Geo. U. 164
Bibliothec. ... N. 56.

<36638526840016

<36638526840016

Bayer. Staatsbibliothek

Geogr. univ. 164

Bianchi.

Geographisches
Handbuch,

welches
die Beschreibung aller Länder der Welt, ihre Eigenschaften, Klimate, den Karakter der Einwohner, ihre Hauptstädte, Natur und Kunsterzeugnisse ꝛc. ꝛc. enthält,

nebst

vollständigen Postnachrichten

der in der röm. k. k. Residenzstadt Wien abgehenden und ankommenden fahrevden Posten, nebst Passagir-Geld-Kaufmannswaaren und Aktentaxen: ingleichen der abgehenden und ankommenden reitenden Posten nebst den Brieftaxen: Lista der Einkehrung aller fremden Bothen und Landkutschen: alle k. k. erbländische Postcourse nebst der Distanze der Meilen: wie auch von Wien abgehenden Postcourse in die vornehmsten Residenzstädte und Handelsplätze in Europa: und die Vergleichung aller europäischen Meilen gegeneinander.

Zween Theile.

Mit allergnädigster k. k. Freyheit.

WJEN,
gedruckt bey Joseph Kurzböck, k. k. illyrisch- und orientalischen Hofbuchdruckern und Buchh. 1773.

Bayerische Staats-Bibliothek München

Wir Maria Theresia von Gottes Gnaden Römische Kaiserin, Wittib, Königin zu Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien ꝛc. Erzherzogin zu Oesterreich, Herzogin zu Burgund, Großfürstin zu Siebenbürgen, Herzogin zu Meiland, Mantua, Parma ꝛc. Gefürstete Gräfin zu Habsburg, zu Flandern, zu Tyrol ꝛc. verwittibte Herzogin zu Lotharingen, und Barr, Großherzogin zu Toscana. ꝛc. ꝛc. Bekennen öfentlich mit diesem Brief, und thun kund allermänniglich, daß Uns Unser getreuer Lieber Jakob Bianchi Mathematicus, und Director des privilegirten Wienerischen Real-Zeitungs-Comtoir. allerunterthänigst zu vernehmen gegeben, wienach er entschlossen wäre, ein Geographisches Handbuch nebst einer zuverlässigen Nachricht von allen Post-Kursen in Unsern gesamten Erb-Königreich, Fürstenthum, und Landen heraus zu geben, gleichwie ihm aber die Verfaß- und Auflegung dieses Buchs

sehr hoch zu stehen kommete; also bittete er allerun-
terthänigst, Wir geruheten zu Verhüttung des ihme
aus einem allenfälligen Nachdruck zugehen mögenden
Schadens ihme hierauf Unser kaiserl. königl. Druck-
Privilegium allergnädigst zu verleihen. Wenn Wir
nun diese des supplicantens gehorsamste Bitte gnä-
digst angesehen, und anbey betrachtet haben, daß
die Herausgebung dieses Geographischen Handbuchs
dem gemeinen Weesen zum Nutzen gereiche. Als
haben Wir mit wohlbedachten Muth, gutem Rath,
und rechten Wissen, ihme Jakob Bianchi die beson-
dere Gnade gethan, und demselben ein Privilegium
impressorium privativum über gedachtes Geogra-
phisches Handbuch, und die angehengte Nachricht
von denen Erbländischen Post-Kursen auf Sechs
nacheinander folgende Jahre gnädigst ertheilet.
Thun das auch, und bewilligen ihme Jakob
Bianchi solches aus kaiserl. königl. auch Erzherzogl.
und Landesfürstlicher Machts-Vollkommenheit hie-
mit wissentlich, und in Kraft dieses Briefs, also
und dergestalten, daß er Jakob Bianchi obernanntes
Privilegium in denen nächst kommenden 6. Jahren
alleinig geniessen, mithin niemand anderer, wer
der auch immer seyn mag, sothanes geographisches
Handbuch, und die dazu gehörige Nachrichten von
denen gesammten Erbländischen Post-Kursen in
was immer für einem Format ohne seiner, oder
seiner Erben Bewilligung bey Unserer höchsten Un-
gnad, und einer Straffe von fünf Mark löthigen
Goldes, auch Hinwegnehm- und Confiscirung aller
Exem-

Exemplarien in Unsern gesamten Erb-Königreich-Fürstenthum- und Landen auflegen, nachdrucken, verkaufen, oder verschleissen solle, und möge. Gebieten darauf allen, und jeden Unseren nachgesetzten geist- und weltlichen Obrigkeiten, insonderheit aber jezig- und künftigen Stadthaltern, Landmarschallen, Burgermeistern, Richtern, Räthen, und allen Unseren Unterthanen, und getreuen, vorzüglich aber allen, und jeden befreyten Hof- und Universitäts-Buchdruckern, Buchführern, und Buchbindern hiemit ernst, und festiglich, daß sie mehrernannten Jakob Bianchi, als Verlegern des ihme allein zu drucken erlaubten geographischen Handbuchs, und deren dazu gehörigen Nachrichten von denen Erbländischen Post-Kursen, wie auch dessen Erben, oder wem derselbe hierwegen Commission geben möchte, die bewilligte 6. Jahre hindurch bey vorstehendem Unserm Privilegio impressorio allerdings ruhig, und ungestöhrt bleiben lassen, darann durchaus nicht hindern, irren, und beschweren, noch das jemand anderen zuthun gestatten sollen, in keine Weis, noch Weege, als lieb einem jedem seye Unsere schwere Ungnad, und vorerwehnte Straffe deren fünf Mark löthigen Goldes zu vermeiden, die ein jeder, so oft er freventlich hierwider handelte, Uns halb in Unsere Kammer, und den andern halben Theil denen beleidigten ohnnachläßlich zu bezahlen verfallen seyn soll. Das meynen Wir ernstlich. Mit Urkund dieses Briefs, besigelt mit Unserm kaiserl. königl. und Erzherzogl. hievor gedruckten grösserem Secret-Insigl,

sigl, der geben ist, in Unserer Haupt, und Residenz-Stadt Wien den 21. Monats Tag Januarii, im Siebenzehen Hundert drey, und siebenzigsten, Unserer Reiche im drey, und dreyßigsten Jahre.

MARIA THERESIA.

(L.S.)

Henricus Comes à Blümegen
Regæ. Bohæ. Sup. & A. A.
Prim. Canc.

Ad Mandatum Sacæ.
Cæso. Regæ. Majest.
proprium.

Florian v. Pergenstein.

Vorrede.

Ich überreiche hier dem Publikum eine kleine und auch allgemein nützliche Arbeit. Das geographische Handbuch des Herrn Expilly hat in der Originalsprache in der es geschrieben worden, so vielen Beyfall gefunden, daß in wenig Jahren 10 Auflagen davon vergriffen wurden; ein unterscheidendes Zeichen des wahren, und weitläuftigen Nutzens dieses Buches. Die Kürze des Vortrags, die doch nichts Anmerkungswürdigeres übergehet, und die gute Wahl der darinn enthaltenen Gegenstände scheinen die Hauptursachen dieser so guten Aufnahme zu seyn. Die

Einsichtsvollen Kenner in Frankreich und Deutschland legen diesem Werke ein Lob bey, welches uns über den wahren und innern Werthe nicht den geringsten Zweifel übrig läßt. Vorzüglich hat man sich desselben mit dem besten und zusagendsten Erfolge zur Unterweisung der Jugend in der Geographie bedienet. Ich habe also dafür gehalten, daß es dem Publikum nicht mißfallen würde, wenn ich von diesem Werke eine deutsche Uebersetzung veranstaltete: und ich schmeichle mir, daß diese Uebersetzung in Deutschland nicht weniger angenehm seyn dürfte, als das Original in Frankreich gewesen, und noch wirklich ist. Ich habe bey dieser Uebersetzung einige Veränderungen fürgenommen, die wie ich glaube zur mehrern Brauchbarkeit des Ganzen gereichen werden. Ich habe einige Stellen, die entweder nur für die Landesleute des Herrn Verfassers allein bestimmet waren, oder die nicht durchgehends das ächte Gepräge der Richtigkeit hatten, die

end=

endlich wegen verschiedenen Ursachen nicht wohl beybehalten werden könnten, ausgelassen. Ich habe aber dafür verschiedene von den besten und neuesten Erdbeschreibern entlehnte theils auf die Geographie selbsten, theils auf den Handel, die Oekonomie, die Naturgeschichte, die Manufakturen u. s. w. sich beziehende Anmerkungen eingeschaltet. Endlich habe ich dieser Uebersetzung noch einen Anhang als den 2ten Theil beygefüget, der aus vielen Ursachen dem Publikum nützlich und angenehm seyn wird. Er ist mit Beyhülfe des bey allhiesigen k. k. Obristhofpostamte angestellten Hofpostbuchhalterey Revisors Herrn Christian Olearius nach gnädigst erhaltener Erlaubniß mühsam entworfen, und aus unterschiedenen gedruckten Nachrichten auch Privat-Correspondenzen zusammen getragen worden. Weil aber das Postwesen von Zeit zu Zeit in den Postcoursen und übrigen Einrichtungen allerley Veränderung unterworfen ist, so wird hierdurch das Publikum versichert, daß, wenn auch eine

zwote Auflage erfolgen sollte, an der ganzen Arbeit nichts abgeändert werden soll: hingegen aber wird in den Sommermonaten künftigen Jahres zu dieser Arbeit ein Anhang gedruckt werden, worinnen alle und jede Abänderungen, oder Vermehrungen der Postcourse, oder was man sonst nöthiges, und nützliches erfahren hat, erscheinen soll: wodurch also die erste Auflage gegen die folgenden Auflagen allzeit zum allgemein nützlichen Gebrauche erhalten wird.

Jakob v. Bianchy,
Fürst Lichtensteinischer Mathematicus, Direktor des k. k. privil. Realzeitungscomtoir, und Mitglied der Ackerbaugesellschaft in Steyermarkt.

VI

Innhalt
der
Haupttiteln des geographischen Handbuches.

A.

Abendstern = = = = = 9
Antasciten = = = = = 13
Antipoden = = = = = 13
Aquileja = = = = = = 42
Asien = = = = = = = 127
Asien, Hauptstädte, und Souveraine, in Asien = = = = 127
Arabien = = = = = = 131
Armenien = = = = = 132
Ava = = = = = = = = 140
Asiatische Inseln = = = 142
Afrika = = = = = = 150
Afrika, Hauptstädte, und Souveraine in Afrika = = = = 150
Algir = = = = = = 155
Abex = = = = = = 159
Ayan = = = = = = 159
Afrikanische Inseln = = = = 161
Annobon I. = = = = = 164
Amerika = = = = = 168
Amerika, Eintheilung, und allgemeine Betrachtung davon = = = 168
Amerika englisches = = = = 170
Akadien = = = = = 172

Antikoste J. = = = = = 174
Antigoa J. = = = = = 175
Anguilla J. = = = = = 175
Amerika dänisches = = = = 176
Amerika, spanisches = = = 176
Alt = Mexiko = = = = = 177
Amerika, französisches = = = 182
Antillische J. französische = = = 182
Amerika, holländisches = = = 185
Amerika, portugisisches = = = 186
Amerika, preußisches = = = 187
Amerika, unabhängiges = = = 187
Amazonenland = = = = 188

B.

Böhmen, Churfürst = = = 30
Bayern, Churfüst = = = = 31
Brandenburg, Kuhrfürst = = = 33
Brandenburg = = = = 34
Braunschweig = Lüneburg, Kuhrfürst = 37
Bielitz = = = = = = 44
Burgundischer Kreiß = = = 45
Bisnagar = = = = = 139
Borneo = = = = = 145
Barbarey = = = = = 153
Barka = = = = = = 154
Biledulgerid = = = = = 157
Bourbon = = = = = 162
Bermudische Inseln = = = 174
Barbados J. = = = = = 175
Barboude = = = = = 175
Buenos = Ayres Insel = = = 185
Brasilien = = = = = 186

C.

C.

China = = = = = = 133
Coromandel = = = = = 139
Camboya = = = = = 141
Cochinchina = = = = = 141
Chiampa = = = = = 141
Ceylan = = = = = 146
Caffern = = = = = 157
Congo = = = = = 158
Canarien Inseln = = = = 162
Carolina = = = = = 172
Canada = = = = = 172
Cap = Breton = = = = = 173
Chily = = = = = = 179
Cuba Insel = = = = = 180
Chiloa J. = = = = = 181
Cayenne J. = = = = = 184
Californien = = = = = 187
Carpentaria = = = = = 190

D.

Deutschland, von, überhaupt = = 24
= von den souverainen Staaten in Deutschland = = = = 27
Direktoren der 10. Kreise des deutschen Reiches = = = = 51
Dännemark = = = = = 57
H. Dreyfaltigkeit Insel = = = 181
Domingo Insel = = = = 182
Desirade Insel = = = = 183

E.

Erdkugel, von der = = = = 11
Erdkugel, ihre Eintheilung = = 12
Equator = = = = = 13

Euro=

Europa, Lage, Größe, und Eintheilung davon = = = = 23
= Von den Staaten, Reichen und Republiken in Europa = = 24
England = = = = = 53
Eidgenossenschaft = = = = 118
Egypten = = = = = 159
Ethiopien = = = = = 160
Englische Inseln = = = = 174
Englische Besitzung auf den karibanischen Küsten = = = = 175

F.

Fixsterne = = = = = 5
Fiume = = = = = = 41
Frankreich = = = = = 63
Florida, englisches = = = = 172
Florida spanisches = = = = 177
Französisches Amerika = = = 182
Französ. antillische Inseln = = 182
Französ. Provinzen unter dem Aequator 184
Feuerlande = = = = = 190

G.

Globus, kurzer Begrif davon = = 1
Globus, Eintheilung desselben = = 2
Görz = = = = = = 42
Gradiska = = = = = 42
Genua = = = = = = 87
Graubünder = = = = = 118
Genf = = = = = = 122
Georgien = = = = = 135
Ganges, von der Halbinsel diesseits dem Ganges = = = = 139
Golkonda = = = = = 139

Gan=

Ganges, von der Halbinsel jenseits dem Ganges = = = = = 140
Guinea = = = = = 160
Grünes Vorgebürg Inseln = = = 162
Georgia = = = = = 172
Grenada Insel = = = = 184
Guiane = = = = = 184
Grönland = = = = = 189
Guinea, neu = = = = 189

H.

Heteroscii = = = = = 15
Histerreich = = = = = 41
Holländisches Amerika = = = 185
Holländische Wohnplätze in Terra firma = = = = = 186

J.

Irrsterne = = = = = 5
Jupiter = = = = = 9
Jupiter, dessen Trabanten = = 9
Jägerndorf = = = = = 44
Irrland, von = = = = 53
Island = = = = = 57
Italien = = = = = 71
Indien, oder Indostan = = = 136
Japan = = = = = 142
Java = = = = = = 147
Isle de france = = = = 162
Jamaika Insel = = = = 175

K.

Kuhrfürsten, von den = = = 29
Köln, Kuhrfürst = = = = 30
Kärnthen = = = = = 41
Krain = = = = = = 41

Kir-

Kirchenstaat 73
Korsika 88
Kapraja 90
Kurland 103
Königliche Insel 173
Kap = Breton 173
Karibanische Küsten 175
Kurassav Insel 185
Kap = Horn 190

L.

Lombardey, Staaten österreichische in der Lombardey 83
Lucca 94
Lothringen, und Barr 98
Longue Insel 174
Lukaische Inseln 181
Louisiana 182
Länder unter den beyden Polen 189
= Gegen dem Nordpol 189
= Gegen dem Südpol 189
Le Maire, Meerenge 190

M.

Mond, dessen Beschreibung 7
Mondesfinsterniß 8
Mondenjahr 9
Mars 9
Merkurius 9
Morgenstern 9
Mainz Kuhrfürst 29
Magdeburg 35
Mähren 43
Mantua 84
Mayland 84

Mo=

Modena = = = = = 93
Marino St. = = = = = 95
Malta = = = = = = 95
Monako = = = = = 97
Moldau = = = = = 125
Mogol, von dem Reich des großen Mogols = = = = 136
Madnea = = = = = 139
Malabarische Küste = = = = 139
Marianische Insuln = = = 144
Molokische Insuln = = = = 144
Maldivische Insuln = = = 147
Maroko = = = = = 156
Maurier Insul = = = = 162
Madagaskar = = = = = 163
Madera = = = = = 163
Mondemugi = = = = 164
Monomotapa = = = = = 165
Maryland = = = = = 171
Montserat Insul = = = = 175
Mexiko alt, = = = = = 177
Missisipi = = = = = 182
Martinique Insul = = = = 183
Marigalante J. = = = = 183
Magelanische Meerenge = = = 188

N.

Nachtlänge verschiedene = = = 10
Neyße = = = = = = 44
Niederlande österreichische = = 45
Norwegen = = = = = 57
Niphon = = = = = 142
Nigritien = = = = = 165
Neu = Britannien = = = = 170

Neu = England = = = = 171
Neu = York = = = = = 171
Neu = Fersey = = = = = 171
Neu = Schottland = = = = 172
Neu = Frankreich = = = = 172
Nevis Insel = = = = = 175
Neu Mexiko = = = = = 177
Neu = Spanien = = = = 177
Neu = Granada = = = = 177
Nova = Zembla = = = = 189
Neu = Guinea = = = = 189
Neu = Holland = = = = 190

O.

Oesterreichische Staaten in Deutschland 38
Oesterreich, ober = und unterösterreich = 39
Olmütz = = = = = 44
Oberschlesien = = = = = 44
Oesterreichische italiänische Staaten = 46
Oruba Insul = = = = 185

P.

Planeten = = = = = 5
Planetenlauf = = = = = 11
Polen = = = = = = 12
Periscii = = = = = 16
Pommern, hinter = und vorderpommern 34
Preußen = = = = = 35
Pfalzgraf am Rhein = = = 36
Parma = = = = = 93
Piacenza = = = = = 93
Piombino = = = = = 98
Preußen = = = = = 99
Pohlen = = = = = 100
Portugal = = = = = 104

Pro=

Provinzen vereinigte = = = 106
Philippinische Insuln = = = 143
Persien = = = = = 147
Prencipe Insul = = = = 164
Pao, Fernando Insul = = = 164
Pensilvanien = = = = = 171
Panonna = = = = = 178
Peru = = = = = = 178
Paraguay = = = = = 179
Puerto = Rico Insul = = = 181
Perlen Insuln = = = = 181
Portugisisches Amerika = = = 186
Prerßisches Amerika = = = 187
Polar = Länder, S. Länder = = —
Papaus = Land = = = = 190

Q.

Quastalla = = = = = 93
Quadeloupe Insul = = = = 183

R.

Reichsfürsten, ihre Eintheilung = = 46
Reichsprälaten, Abte, Pröbste, und Abtissinnen = = = = 47
Reichsgrafen, und Herrn = = 48
Reichsstädte = = = = = 49
Ragusa = = = = = 96
Rußland = = = = = 111

S.

Sphäre, kurzer Begrif davon = = 1
Sphäre, Eintheilung derselben = = 2
Sonne, ihre Beschreibung = = 6
Saturnus, dessen Beschreibung = 9
Sonnenfinsterniß = = = = 8
Sonnenjahr = = = = = 7

Solstititum = = = = = 14
Sonnen Auf= und Untergang an den längsten Tägen des Jahres in den Hauptstädten der Welt = = 17
Sachsen, Kuhrfürst = = = = 32
Schlesien = = = = = 35
Steyermark, Ober= und Unter = = 40
Schottland = = = = = 53
Spanien = = = = = 61
Siebenbürgen = = = = 68
Sicilien, Königreich beeder Sicilien = 76
Stato degli Presidii = = = 79
Sardinien = = = = = 79
Schweden = = = = = 115
Schweitz = = = = = 118
Siam = = = = = = 141
Sundische Insuln = = = = 145
Sumatra = = = = = 145
St. Helena Insul = = = = 163
St. Thomas J. = = = = 164
Sokotra J. = = = = = 164
St. Johann J. = = = = 174
St. Georgs J. = = = = 174
St. Christoph J. = = = = 175
St. Croix J. = = = = 176
St. Thomas J. = = = = 176
St. Johann J. = = = = 176
Spanisches Amerika = = = 177
Spanische Provinz in Südamerika = 187
Südamerika = = = = = 178
Spanische Insuln in Amerika = = 180
St. Domingo = = = = 180
St. Margareta = = = = 181

St. Martin Insul = = = = 183
St. Lucia J. = = = = 183
St. Bartholomäus J. = = = 183
St. Eustachius J. = = = = 185
Saba Insul = = = = = 185
St. Martin J. = = = = 185
St. Thomas J. = = = = 187
Spitzbergen = = = = = 189

T.

Tageslänge, verschiedene = = = 10
Terrä australes = = = = 12
= Polares = = = = = 12
Tropici = = = = = 13
Tageslänge an den kürzesten Tägen in den Hauptstädten der Welt = 21
Trier, Khurfürst = = = = 30
Triest = = = = = = 41
Tulmino = = = = = 42
Tyrol = = = = = = 42
Teschen = = = = = 44
Troppau = = = = = 44
Toskana = = = = = 91
Türkey, europäische = = = 123
Tartarey, kleine prekopische, oder krimische = = = = = 126
Tunquin = = = = = 141
Tartarey, große = = = = 148
Türkey, asiatische = = = = 149
Tripoli = = = = = 154
Tunis = = = = = = 155
Terre Neuve Insul = = = = 174
Terra firma = = = = = 178
Tabago Insul = = = = 184

Ter=

Terra Magellanika 188
190
Tärre polares 189
Terrä australes 189
Terra del huogo 190

U.

Ungarn 68
Unabhängiges Amerika . . . 87

V.

Venus 9
Vorderöstereichische Länder . . 42
Venedig 84
Visapur 139
Virgimen 172
Vorsehung, Insul der, . . . 174
Virginische Insuln 175

W.

Wäldstädte 43
Wallachey 126

Z.

Zirkeln, auf dem Globus, ihre Eintheilung, und Beschreibung . 23
Zonen, oder die Wüste . . . 12
Zaara, oder die Wüste . . . 166
Zanguebar 167

Geo-

XI / 1

Geographisches Handbuch.

§. I.
Kurzer Begriff von dem Globus.

Das Wort Sphere oder Globus heißt eine Kugel. So nennet man eine Maschine, die aus verschiedenen Zirkeln bestehet, in deren Mitte sich eine kleine Kugel befindet, die die Erde vorstellet. Diese Maschine stellet die Welt vor, welche den ganzen Umfang des Himmels samt den Gestirnen und der Erde, die sich in der Mitte unbeweglich befindet, in sich begreifet. Die Welt hat nach der allgemeinen Meinung eine

runde Gestalt. Der Himmel bestehet aus den himmlischen Körpern, und setzet durch seine Bewegung alle übrige Gestirne zu gleicher Zeit in den Umlauf, welche auch, wie er, in 24 Stunden ihren Umkreis vollenden.

Die Sphere muß als eine wirkliche Kugel angesehen werden; man muß sich vorstellen, daß der leere Raum zwischen den Zirkeln ausgefüllet sey, daß die Ruhepunkte, worauf sie sich im Kreiß beweget, die zwey äussersten Ende einer langen Nadel sind, welche durch ihren Mittelpunkt gehet. Die Kugel, welche umlaufet, stellet die Himmelssphere, und die Nadel die Axe der Welt vor. Die beyden Spitzen der Nadel sind die Pole, und die kleine Kugel die Erde.

Die Sphere bestehet aus 6 großen Zirkeln, nämlich: dem **Equator**, dem **Zodiakus**, den zwey **Koluren**, dem **Horrizont**, dem **Meridian**, und 4 kleinen Zirkeln, nemlich den 2 **Tropicis**, und 2 **Polarzirkeln**.

Der Equator theilet die Sphere in zween gleiche Theile, der eine gegen den **Polus Arktikus**, oder den **Nordpol**, ist der **Mitternächtige**, und der andere gegen den **Antarktischen** oder **Süderpol**, ist der **Mittägige** Theil. Man nennet ihn auch die **Equinokt**iallinie; weil zu der Zeit, wenn die Sonne hier eintrit, und diese Linie durch ihre Bewegung beschreibet, Tag und Nacht gleich sind, welches sich im März und September zuträgt.

Der **Zodiakus** wird in zwölf Zeichen eingetheilet, deren sechs gegen Mittag, und sechs gegen Mitternacht zu sind; nämlich:

Mitternächtige

Der Widder	Der Krebs,
Der Stier	Der Löwe

Die

Die Zwillinge Die Jungfrau.

Mittägige.

Die Wage, Der Steinbock
Der Skorpion Der Wassermann
Der Schütze Die Fische.

Die 12 Zeichen stimmen mit den 12 Monaten des Jahres überein. Die Sonne tritt den 20 oder 21 März in den Widder, und im April in das nachfolgende Zeichen und so weiter von einem in das andere immer zwischen den 18 und 23 Tag eines jeden Monats ein.

Die Koluren sind zween grosse Zirkeln die durch die Polen gehen. Der eine durchkreutzt den Equator an den zween Punkten, wo er schon von der Ekliptik durchschnitten wird. Man nennet diesen Zirkel den Equinoktial Colurum, der andere heißt, der Colurus des Solstitiums die Punkten des Equinoktiums sind am Anfang des Widders, und der Wage; wenn sich die Sonne an diesen Punkten befindet, ist in der ganzen Welt Tag und Nacht gleich, das Frühlings Equinoktium ereignet sich wenn die Sonne gegen den 21 März in das Zeichen des Widders tritt, und das herbstliche Equinoktium gegen den 23 September, wenn sie in die Wage eintrit. Beym Anfang des Krebses, und des Steinboks sind die Punkte des Solstitiums. Das Sommersolstitium, ist in Europa der erste Grad des Krebses, und geschiehet den 22 Junii und das Wintersolstitium ereignet sich im 1. Grad des Steinboks, wo die Sonne gegen den 21 December eintritt.

Der Horrizont ist ein grosser Zirkel. Man muß einen Ort auf der Erde bemerken um seinen Horrizont zu finden, dieser Horizont theilet die Sphere in zween Theile. er dient den Aufgang und Untergang der Gestirne anzuzeigen,

Der Meridian ist auch ein grosser Zirkel der die Sphere entzwey theilet. Man nennet ihn den Meridian, oder den Mittagszirkel, weil alle die, welche unter diesem Zirkel sind, Mittag haben, wenn die Sonne daselbst über den Horizont stehet. Wo der Meridian den Horizont durchschneidet, sind die Punke von Mittag und Mitternacht: und die rechten Punkte des Aufgangs und Niedergangs sind, wo der Equator den Horizont durchkreutzet. Man nennet diese Punkte die vier Hauptgegenden, nämlich Aufgang, Niedergang, Mitternacht, und Mittag; oder anderst, Ost, West, Nord, Sud.

Die Tropici sind 2 kleine Zirkel, die mit dem Equator paralelel laufen, und sie sind von denselben nur 23½ Grad entfernet, woraus man siehet, daß sie die Ekliptik berühren, der eine beym Anfang des Krebses (welchen man Tropikus Cancri nennet) und der andere beym Anfang des Steinboks, und dieser heißt Tropikus Capricorni; diese Zirkel sind durch die erste Punkte des Krebses, und des Steinboks benimmet, die sie durch ihrem täglichen Umlauf beschreiben.

Die Polarzirkel sind 2 kleine Zirkel, die mit dem Equator paralell laufen und von den Polen 23½ Grad entfernet sind. Der Zirkel gegen dem Nordpol, heißt der Arktische Polarzirkel, und der andere der Antarktische Polarzirkel. Sie sind durch die Pole des Zodiakus bestimmt, welcher sie durch seinen täglichen Umlauf beschreibet. Wenn man sagt ein Gestirn beschreibe, oder durchlaufe einen Zirkel der Sphere, so verstehet man nur darunter, daß es sich in der Fläche dieses Zirkels befindet, wie weit dasselbe auch immer von seinem Mittelpunkt entfernet ist.

Es giebt zweyerley Gattungen von Gestirnen die Fixsterne, und Irrsterne, welche die Planeten sind.

Sowohl die Fixsterne, als die Planeten werden durch die Bewegung des Himmels von Aufgang gegen Niedergang, und durch ihre eigene Bewegung mit dem Equator paralell fortgerükt. Sie gehen von Westen gegen Osten in dem Zodiakus, oder paralell mit demselben.

Die Fixsterne, haben unter sich immer einen gleichweiten Abstand, und entfernen sich nie einer von dem andern. Man kann deren ungefähr 2000 mit dem blossem Auge zählen, mit Ferngläsern aber siehet man eine unzählige Menge. Die Milchstrasse ist eine solche Menge Sterne, daß man sie mit blossen Augen nicht unterscheiden kann. Alle Sterne, die wir auf der ganzen hohlen Oberfläche des Himmels sehen, werden zusammen genommen, die Constellationen genennet. Es sind deren an die 62; Man kann von der Entfernung der Fixsterne von der Erde und von ihrer Größe nichts gewisses angeben; soviel ist gewiß, daß sie von der Erde viel weiter als die Planeten entfernet sind. Man glaubt, daß derjenige Fixstern, der der Erde am nächsten ist, beynahe 30000 mal weiter, als die Sonne davon entfernet ist. Sie haben 6 verschiedene Größen; aber da uns ihr Abstand unbekannt ist, so kann man nicht sagen, ob die, welche uns, in der Ferne kleiner scheinen als die übrige, es auch wirklich sind, oder nicht. Nach der wahrscheinlichsten Meynung haben die Sterne ein ihnen selbst eigenes Licht.

Die Planeten werden auch Irrsterne genennet, und dieses wegen ihrer ungleichen Bewegung, weil sie nicht immer gleichweit von einander entfernet sind. Sie nähern und entfernen sich ohne

ne Unterschied, der eine geht auf, der andere geht unter, einer gegen Mittag, einer gegen Mitternacht. Die Sonne hat unter den Planeten allein ihr selbständiges Licht. Die übrigen werden von ihr eben so, wie die Erde beleuchtet, und strahlen das Licht zurück, welches sie empfangen. Es sind 7 Planeten: **Saturnus, Jupiter, Mars, die Sonne, Venus, Merkurius, und der Mond;** der Saturnus ist von der Erde am weitesten entfernt, und der Mond ist ihr am nächsten. Wenn einer dieser Planeten am weitesten von der Erde entfernet ist, heißt es Apogeum, und Perigeum, wenn ihr einer derselben am nächsten ist.

Die Sonne ist ein Planet, dessen Bewegung regelmäßig ist. Ihr Abstand von der Erde beträgt ungefähr 30000 Milionen Meilen, und sie ist wenigstens eine Milionmal größer als die Erde. Sie verweilet um 7 Tage länger in den mitternächtigen, als in den mittägigen Zeichen des Thierkreises. Das Apogeum der Sonne ist zu Ende des Junius, und damals ist sie ungefehr um eine Milion Meilen weiter von der Erde entfernet, als zu Ende des Decembers, als der Zeit ihres Perigeums. Wenn die Sonne der Erde am nächsten kommt, ist die größte Kälte in Europa, und in den Ländern, die mit Europa eine gleiche Mitternächtige Breite haben, weil sie sich weniger über den Horrizont dieser Länder erhebet, und ihre nur schief auf dieselben fallende Strahlen keine so erwärmende Kraft haben, Uebrigens ist die Sonne auch nur kurze Zeit über ihren Horrizont. Durch die ihr eigene Bewegung rückt sie täglich beyläufig um einen Grad weiter gegen Aufgang, und durchläuft die Eklyptik von Westen gegen Osten in Zeit von 365

Ta=

Tagen; diese Anzahl von Tagen macht ein Jahr aus. Die 6 Stunden, welche jährlich übrig bleiben, machen in 4 Jahren einen Tag, deßwegen ist das vierte Jahr ein Schaltjahr, das ist: es hat 366 Tage. Wenn man aber diese Regel genau beobachtet, so zeiget sich, daß die 11 Minuten, welche noch über die 6 Stunde, von denen wir erst geredet haben, übrig bleiben, in 400 Jahren 3 ganze Tage ausmachen; man hat also diesem dadurch abzuhelfen gesucht, daß man in der Zeit von 400 Jahren diese 3 Tage dadurch einrechnet, daß das erste Jahr eines jeden Jahrhunderts nie ein Schaltjahr ist, ausser von vierhundert zu 400 Jahre es wäre folglich 1700 kein Schaltjahr, 1800 und 1900 werden ebenfals keine seyn, aber das Jahr 2000 ist eines.

Der Mond ist der kleinste unter den Planeten, obwohl er ausser der Sonne viel grösser als die andern zu seyn scheinet, weil er viel näher an der Erde ist. Er hat kein anderes Licht, als dasjenige, welches er von der Sonne bekömt, und dieses schicket er uns zu, wenn wir ihn sehen. Es ist niemal mehr als derjenige Theil des Monds erleuchtet, welcher gegen die Sonne zu stehet, welches beynahe die Hälfte seiner Kugel ausmacht. Derohalben sehen wir ihn nicht, wenn er sich in eben dem Grad des Thierkreises zwischen der Sonne, und uns befindet, weil der gegen uns zugekehrte Theil finster ist, und nur in dem Masse erleuchtet wird, als sich der Mond von der Sonne entfernet; damals scheinet er uns zu wachsen; und wenn dieser Theil im vierten Theil des Zodiakus von der Sonne entfernet ist, und selbe untergeht, so stehet der halb erleuchtete, und halb verfinsterte Theil gegen uns, welches das erste Viertel macht; wenn er der Sonne gegenüber stehet, und zu

der Zeit aufgehet, wenn sie untergeht, so sehen wir fast den ganzen erleuchteten Theil, und damals ist Vollmond. Er nähert sich endlich der Sonne wieder, und je näher er ihr kömmt, desto weniger sehen wir von seinem erleuchteten Theil, wenn er nur noch 90 Grade entfernet ist, so ist der halb erleuchtete, und halb verfinsterte Theil gegen uns gekehrt. Dieses ist das letzte Mondviertel. Diese vier Stellungen werden Phases Lunä genennet.

Wenn der Mond um die Hälfte des Thierkreises von der Sonne entfernet ist, verhindert die Erde die sich eben unten zwischen ihnen befindet, daß der Mond ganz oder zum Theil von der Sonne beleuchtet werden kann; dieses nennet man eine Mondsfinsterniß, und wenn er gerade unter der Sonne ist, und zwischen ihr und der Erde zu stehen kömmt, verbirgt er die Sonne ganz oder zum Theil, dieses ist eine Sonnenfinsterniß. Wenn sich der Mond nie von der Ekliptik entfernete, so hätten wir immer so oft Neumond ist, eine Sonnenfinsterniß und so oft Vollmond ist, eine Mondsfinsterniß. Man siehet öfters Finsternissen am Mond, als an der Sonne, weil der Mond, wenn er verfinstert ist, von der ganzen Helfte der Erden gegen die er zustehet, verfinstert, gesehen wird, dann weil er von sich selbst kein Licht hat, wenn die Erde verhindert, daß er von der Sonne beschienen werden kann; so sehen ihn alle die, über deren Horizont er sich befindet, zugleich verfinstert. Mit der Sonne hat es aber nicht gleiche Bewandniß; dann obschon sie in Ansehen eines Landes verfinstert ist, so kann sie doch viele andere beleuchten, weil der Mond viel kleiner als die Sonne, und die Erde ist, er kann deswegen wohl die

Son=

Sonne für den jenigen Theil verfinstern, über dessen Horizont er ist, aber nicht für alle.

Der Mond hat seine eigene Bewegung von Abend gegen Morgen und vollendet seinen Umkreiß geschwinder, als die Sonne, er kommt ihr gleichwieder vor, wenn er mit ihr gleich zu stehen gekommen ist, und in 27 Tagen und beynahe 8 Stunden befindet er sich in eben dem Grad des Zodiakus, wo er ihn verlassen hat; weil aber die Sonne unter dieser Zeit ungefähr um 27 Grade vorrückt, so hat er durch seine eigene Bewegung noch über 2 Tage nöthig um gleichzukommen, deßwegen verstreichen von einer vereinigung zur andern, 29 Täge 12 Stunden und 44 Minuten, welche das Mondenmonat ausmachet. Das Mondenjahr hat 12 solche Monate, und folglich 354 Tage; und weil ein Mondenmonat 29 und ½ Tag hat so haben diese Monate wechselweise 29 und 30 Tage. Der Mond ist in seinen Apogeum von der Erde ungefehr 90 tausend, und in seinem Perigeum an die 76000 Meilen weit entfernet; er ist 55 mal kleiner, als die Erde.

Die fünf übrigen Planeten sind: Saturnus, Jupiter, Mars, Venus, und Merkurius; man glaubt der Saturnus sey an die tausendmal grösser als die Erde. Jupiter hat vier Monden oder Satellites, er ist ein wenig grösser als der Saturnus. Der Mars ist fast so groß, als die Erde; man hält dafür, daß die Venus kleiner als die Erde sey: wenn sie vor der Sonne aufgehet, nennet man sie Lucifer, oder den Morgenstern, wenn sie nach der Sonne untergeht, heißt sie der Abendstern. Merkurius der kleinste unter den Vornehmsten ist fast immer unter den Sonnenstrahlen verborgen. Er ist der Erde bald nahe, bald weit von ihr entfernet.

Mit der Venus hat es gleiche Bewandniß. Die Einwohner der Erde, welche unter dem Equator wohnen, haben eine wagrechte Sphere und folglich fast beständig Tag und Nacht gleich. Jeden Tag des Jahrs ist die Sonne bey ihnen so lang unter, als über den Horizont; die Sonne gehet zweymal des Jahrs über ihren Kopf, zur Zeit des Equinocktiums den 21 Merz, und 22 September; man könnte sagen, daß sie zwey Sommer haben. Sie sehen nach, und nach alle Sterne.

In der Paralellsphere werden der Horizont, und der Equator miteinander vermischet, alsdenn ist die Sonne sechs Monate über dem Horizont, und 6 Monate unter dem selben, dergestalt, daß, wenn wir voraussetzen, daß sich unter den Polen Einwohner befinden, selbe im ganzen Jahr nur einen Tag und eine Nacht haben. Wovon sowohl die eine als die andere 6 Monate währet, und sie sehen nur die Hälfte der Gestirne.

In den Ländern, wo die Sphere schief ist, sind die Täge länger oder kürzer als die Nächte, welche darauf folgen, ausser den Equinoktialtägen, an welchen die Sonne den Equator durch ihre tägliche Bewegung beschreibt, und damals sind Tag und Nacht gleich; es ist ein Theil des Himmels, den man beständig, und ein anderer Theil, den man niemals siehet, obschon an den Orten der Erde, wo die Sphere schief ist, die Täge den Nächten nicht gleich sind, so ist doch diese Ungleichheit nicht an allen Orten einerley, je näher man an die Pole kömmt, desto grösser ist der Unterscheid; zu Paris ist den 22 Juni der Tag 16, und die darauf folgende Nacht 8 Stunden lang, zu Stockholm ist der nämliche Tag 18 ½ Stunde, und die Nacht nur 5 ½ Stun-

de lang. Die Länge des Tages verstehet sich von der Zeit, da sich die Sonne über den Horrizont befindet, ohne die Demmerung mit zu rechnen; Die Demmerung ist das schwache Licht, welches dem Aufgange der Sonne vorgehet, und nach ihrem Untergang noch übrig bleibet. Die erste Art, heißt die Morgenröthe oder Morgendemmerung, die letztere die Abenddemmerung Je näher man an die Pole kömmt, desto länger währen sie, unter den Polen währet sie 2 Monate vor dem Aufgang der Sonne, und eben so lang nach ihren Untergang: es währet derowegen die ganz finstere Nacht nicht länger als ungefehr 2 Monate; aber der Mond unterbricht diese Finsterniß zweymal, allezeit 15 Tage lang; die tiefe Finsterniß ist also nur auf ein Monat beschränket.

Der Merkurius als der Nachbar der Sonne kömmt in etwas weniger als 3 unsriger Monaten um sie herum. Die Venus, welche etwas weiter entfernet ist, braucht 8 Monate, und die Erde, die den Mond als ihren Satelles mit sich führet, ein Jahr, zu diesem Umlauf um die Sonne: Der Mars bey 2 Jahre: und Saturnus der entfernteste bey 30 Jahre, er führet auch 5 Monden oder Satelliten mit sich, die ihn niemals verlassen.

§. II.

Von der Erdkugel.

Die Geographie ist die Beschreibung des Erdballs. Die Erdkugel führet diesen Namen von ihrer runden Gestalt; diese Kugel formiret 2 Hemispherien oder Halbkugeln; diese beyde Hemispherien nebeneinander gelegt, heißt man die Weltkarte.

Der

Der Erdball hat 5400 deutsche Meilen im Umfang.

Die Oberfläche des Erdballs begreifet in sich: Europa, Asia, Africa, Amerika, die Polarländer, unter den arktischen und antarktischen Polen, mit den Terris australibus diese letzteren Theile der Erden sind kaum bekannt, selbst Amerika ist es erst seit einigen Jahrhunderten; und man nennet es auch die neue Welt, es führet auch den Namen von dem jenigen, der die erste Nachricht von dieset Entdekung überbracht hat (Amerikus Vesputius). Man giebt ihm auch den Namen von West indien, um es dadurch von Indien in Asien zu unterscheiden, welches gegen Osten lieget.

Der Orient oder Osten ist in Ansehen unsrer der Aufgang der Sonne. Der Occident, oder West ist der Ort, wo sie untergeht. Der Mitternacht, oder Nord die kalte Gegend, der Mittag oder Sud, die warme Gegend. Die Punkte zwischen diesen vier Hauptgegenden, auf der Weltkarte, nennet man Nordost, Nordwest, Sudost, Sudwest.

Die vier kleinen Zirkel der Sphere theilen den Globum in 5 Theile die man Zonen nennet, von den griechischen Wort Zona oder Gürtel.

Von diesen 5 Zonen, wird die eine Zona torrida oder die dürre Zone genannt, 2 sind temperirte, und 2 kalte.

Die Zona torrida erstrecket sich 23° 28' 21" diesseits des Equators und 23° 28' 23" jenseits desselben. Sie endiget sich an den beyden Tropicis; der in unserem Hemisphere heißt: der Tropikus Cancri, und der in dem entgegen gesetzten Tropikus Capricorni.

Die Sonne beschreibt durch ihre eigene Bewegung zwischen den 2 Tropicis eine Spirallinie, und sie überschreitet sie niemals; sobald sie bey

dem

dem Tropikus Cancri ankömmt, welches sich gegen den 21 Junii ereignet, kehret sie um und zu dem Tropikus Capricorni zurück, wo sie gegen den 22 December ankömmt. Von da tritt sie ihren Weg wieder vom neuen an, und fährt so immer fort.

Die Linie, welche den Raum, der sich zwischen den beyden Tropicis befindet, in 2 gleiche Theile theilet, wird schlecht weg die **Linie** oder der **Equator** genennet,

Wenn die Sonne an den **Tropikus Capricorni** kommt, haben alle Völker, die das mittägige, dem unsern entgegengesetzte Hemisphere bewohnen den längsten Tag im Jahr, und ihr Sommer fängt an, und damals haben wir im Gegentheil unsere längste Nacht, und unser Winter nimmt seinen Anfang.

Die Sonne braucht 3 Monate, um von dem Tropicus Caprikorni wieder an den Equator zurück zukommen. Diese 3 Monate sind unser Winter, und der Sommer der uns entgegen gesetzten Hemisphere. Unter dieser Zeit wächst der Tag bey uns, und nimmt bey unseren **Antascien**, das ist: den Völkern die nicht auf unserer Hemisphere wohnen, ab. In Brasilien, Chili, und den größten Theil von Perou sind die Einwohner unsere **Antascien**; aber nicht alle unserer **Antascien** sind auch unsere **Antipoden**, obwohl es einige sind. Diejenigen sind ausdrücklich unsere **Antipoden**, welche die uns im Diameter entgegengesetzte Länder bewohnen, und in den Paralellen gleichweit von dem Equator entfernet sind, aber in verschiedenen Hälften des Meridians.

Wenn die Sonne an den Equator kömmt, so macht sie auf der ganzen Erde Tag und Nacht gleich (ausser unter den Polen) Es sind 2 solche Tage im Jahr, der eine gegen den 20 März,

der andere gegen dem 23 September. Man nennet diese beyden Tage das Equinoktium, das erst das Frühlings; und das andere, das herbstliche Equinoktium

Sobald die Sonne den Equator verläßt, und gegen dem Tropikus Cancri fortrückt, wachsen die Tage immer bey uns, und unsere Tage sind alle länger, die Nächte aber kürzer, als 12 Stunde. In diesen 3 monatlichen Wachsthum des Tages haben wir unseren Frühling, und unsere Antasciten ihren Herbst.

Den 21 Juni hört der Tag bey uns zu wachsen auf, und nimmt bey unseren Antasciten wieder zu. An dem Tag wo die Sonne in den Tropicus Cancri eintrift, fängt unser Sommer an, und bey unseren Antasciten tritt der Winter ein.

Ungefehr den Tag nach dem 21 Junii, fängt der Tag für uns abzunehmen, und für unsere Antasciten zu wachsen an, und dieses währet bis beyläufig den 22 September (den Tag des Equinoktiums) und alsdenn bis ungefehr den 22 December.

Unsern längsten Tag im Jahr nennen wir das Sommersolstitium, und den kürzesten, das Wintersolstitium.

Die Völker welche unter der Linie wohnen, habe die Sonne jährlich zweymal senkrecht über ihren Kopf stehen. Nämlich den 20 März, und den 23 September zu Mittag. Sie haben in dieser Stunde keinen Schatten, und werden deßwegen Ascii genennet. Eben dieses geschihet den 21 Junii den jenigen, welche unter dem Tropicus Cancri, und den 21 December denen, die unter dem Tropicus Capricorni wohnen, aber immer in der Mittagsstunde.

Zweymal des Jahrs werden die Völker, welche zwischen den Tropicis und dem Equator wohnen,

nen, zu gleicher Zeit in der Mittagsstunde Ascii. Und dieses geschiehet damals, wenn die Sonne über ihre Breite, von dem Equator zu den Tropicis geht, und von da wieder zurück kömmt.

Die 2 temperirten Zonen erstrecken sich gleichweit jenseits des Tropicus Cancri, und diesseits des Tropicus Capricorni. Sie haben beyde ungefehr 43° 20' der Breite. Unsere fängt bey dem Tropikus Canceri an, und endiget sich bey dem arktischen Polarzirkel. Die entgegen gesetzte temperirte Zone fängt bey den Tropikus Capricorni an, und endiget sich bey dem antarktischen Polarzirkel. Diese beyde Zirkel sind ein jeder von ihrem Pole 23° 29' entfernet.

Alle Einwohner der temperirten Zonen werden Heteroscii genennet. Sie haben die Sonne niemals gerade über ihren Kopf, und ihre Tage währen niemals 24 Stunden. Der Schatten der Heterosciorum ist immer, aber auf verschiedene Art gegen die Polhöhe gekehret; dann wir, die wir die temperirte Zone gegen Norden bewohnen, haben unsern Schaten an Mittag gerade gegen den Nordpol gekehret. Die Heteroscii aber, welche die gegen Mittag gelegene temperirte Zone bewohnen, werfen ihren Schatten zu Mittag immer gerade gegen den Süderpol zu. Wenn aber die mittägigen Heteroscii wie wir das Gesicht gegen Süden wenden; so geht ihnen die Sonne zur rechten auf, und zur linken nieder, anstatt daß sie uns, wenn wir das Gesichte gegen Mittag kehren, zur linken auf, und zur rechten nieder gehet.

Von den beyden kalten Zonen begreift jede ungefehr 33°: 29'. Die eine fängt bey dem arktischen Polarzirkel an, und erstrecket sich bis an den Nordpol selbst. Die andere ist zwischen den antarktischen Polarzirkel, und den Pol dieses Namens.

mens.

mens. Die Einwohner dieser beyden Zonen heißen Periscii, weil sie einen runden Schatten um sich werfen, während der Zeit da sie von der Sonne beschienen werden. Dieser Planet gehet immer um ihren Horizont herum, ohne unterzugehen.

Die Periscii, welche gerade unter den Polen wohnen, haben 6 Monat lang Tag und eben so lang Nacht. Der 6 Monatlange Tag der Periscier unter dem arktischen Pol fängt an, den 20 März und endiget sich den 23 September, die anderen 6 Monate sind für die Periscier eine beständige Nacht. Die Periscii an dem antarktischen Pol erfahren eine gleiche Veränderung, die aber der ersteren gerade entgegen gesetzt ist. Dergestalt, daß die 6 Tagmonate der Periscier unter dem arktischen Pol, die 6 Nachtmonate der Periscier unter dem antarktischen Pole sind.

Alle Periscier haben nicht gleich lange Täge und Nächte. Der Unterscheid ist grösser oder kleiner nachdem sie mehr oder weniger von den Polen entfernet sind. Dieser Unterscheid wird immer merklicher, je mehr man von den Polarzirkeln gegen die Pole vorrükt.

Unter der Linie (oder dem Equator) ist das ganze Jahr Tag und Nacht gleich.

Von dem Equator bis zum arktischen Polarzirkel, und vom Equator bis zum antarktischen Polarzirkel nimmt der Tag beständig ab, und zu. Aber von dem Equator bis zum einem oder dem andern Polarzirkel, währet der Tag oder die Nacht niemals ganze 24 Stunde.

Unmittelbar unter den Polarzirkeln ist eine ganze 24 Stund lange Nacht, und ein ganzer 24 Stund langer Tag. Unter den arktischen Polarzirkel ereignet sich der 24 Stunden lange Tag den 21 Juni und die 24 Stunden lange Nacht den 22 December.

Von

Von den Polarzirkeln bis zu den Polen nehmen die Tage sehr merklich ab und zu, es giebt ununterbrochene Täge und Nächte, Täge die 2, 3, 4, 5, 6, 15, 30, 60, und 80 Tage lang sind. Man theilet die Monatzeit welche die kalte Zonen in sich begreiffen, in 6 Klimate, weil es ununterbrochene Nächte und Tage, von einigen Monaten von 1 bis 6 Monaten gibt. Man theilet auch den Raum der sich auf jedem Hemispherio zwischen dem Equator und einem jeden Polarzirkel befindet, in 24 Klimate von einer, oder vielmehr von einer halben Stunde. Der Unterschied von einem Klima zu dem andern in Ansehung der Länge des Tages oder der Nacht, ist eine halbe Stunde.

§. III.

Sonnenaufgang und Untergang an den längsten Tägen des Jahrs in den Hauptstädten der Welt.

Städte	Königreiche u. Länder.	Sonnenaufgang. St.	M.	Sonnenunterg. St.	M.
A					
Agra .	Mogol .	5	7	6	55
Alepo .	Türkey .	4	44	7	16
Algier .	Barbarey .	4	45	7	15
Alexandria	Egypten .	4	56	7	4
Amsterdam	Vereinigte Prov.	3	38	8	12
Antwerpen	Niederland	3	45	8	15
B					
Bagdad .	Türkey .	4	54	7	6
Basel .	Schweitz .	4	1	7	59
Barcelona	Spanien .	4	26	7	34
Batavia .	Ostindien .	5	50	6	10

Städte	Königreiche u. Länder.	Sonnenaufgang. St.	M.	Sonnenunterg. St.	M.
Bergen	Norwegen	3	38	9	22
Berlin	Deutschland	3	37	8	23
Bologna	Italien	4	16	7	44
Breßlau	Deutschland	3	46	8	14
Brüssel	Niederland	3	47	8	13
Büenos Ayres	Paraguay	4	47	7	13
C					
Cadix	Spanien	4	42	7	18
Cairo	Egypten	5	0	7	0
Candia	Insel Candia	4	45	7	1
Cap. der guten Hofnung	Afrika .	4	49	7	11
Cap. Francois	Amerika .	5	21	6	38
Cap. Verde.	Afrika .	5	35	5	25
Cartagena	Amerika .	5	40	6	20
Cartagena	Spanien .	4	39	7	21
Cayenne	Amerika .	5	49	6	11
Cöln .	Deutschland	3	46	8	14
Constantinop.	Türkey .	4	28	7	32
Copenhagen	Dännemark	3	16	8	44
Crakau	Pohlen .	3	50	8	10
D					
Damascus	Türkey .	4	54	7	6
Danzig	Pohlen .	3	26	8	34
Delhi	Mogol .	5	3	6	57
Dresden	Deutschland	3	45	8	15
Dublin	Irrland .	3	38	8	22
E					
Edimburg	Schottland	3	14	8	46
Erzerum	Armenien	4	31	7	29
F					
Florenz	Italien .	4	19	7	41

Städte

Städte	Königreiche u. Länder.	Sonnenaufgang. St.	M.	Sonnenunterg. St	M.
Frankfurt am Mayn	Deutschland	3	51	8	9
Frankfurt an der Oder	Deutschland	3	38	8	22
G					
Genua	Italien .	4	16	7	44
Genf	Schweitz .	4	8	7	52
Goa .	Asien (Indien)	5	30	6	30
H					
Hamburg	Deutschland	3	31	8	29
Hanover	Deutschland	3	38	8	22
Haag	Holland .	3	40	8	20
J					
Jerusalem	Syrien (Asien)	4	55	7	5
Ispahan	Persien .	4	53	7	7
K					
Kiel	Deutschland	3	25	8	35
L					
Lütich	Deutschland	3	48		12
Lima	Peru .	5	36	6	24
Lisabon	Portugal .	4	35	7	25
London	England .	3	43	8	17
M					
Macao	China .	5	17	6	43
Madrit	Spanien .	4	30	7	30
Malta	In Malta .	4	43	7	17
Manheim	Deutschland .	3	54	8	6
Manille	Philipp. Inseln	5	32	6	28
Martinik.	Amerika .	5	31	6	29
Maynz	Deutschland	3	51	8	9

Städte	Königreiche u. Länder.	Sonnen-aufgang. St.	M.	Sonnen-unterg. St.	M.
Meaco	Japan .	4	46	7	14
Mexiko	Amerika .		21	6	39
Mayland	Italien .	4	12	7	48
Modena	Italien .	4	16	7	44
Moskau	Rußland .	3	19	8	41
München	Deutschland	4	1	7	59
N					
Nankin	China .	4	55	7	5
Neapel	Italien .	4	29	7	31
Nürnberg	Deutschland	3	54	8	6
O					
Olinde	Brasilien .	5	43	6	17
Olmütz	Mähren .	3	54	8	6
P					
Palermo	Italien .	4	36	7	24
Paris	Frankreich .	3	57	8	3
Parma	Italien .	4	14	7	46
Pekin	China .	4	31	7	29
Petersburg	Rußland .	2	38	9	22
Piacenza	Italien .	4	14	7	46
Ponticheri	Asien (Indiden)	5	37	6	23
Prag	Böhmen .	3	51	8	9
Q					
Quanton	China .	5	15	6	45
Quebek	Amerika .	4	5	7	55
Quito	Peru . .	6	0	6	0
R					
Regensburg	Deutschland .	3	56	8	4
Rom	Italien .	4	25	7	35
S					
Saragossa	Spanien .	4	25	7	35
Siam	Asien .	5	32	6	28

Städte	Königreiche u. Länder.	Sonnenaufgang.		Sonnenunterg.	
		St.	M.	St.	M.
Smirna	Türkey .	4	36	7	24
Stockholm	Schweden	2	45	9	15
T					
Toledo	Spanien .	4	31	7	29
Trier	Deutschland	3	52	8	8
Tripoli	Barbarey .	4	52	7	8
Tunis	Barbarey .	4	42	7	18
Turin	Italien .	4	13	7	47
V					
Venedig	Italien .	4	48	7	12
W					
Warschau	Pohlen .	3	39	8	21
Wien	Deutschland .	4	0	8	0
Y					
Yedo	Japan .	4	44	7	16
Z					
Zug	Schweitz .	4	4	7	56
Zürch	Schweitz .	4	3	7	57

§. IV.

Tagslänge ohne der Dämmerung an den kürzesten Tagen der vornehmsten Städten der Welt.

Städte.			Tagslänge.	
			St.	M.
Alepo	=	=	9	42
Amsterdam	=	=	7	36
Bergen	=	=	5	42
Berlin	=	=	7	34

Städte.	Tagslänge.	
	St.	M.
Brüssel	7	53
Cadix	9	38
Cairo	10	10
Cap. der guten Hofnung	9	50
Cap. Francois	10	52
Cayenne	11	52
Constantinopel	9	10
Copenhagen	6	54
Crakau	7	58
Danzig	7	13
Dresden	7	49
Edimburg	6	50
Florenz	8	52
Frankfurt am Mayn	8	6
Genua	8	46
Genf	8	32
Hanover	7	36
Haag	7	40
Jerusalem	10	0
Ispahan	9	58
Lisabon	9	24
London	7	46
Madrit	9	13
Malta	9	40
Manillien	11	12
Maynz	8	0
München	8	16
Neapel	9	12
Palermo	9	25
Paris	8	10
Parma	8	42
Pekin	9	16
Petersburg	5	42
Pondicheri	11	42

Städte.			Tägslänge.	
Quebek	⸗	⸗	8	26
Rom	⸗	⸗	9	3
Saragossa	⸗	⸗	9	3
Smirna	⸗	⸗	9	26
Stockholm	⸗	⸗	5	56
Tholedo	⸗	⸗	9	16
Turin	⸗	⸗	8	41
Venedig	⸗	⸗	8	39
Wien	⸗	⸗	8	14

§. V.

Lage, Größe und Eintheilung von Europa.

Dieser erste und schönste Theil der Welt gränzet gegen Norden an das Eismeer, gegen Mittag an die Meerenge bey Gibraltar, und das mittelländische Meer, welches selben von Afrika scheidet, gegen Morgen an Asia; die Gränze bestimmen der mäotische See, das schwarze Meer, der Fluß Don, der Hellespont und der Archipelagus, gegen Abend das atlantische oder große Weltmeer.

Europa fangt im 36sten Grad nördlicher Breite an, und endiget sich in 71sten, und ist von dem äußersten Rußland an gerechnet bis an das Kap. St. Vincenz in Portugal 900 deutsche Meilen lang und von Kap Matapan in Morea, bis nach Nordkap in Norwegen 550 Meilen breit.

Ganz Europa wird in verschiedene große Reiche eingetheilet, und diese sind wieder verschiedentlich untergetheilet. Aber alle werden unter folgender Eintheilung mit inbegriffen.

1. Deutschland mit der Schweitz und den Provinzen der Niederlande.

2. England oder Großbritannien mit den davon abhängenden Inseln

3. Dänemark, Norwegen und Island.

4. Spanien.

5. Frankreich.

6. Ungarn, und Siebenbirgen, Sklavonien und der österreichische Antheil an Kroatien und Dalmatien.

7. Italien.

8. Pohlen, Preußen und Litthauen.

9. Portugal.

10. Moskau oder Rußland.

11. Schweden.

12. Die europäische Türkey.

Diese verschiedene Staaten werden nicht alle auf gleiche Art regieret. Es gibt Monarchien und Republiken, und einige sind aus beyden zusammengesetzt.

Alle diese verschiedene Länder liegen unter der temperirten Zone, ein kleiner Theil von Norwegen, Schweden, und Rußland ausgenommen; die Luft muß folglich in ganz Europa gemäßigt seyn. In den Nordländern ist es unterdessen im Winter außerordentlich kalt, und in den mittägigen Gegenden sehr warm. Man hat hingegen in Europa Frühlings- und Herbstmonate, die diesen Namen wirklich verdienen, da hingegen diejenigen Länder, die unter einer oder der andern temperirten Zone liegen, diese Jahrszeiten nur den Namen nach kennen.

§. VI.

Von den Staaten, Reichen, und Republiken in Europa.

1. Von Deutschland überhaupt.

Das deutsche Reich (das alte Germanien) wurde im Jahr Christi 800. von Karl dem Gro-

ßen

ßen König der Franken errichtet, und blieb über ein Jahrhundert bey seinem Hause. Deutschland liegt nach seiner äußersten Ausdähnung zwischen 45. Gr. 4. Min. und 54. Gr. 40. Min. nordlicher Breite. Der Länge nach aber zwischen 23. Gr. 30. Min. und 30. Gr. 52. Min., und folglich hat es nach dieser Bestimmung in seiner größten Ausdehnung von Mitternacht gegen Mittag 144. und von Morgen gegen Abend 131. und ist also höchstens 1236. Quadratmeilen groß, und 1000. Quadratmeilen größer als Frankreich. Die Luft ist gut und gesund aber etwas kalt. Die Erde ist hier fruchtbar vornemlich an allen Arten des Getreides, Hülsenfrüchten und Weiden. Der Wein geräth nicht aller Orten gleich; in den nordlichen Provinzen werden die Trauben nicht reif; es wächst aber der treflichste Wein in den mehr gegen Mittag gelegenen, eben so wie in denen die gegen Abend am Rhein, Nekar und der Mosel liegen.

Man trift in Deutschland noch viele Wälder an, deren einige sehr groß sind; in einigen Landen haben sie aber schon Mangel am Holze zum bauen, und brennen, und man behilft sich daher mit Torf und Steinkohlen. Die Wälder sind voll Wildprät, und anderer Arten von Thieren. Man findet in den Gebirgen Gold, Silber, Bley, Eisenminen u. d. g. Die reichesten an Gold sind Böhmen, Schlesien und Tyrol. Die Silberminen sind in Böhmen und Sachsen am beträchtlichsten. Auch führen verschiedene Flüsse Gold mit sich, und überhaupt hat Deutschland einen Ueberfluß an allen Arten der Mineralien.

Die Deutschen sind groß, wohlgestalt, arbeitsam, aufrichtig, neugierig, erfindsam, tapfere gute Soldaten, und ihren Fürsten getreu.

Uebrigens haben die Deutschen sehr gute Eigenschaften die sie liebenswürdig machen. Man kann ihre Redlichkeit nicht genug erheben, und man pflegt sonst zu sagen: das Wort eines Deutschen gilt so viel als die Handschrift eines andern.

Die römischkatholische, die evangelische und reformirte Religion sind die drey herrschende Religionen in Deutschland. Es giebt auch heimlich Wiedertäufer und Hussiten, nnd andere Sekten, die an einigen Orten freye Religionsübung haben, und eine Menge Juden darinn. Diese letztern treiben meistens den besten Handel in den Provinzen wo sie sich aufhalten, und geduldet werden; die erstern findet man hauptsächlich in Holland.

Das deutsche Reich ist ein Wahlreich, und die Regierungsform in Deutschland ist eine monarchisch-aristokratische Demokratie. Der Kaiser ist ein Monarch, aber seine Gewalt wird durch die Kuhrfürsten und andere Fürsten beschränkt. Der Kaiser ist das Oberhaupt, aber nicht der Herr des Reichs. Die Anzahl der Einwohner in Deutschland kann nur muthmaßlich bestimmet werden. Man rechnet auf 30 Millionen Menschen darinnen.

Die deutsche Sprache ist eine alte teutonische Mundart: sie ist eine Sprache von vielem Ausdruck und Kraft, absonderlich in dem Munde der Männer, und der Soldaten. Ihre Aussprache ist nicht so schwer als sie anfangs scheinet: Deutschland wird in neun Kreise oder große Provinzen getheilet nämlich: 1. Den österreichischen, 2. den bayrischen, 3. den fränkischen,

4. den

4. den schwäbischen, 5. den niederrheinischen, 7. den westphälischen, 8. den obersächsischen, 9. den niedersächsischen. Man hat ehedem auch den burgundischen als den zehenten Kreis dazu gerechnet; aber seit dem der größte Theil dieses Kreises von dem römischen Reich losgerissen worden, und sich von dem deutschen Reich unabhängig gemacht, hat man aufgehört ihn dazu zu zählen.

Nicht jeder Kreis macht einen souverainen Staat aus, es befinden sich im Gegentheil gemeiniglich mehrere in einem Cirkel.

Das Königreich Böhmen ist keinem Kreise einverleibt, unterdessen ist es doch in Deutschland, und das erste unter den weltlichen Kuhrfürstenthümern, und so sind noch mehrere kleinere Provinzen.

Die fürnehmsten Flüsse in Deutschland sind: die Donau, die Elbe, die Oder, der Rhein, der Mayn, die Weser, die Maase, und die Mosel u. a. m.

§. VII.

Von den souverainen Staaten des deutschen Reichs.

Sie werden in drey Klassen oder Collegien abgetheilet. Das erste Collegium ist das kuhrfürstliche, und bestehet aus neun Kuhrfürsten: drey geistlichen und 6. weltlichen. Das zweyte ist das fürstliche Collegium, und man zählet deren 94 auf drey Bänken, davon 33. auf der Bank der geistlichen, und 61 auf der Bank der weltlichen Fürsten sitzen. Hierzu gehören auch die Prälaten, Grafen und Herren. Das 3te Collegium bestehet aus zwey Bänken der Reichsstädte. Auf der schwäbischen Bank sitzen 19. Geistliche, und auf der rheinischen 20. Von

den

den Grafen sitzen 18. auf der Bank der Wetterau, 25. auf der schwäbischen, 15. auf der fränkischen, und 35. auf der westphälischen. Die Reichsstädte haben 2. Bänke, 15. besetzen die rheinische, und 37. die schwäbische Bank. Es giebt auch noch unmittelbare Glieder des Reichs die aber keine Reichsstände sind, dazu gehören unterschiedene Fürsten, Grafen und Herren, die freye unmittelbare Reichsritterschaft, welche aus 3. Reichskreisen, den schwäbischen, fränkischen und rheinischen, bestehet; unterschiedliche Klöster, Collegia Kanonicorum, und Stifter, einige Gan- und erbschaftliche Oerter, der Schöppenstuhl in der Reichsstadt Achen, und einige unmittelbare Reichsdörfer und unmittelbare Bauernhöfe.

Diese Staaten nun werden auf den Reichstag zu Stimmen zugelassen, und sind ihrer 285. an der Zahl. Es sind 22. andere Stimmen die in das Fürstencollegium noch nicht aufgenommen worden sind, und 3. andere Stimmen, welche aufgehoben worden, nämlich: Bergen, Jülich und Cleve.

Zusammen 310 Stände.

Man muß bemerken, daß diese 310. Stimmen, obschon sie jede einen eigenen souverainen Staat ausmachen, nicht jeder einen besondern Fürsten haben; denn es giebt Fürsten im Reiche, deren jeder verschiedene dieser Staaten besitzet. Diejenigen, welche eine genauere Kenntniß des deutschen Reichs verlangen, können sich mit Büschings Geographie 3. Theile behelfen.

§. VIII.

Von den neun Kuhrfürsten des deutschen Reichs.

Es ist zu bemerken, daß jeder Kuhrfürst eines der größten Aemter der kaiserlichen Krone bekleide, die mit dem Kuhrfürstenthum verbunden sind, und daß das Amt welches der Kuhrfürst bekleidet, auch immer die erste Ehrenstelle an seinem Hofe sey; z. B. der Kuhrfürst von Sachsen ist Erzmarschall des Reichs, deshalben ist die Würde des Oberhofmarschalls die größte Ehrenstelle an seinem Hofe; an dem Hofe des Königs von Preußen, als des römischen Reichs Erzkämmerers, ist die Stelle des Obristkämmerers die vornehmste. Und eben so verhält es sich bey den übrigen Kuhrfürsten.

1. Der Kuhrfürst und Erzbischof von Maynz des heil. röm. Reichs Erzkanzler durch Germanien, Direktor des kuhrfürstlichen Collegium, geniesset sehr schöne Privilegien. Er ist Legatus natus des römischen Stuhls, und der erste unter den Kuhrfürsten, und hat selbst Rang über die, welche Könige sind. Er unterhält zu Friedenszeiten etwa 3000 Mann Infanterie zur gemeinen Besatzung von Maynz, Erfurt und dem Eichsfelde, eine Leibgarde zu Pferde, und eine Anzahl Dragoner. Diese Mannschaften können geschwind mit einigen 1000. Mann verstärkt werden. Die Einkünfte des Kuhrfürsten von Maynz erstrecken sich ungefähr auf 1200000 fl. das Land selbst hat für seine Einwohner hinlängliche Nahrung an Getreide, Gartenfrüchten, Viehzucht, und vorzüglich an Weinen.

Maynz

Maynz liegt unter den 25° 49′ 40″ der Länge und 49° 46′ der Breite.

2. Der Kuhrfürst und Erzbischof von Trier ist des heil. römischen Reichs Erzkanzler durch Gallien und das Königreich Arelat, und hat die erste Stimme bey der Kaiserwahl. Er hält ungefähr 2000. Mann auf den Beinen, und seine Einkünften kommen denjenigen des Kuhrfürsten von Maynz nicht bey, sie bestehen ungefähr in 800000 fl. Trier liegt unter den 24° 2′ der Länge und 49° 46′ der Breite. Das Land ist waldigt und bergigt, hat zwar viele Fruchtbare Gegenden, bedarf aber doch der Zufuhre am Getreide, hat aber vortreflichen Weinwachs an der Mosel, auch Bergwerke.

3. Der Kuhrfürst und Erzbischof von Köln, des heil. röm. Reichs Erzkanzler durch Italien, hat bey der Kaiserwahl die zweyte Stimme, ist Legatus natus und der mächtigste unter den geistlichen Kuhrfürsten. Der regierende Kuhrfürst unterhält 12 bis 15 tausend Mann Truppen, und kann selbe bis auf 40000 Mann vermehren. Seine Einkünfte belaufen sich auf 12 Millionen Livers, in Ansehen der beträchtlichen Beneficien die er besitzt; aber als bloßer Kuhrfürst von Köln, wird dieser Fürst schwerlich mehr Staat machen, als der Kuhrfürst von Maynz und Trier. Der kuhrfürstl. kölnische Hof ist sehr glänzend und zahlreich. Köln liegt unter dem 24° 36′ der Länge, und den 50° 54′ der Breite.

4. Der Kuhrfürst und König von Böhmen ist des heil. röm. Reichs Erzschenk, der erste unter den weltlichen Kuhrfürsten. Des eigentlichen Königreich Böhmens Größe beträgt höchstens 900 deutsche Quadratmeilen. Dieses Land hat Ueberfluß an allen Lebensmitteln, es hat gute Bergwerke und man findet darinn alle Arten

von

von Mineralien, nur die Handlung und Manufakturen sind noch nicht hoch genug gestiegen. Dem Lande fehlen Einwohner; ob die Leibeigenschaft oder andere Dinge daran Ursache, ist ein Stadtsprobleme. Die Einkünfte des Königreichs sind sehr beträchtlich, und das Militär wie gegenwärtig durchgängig in den österreichischen Erblanden sehr ansehnlich. Es wird in 12. Kreise getheilet, wozu noch der egerlsche Bezirk kömmt. Prag die Hauptstadt liegt Lä. 31° 57, Br. 50° 3'.

5. Der Kuhrfürst und Herzog von Bayern, des heil. röm. Reichs Erztruchseß, besitzt ein ansehnliches an die 36 Meilen langes, und 21. Meilen breites Land, und die sämtlichen kuhrfürstlichen Lande werden ungefähr 729 geographische Quadratmeilen betragen. Die Luft ist gesund und kalt; die Erde fruchtbar an Getreid und Weiden, und voller großer und kleiner fischreicher Seen; es sind über dieses in Bayern sehr viele Wälder, aber weil es keinen großen Handel treibt, so ist es nicht sehr reich, doch findet man einige Bergwerke, und seit einiger Zeit sind Manufakturen angeleget worden. München ist die Haupt- und Residenzstadt, befestiget, liegt an der Iser und ist eine der schönsten Städte in Deutschland, seit 1759. ist hier eine Akademie der Wissenschaften gestiftet worden. Lä. 29° 51' Br. 48° 2'. Der Kuhrfürst von Bayern hat außer den ordentlichen Abgaben noch Einkünfte von Salzwesen, und alle Bräuhäuser im Lande gehören ihm zu. Er hat an die 5. bis 6. Millionen Gulden Einkünfte, und kann ordentlicher Weise zu Friedenszeiten 12000 Mann Truppen unterhalten, die er bis auf 30000. zu Kriegszeiten vermehren kann. Die vornehmsten Flüße sind die Donau, der Lech, der Ynn, die Iser und andere mehr.

6. Der

6. Der Kuhrfürst von Sachsen des heil. röm. Reichs Erzmarschall, besitzet ansehnliche Länder in Deutschland. Zusammengenommen betragen sie ungefähr 729 geographische Quadratmeilen, sind also von gleicher Größe mit dem ganzen schwäbischen Kreise, den kuhrbayrischen Landen und dem Königreich Preußen. Die Länder bestehen 1) aus dem Kuhrkreise oder Herzogthum Sachsen. 2) Dem nördlichen Theil der Landgrafschaft Thüringen. 3) Dem Marggrafthum Meißen, wozu gehöret a) der meißnische Kreis, b) der Leipzigerkreis, das Stift Wurzen, c) der erzgebirgische, d) der vogtländische, und e) neustädtische Kreis, auch die Stifter f) Merseburg g) und Naumburg-Zeitz, h) die Ober- und Niederlausitz i) und den Antheil an der gefürsteten Grafschaft Henneberg. Diese Länder gehören im Ganzen zu den besten Ländern in Deutschland. Die Luft in diesen Provizen ist gesund aber kalt. Das Erdreich ist fruchtbar an Getreid, Hülsenfrüchten, und Weiden, worauf eine Menge Vieh erzogen wird. Man bauet Hopfen, Flachs, Hanf, Taback, Anis, Saflor, Waid, und Wein von guten Gewächs um Meißen, Naumburg, und Guben. Die Wälder haben Ueberfluß am Wildprät; man machet darinn Pech und brennet Kohlen.

Sachsen treibt einen starken Handel, und hat fast alle Arten von Fabriken, vorzüglich wird das Porzelain sehr hoch geschätzet. Die Bergwerke, woran es diesem Land nicht fehlet, machen den vorzüglichsten Reichthum des Kuhrfürstenthums aus. Man hat Silber- Kupfer- Zinn- Bley- und Eisenbergwerke, Steinkohlen, Torf, Schwefel, Zinnober, Queckſilber, Spießglas, Wismuth, Arsenik und Kobald, aus welchem blaue Schmalte oder Farbe gemacht wird, die

vorzüglich beliebt ist, weit verführet wird, und dem Lande eben so viel als ein gutes Silberwerk einträgt. Das Land ist sehr bewohnt und voller geschäftigen Hände. Die Wissenschaften bluhen sehr darinnen, Bruchdruckereyen sind schwerlich häufiger und der Buchhandel an wenig Orten größer als in Leipzig.

Der Kuhrfürst von Sachsen erhält insgemein an 30000 Mann Truppen, die er sehr leicht vermehren kann. Seine Einkünfte mögen sich auf 6 bis 7 Millionen Thaler belauffen. In dem letzten verderblichen Krieg hat Sachsen viele Millionen Thaler ohne Fourage, Mehl, Pferden u. d.g. liefern müßen. Sämtliche Armeen haben es mitgenommen Die Religion ist evangelisch; Reformirte und Katholische haben aber auch ihr freyes ungekränktes Religionsexercitium. In der Lausitz sind auch einige katholische Stifter und Klöster. Die größten Flüße sind die Elbe, die Mulde, die Saale, die Unstrut, die Spree u. a. m. Dreßden ist die Haupt und Residenzstadt, Lä. 31°. 16′ br. 51°. 6′ Leipzig ist gewiß eine der besten Handelsstädte in Europa, und der berühmtesten Universitäten.

7. Der Kuhrfürst Marggraf von Brandenburg König von Preussen, des heil. römischen Reichs Erzkämmerer ist einer der mächtigsten Reichsfürsten, sowohl in Ansehn der Größe seines Landes, als auch der großen Anzahl Truppen die er auch zu Friedenszeit unterhält. Die gesammten Lande des königlichen Kuhrhauses Brandenburg betragen ohngefähr 3000. geographische Quadratmeilen und enthalten 529. Städte. Sie sind folgende, 1) die Markbrandenburg, 2) Hinterpommern, 3) Magdeburg, 4) Halberstadt, 5) das Königreich Preussen, 6) Tecklenburg, Neuschatel und Palanzin, 7) ein Theil von

Geldern, 8) Niederschlesien die Grafschaft Glatz und der größte Theil von Oberschlesien und 9) Ostfriesland. Alle diese Länder sind durch Erbschaft und andere Prätensionen oder Krieg durch verschiedene Jahrhunderte an das Haus Brandenburg gekommen.

Die Mark **Brandenburg** ist wie alle Länder nicht gleich fruchtbar. Den Sandboden wissen die Einwohner zum Getreide, Weinbergen und Gärten nutzlich zu zubereiten. Auch in einigen Gegenden wachsen Färbekräuter. Uebrigens wächst darinn Weitzen, Korn, Spelt und große Gerste, Tartüffeln und die kleinen sogenannten Steck oder Treugerüben in Menge. Die Waldungen liefern Holz zu jedem Gebrauche zum Eisenhütten, Schifbaue, u s. w. Die Viehzucht ist beträchtlich; vorzüglich sind die Schäfereyen gut, von Mineralien findet man guten Thon Porzelainerde, allerley Farbenerden, Alaun, Salpeter, Bernstein und Eisenstein.

Die Zahlreichen Manufakturen und Fabriken sind größtentheils von den reformirten aufgenommnen Franzosen angeleget worden; man macht Tücher, mancherley wollene Zeuge, als Kamelotte, Kalamanke, Etamine, Flanelle u. d. gl., seidene Zeuge und Sammete, Tapeten, Tressen, Leder, Taback Zucker, Gewehr, Spiegel Porzelain nnd s. w. In Berlin giebt es Künstler und sehr gute Arbeiter aller Orten. Der Handel ist beträchtlich, wozu die schifbaren Flüsse und gemachten Kanäle und die Meßen sehr viel beytragen.

Hinterpommern und der **preußische Antheil an Vorpommern**; es ist dieses Land ziemlich groß, hat an allen Arten Getreides Ueberfluß, eine vortreffliche Viehzucht und einträgliche Holznutzungen. Der Handel, so in Stettin und

an-

andern an der Ostsee gelegenen Oertern getrieben wird ist ansehnlich

Das Herzogthum **Magdeburg** hat den reichsten Kornbau und vortrefliche Viehzucht; die Salzquellen sind so ergiebig, daß man ganz Deutschland mit Salz versehen könnte, es hat Tuch, Zeug, Strümpf, Leinwand und andere Manufakturen, und Fabriken, zu **Magdeburg** eine Meße und guten Handel, zu **Halle** eine berühmte Universität. Das Fürstenthum **Halberstadt** hat fruchtbaren Boden, bauet viel Flachs und schönes Heu, daher die Viehzucht sehr gut ist, vorzüglich die Schafzucht. Die Wollenmanufakturen haben einen guten Fortgang.

Das Königreich **Preußen** davon unten das Fürstenthum **Minden**, die Grafschaft **Tecklenburg**, das Herzogthum **Cleve**, und Grafschaften **Mark** und **Mörsberg**, das Fürstenthum **Ostfrießland**, **Neufchatel**, **Valangin**, **Obergeldern**. Diese verschiedenen Ländereyen tragen dem königlich preußischen Hause ansehnliche Einkünfte. Die Länder selbst sind fruchtbar, haben Manufakturen, Fabriken, guten Handel, und Schiffahrt.

Schlesien, darin besitzt der König in Preußen ganz **Niederschlesien**, die Grafschaft **Glatz**, und den größten Theil von **Oberschlesien**. Die Luft darin ist gesund, aber kalt, das Land ist fruchtbar, und hat verschiedene Manufakturen, vorzüglich an Zeugen, und Leinwand. In Schlesien zählt man 300. groß und kleine Städte, und Flecken, 2300. große Dörfer. **Breßlau** ist die Hauptstadt liegt Lä. 34°, 40′ 30″ lat. 51° 3′

Vor der Eroberung Schlesiens hielte der König von Preußen 80000. Mann vollständig und in gutem Zustande auf den Beinen. Aber die Truppen des regierenden Königs beliefen sich den

1. Jenner 1756. über 180. tausend Mann. Diese Armee ist in dem letzten Krieg vielen Veränderungen ausgesetzt gewesen. Gegenwärtig hat der König in Preussen eine Armee von ungefähr 200000 Mann. Zu Friedenszeiten werden die meisten Rekruten außerhalb Landes für Geld angeworben. Die Zucht des Kriegsheers und ihre Fertigkeit in Waffen ist unvergleichlich, es ist immer vollzählig und marschfertig. Die königliche Einkünfte schätzet man auf 20. Millionen Thaler.

Berlin ist die Residenz des Königs in Preussen, und die Hauptstadt des Kuhrfürstenthums Brandenburg, Lä. 31° 6′ 15″ Br. 52° 32′ 30″.

Königsberg ist die Hauptstadt im Königreich Preussen Lä. 39° 17′ 30″ Br. 54° 43′.

Die vornehmsten Flüsse aller dieser Länder, sind die Oder, die Elbe, die Peene, die Rega, die Persante, u. a. m., und viele ansehnliche Seen.

Die Wissenschaften werden sehr geschätzet und geübet, wovon die verschiedenen Universitäten, Akademien und Gymnasia zeigen.

8 Der Kuhrfürst Pfalzgraf am **Rhein**, Erzschatzmeister des heil. römischen Reichs besitzet die Pfalzgrafschaft am Rhein, die Herzogthümer Bergen, Jülich, die Herrschaft Rawenstein, die Marggrafschaft Bergopzoom in den Niederlanden, die Herzogthümer Neuburg und Sulzbach in Bayern u. s. w. Die Luft in diesen Provinzen ist gesund, aber ein wenig kalt. Sie haben Ueberfluß an Getraid, Hülsenfrüchten, Weiden, und in der Pfalz wächst vorzüglich guter Necker- und Rheinwein. Dieser Kuhrfürst hat sehr schöne Privilegien. Der Hof des Kuhrfürsten von der Pfalz ist sehr zahlreich und glänzend. Die Menge seiner Truppen beläuft sich ungefähr auf 10000 Mann wohlgeüber Soldaten. Er kann sie im Fall der Noth um die Helfte verstärken.

Der

Der Kuhrfürst von der Pfalz hat 1709. den St. Hubertsorden erneuert, der 1444 von dem Herzog zu Jülich, Cleve, und Bergen errichtet worden ist. Die jährlichen Kuhrfürstlichen Einkünfte aus den kuhr- und oberrheinischen Ländern belaufen sich auf 900000 Gulden, aus Jülich Berg und Ravenstein auch ohngefähr auf 900000fl. Die Herzogthümer Neuburg, Sulzbach und die starke Einnahme aus der Verwaltung der geistl. Güter ohngerechnet. Die 3 im römischen Reiche geduldeten Religionen haben hier ihren öffentlichen Gottesdienst. Heidelberg am Neckar war ehedem die Hauptstadt der Staaten des Kuhrfürsten, aber heut zu Tage ist es Manheim. Diese Stadt ist eine der schönsten in Deutschland, liegt an dem Einfluße des Neckars in den Rhein. Lä. 26° 4′ 38″ Br. 49° 28′ 55″.

9. Der Kuhrfürst Herzog von Braunschweig und Lüneburg des heil. römischen Reichs Erzschatzmeister, (und dermalen König in England) besitzet vereinigte Staaten die zusammen 700 geographische Quadratmeilen ausmachen und fast eben so groß als die kuhrsächsische Lande sind. Sie enthalten 4000. Oerter, Städte, Flecken und Dörfer zusammen genommen. Städte sind 65, der Flecken aber über 70. die Länder sind die Herzogthümer Bremen, und Lauenburg, die Fürstenthümer Lüneburg, Calenberg und Grubenhagen, Verden, die Grafschaften Hoga, Diepholz, Spiegelberg, Hallermünd, Hohnstein Bentheim und Sternberg. Die Luft ist ziemlich gut aber kalt und feucht. Das Land hat, im Ganzen genomen Ueberfluß an Getreid Hülsenfrüchten, und vortrefliche Weiden. Die Wälder welche einen guten Theil des Landes ausmachen sind voll Wildprät. Mineralien, als Silber, Kupfer, Eisen, Kobald, Steinkohlen, Marmor,

Salzquellen u. a. m. werden auf dem Harze gefunden. Die starke Bienenzucht giebt viel Honig und Wachsmanufakturen, und Fabriken giebt es verschiedene, besonders sind die Wollenmanufakturen schön. Der vorzüglichste Handel des Kuhrfürstenthums bestehet nicht allein in Pferden, welches große Summen einträget, sondern es geschiehet auch eine große Ausfuhre an Getreide, Flachs und Hanf, Vieh, Salz, Mineralien und andern natürlichen Gütern, Garn, Leinwand, Manufaktur- und Fabrikwaaren. Die Wissenschaften werden in diesen Ländern geliebt, wie solches die vortrefliche Universität Göttingen, die Ritterakademien und wohleingerichteten Schulen beweisen. Die evangelisch-lutherische gottesdienstliche Lehre und Kirche ist die herrschende, doch werden die 2 andern christl Kirchen, und auch Juden geduldet, und freyer Gottesdienst erlaubet. Die kuhrfürstlichen Einkünfte sind sehr ansehnlich, und dieser Kuhrfürst unterhält zu Friedeszeiten eine Armee von 20000. Mann, aber zu Kriegszeiten kann er sie auch über 30000 Mann vermehren. Hanover, ist die Hauptstadt des Kuhrfürstenthums. Lä. 27°. 31′. Br. 52° 24′.

§. IX.

Von den Staaten des Hauses Oesterreich in Deutschland.

Diese Staaten begreifen in sich, 1) Oesterreich vor sich selbst. Steyermark, Kärnthen, Krain, andere Städte, Gebiete und Landschaften, als Fiume, Triest, Idrianer Boden, Tulmino, die Graffschaft Görtz, Gradiska, das Gebiet von Aquileja. Die Vorderösterreichischen Länder sind die Grafschaft Tyrol, die österreichische Herrschaften vor dem Arlberg. Die österreichischen Länder in Schwaben,

2) Das

2) Das Königreich Böhmen,
3) Das Marggrafthum Mähren,
4) Oberschlesien,
5) Hungarn, Siebenbürgen und das hungarische Illyrien,
6) Die österreichischen Niederlande,
7) Die österreichisch italienischen Staaten.

Oesterreich wird in 2 Theile abgetheilet, der größere Theil heißt **Unterösterreich** der kleinere **Oberösterreich** oder das **Land ob der Ens** und das **Landl.**

Unterösterreich ist schön, wohl gebauet, und fruchtbar. Das hohe Gebirge so sich auf 50 Meilen bis an die Sau in Steyermark erstreckt, heißt von seiner unfruchtbaren Beschaffenheit der ersten Spitze, der **Kahleberg**, vor Alters Mons Cetius. Das Land hat Ueberfluß an Getreid, guten Wein, und Früchten. Der österreichische Safran ist besser als der Indianische. Man bauet auch Senf, und Kalmus. Die Weiden sind vortreflich, und die Viehzucht ungemein beträchtlich. Zu St. Annaberg ist ein reiches Siberbergwerk, man bereitet Alaun, und findet nicht weit von Neustadt eine feine Erde, daraus gutes Porzellain gemacht wird.

Oberösterreich ist bergigt, und die Welserheide ihres steinigten Bodens wegen wenig angebauet, das übrige Land dagegen angebauet und sehr fruchtbar und die Viehzucht ist ziemlich gut. Beyde Länder haben Ueberfluß an allem was zur menschlichen Nothdurft gehöret. Sie sind reichlich mit Holzunzen und Wäldern versehen, haben Ueberfluß an Wildprät, und Fischen. Man findet Salzquellen, Gesundbrunnen, und große Landseen darinnen. Die Donau fließet durch selbige, und in sie ergießen sich alle kleinere, und größere Flüße.

Wien ist die Hauptstadt dieser Lande und die Residenzstadt des römisch=deutschen Kaisers liegt Lä. 34° 2' 30'. Br. 48° 12' 48''.

Die österreichische Handlung ist ziemlich beträchtlich, absonderlich seit dem der Hafen zu Triest zu einem der besten im adriatischen Meere gemacht, und Fabriken errichtet worden. Man hat öffentliche Wägen, welche ordentlich alle Wochen von Wien nach Triest abgehen, und die Strasse von einer Stadt zu der andern ist eine der schönsten und bequemsten Einrichtung in Europa. Zu den innern österreichischen Ländern gehöret das Herzogthum **Steyermark**, es wird eingetheilet in **Ober=und Untersteyermark**; ersteres enthält viele hohe und steile Gebürge die aber durch den Fleiß der Einwohner ziemlich angebauet sind. Man bauet vortreflichen Weitzen, und Obst. Die Viezucht ist ansehnlich, und man trift viel wildes Geflügel, und Gemsen an. Zwischen den Bergen sind die schönsten Bäche, und Seen welche reich an Fischen sind. Man findet Siber, Bley, Kupfer und Eisengruben. Der Stahl ist der beste in Europa. Holz giebt es in hinlänglicher Menge, und gute Salzwerke. Die Mur, nnd Enns sind die vorzüglichsten Flüsse. **Untersteyermark**, hat weniger Berge, fruchtbare Felder, und guten Wein; der Mur, Sau, und Draustrohm wässern es. Die Einwohner sind der größte Theil Deutsche, man findet auch noch Wenden in dem Viertel Cilli. Nur die katholische Lehre hat die gottesdienstliche Uebung. Sie haben zu Grätz eine Universität, und einige andere Jesuitercollegia und Gymnasia im Lande. Von Fabriken sind vorzüglich die Stahl=und Eisenfabriken zu merken. **Grätz** ist die Hauptstadt von Steyermark, in selbiger sind die hohen Collegia der sämmtlichen inneröosterreichischen Ländern und eine Universität.

Kärn=

Kärnthen ein Herzogthum, ist bergigt, und waldigt, die Berge haben Eisen, und Bley, auch giebt es fruchtbare Thäler, dennoch hat das Land Zufuhr nöthig. Seen, Bäche und Flüsse sind viele. Der größte Fluß ist die Drau. Fabriken in welchen Eisen und Stahl gefertiget wird, sind die besten. Die Einwohner stammen theils von den alten Deutschen, theils von den Wenden ab. Die Religion ist pur katholisch. Der Hauptort ist Klagenfurt.

Das Herzogthum Krain wird in 5. Theile getheilet, in Ober-Unter-Mittel-Innerkrain, und Histerreich. Das Land ist meistens bergigt, und voller merkwürdigen Grotten. Es hat aber viele fruchtbare Thäler, und Felder, und gute Weide. Hornvieh, und Pferde findet man in Menge, auch allerhand Wild und Geflügel, und vielerley Fische, Auch etwas von Mineralien, und Metallen, vorzüglich Eisen, und Stahl, Salz aber fehlet. Die Flüsse sind die Sau, Laybach, Gurk und Culpa, und einige Landseen. Krain ist Volkreich und der gemeine Mann von sehr harter Natur, von Ursprung sind sie Slaven. Landeserzeugnisse so sie ausführen sind Eisen, Stahl, Queksilber, weisser und rother Wein, Baumöl, Vieh, Leinwand, Wollenzeug, Massalan, Corduanleder, Bilich, Honig, Schifbauholz und andere Holzarbeiten. **Laybach** ist die Hauptstadt. Ferner gehört zum innern Oesterreich die **Stadt St. Veit am Flaume, oder Fiume** mit einem Haven, und einer Zuckerfabrik. Das **Gebiet von Triest**, worinn Triest am adriatischen Meere, so ein ansehnlicher Freyhaven ist, liegt, und wo viele Schiffe einlaufen, und ihre Waaren ausladen, und dagegen Oesterreichische und aus andern deutschen Ländern einschiffen.

Der Idrianer Boden worinn Idria mit dem vortreflichen Quecksilber-Bergwerk. Man findet schon von der Natur bereites, und feines Jungfern Quecksilber, welches in manchen Erzen in vielen kleinen Tropfen angetroffen wird und träufelt aus den Ritzen und Gängen des Berges, oder es wird durchs Feuer aus dem Erze gezogen.

Die Hauptmannschaft in Tulmino ein ansehnlicher aber bergigter Strich Landes worinn Tulmino ein Markt.

Die Grafschaft Görtz ist fruchtbar an Wein, und Obst, hat aber wenig Getreide, und Oel. Pferde, und Ochsen mangeln auch; aber sie hat desto mehr Ziegen. Auf den Seidenbau wendet man vielen Fleiß. Der Fluß Lisonzo ist der vorzüglichste. Die Einwohner reden Slavisch und Friaulisch. Görtz ist der Hauptort.

Die gefürstete Grafschaft Gradisca, worinn Gradisca ein befestigtes Städtchen liegt.

Das Gebiete von Aquileja, worinn Aquileja ein geringer Ort.

Die vorderösterreichischen Länder: worinn die gefürstete Grafschaft Tyrol, welche voller Gebürge liegt. Die Berge sind aber fruchtbar, voller schöner Wälder, und Wildprät, geben mehrentheils wo sie unfruchtbar, Bergwerke, und schöne Marmorbrüche von allen Farben. Auf den Hügeln findet man alle Arten der edlen Früchte, welche Italien hervorbringt, Castanienwälder, und sehr guten Wein. Auch ist in einigen Gegenden gute Hornvieh- und Pferdezucht. Ueberall sind die außerlesensten Kräuter zu finden. Es giebt verschiedene ächte Steine, warme Bäder, Sauerbrunnen, und Salz. Die vornehmsten Flüsse sind der Inn, die Etsch, Lech, Drau, und Iser. Man theilet Tyrol in 6. Viertel; Unter- und Ober-Innthal, Vinstgow,

Etsch,

Etsch, Eisack, und Pusterthal, Insbruck ist die Hauptstadt des ganzen Landes, hat eine Universität, liegt am Flusse Inn. Botzen ist eine gute Handelsstadt hat jährlich 4. Messen, so von deutschen, und italienischen Kaufleuten besuchet werden.

Die österreichischen Herrschaften vor dem Arlberg; die Grafschaften Bregenz, Sonneberg, Pludenz, Montfort, und die Herrschaft Hoheneck.

Die Oesterreichischen Länder in Schwaben, heissen die kaiserl. und Reichslandvogtey Altorf und Revensburg, die Stadt Costanz, die Marggrafschaft Burgau, die Grafschaften Kirchberg, und Weissenhorn,, Hohenberg, die Landgrafschaft Nellenburg, das österreichische Brisgau, darinnen Freyburg nnd Breysach zu bemerken. Die vier Waldstädte Rheinfelden, Sekingen, Laufenburg, Waldshut; und die Grafschaft Hauenstein. Die Landvogtey Ortenau und einige zerstreutliegende Städte und kleine Herrschaften, als Wiblingen, Villingen u. a. m.

Böhmen, siehe oben.

Mähren ist ohngefähr 360. Quadratmeilen groß. Dieses ist ein bergigtes, waldigtes, aber fruchtbares, und gut bevölkertes Land. Die Luft ist auf den Bergen sehr kalt, aber gesunder als in den Ebnen wo sie wegen der vielen Moräste, Sümpfe, und Teiche und der Wässer feucht, und ungesund ist. Es ist fruchtbar an Getreid, und Früchten, aber der Wein taugt nichts, und bauet mehr Getreide, als die Einwohner gebrauchen; auch Hanf, und Flachs wird reichlich gepflanzet, die Weiden sind gut, daher die Einwohner guten Vieh, und Leinwandhandel treiben. Die Waldungen geben Gelegenheit zum starken Bienenbau,

bau, und ernähren viel Wildprät und nebst den Gebürgen, auch viel wilde Thiere. Man findet auch Marmorbrüche und andere Mineralien, Eisengruben, Alaun, Schwefel, und Vitriol; Salz aber mangelt. Die Oder, und die March, oder Morau sind die vornehmsten Flüsse. Die vornehmsten Manufakturen sind die Tuchfabriken zu Iglau, und Trebitz welche aber auch nicht mehr viel bedeuten, wie den überhaupt die Handlung nicht viel sagen will, zu Brün wird sie noch am mehresten getrieben. Das Marggrafthum wird in 6 Kreise abgetheilet, den Olmützer, Prerauer, Hradischer, Brüner, Znoymer und Iglauer Kreise.

Olmütz ware ehedem die Hauptstadt in Mähren, aber jeßt ist es **Brün**. Lä. 34°. 14′. Br. 49° 8′.

Oberschlesien bestehet noch als ein böhmisches Lehn.

1) In dem Fürstenthume Teschen und den dazugehörigen Minderherrschaften und Burglehn.

2) In dem mittäglichen Theile des Fürstenthums Troppau am Flusse Oppa und dem Fürstenthume Bielitz.

3) In dem Theile des Fürstenthums Jägerndorf und den Minderherrschaften und

4) In einem Theile des Fürstenthums Neyße.

Das Fürstenthum Teschen hat 5. Städte, sehr fruchtbaren Boden, Teiche und Seen. Die Einwohner reden deutsch und polnisch, Die Gebürge bewohnen Walachen; Man verfertiget hier gute Feuerröhre Teschinken genannt. Die übrigen Herzogthümer und Minderherrschaften sind ebenfalls wohl bewohnet, und fruchtbar. Man findet darinn Garn-Zwirn-Leinwand u. d. gl. Manufakturen. Die Regierung des böhmischen Antheils in Schlesien ist zu Troppau.

Von

Von Hungarn, Siebenbürgen, und dem hungarischen Illyrien wird unten bey Hungarn gehandelt werden.

§. X.

Von den österreichischen Niederlanden oder dem burgundischen Kreise.

Man verstehet unter diesem Namen die niederländische Provinzen, welche dem Hause Oesterreich zugehören. Diese Provinzen stossen gegen Norden an die vereinigte Provinzen, gegen Mittag an Frankreich, gegen Morgen an das deutsche Reich, gegen Abend an das französische Flandern. Sie bestehen aus dem größten Theile der Herzogthümer **Brabant, Limburg** und **Luxenburg**, aus einem Theile der Grafschaften **Flandern, Hennegau, Namur**, und aus dem Theile des **Oberquartiers von Geldern**. Die Luft ist ziemlich gesund, aber ein wenig kalt, und feucht. Die Erde ist sehr fruchtbar vorzüglich, am Getreid, und an guten Weiden, worauf sich eine große Menge schöner Pferde, und anderes Vieh befinden. Die Nahrung der Einwohner dieser Lande bestehet in der Handlung durch Manufakturen, und Fabriken, sie verfertigen schöne Spitzen, Camelotte Parcane, bauen viel Flachs, und verfertigen daraus Leinwand; gewürkte Zeuge, Bettdecken u. a. m. werden auch daselbst gemacht. In Eisen, und Stahl arbeiten sie sehr gut. Die Einwohner sind höflich, freundlich, und munter, und ein wenig phlegmatisch dennoch sehr arbeitsam. Der vornehmste Fluß ist die Schulde; die Religion ist durchgängig römisch katholisch. Zur Beförderung der Gelehrsamkeit dienen verschiedene Gymnasia und Schulen, und die Unversität zu Löven. Der österreichische Generalgouverneur dieser Länder

hat

hat seinen Sitz zu Brüssel; sie liegt Lå. 22° 1′ 43″. lat. 50°, 51′. —

Die österreichische italienischen Staaten davon unten. Alle diese weitläuftige Staaten besitzet gegenwärtig die verwittibte Kaiserinn Königinn von Ungarn, und Böheim, und ihr Mitregent Joseph der II. römischer Kaiser, deren sanfte Zepter sie regieren. Die Einkünfte dieses Hauses Oesterreich sind wie leicht zu vermuthen nach Verhältniß dieser vielen Länder sehr groß und belaufen sich in viele Millionen fl. Die Kriegsmacht ist ebenfalls sehr groß, und auf den besten Fuße alle Theile derselben eingerichtet. Die Summen der Truppen sollen sich auf 250000 regulärer Mannschaft belaufen, welche Anzahl zu Kriegszeiten sehr leicht ansehnlich vermehret werden kann.

§. XI.

Nach dem ersten Range, den die Kuhrfürsten haben, folgen die Reichsfürsten; welche Geistliche, und Weltliche, Alte und Neue, nämlich von Ferdinands II. Zeiten, und die Geistliche an der Zahl 33. sind die Erzbischöfe zu Salzburg, und Besançon, der Hoch- und Deutschmeister, die Bischöfe zu Bamberg, Würzburg, Worms, Eichstät, Speyer, Straßburg, Costanz, Augsburg, Hildesheim, Paderborn, Freysingen, Regensburg, Passau, Trident, Brixen, Basel, Münster, Osnabrück, Lüttich, Chur, Lübeck, Fulda, der gefürstete Abt zu Kempten, der gefürstete Probst zu Elwangen, der Johannitermeister, der gefürstete Probst zu Berchtolsgaden, Weissenburg, die gefürsteten Abteyen Prüm, Stablo, und Corvey.

Die

Die **Weltlichen** sind 61. der Erzherzog zu Oesterreich, die Herzoge zu Burgund, Bayern Magdeburg, Bremen, Sachsen-Weimar, Eisenach, Coburg, Gotha, Altenburg, Braunschweig Zell, Grubenhaben, Calenberg, Wolfenbüttel, Vorpommern, Hinterpommern, Verden, Meklenburg-Schwerin Gustrau Würtemberg, Holstein, Glückstadt, Kiel, Sachsen-Lauenburg, und zu Savoyen, der Pfalzgraf zu Lautern, Simmern, Neuburg, Zweybrücken, Veldenz und Lautereck, die Marggrafen zu Brandenburg-Culmbach und zu Onolzbach, Baadenbaaden, Badendurlach, Baadenhochberg und zu Romeny, die Landgrafen von Hessencassel, Hessendarmstadt und zu Leichtenberg, die Fürsten zu Halberstadt, zu Minden, zu Anhalt, die gefürstete Grafen zu Henneberg, die Fürsten zu Schwerin, zu Camin zu Ratzeburg, Hirschfeld, und der gefürstete Graf zu Mümpelgard (dies sind die alten Häuser); neuere sind der Herzog zu Arenberg, Fürst zu Hochenzollern, Lobkowitz, Dietrichstein, Hadamar, Siegen, Dillenburg, Dietz, Auersberg, Ostfriesland, Fürstenberg, Schwarzenberg, Lichtenstein, Thurn und Taxis- und von Schwarzburg. Alle diese Fürsten haben Sitz und Stimme auf der geistlichen oder weltlichen Bank. Es giebt noch mehrere Reichsfürsten, welche aber bis jetzt noch nicht zu Sitz und Stimme gelangen können.

Reichpsrälaten, Aebte, Pröbste und Aebtißinnen mit Sitz und Stimme theilen sich in die schwäbische und rheinische Bank. Zur erstern gehören 19. und zur andern 23. Sie haben jede in dem Reichfürstenrath nur ein Stimme, und werden wechselsweise mit den Grafen aufgerufen.

Zur

Zur schwäbischen Bank gehören die Aebte zu Marchthal, Elchingen Salmansweiler, Weingarten, Ochsenhausen, Irsee, Petershausen, Ursberg, Roth, Rockenburg, Weißenau, Schussenried der Probst zu Wettenhausen, der Abt zu Gengenbach, die Aebtißinn zu Lindau, zu Rotenmünster, Hegbach, Guttenzell und Baind. Zur Rheinischen, der Abt zu Kaisersheim, zu Werden und Helmstadt, zu St. Ulrich und Afra in Augsburg, St. Georgen in Isny, St. Cornelii Münster, und St. Emeran in Regensburg, der Probst zu Odenheim; die Aebtißinnen zu Eßen, Buchau am Federsee, zu Quedlinburg, Hervorden, Gernrode, Nieder- und Obermünster in Regensburg, Burscheid, Gandersheim, und Thoren. Die deutschen Ordens-Landescomenthuren, der Balleyen Coblenz, Elsaß, und Burgund, und die Commenthur zu Alschhausen.

Die Reichsgrafen und Herren mit Sitz und Stimme auf dem Reichstage, führen den Tituk als Grafen, Land- Burg- Wild- und Rheingrafen, freye- und edle Herren; es sind unter ihnen auch viele Fürsten. Sie theilen sich in 4. Collegia, deren jedes auf dem Reichstage in dem Reichsfürsten-Rath eine einige Stimme hat. Der Graf, oder Gesandte, welcher solches Collegium vorstellet, sitzt auf der weltlichen Fürstenbank, nach allen fürstlichen Gesandten. Sie heißen

Das wetterauische Collegium, darinn die Fürsten und Grafen zu Solms-Laubach, Rödelheim, Braunfels und Hohen-Salm, zu Ysenburg-Budingen, Wächtersbach, Birstein, und Meerholz, zu Stolberg-Gedern, Stolberg, und Ortenberg, Witgenstein-Witgenstein, Berlenburg und Hornburg, Rheingrafen zu Stein, Dhaun, und Grumbach, Grafen zu Leiningen-

Har-

Hartenburg, Heydersheim und Bockenheim, Leiningen-Westerburg, Reuß, Schönburg, Ortenburg, Wartenberg.

Das schwäbische Collegium machen die Besitzer der Graf-Landgraf-und Herrschaften, heiligen Berg, Werdenberg, Fürstenberg, Oettingen, Montfort, Helfenstein, Kletgau, Sulz, Königseg, Waldburg, Eberstein, Geroldseck, Fugger, Hohenems, Vadutz, Rechberg, Illeraichheim, Justingen, Eglof, Bondorf, Thaunhausen. Die Grafen Schlick, Sinzendorf, Trautmannsdorf, Waldstein, und Wolkenstein aus.

Das fränkische Collegium, Hohenlohe, Castell, Löwenstein-Wertheim, Erbach, Limburg, Seinsheim, Rieneck, Wolfenstein, Reiglsheim, Wisentheid, Windischgrätz, Rosenberg, Stahrenberg, Wurmbrand, Giech, Grävenitz und Bückler.

Das westphälische Collegium, Sayn-Altenkirchen, Sayn-Hachenburg, Wied zu Wied- und Wied-Runkel, Schauenburg, Oldenburg und Delmenhorst, Lipp, Bentheim-Bentheim, Tecklenburg, Bentheim-Steinfurt, Hoya, Virneburg, Diepholz, Spiegelberg, Rittberg, Pyrmont, Reckheim, Anhalt, Winneburg-Beilstein, Holzapfel, Blankenheim und Geroldstein, Witten, Gehmen, Gymborn-Neustadt, Wickerodt, Mylendont, Reichenstein, Schleiden, Kerpen-Kommerzheim, Barby und Müglingen, Reifferscheid, Saffenburg, Hallermund, und Rheineck.

§. XII.

Von den Reichsstädten.

Diese Städte haben immer entweder den grösten Handel getrieben, oder sie sind die reichsten im deutschen Reich gewesen. Die Kaiser haben

sich dahero in dringenden Fällen an sie gewendet, und bey ihnen Hülfe gesuchet. Sie haben ihnen hierauf zur Belohnung verschiedene Freyheiten zugestanden, und sie zu freyen, und unabhängigen Ständen erhoben. Sie geben Gesetze, verwalten die Gerechtigkeit unter ihrem eigenen Namen, prägen Münzen, bauen Festungen, unterhalten Truppen, und machen Verbindungen zu ihrer Vertheidigung. Mit einem Wort die Reichsstädte erkennen keine Oberherrschaft als den Kaiser, und das Reich. Sie machen das dritte und letzte Collegium auf den Reichstage aus, haben Sitz und Stimme. Sie sind ganz katholisch, ganz evangelisch, oder gemischt; Sie theilen sich in die rheinische, und schwäbische, Bank. Auf der schwäbischen sind 15. als

Cöln	Mülhausen
Lübeck	Nordhausen
Worms	Dortmund
Speyer	Friedberg
Frankfurt am Mayn	Wetzlar
Goßlar	Gehnhausen
Bremen	Hamburg.
	Achen

Auf der schwäbische Bank sind 37.

Regensburg	Windsheim
Augsburg	Kaufbeuern
Nürnberg	Weil
Ulm	Wangen
Eßlingen	Isny
Nördlingen	Pfullendorf
Reutlingen	Offenburg
Rothenburg an der Tauber	Leutkirchen
Hall in Schwaben	Wimpfen
Rothweil	Weissenburg in Norgaw

Ueber-

Ueberlingen	Giengen
Heilbron	Gengenbach
Gemünd in Schwaben	Zell am Hammers-bach
Memmingen	Buchhorn
Dünkelspül	Aalen
Lindau	Buchau am Federsee
Biberach	Bopfingen.
Ravensburg	
Schweinfurth	
Kempten	

Noch giebt es **unmittelbare Glieder des Reichs** die aber keine Reichsstände sind, als

1) Unterschiedene Fürsten, Grafen und Herren, die auf Kreistagen, oder im Reichsgräflichen Collegio und Stimme haben,

2) Die freye unmittelbare Reichsritterschaft, so sich in 3. Ritterkreise, als den Schwäbischen, Fränkischen, und Rheinischen theilet,

3) Unterschiedene Klöster, Collegia-Canonicorum, und Stifter,

4) Unterschiedliche Ganerbschaftliche Oerter,

5) Der Schöppenstuhl in der Reichsstadt Aachen,

6) Einige unmittelbare Reichsdörfer, und Bauernhöfe.

§. XIII.

Die Direktoren der 10. Kreise des deutschen Reichs.

Des österreichischen Kreises	Die Erzherzoge von Oesterreich.
Des Niederrheinischen Kreises.	Der Kuhrfürst von Maynz.

Des bayerischen Kreises.	Der Kuhrfürst von Bayern. Der Erzbischof zu Salzburg.
Des obersächsischen Kreises.	Der Kuhrfürst von Sachsen.
Des fränkischen Kreises.	Der Marggraf von Bareuth und Anspach. Alternative. Der Bischof von Bamberg.
Des schwäbischen Kreises.	Herzog von Wirtenberg. Bischof von Costanz.
Des oberrheinischen Kreises.	Kuhrfürst von der Pfalz. Bischof von Worms.
Des westphälischen Kreises.	Der Herzog von Jülich, und der Herzog von Cleve. Alternative. Der Bischof von Münster.
Des Niedersächsischen Kreises.	Der Herzog von Bremen und Herzog von Magdeburg. Alternative. Der Herzog v. Braunschweig.
Direktor des kuhrfürstl. Collegiums	Der Erzbischof von Maynz.

Bey Deutschland oder dem heil. römischen Reiche deutscher Nation müßen wir noch die Lehen in Welschland die dem Kaiser, und dem Reiche angehören, gedenken. Diese Lehen aufrechts zu erhalten hat der Kaiser in der Wahlkapitulation versprochen.

Es

Es werden diese Lehen an dem kaiserlichen Hofe eingetheilet.

1) In Lombardische, deren 13 sind, als die Herzogthümer Mayland, Mantua, und Montferat, alle gonzagische Fürstenthümer, und das Fürstenthum Mirandola.

2) In Ligurische, der 19. sind von welchen die Fürsten d'Oria die vornehmsten besitzen.

3) In Bononische, deren 20 sind, worunter die Herzoge von Modena, Ferrara, die Fürsten Spinola, d'Oria u. a. m.

4) In Toskanische, deren 10, das Großherzogthum Toskana oder Florenz, Piombino, Soramo, Comachio u. a. m.

5) Tirnisanische, deren 11 sind, darunter die Fürsten von Masia, Malaspina u. s. w.

§. XIV.

Von England oder Großbrittanien.

Man vermenget gemeiniglich die 3 Königreiche England, Schottland, und Irland miteinander, und es scheinet als ob die beyde letztern nur Provinzen des erstern wären. Sie haben unterdessen nicht nur alle drey besondere Gebräuche, sondern auch eigene Gesetze. Man redet dahero viel bestimmter wenn man sich des Namens Großbrittanien bedienet, um Schottland, und England auszudrücken, oder man nennet diese drey Königreiche die brittanischen Inseln.

Schottland hatte lange Zeit seine eigene Könige. Jakob Stuart VI. succedirte 1603 in die Kronen England, und Irland, welche er mit Schottland, welches er schon vorher besasse, vereinigte, und er nahme folglich den Namen Jakob I. an, stürzte aber England ins Unglück. Unter der Regierung der Königinn Anna wurde

durch den ersten Artickel des Unionstraktats vom 1 Augusti 1706. zwischen Schottland und England festgesetzet, daß diese beyden Reiche künftig vom 1 May 1707. angefangen nicht mehr als ein Reich unter dem Namen von Großbrittanien ausmachen solten.

König Heinrich der VIII. war der erste der den Titel und die Würde eines Königs von Irland 1541 annahm, er erhielt auch vom Pabst den Titel: Beschützer des Glaubens. Vormals nannten sich die Könige von England, nur Herren von Irland.

Schottland und England haben ein Parlament, welches seine Sitzungen in London in dem königlichen Pallast zu Westmünster hat. Schottland sendet zu ihren Representanten 16 Pairs und 45 Deputirte. England aber stellet dazu 2 Erzbischöfe, 24 Bischöfe und den hohen englischen Adel, der an der Zahl nicht jederzeit gleich ist, und aus den Deputirten der Grafschaften. Die Bischöfe, der hohe Adel, die Pairs haben im Oberhause Sitz und Stimme, die Deputirte aber im Unterhause.

Irland hat einen Vicekönig oder Lordstatthalter der zu Dublin residirt. Es hat auch sein eigenes Parlament, welches sich in eben der Stadt versammelt.

England und Schottland machen nur eine Insel aus, Irland aber ist eine besondere. Das Meer trennet die erstere von Frankreich durch eine Meerenge die 25632 geometrische Schritte breit ist. Irland ist 4 bis 5 Meilen von Schottland entfernet. Die Luft ist ziemlich feucht, und dick, aber nicht ungesund in England; in Schottland ist sie rauher, und kälter, aber auch gesünder; in Irland ist sie ziemlich temperirt; die Kälte, und Wärme wird durch den Regen, und häufige Nebel gemildert,

Das

Das Erdreich in England ist sehr fruchtbar, vorzüglich am Getreide, Weitzen, Haber, Gersten und Weiden, wie denn die schöne englische Wolle beynahe den 5ten Theil des Einkommens des ganzen Landes ausmachet. Es ist aber viel weniger in Schottland; außer Weitzen, Haber und Heu, wächst wenig daselbst. Das Erdreich in Irland ist für das Getreid nicht sonderlich; es kömmt dort selten zur vollkommenen Reiffe, weil es zur Zeit der Erndte immer sehr regnet; aber die Weiden sind um so viel besser, die Viehzucht gut und der Flachs, und Hanfbau ansehnlich.

Wein wächst in keinem von den drey Königreichen. Aber man brauet daselbst Bier, welches sehr stark, und angenehm zu trinken ist.

In diesen Ländern findet man alle Arten von Metallen. Sie haben einen einträglichen Fischfang und ihr Handel ist gewiß der stärkste in Europa. Die Lage dazu ist sehr vortheilhaft, ihre Schifsanzahl sehr groß; und wenigstens 100000. Mann Matrosen beschäftigt der Handel, der durch alle Theile der Welt gehet. Ihre Manufakturen sind vortreflich. Die Wissenschaften und Künste werden sehr geliebet und aufs Höchste getrieben.

Die bischöfliche Kirche ist die herrschende in England; die hauptsächlich von der vorgeblichen reformirten unterschieden ist, daß sie die Bischöfe beybehalten, die sie unter dem Ansehen des Könis regieren. Diese reformirte hält zwischen der katholischen, und reformirten kalvinischen das Mittel. Es giebt aber noch mehrere andere Sekten darinn.

Man zählet in England 2 Erzbisthümer, und 25 Bisthümer, (unter dieser Zahl werden die Irländische 4 Erz- und 19. Bisthümer nicht mit begriffen, und in Schottland findet man 13 Provinzialsynoden oder 68 Presbiteraten. Der Erzbischof von Kanterbury ist Primas von Eng-

land: und der einzige Prälat der nicht heyrathen darf) man schätzet seine Einkünfte auf eine halbe Tonne Goldes.

Die Erzbischöfe und Bischöfe haben Sitz und Stimme im Oberhause des Parlaments.

Unter den englischen Bischöfen ist der Bischof von Durham der reicheste: seine Einkünfte kommen bald den Einkünften des Erzbischofs von Kanterbury bey.

Die Religion des Staats in Irland ist eben die, wie in England. Nichts destoweniger ist die Zahl der Katholischen in Irland sehr beträchtlich: man glaubt daß sie 2 Drittel ausmachen. Es giebt auch viele römisch Katholische in Schottland und England.

Die englische Sprache ist aus der Sächsischen, Normandischen, Lateinischen und Celtischen zusammengesetzet. Die Schottländische ist von der Englischen wenig unterschieden. Die Irländer haben eine eigene Sprache.

England wird in 46 Land-oder Grafschaften, Shiren oder Provinzen, und in einige Inseln eingetheilet; das Fürstenthum Wallis in 12, Schottland in 33 und einige Inseln, Irland in 33 solcher Provinzen.

Die Hauptflüsse in England sind die **Temse**, der **Humber**, **Trent**, und **Severn** u. a. m. In Schottland ist der Fluß **Tay**; der **Schannon** in Irland zu bemerken.

London ist die Hauptstadt in England. Lä. 17° 34′ 45″. Br. 51°. 31′ 0″.

Edimburg ist die Hauptstadt in Schottland. Lä. 14° 34′ 45″. Br. 55° 58′ 0″.

Dublin ist die Hauptstadt in Irland. Lä. 10° 9′ 45″. Br. 53° 23′.

Die Staatseinkünfte von Großbritanien und Irland sind 5000000 Pf. Sterling jährlich; und zu

Krieges-

Kriegeszeiten bewilliget das Parlament gemeiniglich noch 8, 9, bis 10. Millionen Pf. St. Die Einkünfte des königlichen Hauses zu ihrem Hofstaat beträgt 800000 Pf. St. und manchmal werden sie noch vermehret.

Zu Friedenszeiten beläuft sich die Landmacht der Engländer nicht über 40000 Mann regulirte Truppen. Die englische Landmacht solle im letzten Kriege sich auf die 220000 Mann belaufen haben; die fremden in englischen Sold stehende Truppen, und die Militz die in 10000 Mann bestehet mit gerechnet; hingegen sind hiebey die Truppen die sich in Giberaltar, in Afrika, in Indien, in Amerika u. s. w. befinden, nicht mit begriffen.

England hat eine sehr beträchtliche Seemacht in Kriegeszeiten die bis über die 200 Schiffen von der Linie, Fregatten, Schaluppen, und Bombardiergalioten betrug. Diese Seemacht erfordert in die 80 bis 90000 Seeleute. Zu Friedenszeiten werden nebst einer verhältnißmäßigen Anzahl Kriegesschiffe 10000 Seeleute erhalten.

Außer den Grenzen Großbritaniens, und Irlands besitzet diese Monarchie noch in Europa die Vestung Giberaltar, Minorka und einige Inseln unweit der Küste der Normandie. In Afrika verschiedene Forts in Guinea, und die Insul St. Helena. In Asia einige auf der Küste, Coromandel, Cuncan, Sumatra. In Amerika Hudsons Meerbusen, Neuengland, Neu-Schottland, Jersey, Pensilvanien, Maryland, Virginien, Carolina, Georgia, und verschiedene Inseln als Barbados, Falkland u. s. w.

§. XV.

Von Dännemark, Norwegen, und Island.

Dännemark war ehedem ein Wahlreich, und ist nun erblich; es wird in das feste Land gegen

Abend, und in die Inseln gegen Morgen eingetheilet. 1) Das feste Land bestehet in Jütland, und hat 52 Meilen in die Länge, und gegen 24 in die Breite. Das Erdreich ist fruchtbar an Korn, Hülsenfrüchten und Weiden. Die dännischen Inseln liegen fast alle im baltischen Meere; und einige auch im Ocean.

2) Norwegen war ehemals ein besonderes Reich, und ist durch das Meer von Dännemark abgesöndert. Es ist 202 Meilen in gerader Linie lang und an einigen Orten 50, 30, an andern aber auch nur 6 Meilen breit. Die Luft ist daselbst ausserordentlich kalt, aber gesund. Das Erdreich ist sandicht, sehr bergigt, und wenig fruchtbar an Getreide, hat aber vortrefliche Weiden. Der beste Handel dieses Landes bestehet in Zimmer- und Bauholz, in Schifsmasten, Theer, Fischen, Trahn, u.d.gl. Island ist eine bey 120 dännische Meilen lange, und 50 Meilen breite Insul. Die Kälte ist durchdringend. Das Erdreich noch undankbarer, und unfruchtbarer als in Norwegen = hat aber gute Weiden für Ochsen, und Kühe, Pferde, und Schafe zwischen und auf den Gebürgen, worunter vorzüglich die Schafzucht ansehnlich ist.

Die evangelische Religion ist die herrschende in allen Staaten des Königs von Dännemark. Die Katholischen, Reformirten, und Juden haben auch freye Religionsübung. Die Wissenschaften sind in großem Flor, die Akademien mit gelehrten Männern besetzt, und verschiedene Societäten der Wissenschaften gestiftet: die schönen Künste haben auch ihre Akademien und steigen sehr hoch. Manufakturen aller Arten sind auch seit Friedrich des IV. Zeiten angeleget und in Gang gebracht worden. Ueberhaupt ist die dännische Handlung sehr ansehnlich. Die jährlichen

Einkünfte des Königes werden auf 6. Millionen Rthler. betragen.

Die dännische Sprache ist eine deutsche Mundart. Die norwegische ist von der dännischen unterschieden. Die isländische stammet von der alten chunischen her.

Koppenhagen in der Insel Seland ist die Hauptstadt von Dännemarck. Lä. 25°, 13′ 15″ Br. 55° 40′ 45″. Drontheim war voralters die Hauptstadt von Norwegen, nachdem war es Christiana, wo sich noch der obriste Gerichtshof befindet. Dermalen ist Berghen die Hauptstadt des Königreichs. Lä. 22° 4′ 15″ Br. 60° 00′00″. Eigentliche Städte giebt es in Island nicht, aber die Häuser der Handlungscompagnie deren gemeinigl. nur 3. bis 4. an den Haven stehen, werden uneigentlich so genennet, es sind aber nur Handlungsplätze. Grönland gehöret auch unter dänische Hoheit, ist ein noch sehr wenig bekanntes Land, wo außer dem Fischfang keine Erwerbungsmittel sind. Man giebt sich seit 50. Jahren Mühe die Einwohner so Wilde sind zu Christen zu machen. Die Herrenhuther haben seit 1733. ein Colonie, und Gemeinde darauf.

Der König in Dännemark unterhält zu Friedenszeiten 60000. Man Infanterie, und Cavalerie. Seine Marine bestehet aus 30. Kriegsschiffen, 16. Fregaten und Galleeren. In Friedenszeiten machen die Seetruppen 4400. Mann aus; die aber im Nothfalle leicht auf 20000. Mann vermehret werden können. Ueberhaupt sind die Dännen als gute Seeleute bekannt. Es kann zu Kriegszeiten Dännemark seine Seemacht bis auf 50. Schiffe von der Linie vermehren, und auch 60000. Mann ins Feld stellen.

Der König in Dännemark beherschet auch in Deutschland den größten Theil von Holstein, die Graf-

Grafschaft Oldenburg, und Delmenhorst. In Afrika die Citadelle Christiansburg in Guinea. In Asien die Stadt Tranquebar auf der Küste Coromandel mit ihrem Gebiet, und die Inseln Nikobar; in Amerika die Inseln St. Thomas, St. Croix nnd einige andere von den caribischen.

§. XVI.

Von Spanien.

Dieses Königreich liegt unter den europäischen Ländern am meisten gegen Mittag. Es erstreckt sich von 9° biß zum 21°. der Länge, und vom 35° 48′ bis zum 43° 37′ der Breite. Gegen Norden gränzet es an Frankreich, und den Ocean; gegen Morgen an das mittelländische Meer, gegen Mittag ebenfals an das Meer, welches Spanien von Afrika scheidet, und gegen Abend an Portugal, und dem Ocean.

Spanien ist von dem Kap de Creutz in Catalonien bis zu dem Kap de Trafalgar 160. Meilen lang; und von dem Cap de Gates in Grenada, bis zu dem Cap Ortegal in Galicien 120. breit.

Die Luft in Spanien ist durchaus gesund, aber etwas warm, und troken. Das Erdreich ist fruchtbar, vorzüglich an treflichen Weinen, Früchten und Oel: Valenzia, Grenada, Murcia, und Andalusien liefern eine Grosse Menge Seiden. Die spanischen Pferde werden sehr hoch gehalten; sie sind sehr lebhaft, und gelehrig. Man findet in diesem Königreich Gold, Silber, Eisen, Quecksilber, Bley, Salz u. d. g. Die Quecksilberminen zu Almada in Castilien sind sehr reich.

Die

Die Schafzucht ist die ansehnlichste in Europa, nur die Schafhüter werden auf 40000 gesetzet. Unter den Gebirgen sind die pyrenäischen die vornehmsten.

Spanien wird in verschiedene Königreiche getheilet, als alt Castilien, neu Castilien, Leon, Navarra, Granada, Gallicien, Andalusien, Sevilla, Cordua, Murcia, das Fürstenthum Asturien, die Landschaft Estremadura, Guipuzcoa nnd die Herrschaft Biscaya. Zur arragonischen Krone gehört Aragonien, Valencia, Majorca und das Fürstenthum Catalonien.

Es ist in Spanien keine andere als die römisch katholische Religion, und man erkennet daselbst in Staatssachen keinen andern Willen, als den Willen des Königs, der nichts wünschet als die Ehre Gottes, das Wohl seiner Unterthanen, und die Ruhe seiner Staaten. Erzbischöfe sind 8, und 51 Bischöfe; in Amerika aber sind 7 Erzbischöfe und 31 Bischöfe. Mannsklöster sind in Spanien 2146. und Frauenklöster 1023.

Die spanische Sprache ist erhaben, und majestätisch: sie stammet von der lateinischen her, hat aber eine arabische Ausssprach in vielen Wörtern.

Die vornehmste Flüsse dieses Königreichs sind der Tagus, die Guadalquivir, die Guadiana, der Ebro und Douro. Madrit ist die Hauptstadt von Spanien. Lä. 13° 55′. 30″. Br. 40° 25′ 00″.

Die Macht des Königs von Spanien ist sehr beträchtlich. Dieser Monarch unterhält zu Friedens-

denszeit an 100000 Mann Infanterie, und Cavallerie; und kann sie auch noch leicht vermehren. Die Seemacht ist sehr ansehnlich, und in gutem Stande, man rechnet auf 100 Kriegsschiffe, und Fregatten. Ueberfluß hat es an allem was zum Schifsbau nöthig ist. Die Einkünfte des Königes betragen an 50 Millionen Escudos de Vellon.

Es sind in Spanien 22. hohe Schulen. In Ansehung derselben sind unter jetziger Regierung viele Verbeßerungen vorgenommen worden, und verschiedene Bücher neuerer Zeit zeigen viel Gelehrsamkeit, und beweisen, daß ihre Verfasser mehr leisten können. Die meisten in spanischer Sprache geschriebene Bücher werden außer Landes gedruckt, weil im Lande wenig Buchdruckereyen, und wenig Papier zu finden ist. Doch wird auch hierinn unter gegenwärtiger Regierung Vorsorge genommen.

Von Künsten, und Manufakturen ist nicht viel zu sagen, weil es in Spanien sogar an den nöthigsten Handwerken fehlet.

Die innere Handlung ist noch gering, weil gute Wege, schifbare Flüsse, und Kanäle mangeln, daran aber gegenwärtig gearbeitet wird.

Die äußere Handlung ist zwar beßer, doch nicht auf dem Fuße wie sie seyn könnte. Man kann meistens den spanischen Schifshandel vor nichts anders als vor einen Vollmachtshandel der Franzosen, Engländer, Holländer, und Italiener, welche durch sie ihre Waaren nach Amerika schicken, und an dem zurückkommenden Gold, Silber, und Waaren den größten Antheil

ha-

haben, ansehen. Es giebt auch einige Handlungsgesellschaften.

Spanien besitzt in Afrika: die Oerter Ceuta, Oran, und Masalquivir auf der Küste der Barbarey, die kanarischen Inseln im atlantischen Meere. In Asien die Inseln St. Lazarus, Diebs- und philippinische Inseln. In Amerika den besten Theil, und zwar im südlichen; das sogenannte veste Land, Tucumanien, Peru, Paraguay, das magellanische Land, Chili: im Nordlichen; Mexico, Neu-Mexico, Californien und einen Theil von Florida, und von den Inseln Cuba, einen Theil von Hispaniola, Porto Ricco, die caribischen Inseln Trinidad, Margaretha, Rocca, Orchila, Blanca, und die lucayischen Inseln.

§. XVII.

Von Frankreich.

Dieses Königreich gränzet gegen Norden an England, (darzwischen der sogenannte Kanal) an die Niederlande und Deutschlande; gegen Mittag an das mittelländische Meer, und Spanien, gegen Morgen an Italien, die Schweitz und Deutschland; gegen Westen an den Ocean.

Frankreich erstreckt sich von 13° bis zum 25° 54′ 10″ der Lä. und vom 24° 20′ bis zum 51° 5′ der Br. Seine größte Länge von Bretagne bis nach Lauterbach im Elsas ist 140°. Meilen, und seine Breite von Mittag gegen Mitternacht ist 100 Meilen, im Umfang aber hat es 490.

Es ist bekannt, daß Frankreich mehr als 200. Meilen Küsten an dem Ocean, und über 80 an dem mittelländischen Meere habe. Die besten Häfen des Königreichs sind: Toulon. Lä. 23° 36′ 35″ Br. 43. 8′ 24″ Marseille Lä. 23°. 2′ 8″ Br. 43° 17′ 45″. In Provence an dem

mittelländischen Meer Rochefort Lä. 16' 41° 26', Br. 46° 2' 34" im Pays d'aunis, und Brest. Lä. 13° 9' 10" Br. 48° 22' 55" In Bretagne am Ocean. Die höchsten und berühmtesten Gebürge sind in Auvergne, in Ober-Languedock, Roussillion, an den spanischen Gränzen; in Dauphiné, an den Gränzen von Piemont, und in Franche Comté an den schweizerischen Gränzen.

Die vorzüglichsten Flüsse sind die Seine, die Rhone, die Loire, und die Garonne. Die Lage Frankreichs mitten unter der temperirten Zone, der Fleiß, und die Geschäfftigkeit der Einwohner, die Staats Gesetze, und die Güte des Erdbodens tragen alle zur Fruchtbarkeit des Landes bey. Es sind in Frankreich eine Menge Gebirge, aber sie sind nicht wüst. Die ebenen sind wohl bebauet, und tragen viel Getreid. Die Küsten sind mit Weinbergen bepflanzet, die so schäzbar sind als Goldminen. Eine Menge Heerden von allen Arten von Viehe weiden in den Morästen, und auch andern Fluren, woran das Land Ueberfluß hat. Mittägige Provinzen liefern eine Menge Seide, und das beste Oel in Europa. Getreid, Wein, Salz, und Hanf hat es ebenfals in Ueberfluß.

Es giebt in Frankreich Eisen - Bley - Kupfer - Silber - und Goldminen. Man findet hier eine Menge Steinbrüche, von sehr schönen Steinen, Gips, und selbst Marmor, vorzüglich in Provence, und den benachbarten Provinzen.

Außer einigen weniger nüzlichen Thieren, z.B. Elendthieren, Büffeln, u. s. w. findet man in Frankreich alle Arten von Thieren die man sonsten in Europa antrist. Die Felder, und Gehölze haben gleichfalls genugsame Heerden, und Wildprät.

Um-

Umsonst erheben wir sagt der Herr Abt Expilly, die Eigenschaften und Tugenden der medicinischen und wohlrüchenden Kräuter, welche in entferneten Ländern wachsen. Wir haben diese Arten auch in Frankreich, um der Fremden entbehren zu können. Wenn sich unsere Apotheker in ihrer Kunst öfters fremder Hülfe bedienen, so geschiehet dieses nicht sowohl aus Noth, als um dem Geschmack der Neuigkeit zu schmeicheln, der immer gefällt, und unserer Nation mehr gefällt als einer andern. Man findet auf dem Mont-d'or in Auvergne die seltsamsten Arzneykräuter. Auf den Gebürgen in Provence düftet zu allen Jahrszeiten der angenehmste Geruch. Der Rosmarin, die Tamarinden, der Feldkümmel, der Majoran, und der Genster oder Genista sind sehr gemein, u. s. w.

Die Franzosen haben sich zu allen Zeiten, und bey allen Nationen eine unterschiedene und vortheilhafte Achtung, sowohl in Ansehung ihres Herzens als ihres Verstandes erworben. Sie haben in allen Theilen der Welt Beweise ihrer Tapferkeit und Unerschrockenheit abgeleget. Ihre Gebräuche und ihr Geschmack ist es, welchen alle gesitteten Nationen nachahmen. Man liest, man verschlingt aller Orten die französischen Bücher. Aller Orten wird das hochgeschätzet, was aus Frankreich kömmt. In ganz Europa kleidet man sich französisch; in ganz Europa, in Constantinopel selbst, spricht man französisch.

Der König regiert als ein unumgeschränkter Herr mit desto größerm Ansehen, als er mehr über die Herzen, als die Güter seiner Unterthanen herrschet; und diese gehorchen immer mit de-

sto größerm Eifer, da der König immer weniger von ihnen fodert, als sie für ihn zu thun bereit wären. Aus dieser glücklichen Harmonie entstehet die Zufriedenheit des Monarchen, und das Glück der Nationen die ihm unterthänig sind.

Seit der Wiederrufung des Edikts von Nantes 1685, das vor Frankreich so nachtheilig war, wird nur die römische katholische Religion in Frankreich geduldet. Diese wird im ganzen Königreich rein gelehret.

Bey so vieler Thätigkeit, die der französischen Nation eigen ist, und durch die Gesetze des Staats begünstiget wird, ist es nicht anderst möglich, als daß die Handlung in dem ganzen Königreich blühe. Aber sie blühet nicht nur so einfach wie in einigen Staaten, wo sich einige große Handelsplätze befinden, da unterdessen der ganze übrige Theil des Landes unthätig ist. Alle Provinzen Frankreichs wetteifern untereinander um sich zu unterscheiden; aller Orten trift man Manufakturen, und andere Einrichtungen zum Behuf der Handlung an. Große Strassen durchkreutzen das ganze Königreich: und man reiset aller Orten bequem, leicht, und sicher.

Der König unterhält zu Friedenszeiten 220000 Mann regulirte Truppen, die Landmiliz mitgerechnet. Seine Majestät hatten in dem letzten Krieg 400000 Mann auf den Beinen. Die französische Seemacht bestunde im May 1757 aus 77 Schiffen von der Linie, und 37 Fregatten, wozu man die Galeren, Schebecken, und andere bewafnete Kriegsschiffe rechnen muß. Außer diesen

sind

sind seit der Zeit eine Menge neue Schiffe gebauet worden. Die Matrosen machen eine Zahl von 70000 aus. Die Einkünfte Frankreichs belaufen sich beynahe auf 350 Millionen Livres; es haben also Se. Majestät fast täglich eine Million Livres Einkünfte. Und wer kann wohl zweifeln, daß nicht die Hülfsmittel des Königreichs sowohl an Menschen, als an Geld, fast unzählig seyen?

Frankreich ist zur leichtern Handhabung des allgemeinen Wohls des Staats in 12 Hauptgouvernements eingetheilet worden. Aber diese Eintheilung ist seit der 1614 gehaltenen Versammlung nicht mehr gewöhnlich. Man zählet heut zu Tage 31 Militairgouvernements, und 5 andere von eben dieser Gattung, die alle sehr große Einkünfte abwerfen, und wovon Se. Majestät diejenigen belohnet, welche sich durch ihre Verdienste, und Anwendung zum Besten des Staats besonders unterscheiden. Dieses Königreich wird noch in 33 Hauptmannschaften, oder Generalitäten eingetheilet; in 12 Parlamenter, und drey souveraine Conseils, dem großen ohne Conseil zu Paris, in 18 Erzbisthümer, und 112 Bisthümer.

Paris ist die Hauptstadt des Königreichs. Diese Stadt hat beynahe eine Million Einwohner. Wir wollen nur 500000 annehmen. Sie wird für die schönste, die reicheste, die Volkreicheste, die blühendste, und größte in Europa gehalten. Liegt der Lä. 20°. 00′00″Br. 48°.50′ 10″ 00″.

Außer den Ländern in Deutschland, hat der König in Frankreich auch jetzt die Insel Corsika im Besitz; und in Asien einige Oerter, auf der Küste Coramandel, wovon Pondichery der vornehmste ist. In Afrika die Festung Bastion de France, die Festung Arguin, die Insul Goree, die

Forts Joal, Binkam, Louis, Portendic, St. Joseph, Albreda, und Bißos, die Inseln Bourbon, und Isle de France im indianischen Meere. In Amerika einen Theil von Canada, Louisiana, von Florida, und die Inseln an St. Lorenz Flüsse, vornehmlich Breton.

§. XIX.

Von Ungarn, und Siebenbürgen.

Das Königreich Ungarn, und Sklavonien, welches einen Theil dieses Reichs ausmacht, ist 100 Meilen lang, 90 breit, und hat bey 300 im Umfang. Es erstrecket sich vom 33° bis zum 43° der Länge, und vom 45° bis zum 50° der Breite. Im Ganzen genommen ist es wegen der Moräste nicht gar gesund. Das Wasser ist nicht gut, außer dem Donauwasser. Die Erde ist außerordentlich fruchtbar an Getreid, Gras, gesunden Kräutern, Taback, Safran, Hopfen, Melonen, Spargel, Hülsenfrüchte; am vortreflichen Wein, an Früchten, an Wäldern und Weiden, worauf eine Menge Pferde, und Ochsen ernähret werden, die außerordentlich groß und fett sind, und alle andere Arten der wilden und zahmen Thiere. In den Bergen findet man Kupfer, Eisen, Antimonium, natürliches und gekochtes Salz, Silber, und Gold; Zinober, Quecksilber u. a. m. Aber die wenigen Einwohner in diesem Königreich reichen weder zur Bebauung des Erdreichs, noch zur Arbeit in den Berkwerken zu. Doch diese werden itzt immer durch neue Ankömmlinge von Schwaben, und Lothringern vermehret.

Die ungarische Sprache ist scytischen Ursprungs, und hat mit keiner Europäischen, die Lapponische ausgenommen, einige Verwandschaft.

Man

Man redet darinn ferner Walachisch, Sklavonisch. Der gröẞte Theil der Ungarn redet lateinisch, und deutsch. Und die Vornehmern reden auch Italienisch, und Französisch.

Die römisch katholische Religion ist die herrschende in Ungarn; man findet aber in diesem Lande viele Evangelische, und Reformirte 2c. die aber nur die geduldete Kirche ausmachen, seit dem 17ten Seculo hat man ihnen viele Kirchen genommen, und zugeschloßen, und sie dürfen nach dem Landtagsschluß von Oedenburg von An. 1681 in jeder Gespanschaft nur 2 Kirchen besitzen. Die Griechen haben ebenfalls ihre Religionsübung. Den Wissenschaften stehen die Jesuiten auf den Universitäten zu Tirnau, Ofen, Raab, und Kaschau für. Die Protestanten haben nur Gymnasien, und reisen wenn sie Erlaubniß erhalten, auf deutsche Universitäten. Die vornehmste Flüsse sind, die Donau, Morawa, Wag, Gran, die Temes, Theis, Draw, Arabo, und Leitha, welche endlich alle in die Donau fallen. Die Handlung haben meistens die Griechen in den Händen, und bestehet in Wein, Safran, Oel, Metallen, Mineralien, Vieh, Leder, Wolle, Talch, und Wachs. Man glaubet daß sie beträchtlicher seyn könnte, wenn man die nöthigen Mittel dazu anwendete. Ungarn wird eingetheilet in Nieder- und Ober-Ungarn, oder in 4 große Kreise, Dikasterien, und 52 Gespann- oder Grafschaften.

Preßburg an der Donau, ist heut zu Tage die Hauptstadt in Ungarn, und die Residenz des Statthalters. Lä. 35° 14'. Br. 48° 19'.

Dieses Königreich hat gegen Norden Pohlen, gegen Süden die europäische Türkey, gegen Westen Deutschland, und gegen Morgen Siebenbürgen.

2.) Siebenbürgen ist bey 50 Meilen lang,

47 breit, und hat 120 im Umfang. Die Luft ist gesund und temperirt; aber das Wasser nicht sehr gut. Das Erdreich ist fruchtbar und hat Ueberfluß an Getreide, Wein, Honig, Wachs, Holz u. d. g. Die Gebürge sind reich an Eisen= Bley= Gold= und Silberminen, und anderen Erzarten. In den Wäldern ist vieles Vieh und Wildprät. Die Salzgruben machen einen großen Theil des Reichthums der Einwohner aus.

Ein Theil Siebenbürger haben die nämlichen Gebräuche, Sprache, und Religion wie die Ungarn, ein anderer Theil sind Sachsen, (deren Sprache mit der Niedersächsischen überein kömmt: sie sind 1154 aus Deutschland unter dem König Geysa nach Siebenbürgen gekommen,) oder Walachen, Zeckler, Rätzen, Bulgaren, und Griechen, auch Juden, und Zigeuner. Die Zahl der römisch Katholischen in Siebenbürgen ist viel kleiner als die Zahl der andern Sekten, vorzüglich der Evangelischen.

Die Wissenschaften werden hier einigermassen getrieben, die Katholiken haben eine jesuitische hohe Schule zu Clausenburg, die Evangelischen, Reformirten, und Socinianer haben Gymnasien; erstere gehen nach Sachsen und dem Reiche auf Universitäten, die letztern aber nach der Schweitz und den Niederlanden.

An Flüssen sind zu merken die Szamas, der Maros, die Aluta; die Handlung ist nicht beträchtlich, und eben so wie die Ungarische beschaffen. Siebenbürgen wird eingetheilet in die Gespannschaften der Ungarn, in die Gerichtsstühle der Zeckler, und in das Land der Sachsen.

Hermannstadt ist die Hauptstadt in Siebenbürgen. Lä. 41° 15′. Br. 60° 25′.

Ungarn, und Siebenbürgen gehorchen der Kaiserinn Königinn als Erbinn des Erzhauses von

Oester=

Oesterreich. Diese Monarchinn kann aus diesen zween Staaten im Fall der Noth über 100000 Mann Truppen ziehen, und hat ansehnliche Einkünfte davon.

Noch gehöret zum Hause Oesterreich ein Theil des Königreichs Dalmatien, Slavonien, und Croatien, welche Länder eine ansehnliche Macht formiren, und jederzeit ohne Nothfall 60000 Mann ins Feld stellen können. Die Einkünfte sind nach Proportion ansehnlich. Die Nation ist sehr hart und von Jugend auf zum Kriege gewöhnt und sehr getreu.

§. XX.

Von Italien.

Dieses Land ist eines der schönsten und besten in Europa. Es erstreckt sich vom 24° 36′ bis zum 36° 47′ der Länge, und vom 36° 46′ bis zum 46° 38′ der Breite. Es ist ohne den Inseln 180 Meilen lang; von dem Kap Spartivento in Calabrien bis in Savoyen gerechnet, und von Livorno bis Ponteba-Veneta 50 Meilen breit; und hat 460 Meilen im Umfang. Die ganze Größe 5625 geographische Meilen.

Italien gränzet gegen Mitternacht an Deutschland, die Schweitz, und das Graubünder-Land; gegen Mittag an das mittelländische Meer, gegen Morgen an das adriatische Meer, und gegen Abend an die Alpen, die es von Frankreich absöndern, und an das mittelländische Meer.

Das Klima in Italien ist verschieden, meistens gesund und temperirt, obwohl die Sonne sehr warm, und die Winter regnerisch sind. Das Erdreich ist sehr fruchtbar an allem, was zur Erhaltung und Vergnügung des Lebens erfordert wird, und bringt auch andere angenehme Früch-

ten hervor. Man erhält daselbst alle Arten von Getreide, köstlicher Weine, der schmackhaftesten und schönsten Früchten, als Citronen, Pomeranzen, Limonien, Oliven, Granatäpfeln, Mandeln, Rosinen, Oele, und Seiden u. d. g. In den Gebürgen fehlet es nicht an Eisen-Silber-und Goldbergwerken, vorzüglich haben sie die schönen Marmor- und Alabasterbrüche.

Die römisch-katholische Religion ist die einzige, welche in Italien bekannt wird, außer einigen Juden und Protestanten, die gegen der Schweitz und Graubünden geduldet werden. Das Oberhaupt der katholischen Kirche hat darinn seinen Sitz.

Die italienische Sprache ist die angenehmste unter den Europäischen, aber sie ist gar zu süß, und sie scheinet in dem Mund der Männer vieles zu verlieren. Die italienische Sprache ist aus der lateinischen entsprungen, die die Hunnen, Wandalen, Gothen, Longobarden und andere Nationen verwirret haben.

Die Hauptflüsse in Italien sind der Po, die Tiber, der Arno, und die Adige oder Etsch. Die Wissenschaften und Künste werden in Italien sehr geliebt, und man fand in den alten Zeiten die gelehrtesten Männer darinnen, wie denn auch heut zu Tage noch gründliche Gelehrte daselbst sind. Italien hat viele hohe Schulen noch mehr Akademien oder gelehrte Gesellschaften. Das Großherzogthum Florenz ist das italienische Athen. In der Malerey und Bildhauerkunst haben die Italiener den Vorzug vor allen Nationen, in der Baukunst sind sie ebenfalls groß; doch findet man gegenwärtig in Deutschland, Frankreich, England Baumeister, die ihre Lehrer übertreffen. Im Kupferstechen

haben

haben sie es nicht so weit gebracht als andere Nationen: der Handel, und die Manufakturen sind sehr wichtig, und in den blühendsten Umständen. Ihre vortrefliche Früchte, und die Seidenwaaren werden häufig ausgeführet, und mit vielen Vortheil verkaufet.

Man theilet Italien gemeiniglich ein in das veste Land und die Inseln. Das veste Land in das obere, mittere und untere Italien. Es sind sehr viele Herren darinn, unter welchen wir die vornehmsten erwähnen wollen.

1. Der Kirchenstaat, 2. das Königreich Sicilien 3. die Staaten des Königs von Sardinien Herzogs von Savoyen. 4. Die Republick Venedig. 5. Die Republick Genua. 6. Das Großherzogthum Toskana. 7. Die vom Hause Oesterreich abhängige Provinzen. 8. Die Staaten des Herzogs von Parma. 9. Die Staaten des Herzogs von Modena. 10. Die Republik Luka u. s. w.

§. XXI.

Vom Kirchenstaate.

Die Staaten des Pabstes führen diesen Namen. (Dieses Oberhaupt der katholischen Kirche wird aus den Kardinälen erwählet, deren 70 sind; und in 3 Klassen, in Kardinal-Bischöfe-Priester und Diakonen eingetheilet werden.) Sie sind zimlich weitläuftig, und in mehrere Provinzen eingetheilet, die durch Legaten regieret werden. Sie erstrecken sich vom 28° 38, bis zum 32° 6′ der Länge, und vom 41° 17′ bis zum 45°. der Breite; und gränzen gegen Norden ans Gebiet der Republick Venedig, gegen Osten an das adri-

atische

atische Meer, gegen Süd-Osten an das Königreich Neapel, gegen Süden an das mittelländische Meer, und gegen Westen an das Großherzogthum Toskana und die Modenesischen Staaten. Die Größe rechnet man 800. geographische Quadratmeilen.

Dieses ist ein Land welches vielmehr Berge, als Ebene hat; unterdessen ist die Luft doch gesund, absonderlich für die Fremden. Es hätte Ueberfluß am Getreid, Wein, Früchten und Heu. Die Wälder sind im päbstlichen Gebiet nichts seltnes, und das Wildprät sehr gemein. In Rom lebt man recht gut, so wie in andern päbstlichen Städten, und man trinkt auch guten Wein daselbst.

Man theilet diesen Staat in 13 Provinzen wovon 2. eine mittelmäßige Größe haben, die 11. übrigen aber nicht sehr beträchtlich sind. Dem Pabst gehörete über dieß die Grafschaft Venayßin, und der Staat von Avignon in Frankreich, so aber gegenwärtig Frankreich im Besitz hat. Das Herzogthum Benevent im neapolitanischen Gebiet gehörete auch dem Pabste.

Die Landmacht des Pabstes ist nichts weniger als beträchtlich, denn sie macht keine 6000 Mann regulirter Truppen aus; seine Marine bestehet aus 4. Galeeren, 2. vor wenig Jahren erkauften Fregatten, und einigen bewafneten Fahrzeugen.

Die besten Plätze des Kirchenstaats sind; Civitavechia, Ancona, und Fort-Urbano. Man rechnet die Einkünfte des Pabstes auf 8700000 Scudi, wovon ein Theil zufällige Einkünfte sind.

Das päbstliche Gebiet wird in 4 Legationen oder große Gouvernements eingetheilet; sie heißen Bologna, Urbino, Ravenna, Ferrara. Ferner theilet man die Länder in 13 Theile; als in Territorio di Bologna, oder il Bolognese, Ducato di Ferrara, Romagna, Ducato d' Urbino, la Marca d' Ancona, Contado di Citta di Castello, il Territorio di Perugia, d'Orvieto, Ducato di Spoleto, Sabina, Ducato di Castro, und Contado di Romiglione, il Padrimonio di Pietro, und Campagna di Romania.

Rom ist die Hauptstadt des Kirchenstaats, und die Residenz des Pabstes. Lä. 3° 9′ 25″. Br. 41° 54′ 00″.

Diese Hauptstadt der Christenheit ist ohne Widerspruch eine der schönsten und größten Städte in Europa, und der Aufenthalt daselbst für Künstler, Gelehrte, und Liebhaber der Wissenschaften, und Künste ist sehr angenehm, und reizend. Sie ist das Magazin der alten Baukunst, Bildhauerey, und Malerey, und auch der neuern. Die vielen schönen zum Theil Antiken Kirchen, Palläste, Säulen, Springbrunnen, und Sammlungen von Alterthümern, machen den Reißbegierigen aufmerksam, und ziehen jährlich viele 1000 Gelehrte, und Künstler aus allen Nationen Europens dahin. Ueberhaupt lebt jeder Fremder, von was vor Religion er sey, sehr frey, und hat nichts bey den größten Ceremonien zu fürchten. Sie wird in 14 Rioni, oder Quartiere abgetheilet. Man zählete im J. 1737 149180 Einwohner, worunter 115313 Communikanten waren, und 33867 wegen ihrer großen Jugend, oder wegen Verschiedenheit der Religion das Sacrament nicht empfiengen. In der Zahl von 149180 Einwohnern des Jahrs 1737 befanden sich 83711 Männer

ner, und 65469 Weiber von allerley Alter. Heut zu Tage enthält Rom über 155000 Seelen.

In Rom findet man an Klöstern und andern geistlichen Gebäuden für

Regulirte Chorherren	7	Nonnen in Klöstern	37
Regulirte Clerici	30	Nonnen die nicht in Klöstern	7
			44
Congregationen und Gemeinden	10	Von Weltgeistlichen dirigirte Collegien	15
Weltliche Priester und Gemeinden	13	Conservatori oder Seminarien	11
Geistliche	88		
	148		
Spitäler			30
		Hauptsumme	248

Zum Vortheil der Reißbegierigen setze ich noch hinzu daß man 1755 in Rom gezählet habe:

34437 Häuser und Familien.
61 Bischöfe
2680 Weltpriester
3979 Klostergeistliche
1772 Nonnen
1818 Seminaristen, oder Schüler in den Seminarien
1460 Arme in den Spitälern

man zählet in dem Kirchenstaat 5 Erzbisthümer, und 72 Bisthümer; ohne dem Erzbisthum Benevent.

§. XXII.

Vom Königreich beeder Sicilien.

Die Staaten des Königs beeder Sicilien bestehen 1. aus dem Königreiche Neapel, 2. aus

aus der Insel und dem Königreich Sicilien. 3. aus dem Staat Degli Presidii.

Das Königreich Neapel ist 90 Meilen lang, 30 breit, wo es am breitesten ist, und hat 216 Meilen im Umfange, wovon 100 Meilen Küsten ganz mit dem Meere umgeben sind, außer derjenigen Seite, wo es an den Kirchenstaat stosset. Es erstrecket sich vom 30° 45′ bis zum 35° 40′ der Länge, und vom 37° 52′ bis zum 42° 44′ der Br. Die ganze Größe beträgt auch 1260 geographische Quadratmeilen.

Die Luft ist im Winter durchaus gesund, und temperirt; im Sommer ist die Hitze aber außerordentlich, und verursachet viele Krankheiten. Das Erdreich ist fruchtbar am Korn, Wein, Früchten, Hülsenfrüchten, und Weiden. Es wird viele Seiden allda erziehlet. Man sammelt auch Baumwoll, Süß Holz, und Manna. Es wird daselbst auch viel Oel gepresset, aber zum essen ist es nicht brauchbar. Die Wälder liefern viel Bauholz, und haben viel Wildprät. In dem angränzenden Meere werden viele Fische gefangen. Die Neapolitaner lieben die Wissenschaften und Künste. Dieses Königreich treibt zimlich großen Handel, aber er könnte ungemein verbessert werden; denn es ist kein Staat in Europa, dessen Lage in dieser Absicht vortheilhafter wäre, als die Staaten des Königs beeder Sicilien.

Man theilet Neapel in 12 Provinzen. In Terra di Lavoro, Principato citra, Principato ultra, Basilicata, Calabria citra, Calabria ultra, Terra di Otranto, Terra di Bari, Capitanata, Contado d' Molisi, Abruzzo citra, und Abruzzo ultra.

Das Königreich Neapel ist sehr volkreich. Es hat an Einwohnern 2520540. Menschen ohne die Bewohner der Stadt Neapel mitgerechnet zu haben.

Man

Man zehlet 144 größere Städte, und 500106 Feuerstellen. Der Adel ist hier sehr zahlreich; der König hat zu Vasallen 119 Fürsten, 156 Herzoge, 173 Marggrafen, 42 Grafen, und 445 Baronen, ohne dem geringern Adel; allein die Einkünfte dieses Adels sind meistens sehr gering. Erzbisthümer sind 21, Bisthümer 129 ein Erzpriesterthum, und eine Propstey, die unter keiner Diöces stehen.

Neapel ist die Hauptstadt, und enthält über 300000 Einwohner; ihr Umfang die Vorstädte mitgerechnet, beträgt 18 bis 20 italienische Meilen; liegt der Länge im 31°. 39'. 20". Der Br. 40°. 50. 12".

Die Insel, und Königreich Sicilien hat 45 Meilen in die Länge, 30 in die Breite, und 1?0 im Umfang, oder beträgt 576 geographische Meilen. Die Luft ist gesund, allein der Sommer ist viel hitziger als in Neapel, von welchem es durch die Meerenge Faro di Meßina getrennt ist; die Erde ist außerordentlich fruchtbar am Getreide, Wein, Oel, und Früchten. Der Seidenbau ist sehr ansehnlich. Man findet kostbare Steine, Mineralien an Gold, Silber, Kupfer, Bley, Eisen, u. a. m. Die vornehmsten Flüsse sind Cantera, Jaretka, Salso, Belicis, und Termini.

Die Handlung ist etwas beträchtlich, die Wissenschaften werden geliebet, die Revenüen sind sehr ansehnlich.

In Sicilien giebt es ebenfalls einen zahlreichen Adel. Es sind 60 Herzogthümer, 56 Marchesate, über 100 Grafschaften, und eine große Menge Baronen, und Edelleute. Man sagt Sicilien wäre mit Adel gepflastert. Die Anzahl der Geistlichen, und der Stiftungen ist groß, und ihre Einkünfte wichtig. Man zählt 3 Erzbisthümer, und über 100 reiche Abteyen, Comandorien, und

Pri-

Priorate. Die Summe aller Seelen schätzet man auf 1123163, worunter 40000 Geistliche.

Palermo ist die Hauptstadt, und enthält an 100000 Einwohner.

Der feuerspeyende Berg Aetna, oder Monte Gibello liegt auf dieser Insel.

Man theilet Sicilien in 3 Landschaften, so Thäler heißen, als in Val di Mazzara, Val Demone, Val di Noto, und einige kleine Inseln.

Il Stato degli Presidii liegt an der Küste von Toscana, hat ohngefähr 5 Meilen in die Länge, und 4 in die Breite. Orbitello ist der Hauptort, noch gehören einige kleine Plätze auf der Insel Elba dazu.

Der König beeder Sicilien unterhält zu Friedenszeit eine Landmacht von 30000 Mann regulirter Truppen, und kann sie leicht bis 60000 erhöhen. Seine Marine bestehet aus 4 Schiffen von der Linie, 4 Galeeren, 6 Chebecken, und 2 halb-Galeeren, verschiedenen großen Felucken, und Barken. Die Einkünfte aus dem Königreiche Neapel betragen ohngefähr 21 Millionen Livres, aus Sicilien 5½. Der Staat degli Presidii kostet aber mehr als er einträgt.

Zu Kriegeszeiten kann dieser Monarch seine Marine auf 60 Schiffe von der Linie, und seine Landmacht bis 100000 Mann vermehren, und seine jährliche Einkünfte auf 100 Millionen Livres im Nothfalle bringen.

§. XXIII.

Von den Staaten des Königs von Sardinien.

Dieser Monarch besitzt 1. Savoyen, 2. Piemont. 3. Einen Theil der Lombardie. 4. Die Insel Sardinien, und Monferat.

Die

Die Staaten auf dem festen Land hängen an einander, sie sind 40 Meilen lang, 24 breit, und haben 130 im Umfang. Sie erstrecken sich vom 25° 20′ bis zum 27° 25′ der Länge, und 43° 36′ bis zum 46° 26′ der Breite. Sie gränzen gegen Norden an die Schweitz, und das Wallliser Land, gegen Mittag an die Republick Genua, gegen Abend an die Grafschaft Bresse, an Dauphiné, und Provence; welche 3 Provinzen in Frankreich sind.

Die Luft in Savoyen ist sehr gesund, aber kalt; in Piemont ist sie temperirter, aber ungesünder, und in der Insel Sardinien ist sie weder gesund noch temperirt; denn im Sommer ist die Hitze daselbst unerträglich.

Das Erdreich in Savoyen ist fruchtbar genug am Getreide, Wein, und hat vorzüglich gute Weiden. In Piemont ist es fruchtbarer, und wächst besonders viel Reis. Sardinien aber trägt sehr viel Getreid, und vortreflichen Wein.

Das Herzogthum Savoyen hat 22 Meilen in der Länge, 18 in der Breite, und 58 im Umfang. Es wird in 6 kleine Provinzen eingetheilet.

Die vornehmsten Flüsse sind der Rhone, die Arve, les Süßes, und der Isere. Das Land ist sehr gebürgig, und besonders ist der Berg Cenis oder Senis wegen seiner Gestalt, und Höhe sehr bekannt. Man theilet Savoyen in folgende Landschaften, in das Herzogthum Chablais, die Freyherrschaft Foßigny, Genevois, Savoyen, Tarentaise, und Mauvienne.

Piemont ist 30 Meilen lang, die Grafschaft Nizza mitbegriffen, 28 breit, und hat 90 im Umfange.

Der vornehmste Fluß ist der Po, der auf dem Berge Viso entspringt; das Land ist voller Berge, der Rochemelon wird für den höchsten der italie-

nischen

nischen Alpen gehalten. Piemont bestehet aus vier Hauptabtheilungen, 1) das eigentliche Fürstenthum Piemont, so wieder in 13 Distrikte getheilet ist.

2) Das Herzogthum Aosta

3) Die Herrschaft Vercelli

4) Die Grafschaft Nizza, die wieder 5 Theile unter sich begreift.

Das Herzogthum Montferat, ist ein sehr fruchtbares Land, enthält ungefähr 200 Städte, Flecken, und Dörfer. Ein Theil vom Herzogthum Mayland so aus 10 Gebieten bestehet, ist als ein deutsches Reichslehn auf ewig von Mayland abgesondert worden.

Die Insel Sardinien hat 30 Meilen in die Länge, 15 in die Breite, und 80 im Umfange. Sie ist einige 20 Meilen von den afrikanischen Küsten entlegen, bestehet aus zwey Haupttheilen; dem Capo Cagliari, und dem Capo di Lugatori. Von Corsika ist sie nur durch eine ohngefähr 1½ Meile breite Meerenge abgesondert; sie ist sehr fruchtbar an Getreide, Wein, Oel, und Pomeranzen, aber ungesund.

Der König von Sardinien unterhält zu Friedenszeiten 20. bis 22 tausend Mann regulirter Truppen, zu Kriegeszeit werden sie auch auf 40 tausend vermehret, ungerechnet 6000 Mann irreguläre Truppen. Dieser König hat keine Seemacht: er unterhält nur 2 Galeeren, einige große Barken, und bewafnete Pinken. Seine Einkünfte erstrecken sich ungefähr auf 20 Millionen, und können auch auf 25 Millionen französische Livers erhöhet werden.

Die Wissenschaften werden einiger Maßen geliebet, wie denn die Universität zu Turin eine der besten in Italien ist. Die Religion ist die römisch katholische. Doch wohnen in den piemon-

tesischen Thälern noch viele so genannte Walz denser, die eine alte christliche Gemeinde sind, und sich stets von der katholischen Kirche getrennt haben.

Im Piemontesischen ist der Haupthandel mit Hanf, Seide, und Fischen, und zu Turin werden fast alle Arten von seidenen Waaren gemacht.

Die Gerechtigkeit wird in allen Staaten des Königs von Sardinien nach dem 1723 auf Befehl des Königs Viktor Amadeus offentlich bekanntgemachten Gesetzbuch entschieden. Man fienge den 16 Nov. eben dieses Jahrs an, darüber zu halten, und es in Ausübung zu bringen. Die Verfassung dieses Gesetzbuches hat die Verkürzung des Rechtsverfahrens, und die Verminderung der Gerichtsunkosten zur Absicht. Es bestehet aus einem einzigen Buch in Folio von 664. pag., und ist in 5 Theile getheilet, der sechste der mit dem ersten nicht zugleich publiciret wurde, betrift die Crongüter, die Lehen u. d. g.

Die sardinischen Staaten auf dem festen Lande sind in 5 General Intendenzen eingetheilet, worunter aber Piemont nicht mit begriffen ist;

In Savoyen zählet man 7 Präfekturen oder Amteien, 11 in Piemont, 3 in der Grafschaft Nizza, 4 in Montferat, und 9 in den neueroberten Provinzen. In allen aber 34. Präfekturen oder Amteien.

Chambery ist die Hauptstadt in Savoyen Lä. 13°, 34′ Br. 45° 27′.

Cagliari ist die Hauptstadt in Sardinien Lä. 27° Br. 13′ 39° 6′,

Turin ist die Hauptstadt von Piemont, und allen Staaten des Königs von Sardinien; hat eine gut eingerichtete Universität, Lä. 25° 20 Br. 45° 5′ 20″.

Das

Das regierende Haus von Savoyen ist eines der ältesten Häuser der Souveränen in Europa.

Man zählet in den Staaten des Königs von Sardinien, (Sardinien mitbegriffen) 5 Erzbisthümer, 23 Bisthümer, und 43 Abteyen. Es sind noch in den Staaten des Königs von Sardinien auf dem festen Lande 5 Herzogthümer, 8 Fürstenthümer, 6 Marggrafschaften, und 130 Grafschaften.

§. XXIV.

Von den Staaten des Hauses Oesterreich in der Lombardey.

Sie begreifen nur einen Theil des eigentlichen mayländischen Herzogthums Mantua. Mayland hat in seiner größten Breite von Süden nach Norden 25, und in der größten Länge von Westen nach Osten 27 gemeine deutsche Meilen. Dieses Land schließet drey große Landseen in sich, 1) den Lago Maggiore oder Locarner See, in welchem die schönen borromäischen Inseln liegen. 2) Den Lago di Lugano, und 3) den Lago di Como. Man theilet es in folgende Landschaften, 1) Milanese, 2) die Grafsch Angbiera, 3) das Gebiet Como, 4) das Gebiet Pavese, 5) Lodigiano, und 6) Cremonese.

Der Handel dieses Herzogthums ist ansehnlich; man verfertiget hier Tuch und Leinwand. Seide wird viel erziehlet, aber sie ist nicht so gut wie die Piemontesische. Die vortreflichsten seidenen Strümpfe, Handschuhe, und Schnupftücher werden hier gemachet, und häufig verführet. Man findet hier viele Künstler, und Handwerksleute. Die Einkünfte des Landes sind sehr ansehnlich.

Die Luft ist daselbst sehr gut und temperirt, das Erdreich ist eben, und sehr fruchtbar an Getreide, Reiß, Wein, Früchten, und guten Weiden, wie man es denn vor eines der besten in Europa hält; und wird von Flüssen, Kanälen, und Bächen durschnitten. Die Wissenschaften und Künste werden hier sehr geliebet, und außer der Universität zu Pavia, giebt es verschiedene Akademien in Mayland.

Die Hauptstadt ist Mayland, sie ist groß und sehens werth. Lä. 27° 00′ 00′. Br. 45° 25′ 00″.

Das Herzogthum Mantua hat 14 Meilen in der Länge, 10 in der Breite, und 30 im Umfang. Die Luft ist hier nicht sehr gesund, aber das Erdreich sehr fruchtbar, absonderlich an Getreide, Garten-Baumfrüchten, und guten Weiden. Die Pferde sind von guter Art. Mantua ist die Hauptstadt, hat eine Universität. Lä. 29° 0′. Br. 45° 6′.

Die Kaiserinn Königinn von Ungarn und Böhmen, kann jährlich aus den Staaten die sie in Italien besitzet 10 bis 12 Millionen französische Livres ziehen, und eine Armee von 20 bis 25000 Mann aufbringen, wovon der vierte Theil Reiterey ist.

§. XXV.

Von der Republik Venedig.

Die Staaten, welche diese Republik ausmachen, sind auf dem festen Lande 50 Meilen lang, 28 breit, und haben 130 im Umfang, oder enthalten 625 geographische Quadratmeilen. Man begreifet hierunter nicht die Küsten von Istrien, Dalmatien, Albanien, welche größtentheils der Republik unterthänig sind. Diese Küsten erstrecken sich mehr als auf 100 Meilen in die Länge,

aber

aber in die Breite reicht öfters die venetianische Herrschaft nicht über einen Kanonenschuß.

Die Provinzen, welche die Republik in Italien besitzet, haben eine temperirte Luft, die vielmehr kalt, als warm ist, dann sie erstrecken sich von Süden gegen Norden, vom 45° bis zum 46° 38′ der Länge, sonst sind in dem nördlichen Theil sehr viele Gebürge.

Man theilet das feste Land in Italien ein, in das **Herzogthum Venedig**, das **paduanische Gebiete**, die **Halbinsel Rovigo**, das **Gebiet von Verona**, **von Vicenza**, **von Brescia**, **von Bergamo**, **von Crema**, die **Travisser Mark**, die **Landschaft Friaul**, und in das **Histereich** oder die **Landschaft Istrien**.

Außerhalb Italien besitzt die Republik in Dalmatien den andern Theil von **Liburnien**, oder **Banadego**, und 14 Inseln. In Albanien gehören ihr die Städte **Butrinto**, **Larta**, **Voimitza**, und **Prevese**. Die Inseln **Zante**, **Zefalonia**, **Val di Compare**, **Curpolari**, **Santa Maura**, **Pachsu**, und **Antipachsu**, und **Corfu**, so in 4 Theile getheilet wird, und wohl bewohnet ist.

Das Erdreich ist durchaus sehr fruchtbar an Getreide, Wein, Früchten u. d. gl. Der Handel daselbst noch sehr beträchtlich obwohlen er nicht mehr so ansehnlich, wie ehemals ist, bevor die verschiedene europäische Nationen den Weg nach Ostindien um das Vorgebürge der guten Hofnung entdecket haben.

Diese Republik ist im Jahr 452 entstanden, als die Hunnen unter dem Attila Italien verwüsten; und ist nach und nach zu einer solchen Größe gelanget, daß sie jedem Lande in Europa an Macht gleich ware, allein im 15ten Jahrhunderte verminderte sich ihre Handlung, und auch ih-

re Macht, und büßete in folgenden Jahrhunderten noch mehrers ein. Unterdessen ist sie immer eine der ansehnlichsten Republiken. Der Doge ist das Haupt der Republik, der der Kleidung und dem Staate nach ein König, dem Gewalt nach ein Rathsherr, in der Stadt ein Gefangener, und außerhalb derselben eine Privatperson genennet werden kann. Er bleibt Lebenslang, und seine Einkünfte betragen ohngefähr 12000 Ducati di Venezia. Die eigentliche Gewalt ist in den Händen des Adels, der fast aus 2000 Personen bestehet, und in 3 Classen getheilet wird. Es sind 3 hohe Rechtsversammlungen angeordnet, in welchen der Doge, und 6 Consigliari den Vorsitz haben. Die katholische Religion ist die herrschende. Griechen, Armenier, und Juden haben freye öffentliche Religionsübung; auch die Protestanten störet man ihrem Gottesdienste den sie heimlich halten, nicht.

Sie unterhält zu Friedenszeiten 16000 Mann regulirte Truppen, und 10000 Mann Militz. Ihre Seemacht bestehet aus vielen Galeeren, Brigandinen, und mehr als 14 Schiffen von der Linie, und Fregaten; ihre gewiße Einkünfte belaufen sich über 8 Millionen 200000 Ducati di Venezia. Und zur Kriegeszeit werden diese Einkünfte die die Nobili, und andere Unterthanen der Republik, ja sogar der Doge nach Verhältniß ihrer Einkünfte geben, sehr vermehret.

Die Staaten der Republik Venedig auf dem festen Lande, stoßen gegen Norden an Deutschland, gegen Mittag an den Kirchenstaat, und das Herzogthum Mantua, gegen Aufgang an das adriatische Meer, und gegen Abend an Mayland. Die unter venetianische Botmäßigkeit gehörige Inseln befinden sich größtentheils an dem Golfo di Venezia, und an den Küsten von Dalmatien.

Ve=

Venedig ist die Hauptstadt der Republik. Lä. 19° 44′ 30″. Br. 45° 25′.

§. XXVI.

Von der Republik Genua.

Der Staat von Genua begreift in sich 1) Die genuesische Küsten. 2) Die Insel Corsika so itzt Frankreich besitzet. 3) Die Insel Capraia.

Die größte Länge der Küsten von Genua beträgt 36 Meilen, und wo sie am breitesten sind 9 Meilen, insgemein aber nur 5 bis 6 Meilen. Die Luft daselbst ist gesund, und den größten Theil des Jahrs temperirt, aber im Sommer ist die Hitze oft außerordentlich, das Erdreich ist bergigt, und trägt wenig Getreide, es ist aber sehr fruchtbar, an Wein, und Oel, die aber nicht sehr kostbar sind.

Alle Einwohner dieser Küsten sind trefliche Seeleute, und da sie auch eine sehr ausgebreitete Handlung haben, so sind sie größtentheils sehr reich. Die Manufakturen haben ehmals viel eingetragen.

Die Regierung ist aristokratisch. Die Gesetzgebende Gewalt stehet bey dem großen Rath, oder Senat. Der Doge oder Herzog ist das Haupt, die Würde desselben dauert nur 2 Jahr, und ein Doge muß wenigstens 50 Jahr alt seyn.

Nach dem Doge machen die 2 Collegien der Gubernatoren, und Procuratoren die höchsten obrigkeitlichen Personen aus; ersteres bestehet aus 12, das andere aber aus 8 Personen.

Der große Rath bestehet aus 400, und der kleinere aus 100 adelichen, und den fürnehmsten bürgerlichen Personen.

Die fünf Supremi Sindikatori untersuchen die Aufführung des Herzogs, und anderer Staats-

bedienten, und wachen über die Erhaltung der Gesetze.

Die ordentlichen Staatseinkünfte der Republik sind sehr gering, und betragen ohngefähr ½ Million Livres, aber die Unterthanen der Republik sind sehr reich, daher sagt man die ärmste Republik habe die reichsten Unterthanen. Ihre Truppen bestehen zu Friedenszeiten in 6000 Mann, und zu Kriegeszeiten, wenn es nöthig, aus 20 und mehr tausend; die Flotte hat nur 6 Galeeren. Ihr Gebie tauf dem festen Lande wird eingetheilet in **la Riviera di Levante, di Ponente**, und die **Marggrafschaft Finale.**

Man hat den genuesischen Küsten, den Namen Fluß, **Riviera** beygeleget, weil ihre länglichte und schmale Figur einem Fluße ähnlich siehet. Diese Küsten erstrecken sich, vom 25° 20′ bis zum 27° 38′ der Länge, und vom 43° 48′ bis zum 44° 44′ der Breite. Sie gränzet gegen Norden an die Lombardie, und gegen Mittag an das mittelländische Meer.

Die benachbarte Staaten dieser Republik sind: die Staaten des Königs von Sardinien, des Herzogs von Parma, des Herzogs von Modena, des Großherzogs von Toskana, ꝛc.

Genua ist die Hauptstadt der Republik, liegt in 26° 15′ 45″ der Länge und in 44° 25′ der Breite.

2) Die Insel Corsika erstrecket sich vom 26° 15′ 30″ bis zum 27° 16′ 00″ der Länge, und vom 41° 23′ 6′ bis 42° 56′ 00″ der Br. Sie ist 70 Meilen und 900 geometrische Schritte lang, 43000 Schritte breit, und hat 225000 im Umfang. Man kann die ganze Oberfläche dieser Insel auf 676 Quadratmeilen annehmen. Die Luft ist rauch, und ungesund; das Erdreich sandigt, und felsigt, und trägt nichts als Wein, Oel, Feigen, und einige ande angenehme Früchten; folglich ist

alles

alles Lob, welches man der Provinz Balagna, und den Feldern von Alleria beyleget, ungegründet. Es ist wahr, daß diese Gegenden der Insel beßer sind als die übrigen, aber sie sind doch nicht sehr fruchtbar. Man erndet genug Getreid, aber selten mehr als die Einwohner zu ernähren zureichet. Das Oel welches man hier macht ist zum Essen ganz untauglich. Es würde beßer seyn, wenn es die Einwohner beßer zu machen wüßten, und mehrere Mühe auf die Pflanzung ihrer Oelbäume wendeten.

Der Wein den die Corsen trinken, ist ebenfalls nicht sonderbar. Er ist fast ganz weiß; sie machen wenig rothen. Hülsenfrüchte, und der Käse machen die Hauptnahrung dieser Nation aus. Das Land ist indeßen mit Wildprät, und Vieh, besonders mit Ziegen sehr gut versehen, aber sie schonen der letztern, um Käse zu haben.

Von den Haaren dieser Thiere machen sie sich Kleider. Das Wildprät würden sie gerne essen, wenn es ihnen nicht einige Flintenschüsse kosten müßte. Denn sie behalten ihr Pulver, und Bley nach ihrer Meinung zu einem beßeren Gebrauch.

Die Corsen sind überhaupt wohlgewachsen, aber etwas mager. Sie sehen sehr wohl aus, besonders wenn sie bewafnet sind. Ihrer Rache kann nichts im Wege stehen; sie akern mit der Flinte am Pflug, und gehen damit in die Messe; ihre Kleidung bestehet in einer großen Hose, die ihnen sehr weit herunter reichet, wollenen Strümpfen ohne Sohlen, und einem Camisol, woran eine Mütze genähet ist, die sich in eine Spitze endiget, und der Kapuze eines Kapuziners vollkommen ähnlich siehet. Sie bedienen sich weder eines Huts, noch einer Peruke. Die Weiber sind so übel als die Männer gekleidet, aber sie sind

nicht bewafnet. Der größte Theil gehet mit blossen Füssen. Sie verrichten die beschwerlichsten Arbeiten sowohl im Felde, als zu Hause. Fast alle Corsen, Männer, und Weiber sind einfärbigt gekleidet, und dieses ist die Farbe der Haare ihrer Ziegen, welche ihre Favoritfarbe ist.

Nach diesem Gemälde sollte es wohl niemand glauben, daß auf dieser Insel eine große Menge Klöster sind; unterdessen ist es doch. Die Franciscaner haben unter andern prächtige Gebäude.

Das Kloster d'Aregno, welches diesem Orden zugehöret ist eines der prächtigsten, welches man nur sehen kann. Es sind auf der Insel außer den Franciscanern nach der alten Regel, Barfüssermönche, Kapuziner, Serviten, und Priester von der Versammlung der Mission.

Die Dominikaner haben zu Lota de Brando $1\frac{1}{2}$ Meile von Bastia ein Gasthause. Die Cartheuser haben gleichfalls eines in dieser Stadt.

Die Insel Corsika wird in 68 Pieven eingetheilet, die zusammen von ohngefähr 120000 Menschen bewohnet werden.

Die 68 Pieven der Insel sind in 5 Diöcesen eingetheilet, nämlich: 1) Allería, 2) Mariana, und Accia, 3) Nebbio, 4) Sagona, 5) Ajaccio.

3° Die Insel Capraia ist sehr klein, sie hat nur 3 Meilen im Umkreise. Man findet nichts als Wein, und Ziegen darauf. Ihre Einwohner treiben fast den ganzen Handel der Insel Corsika von der sie nur an die 6 Meilen entlegen ist.

Seit einigen Jahren hat Frankreich den Besitz der Insel Corsika durch eine Abtretung von Genua, und Ueberwindung der Rebellen durch die Waffen erhalten, und hat nach Entweichung

er=

des tapfern Generals Paoli den größten Theil erobert. In den Gebürgen halten sich nur noch Rebellen auf, die die Oberherrschaft von Frankreich nicht erkennen wollen. Diese Insel wird itzt nach französischer Regierungsform gemodelt. Die Eroberung der Insel soll Frankreich viel Volk gekostet haben, und die Besitzung immer noch Volk kosten.

Bastia ist die Hauptstadt der Insel, und des Königreichs Corsika. Diese Stadt ist zimlich groß und gut gebauet. Sie hat 10 bis 11000 Einwohner. Ihrem Hafen fehlet es an der Tiefe des Wassers, es können folglich nur kleine Schiffe einlaufen. Lä. 27° 7′ 40. Br. 42° 38′ 50″.

§. XXVII.

Von dem Großherzogthum Toskana.

Toskana erstrecket sich vom 27° 35′ bis zum 30° 10′ der Länge, und vom 41° 20′ bis zum 44° 25′ der Breite. Es ist 40 Meilen lang, 25 breit und hat 90 im Umfange oder zusammen 440 Quadrat Meilen. Es gränzet gegen Norden an Parma, Modena und den Kirchenstaat, gegen Mittag an das mittelländische Meer, gegen Morgen und gegen Abend gleichfalls an den Kirchenstaat, das mittelländische Meer und die Republick Genua.

Die Luft in Toskana ist temperirt und nicht jede Gegend gesund; es sind wenige Gegenden in Europa, die für das Gesicht so schädlich wären. Es ist nichts gemeiner, als Leute die noch nicht 30 Jahre alt sind, so gar auf der Gasse mit Augengläsern gehen zu sehen. Die bößartigen Fieber sind noch eine andere Plage, für welcher sich die Toskaner, die auf der sienesischen Kü-

ste

ste wohnen, mit genauer Noth bewahren können.

In Toskana wächst häufiges Korn, und Oel, die Weine sind daselbst vortreflich, und die Früchte kostbar. Es hat auch sehr gute Viehweiden.

Das Land ist wegen der vielen Abwechselungen der Berge, Thäler, Hügel, und Ebnen sehr lustig. Es hat Bergwerke, Steinbrüche, Salz, und warme Bäder; der vornehmste Fluß ist der Arno, und die Ombrone

Der Großherzog ist souverainer Herr aber mit dem deutschen Reiche in Nexu.

Die Länder aus welchen das Großherzogthum bestehet sind.

1) Das florentinische Gebiet.

2) Das Pisaner Gebiet.

3) Das Siener Gebiet.

Die Handlung ist ansehnlich groß wegen des Freyhafens Livorno. Die Wissenschaften werden geliebet, woran die beyden Universitäten Pisa, und Siena, und die verschiedenen Akademien, unter welchen die della Crusca die vorzüglichste ist, Beweise sind.

Unter der letzten Regierung des Großherzogs von Toskana aus dem Hause **Medicis**, warfe dieses Land seinem Souverain jährlich 7. Millionen Liv. ab, wozu die Stadt und der Hafen von Livorno den 3ten Theil beytrugen. Heut zu Tage aber wirft Toskana mehr als 15. Millionen ab. Man kann in diesem Staate 30000. Mann aufbieten. Anstatt den 4. Galleeren, welche sonst zur Bedeckung des Commerziums dienten hält man jetzt 2. Schiffe von der Linie, die in dem Hafen von Portoferrajo liegen, wenn sie nichts zu schaffen haben.

Florenz ist die Hauptstadt in Toskana L. 28° 59′ 39″. Br. 43° 46′ 30″.

§. XXVIII.

§. XXVIII.

Von den Staaten des Infants, Herzogs von Parma.

Diese Staaten bestehen aus den Herzogthümern Parma, Piazenza, und Guastalla. Sie erstrecken sich von 27° 20′ bis zum 29° 5′ der Lä. und von 44° 20′ bis zum 40° 30′ der Br.

1. Das Herzogthum Parma ist 15. Meilen lang, und 9. breit.

2. Das Herzogthum Piazenza hat 10. Meilen in die Länge, und 8. in die Breite, und diese beyde Herzogthümer haben zusammen ungefähr 40. Meilen im Umfang.

3. Das Herzogthum Guastalla ist 3. Meilen lang, $\frac{5}{4}$ Meilen breit, und hat 8. im Umfang. Es ist ein gutes Land, und hat einen ungemein fruchtbaren Boden, welcher Korn, Wein, Oel, große Erdäpfel und Kastanien im Ueberfluß hervor bringet, die meiste Einkünfte macht die Seide.

Parma ist die Hauptstadt. L. 28° 8′ B. 44° 41′.

Der Infant Herzog von Parma ziehet aus seinen Staaten jährlich 5. Millionen Liv. und kann eine Armee von 7 bis 8000. Mann unterhalten.

§. XXIX.

Von den Staaten des Herzogs von Modena.

Sie begreifen in sich das Herzogthum Modena, Reggio, Mirandola, das Fürstenthum Massa Carara, und einige andere weniger beträchtliche Domainen. Die 3. Herzogthümer sind miteinander 20. Meilen lang, 12. breit, und haben an die 60. im Umfang. Die Luft ist ge-

gesund und temperirt. Das Erdreich, obwohl es hin und wieder gebürgigt ist, trägt doch viel Getraide, Wein, Oel, Früchte u. d. g.

Das Fürstenthum Massa-Carara ist reich an Oel, und Marmor, der sehr hoch geschätzet wird. Es ist eines der angenehmsten Länder, und hat die reizendsten Gegenden.

Modena ist die Hauptstadt der Staaten des Herzogs. La. 28° 52′ 30″ Br. 44° 34′.

Das Herzogthum Modena hat 6. Millionen jährlicher Einkünfte. Seit dem Achner Frieden 1748. unterhält der Herzog 6000. Mann regulirte Truppen, worunter ein schönes Dragonerregiment besonders merkwürdig ist. Er könnte auch leicht 10000. Mann ins Feld stellen und unterhalten.

§. XXX.

Von der Republik Lucca.

Die Staaten dieser freyen Republik haben nur 10. Meilen in die Länge, 6. in die Breite, und 24. im Umfang. Sie liegt zwischen Toskana, Modena, und der Grafschaft Massa eingeschlossen. Die Luft ist nicht gesund, die Erde aber sehr fruchtbar. Sie hat vortrefliche Weiden, und sehr gutes Oel, obwohl die Güte dieses Oels der des Provencer Oels nicht beykömmt.

Der Fleiß der Einwohner um jedes Plätzchen ihres Landes auf das bestmöglichste zu nutzen, ist bewunderns würdig.

In Lucca und den dazu gehörigen 150. Dörfern leben über 120000. Menschen, davon 20 bis 30000. die Waffen tragen können. Das höchste Regierungskollegium stehet unter einem Gonfaloniere, der das bedeutet, was der Doge zu Venedig, und Genua, und bestehet aus 9. Anziani. Alle 2. Monate wird dieses Collegium verändert.

Luc-

Lucca ist die Hauptstadt der Republik gleiches Namens. L. 28° 11'. Br. 43° 45'.

Die Republik hat bis 500. Mann regulirter Truppen, die die Garnison der Stadt ausmachen, und einige 70. Schweitzer, die die Wache des Gonfaloniere und der Anziani ausmachen. Die Einkünfte betragen an 400000 Scudi. Die Handlung in Seidenwaaren ist hier beträchtlich, Manufakturisten und Handwerker sind eine ansehnliche Zahl. Sie sendet ein kleines Detachement nach Viareggio, wo sie einen kleinen Haven hat, in den selten andere Schiffe als kleine Feloucken, und Barken einlaufen.

§. XXXI.

Von der Republik St. Marino.

Sie ligt zwischen dem Herzogthume Urbino, (welches dem Pabste zugehöret) und hat nur 1 ½ Meile in der Länge, und gegen 1 Meile in der Breite. Diese Republik ist unter dem Schutze des Pabstes, und bestehet aus einer einzigen Stadt, 2 unbeträchtlichen Dörfern, und 5 anderen noch kleineren. L. 30° 40'. Br. 44° 16'.

§. XXXII.

Von der Insul Malta.

Diese Insel, so den ehemaligen Johanniter-Rhodiser- und itzigen Malteser Rittern gehöret, ist ungefähr 5 Meilen lang, 3 bis 4 breit, und hat 15 im Umfange. Die Luft ist sehr temperirt und gesund. Die Erde ist nicht sehr fruchtbar. Die hauptsächlichsten Produkte dieser Insel sind, Baumwolle, Hönig, und einige Früchte; man findet kein giftiges Thier darauf, und zählet ungefähr 60000 Einwohner, die 2 kleinen

Inseln

Inseln Gozzo und Comino mitgerechnet, welche gleich neben Malta liegen, und auch von den Maltesern abhängig sind. Auf der Insul Gozzo befindet sich ein Schloß, und 2 Forts, auf der Insul Comino aber nur ein einzig's Fort

Man redet in Malta die italienische, und barbarische, oder afrikanische Sprache die letztere ist eine arabische Mundart.

Valette ist die Hauptstadt. L. 32° 9′ 30″. Br. 35°. 54′ 00″.

Die Einkünfte des Großmeisters betragen jährlich 76000. Scudi.

Der Orden lebet nach Augustins Regel, die Ritter nennen sich Brüder, und man zählet deren an 3000.

Der Großmeister ihr Oberhaupt hat schöne Vorrechte. Er ist in Sachen, so den Orden betreffen, zwar an seinen Rath und das Ordenskapitel gebunden, in Ansehen der Inseln aber, und der Einwohner ist er schlechterdings unumschränkter Herr.

Der Orden bestehet aus 8 Nationen, und so vielen hohen Aemtern, oder Ballivi Conventuali, welche den Rath des Großmeisters ausmachen, aus Prioraten, worunter das Großpriorat in Deutschland das vorzüglichste, und aus Rittern die alle vom Adel seyn sollen, und jeder Ritter sollte 3. Kriegeszüge wider die Türken thun.

§. XXXIII.

Von der Republik Ragusa.

Diese Republik liegt nicht in Italien, sondern in Dalmatien auf den orientalischen Küsten des Golfo di Venetia. Sie ist fast nach der vene-

venetianischen Regierungsforme eingerichtet, das Haupt der Republik heißt Rector, und wird alle Monate gewählet, dann folgt il Consiglio dei Dieci, Consiglio grande, die Pregadi und Il Consiglietto.

Sie erstrecket sich am festen Lande gegen 19 Meilen in die Länge, und 3 in die Breite. Die Insel Meleda, welche dazu gehöret, ist 8 Meilen lang, und bey 2 breit. Die kleine Inseln Lagusta, Cazza, Cazzola u. a. m. machen das übrige der Herrschaft dieser Republik aus. Sie zahlet dem Kaiser, Pabst, Spanien, Neapolis, dem Türken, und den Venetianern Tribut.

Ihre jährlichen Einkünfte belaufen sich ungefähr auf 400000 Liv. Sie unterhält 1000 bis 1200 Mann regulirte Truppen. Ihre Handlung ist sehr beträchtlich, und dieselbe ist desto sicherer, da die ragusische Flagge keinen Anfall von den barbarischen Corsaren zu befürchen hat.

Ragusa der Hauptort liegt L. 36° 15'. Br. 42° 46'.

§. XXXIV.

Von dem Fürstenthume Monako.

Es liegt auf dem Küsten von Genua, zwischen Nizza und Vintimille. Es ist ein angenehmes an Wein und Oel fruchtbares Land.

Die Stadt Monako ist auf einem ebengemachten Felsen gebauet, und gut bevestiget. Ihr Hafen ist sehr sicher. Menton ist eine andere Stadt in dem Fürstenthume. Es ist ein sehr schöner 2 große Meilen langer Weg, der von einer Stadt zur andern führet; der regierende Fürst

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

hat ihn anlegen lassen, und auch hin und wieder prächtige Paläste erbauet.

Monako ist die Hauptstadt. L. 25° 8'. Br. 43° 48'.

Dieses Fürstenthum ist unter französischen Schutz, und hat französische Garnison in seiner Hauptstadt.

Die Einkünfte belaufen sich ungefähr auf 400000 Livres.

§. XXXV.

Von dem Fürstenthume Piombino.

Es liegt auf den toskanischen Küsten, und ist unter dem Schutz des Königs beyder Sicilien, welcher eine Garnison in der Citadelle unterhält. Die Luft ist ungesund. Man hat allda einen guten Eisenhandel. L. 28° 40' Br. 42° 52'.

§. XXXVI.

Von den Herzogthümern Lothringen und Barr.

Das Herzogthum Lothringen ist 30 Meilen lang, und 20 breit. Das Herzogthum Barr aber hat 13 Meilen in der Länge, und 9 in der Breite. Die beyden Herzogthümer stossen an einander. Die Luft ist gut und temperirt. Die Einwohner sind tapfer, arbeitsam, und eifrige Katholiken. Das Erdreich ist fruchtbar an Wein, Korn, Hanf, Flachs u. d. g.

Man trift häufige Wälder, gute Viehweiden, und vieles Wildpret daselbst an. Sie haben auch Eisen- Gold- und Silber-Bergwerke.

Bar le Duc ist die Hauptstadt des Herzogthums Barr. L. 22° 49′. Br. 48° 40′ 38″.

Nancy ist die Hauptstadt von ganz Lothringen. L. 23° 51′ 33″. Br. 48° 41′ 28″.

Durch den Wiener Traktat von 1738 sind die Herzogthümer Lothringen und Barr an den König in Pohlen Stanislaus Leczinski überlassen worden, aber mit dem Bedingniß, daß es an die Krone Frankreich nach deßen Tode heimfalle, welches auch geschehen.

Die letzten Herzoge von Lothringen zogen aus ihren Staaten selten mehr als 4 bis 5 Million Liv. und unterhielten gemeiniglich 4 bis 5000 Mann regulirte Truppen, die Staaten tragen itzt ungefähr 15 Millionen Liv. jährliche Renten, die 2 Herzogthümer können 20000 Mann ins Felde stellen.

§. XXXVII.

Von Preußen.

Dieses Königreich beherrschet der Kuhrfürst von Brandenburg: die Größe des Reichs beträgt ohngefähr 720 geographische Quadratmeilen, und gränzet an Polen, Littauen und die Nordsee. Die Luft ist sehr veränderlich, und feucht, wie alle an der See gelegene Länder, der Winter ist streng. Das Land ist meistens eben, und fruchtbar an Weitzen, Korn, Haber, Gerste, Hirse, Flachs, Hopfen, Taback, Gartengewächsen, Weiden, u. a. m. Die Viehzucht ist groß, und an Fischen ist Ueberfluß. Die Wälder sind ansehnlich. Hier findet man an den samländischen Küsten an der Nordsee den vielen Bernstein, der ein Regale ist. Die vornehmsten Flüsse sind die Weichsel, der Pregel, und die Memel, wobey

noch zu merken, das frische Haff, das curische Haff und verschiedene zum Theil große Landseen.

Die Manufakturen und der Handel werden immer höher getrieben. Der Handel mit einheimischen Waaren an Getreide, Mastbäumen. geschnitenen Holz, Theer, Weid- und Pottasche, Leder, Pelzwerk, Bernstein, Wachs, Hanf, Flachs, geräucherten Fischen, Butter, Talch, und Fleisch ist ansehnlich; die Waaren aus den Fabriken ungerechnet.

Die Wissenschaften sind in einem blühenden Zustande. Die Universität in Königsberg, die Gymnasien und Schulen sind gut eingerichtet. Das Land wird eingetheilet in das deutsche und littauische Departement, hat 62 Städte, 118 Aemter, und 285 Kirchspiele, 600000 Einwohner, wovon ein großer Theil Schweitzer, Pfälzer, Franzosen, und vorzüglich Salzburger sind, denen man die meisten Gegenden übergeben.

Dee lutherische Kirche ist die herrschende, Katholiken, Reformirte, und andere Sekten haben aber auch Freyheit.

Die Einkünfte sind von 2 ½ Million Thaler

Die Besatzung in Preußen ist ordentlich in Friedenszeiten 17 Batt. Infant. 30 Esquadrons Dragoner, und 20 Esquad. Husaren.

Königsberg ist die Hauptstadt, eine Universität, und guter Handelsplatz.

§. XXXVIII.

Von Pohlen.

Pohlen, mit Inbegrif des Herzogthums Littauen, und Herzogthums Preußen ist 200

Mei-

Meilen lang, 120 breit, und hat 550 im Umfang, oder der Inhalt ist 13400 Quadratmeilen groß. Es erstrecket sich vom 43° bis zum 50° der Länge, und vom 46° 50′ bis zum 56° 25′ der Breite.

Es gränzet gegen Norden an das baltische Meer, und an Liefland, gegen Mittag an Ungarn und die Moldau, gegen Morgen an Rußland, und gegen Abend an Deutschland.

Die Luft in Pohlen ist feucht, kalt, und nicht gesund. Das Erdreich ist ungemein fruchtbar, vorzüglich an Getraid und Früchten, wie denn Pohlen jährlich viele tausend Lasten Getraide nach Danzig führet, von da es nach andern Reichen von Europa gebracht wird, um ihren Mangel zu ersetzen.

Man findet in Pohlen nicht viel Wein, weil man sich wenig auf den Weinbau legt.

Die Wälder sind reich an Hönig und Wachs, und man findet Thiere von allen Gattungen, besonders viele Bären, darinnen. Die Wiesen sind mit Vieh bedeckt, womit ein ansehnlicher Handel getrieben wird. Es mangelt auch nicht an Gold- Silber- Bley- Kupfer- Eisen- und Salz- Bergwerken, u. d. g. Erstere werden nur nicht gebauet, es fehlen dem Lande geschickte Bergleute.

Die Pohlen sind wohlgestalt, robust, und gute Reiter. Die Bauern in Pohlen sind leibeigen. Der Adel ist höflich, freundschäftlich, gesprächig mit Fremden, nnd hält sehr über seine Freyheit. Sie lieben den Pracht, und gute Tafeln.

Die römisch katholische Religion ist die herrschende in Pohlen, indessen muß die evangelische, reformirte und griechische, so Dissidenten heißen, geduldet werden.

Juden sind am häufigsten anzutreffen, als bey welchen auch der größte Handel ist.

Die polnische Sprache stammet von der alten spanischen ab, ist aber eine besondere Mundart.

Viele Pohlen sprechen deutsch, und so gar der Pöbel latein, die meisten Adelichen sind auch der französischen und italienischen Sprache kündig, nnd lieben die Wissenschaften.

Warschau ist die Residenz des Königs. L. 38° 40′ Br. 52° 14,.

Pohlen ist ein Wahlreich, und die Wahl des Königs geschiehet von geist- und weltlichen Reichsräthen, von dem gesamten Adel, der seine Landbotten darzu abschickt, oder jeder Edelmann selbst gegenwärtig ist, und von einigen polnischen und preußischen Städten.

Reichsräthe oder Senatoren sind 144. 2 Erzbischöfe, 15 Bischöfe, 37 Woiwoden und 82 Kastellane, und die Kronbediente oder Reichsbeamte. Ferner werden ordentlich alle zwey Jahre Reichstäge, auch außerordentlich eher gehalten. Vor diesen gehen die Landtäge vorher Conföderation nennet man, wenn sich der Adel entweder zur Zeit des Interregni, oder bey Lebzeiten des Königes verbindet.

Pohlen wird eingetheilet in 3 Haupttheile, in Groß- und Kleinpohlen und das Großherzogthum Litauen. Großpohlen enthält 5 Woiwodschaften, Cujavien, Maßovien, und das polnische Preußen, worinn Danzig die beste große Handelsstadt und stärkste Festung, liegt. Kleinpohlen bestehet aus 3 Woiwodschaften, Krakau, Sendomir und Lublin, und den Landschaften Reußen, Volhinien, Podolien, Kiovien und Podlachien. Das Großherzogthum Lithauen welches in 9 Woiwodschaften oder in das eigentliche Litauen, das litauische Reu-

ßen

ßen, das Fürstenthum Szamaiten, und das lehnbare Herzogthum Curland getheilet wird.

In Pohlen, sind keine Fabriken und Manufakturen, sondern alle Waaren werden rohe aus dem Lande geführet. Man weiß, woher gegenwärtige Unruhen, die das Land entvölkern, und arm machen, entstanden sind,

Die Wissenschaften, vorzüglich die Reinigkeit der pohlnischen, und lateinischen Sprache, die Beredsamkeit, und gegenwärtig auch die neuere Philosophie, Mathematik, Physik, und Landesgeschichte werden fleißig getrieben. Die vornehmsten Flüsse in Pohlen sind, die Weichsel, der Dnieper, die Memel, die Dwina, der Bog u. s. w.

Es stehet nicht an der Macht des Königs von Pohlen mit den Staatseinkünften zu schalten. Diejenigen welche ihm zum jährlichen Unterhalt seines Hofes ausgezeichnet sind, mögen sich ungefähr auf 1 Millionen Gulden preußischer Münze belauffen. Die Königinn hat keine besondere Einkünfte als ohngefehr 2000 Goldgülden, welche sie aus den krakauischen Salzgruben bekömmt.

Pohlen, und Lithauen können mit Vereinigten Kräften mehr als 140000 Mann ins Feld stellen. Haben aber wenig regulaire Trouppen im beständigen Sold.

§. XXXIX.

Vom Herzogthum Curland.

Dieses Herzogthum hat 45 Meilen in der Länge, und 20 in seiner grösten Breite. Es erstrecket sich vom 39° bis zum 44° 20' der Länge, und vom 56° bis zum 57° 41' der Br. Die

Luft ist daselbst feucht, sehr kalt, und ungesund. Das Erdreich ist zwar zum Theil morastig, aber es ist doch fruchtbar an Korn, Flachs, Hanf, und hat gute Weiden.

Die herrschende Religion in diesem Herzogthume ist die Evangelische. Man redet daselbst die deutsche und lettische Sprache, und die Einwohner sind theils Deutsche, theils Letten. Das Herzogthum wählet sich selbst seinen Herzog, es muß aber jedesmal eine Person seyn, so Rußland, und Pohlen genehmiget. Man theilet das Land in 3 Theile, in das eigentliche Curland, Semigallien und den piltenischen Districkt. Der Adel hat sehr große Vorzüge, und ist meistens reich. Der Herzog hat große Einkünfte. Der churländische Adel gehet stark auf deutsche Universitäten, und in Kriegs und civil Dienste anderer Höfe. Mietau ist die Hauptstadt. Lä. 41° 45′ Br. 56° 40′.

Gotthard Kettler Nesselradt genannt, welcher die Großmeisters Würde des militärischen Kreutzherrnordens niedergelegt hatte, um die evangelische Religion annehmen zu können, war der erste Herzog von Curland. Sigismund August König von Pohlen belehnte ihn im Jahr 1561 damit.

§. XL.

Von Portugal.

Dieses Königreich hat 80 Meilen in der Länge, 40 in der Breite, und gegen 100 im Umfang. Es erstrecket sich von 8° 4′ bis auf den 11° der Länge, und vom 36° 46′ bis zum 42° der Breite. Es gränzet gegen Norden an Gallicien, gegen Mittag und Abend an das

gro-

große Weltmeer, und gegen Morgen, an Leon, Estremadura, und Andalusien.

Die Luft ist gesund, und den größten Theil des Jahrs temperirt, aber im Sommer ist die Hitze äußerst heftig.

Der Winter ist sehr regnerisch. Das Erdreich ist fruchtbar, zwar bergigt, und trägt sehr wenig Getreid, weil es nicht bebauet wird. Es hat einen Ueberfluß an fürtreflichen Wein, köstlichen Früchten, und Oel, das aber nicht am besten ist. Man erziehlet in Portugal eine Menge Seidenwürmer. In den Gebürgen findet man Gold = Silber = Eisen = Bley = und Zinnminen, sie werden aber nicht bearbeitet.

Die Portugiesen haben beynahe eben die Sitten und den Charakter wie die Spanier ihre Nachbarn. Sie sind sehr eifrig für den König, und die römisch katholische Religion, zu der sich das ganze Königreich bekennet. Sie sind gute Seeleute, und gute Soldaten. Man hält sie für sehr stolz, und wohllüstig.

Die portugiesische Sprache scheinet viel angenehmer als die Spanische zu seyn, mit der sie sehr vieles gemein hat. Handwerke, Manufakturen, und Künste treiben die Portugiesen so wenig als den Ackerbau, ohngeachtet sie alle rohe Materialien dazu haben, welche sie lieber an Ausländer verkaufen. Ohngeachtet ihr Handel nach andern Theilen der Welt sehr groß ist, ziehen sie doch keinen großen Nutzen davon, weil sie die mitgebrachten Waaren sowohl als die inländischen an andere europäische Völker, vor Getreide, und klein = und große Manufakturwaaren umtauschen, und verkaufen.

Es giebt zwey Universitäten, und einige Akademien im Lande, die Gelehrsamkeit ist aber noch sehr mit der Barbarey vermischet.

Lisabon die Hauptstadt von Portugal, ist durch das Erdbeben den 1 November 1755, und die nachfolgende fast gänzlich zu Grund gerichtet worden. Lä. 8° 42′ 30″. Br. 38° 42′ 20″.

Die Hauptflüsse in Portugal sind: der Dagus, Douro, und Guadiana.

Der König in Portugal regiret Monarchisch, und uneingeschränkt. Die Einkünfte sind sehr groß. Das Königreich wird in 6 Provinzen getheilet, Estremadura, Beira, Entro = Douro e Minho, Tra los Montes, Alentejo, und das Königreich Algarve. Ferner die Inseln im atlantischen Meere, Porto Santo, Madeira, Açores, und die Länder, so Portugal in andern Welttheilen besitzet. Die Seemacht dieses Landes erstreckt sich auf ohngefähr 20 Kriegsschiffe, und auf 30000 Mann Landtrouppen, welche aber leicht um die Hälfte vermehret werden können.

§. XLI.

Von der Republik der vereinigten Provinzen.

Die Staaten dieser Republik haben über 40 Meilen in die Länge, 20 in die Breite, und 120 im Umfange. Sie reichen von 20° 53′ bis zum 34° 45′ der Länge, und von 51° 10′ bis zum 53° 20′ der Breite, und machen ohngefähr 625 geographische Quadratmeilen aus.

Die Luft ist feucht, kalt, und meistens ungesund. Die Erde ist voller Moräste, welche Torf geben, übrigens ist sie nicht ganz unfruchtbar, und hat die treflichsten Weiden, worauf viel Vieh, vorzüglich Kühe, und Pferde ernähret werden.

An Butter, Käse, worunter der Edamer, und Texeler der vorzüglichste ist wird viel ausgefüh-

führet. Die Schafzucht ist in Holland groß. Die Wolle ist eine der feinsten in Europa. Außer Eisen giebt es keine Mineralien. Bauholz muß aus andern Ländern hereingeführet werden. Ihre vornehmsten Brennmaterien sind Torf, und Steinkohlen aus England, und Schottland. Der Ackerbau verschaffet das Getreide nicht, das die Einwohner gebrauchen, sie müßen sich durch die Schiffarth, und durch den Handel fast alles was zur Lebensnothdurft, und zum Vergnügen gereichet, aus andern Ländern herbeyschaffen. Das Land ist fast ganz eben, und liegt in manchen Gegenden niedriger als das Meer, daher sie sich für den Ueberschwemmungen durch kostbare Dämme schützen, und zur Ableitung des Wassers aus den morastigen Gegenden mit vielen Gräben das Land durchschneiden müßen, aus welchen durch Windmühlen das Wasser abgeführet, und in die Kanäle geleitet, und aus diesen in die Flüsse gebracht wird. Die Kanäle sind schifbar, und mit Alleen, Gärten, und Lusthäusern besetzt.

Von den vereinigten Provinzen liegen 4 an der Nordsee, und 3 an der Südersee. Die vornehmsten Flüsse sind der Rhein die Maas, und die Schelde. Die Fischerey ist gut, besonders bringt der Heringsfang an den englischen, und schottischen Küsten viel ein. Dieses Land ist wohl bebauet und bewohnet, man rechnet auf 2 Millionen Menschen. Die Wissenschaften werden sehr getrieben. Im Lande sind 5 Universitäten, 2 Gymnasien, und zu Harlem ist eine Gesellschaft der Wissenschaften. In den schönen Künsten, besonders in der Malerey, und Kupferstecherkunst haben sich die Niederländer vorzüglich hervorgethan, und es sind sehr viele Liebhaber unter ihnen, die große und theure Sammlungen,

so-

sowohl der Kunst, als Natur besitzen. Man findet alle Arten von Manufakturen, und bauet eine große Menge Schiffe, die nachmals an Fremde verkaufet werden. In Holland muß man von allem die Steuer bezahlen; von dem Vieh, von den Früchten, vom Salz, von jeder Magd, von jedem Schornstein, von dem Recht Caffe, oder Wein zu trinken, und Torf zu brennen. Diese Steuern tragen insgemein jährlich 21 Millionen Gulden, welches ohngefahr 45 Millionen Livres macht. Zu Kriegszeiten steigen die Auflagen noch viel höher.

Diese Abgaben mit denjenigen vereinbaret, die die Republik auf die Schiffe ihrer Unterthanen leget, welche nach Indien handeln, und denjenigen Gebühren, welche sie selbst aus diesem Handel ziehet, beträgt jährlich mehr als 60 Millionen Livres.

Daß dieses Land bey allen seinen vielen Abgaben dennoch so stark bevölkert ist, und daher viele Einwohner hat, verursachet die Freyheit des Gewissens oder der Religion, und die bürgerl. Freyheit. Der Fleiß der Einwohner in Handwerken, Manufakturen, Fischereyen, und Handlung wird durch nichts gekränkt; wer das seinige bezahlt, und als ein guter Bürger lebt, kann hanthieren was er will. Die Stütze, und Beförderungsmittel des Handels ist freylich auch die bequeme Lage an der Nord, und Südersee, der große Vorrath an baarem Gelde, die ungemein wichtige und reiche Wechselbank zu Amsterdam, die ostindische Handlungsgesellschaft und das Vertrauen, so die Holländer bey andern Nationen haben. Aber hat nicht alles dieses die Freyheit ihnen zuwege gebracht.

Die Republik unterhält in Europa zu Friedenszeiten gegen 40000 Mann regulirter Trouppen,

und

und 15 bis 20 Schiffe von der Linie. Zu Kriegszeiten kann sie ihre Landmacht auf 100000 Mann, und ihre Seemacht auf 40 bis 50 Schiffe von der Linie vermehren. 1701. hatte die Republik der vereinigten Provinzen 102000 Mann zu Land in ihrem Solde. Man begreift leicht, daß diese Truppen nicht aus lauter Unterthanen der Republik bestanden. Gegenwärtig befinden sich in den Diensten der Generalstaaten 10000 Schweitzer, verschiedene schottländische Regimenter, viele Wallonen, und eine noch größere Anzahl Deutsche, von verschiedenen Reichsfürsten.

Die ostindische Compagnie dieser Republik hat fast 30000 Mann Trouppen in ihrem Dienst, 160 Schiffe im Meer, und mehr als 80000 Menschen, denen sie in Indien Arbeit giebt.

Die sieben Provinzen, deren jede eine besondere Republik ausmacht, die aber durch Associationstraktate miteinander verbunden sind, heissen die vereinigten Provinzen. Man nennet sie gemeiniglich Holland, weil diese Provinz die beträchtlichste aus allen ist.

Sie heißen Geldern, Holland, Seeland, Utrecht, Friesland, Oberyßel, die Stadt und Landschaft Gröningen, und die unter dem Schutz stehende Landschaft Drenthe. Noch gehören hieher die Generalitätslande, welche die 7 vereinigten Provinzen durch gemeinschaftliche Waffen unter ihre Botmäßigkeit gebracht; sie bestehen aus einem Stücke von Brabant, aus einem Stücke des Herzogthums Limburg, oder dem Lande über die Maas, des Oberquartiers vom Gelderlande, von Flandern, und den Barierfestungen Namur, Doormick, Meenen, Veurne, Marneton, Yperen und dem Fort Knocque, welche sie nach dem Bariertraktat zwischen dem Kaiser und den Generalstaaten, mit

Troup-

Truppen belegen; in neuern Zeiten haben sich dieserwegen noch nicht gehobene Schwierigkeiten hervorgethan.

Man nennet die Versammlung der Deputirten der 7 Provinzen: hochmögende Herren, die Herren Generalstaaten der vereinigten Niederlande.

Die Holländer sind von einem guten Naturel, emsig im Handel, und der Schiffart, arbeitsam, sehr sparsam, politisch, sittsam in ihrer Kleidung, und in ihrer Lebensart. Sie sind schön, groß, und wohlgebildet, aber ein wenig dick, und phlegmatisch.

Die herrschende Religion ist die Reformirte. Es giebt aber auch eine Menge Juden unter ihnen. Diese haben großes Ansehen in Holland, und leben daselbst freyer als in einem andern Staat in Europa. Man findet daselbst auch Evangelische, Anabaptisten, Socinianer, und römisch Katholische. Aber das freye Religionsexercitium worunter vorzüglich die Prozeßionen zu verstehen, ist den letztern durch die Staatsgesetze ausdrücklich verbotten. Ueberhaupt wird jede Religion geduldet, wenn sie nur nicht wieder die Staatsgesetze lehret.

Die holländische Sprache ist mit der Flamändischen einerley, bis auf einen kleinen Unterscheid, der sie reiner und höflicher macht. Die Flamändische hat viele Aehnlichkeit mit der Deutschen.

Haag ist die Residenz der Generalstaaten der vereinigten Provinzen, der Botschafter und fremden Minister. Lä. 22° 4′ Br. 52° 4′.

Amsterdam ist die Hauptstadt der Provinz Holland, und der ganzen Republik. Lä. 52° 39′ 00′. Br. 52° 22′ 45″.

Die

Die Republik der vereinigten Provinzen nahm ihren Anfang im Jahr 1579. Philip der IV. schloß den 9ten April 1609 einen Waffenstillstand mit ihr. Er erkannte von der Zeit an, die Freyheit, Unabhängigkeit, und Souverainität der vereinigten Provinzen. Aber diese Republik wurde erst, 1748 durch den ersten Artikel des Münsterischen Friedensschlusses zwischen Spanien und den vereinigten Provinzen für frey, und unabhängig erkläret.

Die Gränzen dieser Republik gegen Norden sind das deutsche Meer, das Fürstenthum Ostfriesland. Gegen Süden, die österreichischen Niederlande, gegen Morgen, das Bisthum Münster, welches 1758 der Bischof zu Cöln in Besitz nahm. Das Herzogthum Cleve, und ein Theil von Geldern, gegen Abend, das baltische Meer.

§. XLII.

Von Rußland.

Dieses Reich erstrecket sich vom 41° bis zum 205° der Länge, und vom 45° bis zum 77° der Breite. Es ist vom Aufgang bis zum Niedergang 1200 Meilen lang, nämlich von Kamtschatka, bis znm äußersten Ende von Liefland. Seine Breite von Mittag bis Mitternacht wird auf 300 Meilen, und sein Umfang auf 1700 Meilen gerechnet. Geographische Meilen macht ganz Rußland 200000 aus, wovon 57600 auf das europäische Rußland kommen. Gegen Norden gränzet es an das Eismeer. Gegen Mittag an die kleine Tartarey, Georgien, das caspische Meer, die unabhängige, und chinesische Tartarey, und China. Gegen Morgen an das Meer, welches Rußland von Amerika absöndert. Gegen

Abend an Schweden, das baltische Meer, und Pohlen.

Die Luft ist daselbst durchaus sehr kalt, absonderlich gegen Norden, wo 9 bis 10 Monate des Jahrs Schnee, und Eiß angetroffen wird. Gegen Mittag ist sie ein wenig temperirt, und das Königreich Astrakan liegt beynahe unter eben dem Himmelsstrich wie die Provinzen Lion, und Bourgogne; deßwegen wächst daselbst überflüßiges Korn, und angenehme Früchten, vorzüglich Melonen; aber die Weintrauben kommen schwer zu einer vollkommenen Reife, (was immer unsere Geographen die nicht das Land selbst, wie ich, gesehen haben, sagen mögen) weil das Erdreich zu fett und zu feucht ist. Ein großer Theil dieses ungeheuren Reichs ist voller Seen, Sümpfe, Wälder, und fast unfruchtbar. Der beste Handel dieses Landes bestehet in rußischen Ochsen= Elend = und Küheleder, in feinem Pelzwerk, Hanf, gelben Wachs, Honig, und Schifsmasten.

Die vornehmsten Flüße in Europa, sind die Wolga, der Don, die Dwina, der Dnieper, und einige große Seen, der Pripussee, der See Ladoga, und der See Onega. In Asien, die Wolga, der Jaik, Jemba, Gihun, Sihun, der Obi, der Jenisei, der Lena, der Amur, Ud, Penschina, und Anadirxstrom, die theils ins caspische, ins Eismeer, und theils in den westlichen Ocean fließen. Die vornehmsten Seen sind der Aral, der Baickal, und der Altin.

Die Provinzen Liefland, und Ingermannland, die die Rußen zu Anfang dieses Jahrhunderts von den Schweden erobert haben, treiben einen großen Kornhandel, woran sie Ueberfluße haben.

Die Rußen sind meistens von mittelmäßiger Größe, dick, und stark. Sie lieben den Wein, und

Brand=

Brandwein bis zur Ausschweifung. Ich rede vom Pöbel, denn der rußische Adel ist enthaltsamer, er ist höflich und freundlich gegen fremde. Sie reden auch verschiedene Sprachen, unter andern die französische, deutsche, und italienische sehr gut. Sie legen sich mit Fortgang auf die Wissenschafften, und man kann es dieser Nation zum Ruhm nachsagen, daß sie keiner andern in Europa in der Kriegskunst, oder der Verwaltung der politischen Geschäfte etwas nachgebe.

Peter I. brachte durch Güte und Strenge diese große Metamorphose unter seiner damals unwißenden Nation hervor. Diesen Grund haben die nachfolgenden Regenten immer mehr verbeßert und erweitert, wie denn gegenwärtig das rußische Reich in Ansehung seiner Macht, seiner Gelehrsamkeit und Staatsklugheit aller Welt Augen auf sich ziehet.

Die Russen haben die griechische Religion. Sie erkennen den Pabst nicht; es sind auch in diesem weitläufftigen Reich römisch-Katholische, Mahometaner, und Heiden. Die rußische Sprache hat vieles mit der griechischen und sklavonischen gemein, und eine sehr sanfte Aussprache.

Peter I. stiftete die Akademie der Wissenschafften zu Petersburg, legte hohe Schulen Gymnasia, und andere Schulen im Lande an, berief Gelehrte aus Deutschland, Frankreich und Holland, sammelte Bücher und ermunterte seine Unterthanen zum Reisen in fremde Länder. Diese heilsame Anstalten dauren noch, entzwischen sind die Gelehrsamkeit, und Künste noch nicht auf der Höhe, worinn sie in andern Ländern sind, dieß ist auch in so kurzer Zeit, und in einem so großen Reiche nicht zu verlangen, Allein täglich steigen sie höher, und Rußen selbst geben darinn schon Unterricht.

Manufakturen haben sie viele im Lande, deren Waaren stark ausgeführet werden. Die Engländer allein holen an 3000000 rußische Produkte, und Waaren, ohne die andern Nationen.

Moskau ist die Hauptstadt des rußischen Reichs. Lä. 58° 00′ Br. 55° 36′ 10″ Petersburg liegt am Ausfluß der Neva nnd ist die neue Hauptstadt von Rußland Lä. 48°0′ Br. 60°, 0′ 00″.

Das rußische Reich wird in die europäischen, und asiatischen Provinzen getheilet. Der erstern werden 45, der letztern aber 9 gezählet. Verschiedene dieser Provinzen werden wieder in besondere Gouvernements eingetheilet.

Die europäische heißen, das rigaische revalische, petersburgische, wiburgische, novogrodische, archangelgorodische, moscovische, mischnemowgrodische, smolenskische, kiewische, bielogorodische, woronesische, und asowische Gouvernement.

Die asiatische sind, das astrachanische, orenburgische, kaisanische und sibirische Gouvernement. Die Eroberungen so die rußischen Trouppen bey gegenwärtigen Türkenkrieg gemacht, in wie fern dieselbe werden behalten, eingetheilet, oder zurück gegeben werden, wird der zu hoffende Friede lehren.

Die rußische Kaiserinn hat dermahlen 150000 Mann regulirte Truppen und 250000 Mann Militz, und andere in Regimenter eingetheilte Truppen; dieses macht in allem 400000 Mann. Ihre Marine bestehet aus ungefähr 50 Schiffen von der Linie, 60, oder 80 Galleeren oder platten Schiffen zur Transportirung der Truppen, einigen Branders, und einer großen Menge Brigandinen.

Die

Die Einkünfte des rußischen Reichs belauffen sich ungefähr jährlich auf 110 Millionen Liv.

§. XLIII.

Von Schweden.

Dieses Königreich hat 140 Meilen in der Länge 100 in der Breite, und 373 im Umfang, überhaupt ohngefähr 12800 Quadratmeilen. Es erstrecket sich vom 29° bis zum 48° 30′ der Länge, und vom 55° 30′ bis zum 69° 10′ der Breite. Gegen Norden gränzet es an das norwegische und rußische Lapland, gegen Mittag an das baltische Meer, gegen Morgen an Rußland, und gegen Abend an Norwegen.

Die schwedische Küsten sind mit einer fast unzählbaren Menge von Erdzungen, Inseln und Klippen umgeben, welche den Zugang zum festen Lande gefährlich machen, und Scheeren (Skiären) genennet werden. Einige tausend davon sind von Fischern bewohnt. Auch in den Landseen giebts einige tausend Inseln, wie denn solcher Landseen sehr viele sind. Die Anzahl der Flüsse ist groß, und die größesten, als der Motalaström, Stång, die gothische Elbe, Gullspång, Dal-Elbe, Rymmene-Elf, Ulrå-Elf, und Norpoström werden im schwedischen Elben genennet. Diese Seen und Flüsse sind reich an Fischen.

Die Luft in diesem Königreich ist außerordentlich kalt, aber sehr gesund. Das Erdreich ist nicht unfruchtbar an Korn, Weitzen, Gersten, Haber, u. d. g. Schonen, Ost- und Westgothland haben vieles Getreide; es fehlet ihm auch nicht an Weiden, noch am Holz, mit welchen letztern ein großer Handel getrieben wird, das Vieh aber ist klein, und dauerhaft. Die schwedi-

sche Schafe sind durch die spanischen, und engländischen Widder sehr verbeßert worden und diese Art, und ihre Wolle ist itzt jenen fremden Widdern gleich. An Mineralien hat Schweden vermöge seiner vielen Gebürge großen Ueberfluß, man findet alle Arten; vorzüglich sind die Metalle als Gold, Silber, Kupfer, und besonders das Eisen zu bemerken. Manufakturen sind gegenwärtig in Schweden hinlänglich; nur klagt man, wie man auch in mehrern Ländern Deutschlandes klagen muß, daß diejenigen, welche ihre Kapitalien hineingesteckt, solche ganz, oder größtentheils verlohren haben, ohngeachtet sie ihre Fabrikwaaren zu 60 bis 100 p. C. im Lande höher verkaufen als sie aus andern Ländern zu stehen kommen. Der vornehmste Handel Schwedens, wozu es wegen der Ost- und Westsee vortreflich liegt, bestehet in Eisen, und andern Metall, Brettern, Mastbäumen, und andern Holzwerk, Teer, Pech, Potaschen, Salpeter, Pulver, Kobald, Tauwerk, Saffian, Pelzwerk, und Fische.

Künste und Wissenschaften sind in den neuern Zeiten unter den Schweden sehr gewachsen; vorzüglich treiben sie die Oekonomie, und Naturlehre, untersuchen die Alterthümer, Historie, und Geographie ihres Landes. Universitäten sind drey zu Upsala, zu Lund, und zu Åbo, zu Stockholm eine Akademie der Wissenschaften; der schönen Wissenschaften, und der Maler, und Bildhauer, andere nützliche Collegia ausgenommen.

Die evangelische Religion ist die herrschende in dem Königreich Schweden, andere Sekten aber werden auch geduldet.

In Schweden ist ein Erzbischof, und 10 Bischöfe, 3 Superintendenten, 192 Probsteyen 2400 Mutter- und Tochter-Kirchen.

In

In diesem großen Reiche sind nur 99 Städte, die wenigsten sind im nordlichen Theile. Man findet große Landschaften in welchen keine einzige Stadt ist.

Die schwedische Sprache kömmt weniger mit der Deutschen überein, als die Dännische. Die deutsche Sprache ist in Schweden sehr gemein, eben so wie die Französische unter Leuten von einem gewissen Range.

Stockholm ist die Hauptstadt des Königreichs. Schweden wird in 3 Haupttheile, und in 24 Landeshauptmannschaften getheilet; sie sind Upland, Stockholm, Skaraborg, Åbo, und Biörneborg, Kronoberg, Jönköping, Westmannland, Nyslot, und Kymenegårdslehn, Ost-Gothland, Südermannland, Nyland, und Tawastehus, Elfsborg, Calmar, und Oeland, Kopparberg, Nericke, und Wärmeland, Westnordland, Westbotten, Gottland, Malmö, Christianstadt, Blekingen, Halland, Gothenburg, und Bahus. Ein Stück von Vor-Pommern, mit der Insel Rügen, die Stadt und der Haven Wiesmar in Deutschland, mit dem dazugehörigen Gebiet, sind unter der Herrschaft der Krone Schweden.

Die Staatseinkünfte rechnet man jährlich auf eine Summe so über 8 Millionen Thaler trägt, wovon das königliche Haus ohngefähr 995400 Thaler Silbermünze erhält.

Die Kriegsmacht der Schweden zu Lande bestehet theils aus geworbenen, theils aus eingetheilten Regimentern, die letztern machen den größten Theil, sind Nationaltrouppen, und das Land liefert, und erhält sie. Die ganze Landmacht in Friedenszeiten beträgt 50000 Mann und kann zu Kriegeszeiten leicht mit 40000 Mann vermehret werden. Die schwedische Kriegsflotte so in

3 Hauptorten, als Karlskrona, Gothenburg, und Stockholm vertheilet ist, bestehet aus 24 Kriegsschiffen von 100 bis 40 Kanonen, 12 Fregatten, 4 Brigantinen, einigen Bombardier-Galiotten, und 40 Galeeren. Ueberhaupt hat Schweden alles, was zur Land und Seemacht gehöret; man verfertiget alle darzu nöthige Bedürfnisse im Lande, nur fehlen ihnen Matrosen. Man muß sich Schweden in keinem Falle so elend vorstellen, als gemeiniglich geschiehet, man würde sehr irren. Denn die grausamen Entvölkerungen so die ehmaligen großen Kriege verursachet, sind meistens durch die Ruhe ersetzet, und die Armuth durch patriotischen Fleiß größtentheils verdrengt. Die Nation ist nicht arm, die den Ueberfluß entbehren gelernet hat. Die Regierungsform ist nun souverain. Schweden ist ein Wahlreich, doch sind die männlichen königlichen Leibeserben zur Nachfolge berechtiget.

Man sagt dieses Königreich könne 80000 Mann regulirte Truppen, und 50 Schiffe von der Linie in der See unterhalten.

§. XLIV.

Von der Republik Schweitz, und Graubünden, oder der Eidgenossenschaft.

Das Land welches die Schweitzer, und Graubünder bewohnen, ist einige 40 Meilen lang, 30 breit, und hat 90 Meilen im Umfang, der Inhalt ist ohngefähr 1000 geographische Quadratmeilen. Es erstrecket sich vom 23° bis zum 28° der Länge, und vom 46° bis zum 47° 45′

der

der Breite. Es ist fast das höchste Land in Europa. Es stosset gegen Norden und Morgen an Deutschland, gegen Süden an Savoyen, das Venetianische, und das Mayländische, gegen Abend an Frankreich.

Die Luft ist daselbst dünn, gesund, und kalt; das Land ist voller Berge, davon die meisten stets voller Schnee und Eise, und unfruchtbar sind, außer in den Thälern wo man die treflichsten Weiden, auch Getreide antrift, worauf sich eine große Menge Kühe und Pferde ernähren. Ueberhaupt geben sich die Schweitzer gegenwärtig in Verbeßerung des Ackerbaues viele Mühe, und ihr Fleiß wird es dahin bringen, wohin es in andern Ländern die Erde selbst bringt. Flüße sind in der Schweitz, woselbst sie entspringen, der Rhein, die Reuß, der Rhodan, der Tessin. Mineralien sind in der Schweitz beträchtlich, besonders hat man Cristalle, von 7 bis 8 Centen gefunden. Das Land ist stärker bewohnet, als sich die Ausländer vorstellen können. Man zählet zwar nur 100 Städte, aber destomehr Dörfer, und Flecken. Man schätzet die Einwohner gemeiniglich auf 2 Millionen. Das Volk theilet sich in 3 Klaßen; in das Landvolk, die Edelleute oder Lehenträger, und Bürger. Man redet in der Schweitz deutsch, französisch, wälsch und noch eine andere aus diesen vermischte, oder verdorbene Sprache, die sie die patuaische nennen; doch werden in ersterer Sprache die Schriften der Eidgenoßen abgefaßet. Die Einwohner sind theils protestantisch, theils katholisch. Zu jenen bekennen sich 4 Cantone, 5 zugewandte Orte, und 3 gemeine Vogteyen; zu diesen 7 Cantone, 3 zugewandte Orte, und 12 gemeine Vögteyen, nebst 3 gemeinen Schutzgenoßen. Zwey Cantone, die Bündtner, 5 gemeine Unfreye, und 2 gemeine Schutz-

genoßen sind vermischt. Zu den Wissenschaften, und Künsten ist der Schweitzer sehr aufgelegt, man hat große Männer bey ihnen. Manufakturen, und Fabriken sind häufig angelegt, man wird alle Arten derselben finden. Die Viehzucht macht einen großen Zweig der Erhaltung aus.

Man erhält aus der Schweitz Butter, Käse, Bau- und Zimmerholz, und allerhand Fabrikwaaren.

Die Schweitzer sind wohlgestalt, stark, robust, und sollen ihr Versprechen genau halten.

Die Republik Schweitz wird in 13 Cantons eingetheilet, oder es sind vielmehr diese 13 Cantons so viele besondere Republiken, weil jeder Canton besonders, und von den übrigen unabhängig regieret wird. Aber die 13 Cantons sind solchergestalt untereinander verbunden, daß sie nunmehr nur einen Staat ausmachen den sie unter dem Namen Schweitz oder der schweitzerischen Republik der Eidgenoßenschaft nennen.

Sie heißen Zürich, Bern, Lucern, Uri, Schweitz, Unterwalden, Zug, Glaris, Basel, Freyburg, Solothurn, Schafhausen, Appenzell. Gewiße Cantons besitzen noch als gemeinschaftliche Oberherrn, 23 Landvogteyen, und 2 Städte, 11 zugewandte Orte, welche als Socii, und Conföderati auf die Tagsatzungen der Eidgenoßen berufen werden, wovon die ersten Sitz und Stimme haben. Sie sind: das Stift St. Gallen, die Stadt St. Gallen, die Stadt Biel, die 3 Bünde der Graubündner, das Walliserland, die Stadt Mühlhausen, das Fürstenthum Neuenburg, die Stadt Genf, ein Theil des weltlichen Gebiets des Bischofs von Basel.

Die Regierungsform ist dreyerley, Monarchisch, wie der Bischof zu Basel, und der Abt

zu

zu St. Gallen. Aristokratisch, in Cantonen Zürich, Basel, und Schafhausen, und zugewandten Orten, Stadt St. Gallen, Mühlhausen, und Biel. Lucern, Freyburg, Solothurn, Neuenburg, und Genf. Democratisch in Uri, Schweitz, Unterwalden, Zug, Glaris, und Appenzell, den Bündnern, und dem Walliserlande.

Die Graubünder sind keine eigentlichen Schweitzer, aber sie sind von der Anzahl der 11 zugewandten Orte, und davon die mächtigsten. Die Schweitzer haben 13 Unterthanen, welches eben so viele kleine besondere Gegenden sind.

Die Bundesgenoßen haben 4 Unterthanen, und die Graubünder haben über dies einen besondern Bundesgenoßen.

Es ist keine Hauptstadt in der Schweitz, weil jeder Canton seine eigene hat. Die vorzüglichsten Städte in der Schweitz sind: Bern, Basel, Lucern, u. a. m. Chur ist die Hauptstadt im Graubünderland. Die Schweitzer haben im Jahr 1308 angefangen sich von der österreichischen Herrschaft loß zu machen. Man hat sie aber unterdessen nicht eher für einen freyen Staat erkannt, als in dem westphälischen Friedenstraktat 1648. Sie halten insgemein keine regulirte Trouppen; aber jeder Schweitzer ist Soldat. So bald ein Knabe 16 Jahr alt wird, wird er aufgezeichnet, und muß sich in den Waffen üben. Beym ersten Zeichen das gegeben wird, muß sich jeder an den ihm angewiesenen Ort begeben, und mit 4 Pfund Bley, 2 Pfund Pulver, und mit Lebensmitteln auf 8 Tage versehen seyn. Seine Waffen müßen sich in gutem Stande befinden, auf diese Art sind immer 39000 Mann auf den ersten Wink marschfertig. 1712 waren in der Schweitz 80000 Mann Soldaten. Man zählet gegenwärtig mehr

als 40000 Mann Schweitzer in den Diensten fremder Potentaten in Europa.

§. XLV.

Von der Republik Genf.

Sie begreifet nicht mehr als die Stadt dieses Namens, und 11 Pfarreyen im Umkreiß. Die Stadt Genf hat 1536 einen ewigen Mitbürgerschafts-Traktat mit der Stadt Bern errichtet, und 1584 ist sie mit Zürich in ein Bündniß getreten. Lä. 24° 00′ Br. 46° 12′.

Die gesunde Luft und schöne Lage der Stadt, die guten Lebensmittel, die Artigkeit der Einwohner, die vielen Künstler, und Manufakturisten, die Handlung, die Durchreise von Frankreich, und Deutschland nach Italien, machen sie sehr angenehm, und bringen gute Nahrung. Die Uhrmacherkunst scheint hier ihren Schöpfungsort zu haben.

Die 1558. errichtete Akademie ist sehr merkwürdig; die gelehrten Männer an ihr ziehen viele auswärtige junge Standspersonen zu sich, die sich in den Wissenschaften, und ritterlichen Leibesübungen unterrichten wollen. Die Republik ist fast ganz evangelisch, die Kirchenzucht verwaltet das Consistorium. Die Stadt unterhält eine Besatzung die über 700 Mann stark. Das ganze Kriegswesen ist in die Stadt und Landschaft, welche wieder Regimenter machen, und denen aus den Gliedern des Raths, Obriste, und Hauptleute gesetzet werden, eingetheilet. Sie gehöret unter die zugewandten Orte der Eidgenoßenschaft.

§. XLVI.

§. XLVI.
Von der europäischen Türkey.

Sie liegt unter dem 35° und 46° der Länge, und unter den 36° und 48° der Br. Gegen Mitternacht gränzt sie an Ungarn, Siebenbürgen, und Pohlen, gegen Mittag an das mittelländische Meer, gegen Morgen an das schwarze Meer, und Natolien, und gegen Abend an das venetianische Dalmatien, und das adriatische Meer. Die Länge dieses Reichs von Mittag gegen Mitternacht beträgt ohngefähr 190 Meilen, und die Breite von Aufgang gegen Niedergang 145 Meilen. Die vornehmsten Flüsse sind die Sau, Donau, der Dnieper, Dniester, und Don.

Die Luft ist durchaus gesund und temperirt. Die Erde ist sehr fruchtbar am Getreid, Weiden Oel, und kostbaren Früchten. Es wachsen daselbst viele Weintrauben, aber man macht wenig Wein daraus, weil die Türken keinen trinken. Unterdessen wird für die christliche Nationen doch genug gemacht, sowohl als auch für die Fremden, und Juden, welche sich in großer Zahl, die sich über 150000 beläuft, in den Provinzen der europäischen Türkey zerstreuet befinden. Morea hat viel Seide, Macedonien, und Romanien treiben einen großen Wollenhandel. Die Fremden, die in die Türkey reisen, und dorten handeln, beklagen sich immer weniger über die Muselmänner, als über die, die keine sind.

Die Wissenschaften stehen in keinem großen Ansehen in der Türkey; es giebt einige Schulencollegien, und Akademien, welche sie Medaris nennen, die aber mit den unsrigen nicht zu vergleichen sind. Ibrahim Effendi hat gegen die Mitte dieses Jahrhunderts eine türkische Buchdruckerey

an-

angeleget. Manufakturen sind in der Türkey in gutem Stande, es wird schöne und künstliche Arbeit gefertiget. Den größten Handel treiben die Armenier, Griechen, und Juden. Meistens ist der türkische Handel ein Passivhandel, die europäischen Nationen holen die Waaren von ihnen ab. Besonders groß ist der Menschenhandel, nicht nur mit Sklaven, und Sklavinnen, sondern auch mit schönen Weibspersonen nach den Harams der Türken.

Die Hauptsprache ist die türkische, die neue griechische Sprache wird in der Türkey häufig gesprochen. Die Italienische ist unter den Handelsleuten, und denjenigen gewöhnlich, die in Bedienungen stehen. Die arabische Sprache ist die Sprache der Gelehrten. Sonst wird auch die slavonische, wallachische, und tartarische Sprache geredet. Die auswärtigen Ministers bedienen sich heut zu Tage der französischen Sprache, um die Angelegenheiten ihrer Höfe dem Großvezier mitzutheilen.

Die Religion der Türken ist die Mahometanische. Man weiß ohnehin daß sie aus der Christlichen und Jüdischen zusammengesetzet ist. Das Haupt der türkischen Religion ist der Mufti. Sein Ansehen ist groß, und der Kaiser selbst gehet dem Mufti 7 Schritte entgegen, und er darf des Kaisers linke Achsel küßen, da der Großvezier nur den Saum des kaiserlichen Rocks küßen darf.

Man findet auch in der Türkey eine große Menge Christen, Juden, und andere verschiedene Sekten. Die römisch-katholischen genüßen alhier besondere Freyheiten.

Die Regierungsnachfolge bestimmt weder das Alter, noch die Erstgeburt, es ist genug wenn bey der Wahl das ottomansche Haus nicht überschritten wird. Das weibliche Geschlecht ist des Thrones unfähig.

Die

Die Einkünfte des Reichs sind sehr groß; wie denn jährlich fast 13 Millionen Rthl. nach allen Ausgaben in den Schatze kommen. Der Kern der Kriegsmacht sind die Janitscharen, die man auf 40000 rechnet; eine Armee bestehet gemeiniglich in 300000 Mann, welche noch stark vermehret werden kann.

Die Kriegsflotte bestehet aus 40 großen Kriegsschiffen, ohne die Allirrten von Allgier, Tunis, und Tripolis. Die europäische Türkey wird eingetheilet in das türkische Illirien, wozu Bosnien, und Servien gehöret, in Bulgarien, Romanien, Macedonien, Albanien, Theßalonien, Livadien, Morea, die Inseln um Griechenland im Archipelagus, deren 37 sind, die Inseln im mittelländischen Meere um Candia sind 10. Die Inseln in dem ehmaligen jonischen Meere, deren 5 sind. Ferner stehen unter dem Schutze der Türken, die Moldau, Wallachey, verschiedene Districkte der Tartarn, worunter die Halbinsel Crim die größte ist, und von einem Chan regieret wird, davon in der Folge. Die übrigen türkischen Länder kommen bey Asia, und Afrika vor.

Constantinopel ist die Hauptstadt des ganzen ottomanischen Reichs. Lä. 46° 33′ 30″. Br 41° 0′. 00″.

§. XLVII.

Von der Moldau.

Sie ist etlich und 40 Meilen lang, und ungefähr 70 breit. Sie ist sehr fruchtbar, und liegt zwischen Pohlen, Siebenbürgen, der Walachey, und der kleinen Tartarey. Dieses ist ein Fürstenthum dessen Souverain Hospodar, oder Woiwode heist, und ein Vasal des Großherrn ist,

welchem er jährlich 500 Pferde, und 300 Fasanen zum Tribut geben muß. Zuweilen wird dieser Tribut zu Geld ausgerechnet, und er beträgt alsdenn ohngefähr 180000 Liv. Jassy ist die Hauptstadt der Moldau.

§. XLVIII.

Von der Wallachey.

Die Wallachey hat ohngefähr 45 Meilen in die Länge, und an einigen 40, auch andern Orten nur 14 Meilen in die Breite. Die Luft ist gemäßigt, der Erdboden sehr fruchtbar an Getreide, Wein, Melonen; die Viehe- vornehmlich die Pferdzucht ist ansehnlich.

Dieses ist ebenfalls eine Provinz, welche unter dem Schutz des Großherrn stehet. Sie liegt zwischen Siebenbürgen, Ungarn, Bulgarien, und der Moldau. Der Fürst von der Wallachey, welchen man gleichfalls Hospodar, oder Woiwode nennet, bezahlet seinen Tribut an Pferden, oder an Geld, mit 120000 Liv. Bukarest ist die Hauptstadt der Wallachey. Gegenwärtig haben die Russen diese beyde Provinzen unter ihrer Botmäßigkeit, nach geendigtem Kriege wird man sehen, wem sie zugehören werden.

§. XLIX.

Von der kleinen prekopischen, oder crimischen mit den Türken verbundenen Tartarey.

Diese crimische Tartarey erstrecket sich an die 200 Meilen in die Länge, und über 40 in die Breite. Sie liegt gegen Norden des schwarzen Meers, zwischen Rußland, Pohlen, der Moldau, dem schwarzen Meer, und Cirkassien. Die

Luft

Luft ist zwar temperirt, aber ungesund. Die Erde ist sehr fruchtbar, absonderlich am Getreide. Die Nation ist stark, und kann alle Beschwerlichkeiten übertragen. Man kennet kein herzhafteres, und zum Kriege geneigteres Volk als dieses. Der Fürst der sie regiert, heist der Tartarchan, und ist ein Vasal des Großherrn. Baktschisarai ist heut zu Tage die Hauptstadt der Crim, wo der Chan residiret. Hieher gehören auch noch die Budziakische und Bielogorodische, und die kleinen Nogayer Tartaren, welche durch ihre Gastfreyheit so berühmt sind, und von ihren eignen Beyen, oder Mursen, unter des Chans Schutze, beherrschet werden.

Die Russen und Pohlen schicken meistentheils Cossaken gegen die Tartarn. Die Cosaken sind die Einwohner der Ukraine, welches ein großes Land ist, wovon der größte Theil unter Rußland, das übrige aber unter Pohlen stehet. Auch diese Tartarn haben sich meistens 1770 dem rußischen Zepter unterworfen.

Von Asien.

Asien hat von Malaca, welches derjenige Theil des festen Landes ist, der am meisten gegen Mittag zu lieget, bis zum 73° der mittägigen Breite über 1120 Meilen, und über 1725 Meilen von der Meerenge der Dardanellen, bis an das Ende von Kamtschatka. Asien erstrecket sich von 43° bis zum 205° der Länge, und vom 1° der nördlichen Breite bis zum 77°, die molukischen Inseln mitgerechnet, welche dazugehören. Den Aequator, oder die Linie überschreitet es ungefähr um 10 Grade gegen Mittag. Gegen Norden stosset es an das Eismeer, gegen Mittag an das Indianische,

sche, gegen Morgen aber an das Sudmeer, und gegen Abend an Rußland, die europäische Türkey, das mittelländische Meer, an Egypten, und das rothe Meer.

In Asien wächst Reis, Getreid, Wein, fürtrefliche Früchten, Arzneykräuter, und eine Menge Gewürze, als Pfeffer, Ingwer, Zimmet, Gewürznelken, Muskatnüsse u. d. g. Man erhält daher auch Gold, Silber, Perlen, Edelgesteine, Elfenbein, Porzelain, Lak, Tapeten, Seidenzeuge, Caffee, Weihrauch, Thee, und Rhabarbarum.

Die Asiaten überhaupt sind sehr wohllüstig, träg, und weibisch, ausgenommen einige Bergbewohner, und die Tartarn, sie sind weis, aber es giebt auch viele brounette, und fast ganz schwarze. Sie haben größentheils weniger Feuer, als die Europäer, und Afrikaner.

Die 4 Hauptreligionen finden Anhänger in Asien. Die mahometanische, die jüdische, und heidnische sind ausgebreiteter als die christliche. Die Holländer haben die reformirte an denjenigen Plätzen eingeführet, die sie angeleget haben. Man trift über dieß in Asien viele Griechen, Jakobiten, Nestorianer, Copten, Armenier, Marcioniten, u. m. a. an. Wißenschaften, und Künste haben ehemals in Asien im höchsten Grad geblühet, itzt aber herrschet die Unwißenheit eben so stark. Die Vorzüge so Asien vor andern Theilen der Welt hat, sind, daß die ersten Menschen, und die Patriarchen hier vor, und nach der Sündflut gelebet; daß die größten Monarchien hier gewesen; daß Künste, und Wißenschaften hier ihren Ursprung genommen; daß von den 7 Wunderwerken der Welt 4 in Asien waren, als der Tempel der Diana zu Ephesus, das Mausoleum zu Halicarnaßus, die Mauern zu Babylon,

bylon, der Coloßus zu Rhodus; daß der Meßias hier gebohren worden, gelebet, und gekreuziget worden. Die vornehmsten Meere in, und um Asien sind, das mittländische, das schwarze, das rothe, das caspische, das nordliche, das arabische das persische, das indianische, das chinesische, japonische, und stille Meer. Die vornehmsten Flüsse sind der Euphrat, Tiger, Ganges, Indus, Oby und Jenisey. Von Gebürgen ist der Caucasus, Imaus und Taurus, welche erstern zwey Arme des letztern sind, zu merken.

Die Hauptsprachen in Asien sind, die arabische, die tartarische, chinesische, japonische, die armenische, malabarische, die gusaratische, Diese letztere ist die schönste Sprache die in Ostindien geredet wird.

Unter Asien begreift man die asiatische Türkey, Arabien, Persien, Georgien, die grosse Tartarey, China, das Reich des grossen Mogols, Indien, und die Inseln.

In Asien sind

Souveraine.	Hauptstädte.
Drey Kaiser	
1. Der Mogol	Jehaunabat, oder Delhi
2. Der chinesische	Peking
3. Der japonische	Yedo

Ein und dreysig Könige.

1. Von Persien	Ispahan.
2. Von Aden, oder Moka	Aden.
3. Der grose Jaman	Aman Zirifdin.
4. Von Arakan	Arakan
5. Von Achem	Achem.
6. Von Ava	Ava.

 7. Von

7. Von Barantola.	Barantola.
8. Von Borneo.	Borneo.
9. Von Balch.	Balch.
10. Von Calikut.	Calikut.
11. Von Camboya.	Camboya.
12. Von Cochin.	Cochin.
13. Von Cochinchina.	Kehue.
14. Von Corea.	Sior.
15. Von Candi.	Dilige.
16. Von Corcang.	Corcang.
17. Von Fartach.	Fartach.
18. Von Golkonda.	Heiderabad.
19. Von Laos.	Langione.
20. Von Imeretta.	Cotatis.
21. Von Mingrelien.	Akalzike.
22. Von den Maldivischen Inseln.	Male.
23. Von Makaßar.	Makaßar.
24. Von Pegu.	Pegu.
25. Von Samarkanda.	Samarkanda.
26. Von Großthibet.	Potala.
27. Von Kleinthibet.	Eskerdow.
28. Von Tunquin.	Checo.
29. Von Visapur.	Visapur.
30. Von Ternate.	Malayo.
31. Von Siam.	Siam.

Ein Cherif.

1. Von Mecca.	Mecca.

Vier Emirs oder Cheiks.

1. Von Vodana.	Vodana.
2. Von Maskalat.	Maskalat.
3. Von Lapsa.	Lapsa.
4. Von Elkatif	Elkatif.

Ein geistlicher Fürst der heidnischen Tartarn, den sie Delai Lama nennen; er residiret

zu Tangut oder Thibet, und man sagt er habe an die 20000 Lamas, oder Priester unter sich.

§. I.

Von Arabien.

Dieses ist eine Halbinsel die sich von 52° bis zum 77° der Länge, und von 13° bis zum 35° der Breite erstrecket. Sie gränzet gegen Norden an das gelobte Land, Syrien, den Euphrat und den persischen Meerbusen. Gegen Morgen und Mittag an das grosse Weltmeer, und gegen Abend an das rothe Meer. Sie ist über 400 Meilen lang, und 300 breit. Sie wird in 3 Theile getheilet 1) in das steinigte, 2) in das wüste, und 3) in das glückselige Arabien.

Die Luft daselbst ist überhaupt sehr warm, und troken, aber dabey doch zimlich gesund. In dem steinigten Arabien ist das Erdreich fast ganz unfruchtbar. In dem Wüsten Arabien sind einige Weiden anzutreffen, worauf man eine grosse Anzahl Schafe und Camele siehet, obschon sie durch Berge, und unfruchtbare Sandwüsten von einander abgesondert sind. Aber das glückliche Arabien ist eines der schönsten, und besten Länder in der Welt, man bringt aus Arabien, Datteln, Gewürze, Weihrauch, Specereyen Arzneypflanzen, Perlen, Corallen, und den besten Coffee, den man finden kann.

Die Araber sind von mittelmäßiger Grösse, mager, und sehr von der Sonne abgebrannt, die welche das flache Land bewohnen, sind fast durchgängig Räuber, die aber im Städten wohnen, legen sich auf die Handlung, und die Wissenschaften, vorzüglich auf die Astronomie, und die Arzneykunst.

Die Araber sind Mahometaner; aber doch findet man einige Christen, und viele Juden unter ihnen.

Die Arabische Sprache ist so weit ausgebreitet, als die mahometanische Religion. Arabien gehört größtentheils dem Großherrn, dem König von Persien, theils dem Cherif von Mecca, dem König von Aden, und verschiedenen Emirs, welche zwar ohnmächtige Fürsten und dem mächtigern Tribut bezahlen; die übrigen aber sind unabhängig.

Die Staaten des Emirs, oder Cherifs von Mecca sind 115 Meilen lang, und über 50 breit. Sie liegen im glücklichen Arabien.

Das Königreich Aden, oder Mocka ist vor einigen Jahren von einem Fürsten gestiftet worden, der ganz unter der ottomanischen Bottmäßigkeit ist. Es ist 150 Meilen lang, über 50 breit, und liegt gleichfals im glücklichen Arabien.

Herak ist die Hauptstadt des steinigten Arabiens. Anach an den Euphrat die Hauptstadt des wüsten Arabiens, und Sanaa die Hauptstadt des glücklichen Arabiens; Mecca die Vaterstadt Mahomets liegt auch im glücklichen Arabien, sie ist so groß als Marseille. Die Stadt Medina, wo sich das Grab Mahomets befindet, ist gleichfals daselbst, und in den Staaten des Cherifs von Mecca. L. 57° 30′. Br. 25°.

Moka, liegt am rothen Meer, eine sehr gute Handelstadt. L. 58° 30′. Br. 21° 45′.

§. II.

Von Armenien.

Armenien gränzt gegen Norden an Georgien, gegen Mittag an Diarbek, gegen Morgen an Curdisstan, und gegen Abend an Aladulien, eine

eine Provinz der Asiatischen Türkey. Es ist 130 Meilen lang, und eben so breit. Das Land ist sehr angenehm, die Luft gesund, und temperirt. Der Euphrat durchströmt seine Felder, die sehr fruchtbar an Früchten, Wein, Seide und dergl: sind, aber wenig Getreide hervorbringen. Es hat auch einige Silberminen.

Die Armenier sind Christen nach der Sekte des Dioskorus, der im Jahr 452 durch das calcedonische Consilium verdammt worden. Sie sind einfältig, ohne Complimenten, und legen sich sehr auf die Handlung. Sie reden verschiedene Sprachen, und die arabische ist unter den Handelsleuten dieser Nation sehr gemein.

Armenien erstrecket sich von 56° bis zum 60° der Lä. und von 37° bis zum 42° der Br. Es liegt folglich unter gleichen Parallelen mit Spanien, und gehört theils den Türken, theils den Persern, theils einigen unabhängigen Fürsten, die sich durch Hülfe der Berge, die den Zugang sehr schwer machen, in dem Besitze ihrer Staaten erhalten.

Erzerum ist die türkische Hauptstadt in Armenien, **Erivan** die Hauptstadt der Perser. **Betlis** hält man für die beste Stadt in den Ländern der unabhängigen Fürsten.

§. III.

Von China

Dieses grosse Reich erstrecket sich vom 114° bis zum 147° der Länge, und vom 21° bis zum 43° der Br. Es hat 340 Meilen in die Länge, 260 in die Breite, und 1215 im Umfang, ohne der Tartarey und den dazu gehörigen Inseln.

China gränzt gegen Norden an die grosse Tartarey, gegen Morgen an das Meer, und gegen Abend an Großthibet, und andere wenig bekannte Staaten. Die Luft ist gegen Norden ein wenig kalt, in der Mitte temperirt, und gegen Mittag ein wenig warm. Alle Körnerarten, und alle Früchte, die wir in Europa haben, wachsen daselbst, und man hat hier auch Früchte, die wir nicht haben. Man bringt über dieß aus China Zucker, Salz, Kampfer, Ingwer, Muskatnüsse, Gold, Silber, Thee, schöne Lake, Porzelain, welches sehr hoch gehalten wird, Seide, Baumwolle u. d. g.

Die Chineser sind von mittelmäßiger Grösse, haben lange Gesichter, kleine Augen, kurze Nasen, eine oliven Farbe, und einen stolzen, aufrechten Gang. Sie sind prächtig in ihrer Kleidung, höflich, sinnreich, politisch, und emsig. Sie sind in der Handlung, und in den Wissenschaften wohl geübt. Sie finden einen besonderen Geschmack an der Mathematick, welche ein sicherer Weg ist, sein Glück bey ihnen zu machen. Man beschuldiget sie daß sie sehr stolz, geitzig, eifersichtig, unsauber im Essen, langsam einen Entschluß zu fassen, wären.

Die Chineser sind Heiden, die letztere Nachrichten daher melden, daß sich mehr als 130000 Christen daselbst befänden.

Die Chinesische Sprache ist zum Theil hyerogliphisch, jeder Buchstabe ist ein Wort. Sie ist sehr schwer zu erlernen, und noch schwerer auszusprechen

Man rechnet die Zahl der Einwohner von China nur an Männern auf 59688364 und die ganze Bevölkerung auf mehr als 200 Millionen Menschen, die 10128000 Familien besitzen.

Die

Die berühmte Mauer, welche China gegen Norden und Abend begränzet, ist 500 Meilen lang, den Berge, woran sie stosset, mit begriffen. Sie ist 45 Schuh hoch, und 18 bis 20 dick. Man weiß unterdessen daß sie mehr berühmt als nützlich ist, weil sie die Tartarn nicht hat abhalten können, China zu erobern. Sie regieren daselbst seit dem Jahr 1644.

Das chinesische Reich bestehet schon über 4000 Jahr, ohne jemals unterbrochen worden zu seyn. Es wird in 16 große Provinzen abgetheilet, die fast alle von großen Flüssen durchströmet werden. Die Hauptströme sind der Kiang, und der Hoang, welcher 170 Meilen durch China fortläuft, und sich endlich in das chinesische Meer stürzt, und zur Handlung sehr brauchbar ist. Peking ist die Hauptstadt von China. Lä. 134° 2′, 3″ Br. 39° 54′ 0″.

§. IV.

Von Georgien.

Georgien gränzet gegen Norden an Rußland, und die kleine Tartarey, gegen Mittag an Armenien, und Persien, gegen Morgen an das caspische Meer, gegen Abend an den Kaukasus. Seine Länge reicht vom 58° bis zum 65°, und seine Breite vom 38° bis 46°. Es ist 140 Meilen lang, und 105 breit. Die Luft ist zimlich temperirt, und gesund, aber ein wenig kälter, als in Armenien. Das Erdreich ist fruchtbar an Wein, Korn, und Früchten. Man sammelt daselbst eine große Menge Wachs, und Hönig, und erziehlet viele Seidenwürmer.

Die Georgianer sind wohlgestalt, aber allen Arten von Lastern ergeben, ihre vortheilhafte Gestalt macht sie nur um desto verächtlicher. Die

Frauenzimmer in Georgien sind außerordentlich schön, aber sie sind nicht weniger lasterhaft, als die Männer. Die Seraile des Großherrn, und des Sophi von Persien ziehen ihre größte Zierden aus den Georgianerinnen. Sie haben aber weder die Lebhaftigkeit, noch die Grazie der schönen Griechinnen, sondern sind nur eine schöne Figur.

Die Georgianer sind Christen von einem Mischmasch der armenischen, und griechischen Religion, es sind auch Mahometaner, und Katholiken daselbst. Georgien ist unter dem Großherrn, dem König in Persien, Rußland, und einigen unabhängigen freyen Völkern, und Fürsten getheilet. Caket, und Carduel, gehören dem König in Persien. Guriel, Imirett, und Mingrelien, sind unter dem Schutz des Großherrn. Cirkassien wo die schönsten Frauenzimmer in ganz Georgien sind, stehet unter der rußischen Kaiserinn. Teflis ist die beste Stadt in Georgien. Lä. 63° 50′. Br. 43° 0″

§. V.

Von Indien, oder Indostan.

Man verstehet unter diesem Namen: 1 das Reich des großen Mogols. 2 Die occidentalische Halbinsel jenseits dem Ganges. 3 Die Halbinsel diesseits dem Ganges. Dieser Theil von Asien erstrecket sich vom 83° bis zum 128° der Länge, und vom 1° bis über den 25° der Breite.

Vom Reich des großen Mogols.

Es hat 280 Meilen in der Länge, 380 in der Breite, und 900 im Umfang. Gegen Norden gränzet es an Bukaria, und klein Thibet, gegen Mittag an den Ocean, gegen Morgen an groß Thibet, und den Ocean, und gegen Abend

an Persien, und den Ocean. Die vornehmsten Flüsse sind, der Indus, so auf den Kaukasus entspringt und schifreich ist, der Ganges, kömmt ebenfalls vom Kaukasus, und ist der größte Fluß der Welt. Indostan wird in 34 kleine Königreiche oder Landschaften getheilet, wovon die meisten ihre eigene Könige haben, aber dem Mogol zinsbar sind. Die merkwürdigsten mogolischen Königreiche sind Agra, **Delly**, **Bengala**, Guzarate, und Bengab.

Die Luft ist sehr temperirt, und den größten Theil des Jahrs gesund, immer aber ist die Hitze außerordentlich. Das Erdreich ist am nothwendigen, nützlichen, und angenehmen Lebensmitteln fruchtbar. Es trägt vorzüglich Reis, Hirsekorn, Citronen, Granatäpfel, Feigen, Pomeranzen, Seide, Baumwolle, Cocosnüsse u. d. g. Man findet auch daselbst eine Menge Elephanten, Camele, Löwen, Tieger, Panterthiere, Affen u. d g. Gold- und Silberminen, Diamanten, und Edelgesteine ꝛc. Die Einkünfte des Kaisers erstrecken sich seit einigen Jahren auf 580 Millionen gewiße Renten, und eben so viel ungewiße, aber die Umstände haben sich seit dem Besuch des **Thamas Kuli-Chan** merklich geändert. Dieser erbeutete den mogolischen Thron, der allein an Gold, und Edelgesteinen auf 50 Millionen Thaler geschätzt wurde.

Die Einwohner des mogolischen Reichs sind wohlgestalt, aber schwarzbraun. Es fehlet ihnen nicht an Verstand. Sie sind freundlich gegen die Fremde, aber sie sind auch sehr eigennützig, faul, schlechte Soldaten, und außerordentlich wohllüstig. Sie sind Heiden, haben aber doch vieles von der jüdischen, und mahometanischen Religion mit der ihrigen vermischet. Der regierende Kaiser ist ein Mahometaner nach der Sekte des Osman.

Die Sprache des Mogols ist arabisch, und so ist sie auch in der Religion, und den Wissenschaften; um Goa spricht man die Carabinische; Die Guzaratische sprechen fast alle Kaufleute. Der mogolische Kaiser kann leicht 600000 Mann und 20000 Elephanten in das Feld stellen. Er hat immer 30 Könige an seinem Hofe, die seine Vasalen sind. Delhi, oder Cha-Gehan-Abad ist die Hauptstadt des mogolischen Reichs. Lä. 94° 14′ Br. 28° 2″. Das Reich ist in 19 Generalgouvernements eingetheilet.

Von der orientalischen Halbinsel, diesseits dem Ganges.

Diese Halbinsel hat 240 Meilen von Mittag gegen Mitternacht, und an die 290 von Morgen gegen Abend in seiner größten Breite.

Der mittägige Theil liegt unterm 8° und der mitternächtige unter dem 25° der Breite.

Die Luft ist sehr warm, und die Einwohner sehr schwarzbraun. Das Erdreich ist fruchtbar an allen dem was zum Unterhalt des Lebens erfordert wird. Man findet Diamantenminen, und an den Küsten fischet man Perlen, die sehr hoch geschätzet werden.

Hier wächst Reis, Feigen, Datteln, Cocosnüsse, Gummi, Pfeffer, Ingwer, Safran, Ambra, Cardamomen, und Bezoar.

Die Einwohner dieser Halbinsel sind grob, unwissend, und faul, nur die Sklaven arbeiten unter ihnen. Sie sind größtentheils Mahometaner, oder Heiden. Die Europäer haben einige auf den Küsten zur Christlichen Religion bekehret, die Juden haben sich auch an vielen Orten fest gesetzet.

Man spricht auf dieser Halbinsel die malabarische, und guzaratische Sprache.

Ein-

Eintheilung dieser Halbinsel.

1. **Von dem Königreich Visapur.** Es hat 90 Meilen in der Länge, und 68 in der Breite. Die Portugiesen besitzen einen Theil davon worinn die große und feste Landschaft Goa liegt, in welcher der portugiesische Vice-Re residiret. der H. Franciscus Xaverius, der große Indianer Apostel liegt daselbst noch unverwesen begraben. Das übrige gehört dem Idalcan oder König von Visapur, der ein Vasal des großen Mogols ist. Das Land ist sehr fruchtbar und hat Ueberfluß an Seiden, und Baumwolle. Es hat auch Diamantenminen. Die Hauptstadt ist Visapur.

2. **Die Staaten des Königs von Golkonda, und Bisnagar.** Sie sind 150 Meilen lang, und 90 breit. Der Fürst davon ist reich an Gold, Silber, und Edelgestein, und ein Vasal des Großmogols. Er hat auch sehr viele Unterthanen, und man sagt, er habe, als er zu Ende des vorigen Jahrhunderts seinen Feind den Idalcan angegriffen, 300000 Mann zu Fuß, 700 Elephanten, und 40000 Pferde wider ihn ausgesendet. Golkonda ist die Hauptstadt.

3. **Die Küsten von Coromandel, und Madura.** Sie sind zusammen 100 Meilen lang. Dieses Land hat Ueberfluß an Reis, Hirsenkorn, und ist durch den schönen Perlenfang bey dem Capo Comorin berühmt. Uebrigens ist dieses Land verschiedenen Naiques oder Fürsten unterthänig, unter denen der von Madura der mächtigste ist. Die Franzosen, Engländer, Dännen, und Holländer haben Festungen daselbst zur Versicherung ihrer Handlung angeleget. Die Dännen haben zu Tranquebar eine Mißion. Madura ist die Hauptstadt.

4. **Von der malabarischen Küste.** Sie liegt gegen Abend an der Küste von Coromandel,

und

und hat ungefähr 100 Meilen in die Länge. Dieses Land ist fruchtbar an Pfeffer, Ingwer, Zucker, Baumwolle, und Cocosnüssen. Die Holländer welche daselbst den besten Handel treiben, besitzen verschiedene Plätze. Der übrige Theil des Landes ist unter verschiedene Fürsten getheilet. Der mächtigste ist der von Cananor, ist aber ein Vasal der Holländer. Die Hauptstadt führet gleichen Namen.

Von der orientalischen Halbinsel Indiens, jenseits dem Ganges.

Diese Strecke Landes hat an die 450 Meilen in die Länge und über 240 in die Breite; aber im Königreich Tenasserim ist ihre Breite nicht größer als ohngefähr 18 Meilen Der mittägigste Theil dieser Halbinsel hat nur 1° mitternächtlicher Breite, und der mitternächtlichste derselben ist 23°.

Die Luft, die Beschaffenheit des Erdbodens, und der Sitten dieser Völker ist fast eben so wie in den andern Halbinseln; außer daß diese keinen solchen Ueberfluß an Perlen, und Edelgesteinen hat, wie die Vorhergehenden, und daß die Luft um Malaca außerordentlich warm, feucht, und ungesund ist.

Man trift alhier Mahometaner, Heiden, und Christen an; man spricht hier die malaische und andere besondere Sprachen.

Eintheilung dieser Halbinsel.

1. Von den Staaten des Königs von Ava. Sie sind 200 Meilen lang, und 150 breit, die Königreiche Pegu, Aracan, Azem, und Tipra mit einbegriffen, welche ihm Tribut bezahlen. Diese Königreiche sind sehr fruchtbar, beson-

sonders an Reis. Man findet daselbst Rubinen, viele Elephanten, und Kamele. Die Völker sind größtentheils Heiden, unterdessen ist der König von Ava doch ein Mahometaner. Ava ist die Hauptstadt.

2. **Vom Königreich Siam.** Es ist 225 Meilen lang, und 130 Meilen breit. Die Luft ist zimlich temperirt. Die Erde ist fruchtbar an Reis, Gerste, und Früchten. Es wächst hier auch Pfeffer, Aloe, Benzoe, Muskatnüsse, und man findet Gold= Silber= Kupfer= und auch andere Bergwerke. Elephanten sind hier nichts seltnes. Mit den Einwohnern von Siam ist beßer umzugehen, als mit dem größten Theil der übrigen Indianer. Die Franzosen, Engländer, und Holländer handeln mit ihnen, und haben ihre Faktoreyen in Siam. Man sagt der König von Siam könne eine Arme von 150000 Mann Fußvolk, und 20000 Reitern in das Feld stellen. Er ist unterdessen doch ein Vasal des Kaisers von China. Die Stadt **Odia**, oder **Juthia** ist die Hauptstadt.

3. **Von dem Königreich Camboya.** Es ist 90 Meilen lang, und 40 breit. Der König von Camboya ist ein Vasal des Königs von Siam, **Camboya** ist die Hauptstadt.

4. **Von Königreich Tunquin.** Es ist 90 Meilen lang, und an die 70 breit. Die Luft ist gesund, und das Erdreich fruchtbar an Reis, Zucker, Zimmeth und Seiden; man findet daselbst auch Ebenholz, Rhinocerotes, und Elephanten. Der König vom Tunquin ist ein Vasal des Kaisers von China. Die heidnische Religion ist die herrschende, man trift aber dessen ohngeachtet viele Christen hier an. Checo ist die Hauptstadt in Tunquing.

5. **Die Staaten des Königs von Cochinchina, und Chiampa.** Sie sind 150 Meilen lang,

und

und über 50 breit. Die Luft ist sehr gesund, und temperirt. Es wächst daselbst vorzüglich viel Reis, der die Hauptnahrung des ganzen Staats ist. Hier werden eine Menge Seidenwürme erziehlet, und man findet auch Zimmet, Gold- und Silberbergwerke, und Elephanten. Der König, und seine Unterthanen sind Heiden, es giebt aber doch viele Christen in Cochinchina. Quehoa ist die Hauptstadt des Königreichs

§. VI.

Von den asiatischen Inseln.

1. Von dem japanischen Reiche, oder den japanischen Inseln.

Niphon ist die gröste darunter. Sie ist 280 Meilen lang, 110 breit, und hat 600 im Umfang. Diese Insel liegt bey 25 Meilen von Yedo, welches am festen Lande den japonischen Inseln am nächsten liegt, sie liegt 300 Meilen von Kamtschatka, welches der rußischen Kaiserin unterthänig ist.

Die Luft in Japan ist gesund, und temperirt. Obschon das Land sehr gebürgigt ist, hat es doch Ueberfluß an Reis, und Thee. Man findet daselbst Gold- und Silberbergwerke, und besonders schönes Zinn, und Kupfer. Die übrigen Reichthümer dieser Insel bestehen in Elephantenzähnen, in Camelhäuten, rothen Perlen, die eben so hoch geschätzet werden, als die weißen. Die Japaneser sind von mittelmäßiger größe, ein wenig schwarzbraun, prächtig in ihrer Kleidung, sehr geistreich, getreu, und geschickt, sie lieben die Künste, und Wissenschaften, man beschuldiget sie daß sie stolz, boshaft, und zurückhaltend. Ihre Gebräuche, und Sitten sind den unsrigen entgegen gesetzet. Die schwarze Farbe ist bey ihnen eine Farbe der Freuden, und die weiße eine Farbe der Trauer.

Die

Die japanische Sprache ist diesem Lande ganz eigen; aber man findet viele Japaneser, die die indischen Sprachen, vornehmlich die malaische, und chinesische reden.

Die Japaneser sind Heiden, und hassen insgemein alle Nationen, die eine andere Religion haben, als die ihrige ist, ausgenommen die Holländer, die sie bloß wegen der Handlung dulten, und weil sie glauben, daß diese in Ansehen der Religion von allen übrigen Nationen unterschieden seyen.

Das japanische Reich hat zween Herren, oder Souveraine, der eine ist der Dairo oder geistliche Kaiser, welcher zu Meaco residiret, der andere ist der Kubo, oder weltliche Kaiser, bey welchem eigentlich die obriste Gewalt stehet. Dieser hält sich zu Jedo auf. Meaco und Jedo sind die 2 berühmtesten Städte in Japan.

Die japonischen Inseln erstrecken sich vom 147° bis zum 160° der Länge und von 30° bis zum 40° der Breite.

Von den chinesischen Küsten nach Japan, rechnet man 150 Meilen, aber es sind nicht mehr als 30, wenn man bey den Küsten von Corea übersetzet.

2. Von den philippinischen Inseln. Sie liegen zwischen den 133° und 147° der Länge und zwischen den 3° und 19° der mitternächtlichen Breite. Sie sind ungefähr 11 oder 12 hundert an der Zahl, wovon 40 den Spaniern zu gehören. Die beträchtlichste ist die Insel Luson, oder Manilla.

Das Clima der philippinischen Inseln ist sehr hitzig, und feucht, weswegen die Luft auch nicht sehr gesund ist. Auf diesen Inseln wächst sehr viel Getreid, und köstliche Früchte, unter andern Pomeranzen deren eine 50 Pfund wiegt. Man findet

det Cocosnüsse, Baumwolle, Wachs, Hönig und eine Menge Zucker, Ingwer, Pfeffer u. a. m. auf diesen Inseln. Auch findet man Goldminen, und Eisen, und Perlen an der Küste.

Die Einwohner der philippinischen Inseln sind wohlgestalt, geistreich, und in Ansehen ihres Clima ziemlich weis. Sie sind Christen, Heiden, und Mahometaner.

3. **Von den marianischen, oder ladronischen Inseln.** Es ist ihrer eine grosse Zahl, und sie sind fast eine an die andere gereihet von 160° der Länge, und von 10° bis zum 28° der mitternächtigen Breite. Die Luft ist rein, und gesund. Der Himmel ist hier immer heiter. Das Clima ist angenehm, und das Erdreich an Reis, und Früchten fruchtbar, die Einwohner sind wohlgestalt, und schwarzbraun, sie sind sinnreich, höflich, und freundlich, halten aber das Rauben und Stehlen vor ihre beste Kunst. Auf der Insel San-Juan haben die Spanier viele Wohnplätze mit guten Besatzungen.

4. **Von den molukischen Inseln.** Sie liegen zwischen den 134° und den 151 ½° der Länge, und zwischen den 2 ½° der mitternächtigen, und den 11° der mittägigen Breite. Die Luft kann deswegen nicht anders als äußerst warm, und ungesund seyn. Das Erdreich daselbst ist fruchtbar an Reis, und Gewürze, als Zimmet, Ingwer, Muskatnüssen, Aloe, Cocosnüssen, Gewürznelken, und an Bäumen, die die Einwohner Laudan nennen, und Brod daraus backen u.d.g. Am merkwürdigsten ist es, daß die Holländer, die von dem größten Theil dieser Inseln Herrn sind, selbst den Einwohnern des Landes das nöthige Gewürze verkaufen.

Die Einwohner der molukischen Inseln sind außerordentlich schwarz, sie sind aber doch keine Negers. Sie sind grausam, und Barbarn.

Die

Die Religion der Holländer ist die herrschende in diesen Inseln. Man findet dessen ungeachtet viele Heiden, Mahometaner, und einige Katholiken daselbst. Diese Inseln heißen **Celebes**, **Ternate**, **Tidore**, **Amboine**, **Gilolo**; **Macassar** ist eine der beträchtlichsten darunter, sie hat 150 Meilen der Länge, und 60 in der Breite, die Hauptstadt führet gleichen Namen. Die Holländer besitzen die Stadt Macassar, und herrschen in allen diesen Inseln.

5. **Von den sundischen Inseln.** Sie liegen zwischen dem 113° und dem 136° der Länge, und zwischen dem 7° der mitternächlichen, und dem 9° der mittägigen Breite. Die beträchlichsten unter diesen Inseln sind **Sumatra**, **Borneo**, und **Java**.

Die Insel **Sumatra** ist 300 Meilen lang, 70 breit, und hat 600 im Umfange. Die Luft ist warm, feucht, und nicht gar gesund. Auf dieser Insel wächst Pfeffer, Zimmet, Reis, und Zucker, man findet auch Gold- und Silber-Bergwerke u. d. g. Die Einwohner sind schwarz, barbarisch, blutgierig, verrätherisch, und ungetreu. Sie sind fast alle Mahometaner. Auch giebt es abscheuliche Götzendiener in den Gebürgen, die das Fleisch ihrer Feinde mit Salz und Pfefer bey ihren Freudenmalen fressen.

Die Insel hat viele Herren Die Holländer haben 4 oder 5 Festungen darauf, und sie haben eine größere Macht, als die Könige des Landes, die sich nicht getrauen ihren Pfeffer, und ihr Gold an jemanden andern als an sie zu verkaufen. Achem ist die beste Stadt auf dieser Insel.

Die Insel Borneo ist 225 Meilen lang, und 190 breit, und hat 600 im Umfang. Die Luft ist außerordentlich hitzig, und ungesund. Es

K wächst

wächst darauf Pfeffer, Kampfer, und man findet Diamanten- Gold- Silber- und Zinnminen.

Die Holländer haben verschiedene Festungen auf dieser Insel. Die Einwohner sind sehr schwarzbraun, und fast ganz schwarz. Sie sind theils Mahometaner, theils Heiden. Man findet auch viele Reformirte. Borneo ist die Hauptstadt.

5. Die Insel Java ist 210 Meilen lang, hat 40 in der Breite, und 460 im Umfang. Die Luft ist sehr warm, und ungesund. Das Erdreich ist fruchtbar an Reis, Zucker, und Pfeffer. Man findet hier Diamanten, Rubine, und Smaragde, wie auch Gold- Silber- und Kupfer-Bergwerke. Die Insel ist zwischen dem Kaiser von Materan, und den Holländern getheilet. Die letztern sind die mächtigern, und haben sich von dem Kaiser unabhängig gemacht. Die Hauptstadt der Insel heißt Batavia, und gehöret den Holländern. Sie haben hier eine unschätzbare Niederlage aller indianischen Kostbarkeiten. Die ostindische Compagnie hält hier eine ansehnliche Garnison, als an den Sitz des Generalgouverneurs aller indianischen Colonien. Die Macht dieser Compagnie besteht in einigen 20000 Mann regulärer Trouppen, und 50 Schiffen.

6. Die Insul Ceylan liegt nahe an der Küste von Coromandel, zwischen dem 97° und 100° der Länge, und zwischen dem $5\frac{1}{2}$° und 9° der Breite. Sie ist 95 Meilen lang, 50 breit, und hat 250 im Umkreiß. Die Luft ist hier am reinsten, und gesündesten in ganz Indien. Man erhält aus dieser Insel Zimmet, Gold, kostbare Edelgesteine, und Elephantenzähne. Hier sollen die größten Elephanten seyn. Die ganze Insel gehöret dem König von Conde-Uda, außer einigen Seeplätzen, welche die Holländer besitzen; allein er muß ihnen dennoch Tribut geben.

Die

Die Einwohner dieser Insel sind schwarzbraun, und es ist nicht gut mit ihnen umzugehen. Sie sind der mahometanischen Religion zugethan. Dilige ist die Hauptstadt der Insel.

7. **Von den maldivischen Inseln.** Ihre Zahl ist sehr groß. Einige rechnen sie auf 12000. Wie deme nun immer seye, so liegen sie 60 Meilen Südostwerts gegen die malabarische Küsten, und erstrecken sich von **Nordwest** gegen **Südost**, ohngefähr vom 8° der mitternächtigen, bis zum 3° der mittägigen Breite. Die Luft ist sehr warm, sie wird durch die kühlen Winde temperiret: ist aber doch sehr ungesund. Auf dieser Insel wachsen verschiedene Früchten. Als Citronen, Pomeranzen, Granatäpfeln, Feigen, Cocosnüsse. Es giebt hier auch so große Schildkröten, daß 10 bis 11 Personen auf der Schale einer einzigen sitzen können. Die Einwohner der maldivischen Inseln sind schwarzbraun, und große Räuber, der König ist ein Mahometaner, wird von seinen Unterthanen **Raßkan** genennet. Er residiret auf der Insel **Male**, wo die Schiffe wegen dem Muschelhandel landen, welche Muscheln den Einwohnern von **Bengala**, statt des Golds dienen, nämlich auf den Küsten der Königreiche **Ava**, **Golconda**, **Arakan**, u. s. w.

§. VII.

Von Persien.

Dieses Königreich ist 350 Meilen lang, und 340 breit. Es erstrecket sich vom 63° bis zum 87° der Länge, und vom 25° bis zum 44° der Breite. Gegen **Norden** gränzet es an das rußische Cirkassien, das caspische Meer, und Usbek. Gegen **Mittag** an den persischen Meerbusen, und den

Ocean. Gegen Morgen an das mogolische Reich, und gegen Abend an die asiatische Türkey.

Die Luft ist zimlich gesund, aber im Sommer ist sie sehr warm. Das Erdreich ist sandigt, und von Natur unfruchtbar; aber die Perser wissen es durch ihren Fleiß fruchtbar zu machen. sie erziehlen kostbare Früchten, und eine Menge Seidenwürme. Ihr größter Handel bestehet in roher, und verarbeiteter Seide, in schönen Tapeten, Leinwand, Baumwolle, und Perlen.

Die Perser sind von mittelmäßiger Größe, ein wenig schwarzbraun, sehr sauber, sinnreich, und gute Soldaten. Ihre Reiterey wird für beßer gehalten, als das Fußvolk. Sie machen viele Complimente, lügen gerne, und sind so eifersüchtig als die Italiener.

Sie sind Mahometaner, von der Sekte des Omars, Mahomets Eidams. Ihre Sprache kömmt der arabischen bey. Persien wird in 12 Provinzen getheilet. Ispahan ist die Hauptstadt des Königreichs.

§. VIII.

Von der großen Tartarey.

Dieses ist ein sehr weitläuftiges Reich, welches sich vom 75° bis zum 205° der Lä. und vom 38° bis zum 77° der Breite erstrecket. Es ist 900 Meilen lang, und 550 breit. Gegen Norden stößt es an das Eismeer, gegen Abend an den Ocean, China, und mehrere andere unbekannte dem mogolischen Reich gegen Norden gelegene Staaten. Gegen Morgen an Rußland.

Die Luft ist zimlich temperirt, außer gegen Norden, wo sie äußerst kalt ist. Das Erdreich wird hier sehr wenig bearbeitet. Die Tartarn ver-

verlegen sich lieber auf das Rauben. Sie leben von ihrem Vieh, und der Beute, die sie ihren Nachbarn abnehmen. Sie essen das Pferdefleisch sehr gerne, und lieben die Pferdmilch, und alle starken Getränke. Sie campiren in Horden, die aus einigen tausend Menschen bestehen. Sie sind von mittelmäßiger Größe, mager, und sehr kriegerisch. Ihre Religion ist die heidnische, oder mahometanische. Die Russen haben viele zu ihrer Religion bekehret.

Die Tartarey gehöret theils den Russen, theils de Kaiser von China, und theils einigen unabhängigen Fürsten, die man Chans nennet.

Samarkande ist die beste Stadt in der Tartarey der unabhängigen Fürsten. Die Russen haben vor ohngefähr 25 Jahren in Kamtschatka einen Haven errichtet.

§ IX.

Von der asiatischen Türkey.

Sie erstrecket sich vom 43° bis zum 67° der der Länge, nnd vom 29° bis zum 44° der Breite. Gegen Norden stößt sie an das schwarze Meer, und das rußische Cirkassien, gegen Mittag an Arabien, gegen Morgen an Persien, und gegen Abend an das mittelländische Meer. Ihre größte Länge sind 300, und die größte Breite 200 Meilen.

Die Luft ist gesund, und temperirt, aber gegen Mittag ein wenig warm. Die Erde ist fruchtbar an Korn, Baumwolle, Weiden, und kostbaren Früchten.

Die asiatische Türken sind wohlgestalt, aber niederträchtig, und faul. Sie sind wohllüstig, weibisch, und träg. Sie erziehen eine Menge

großes und kleines Vieh, absonderlich Kamele. Alepo, Smirna, und Bagdad, sind die drey berühmtesten Städte in der asiatischen Türkey.

Von Afrika.

Afrika ist von Mittag gegen Mitternacht nämlich vom Vorgebürge der guten Hofnung, bis zur Meerenge von Giberaltar 1125 Meilen lang, und es hat vom Aufgang gegen Niedergang an dem Eingang in das rothe Meer, bis an das Capoverde, 1080 Meilen in die Breite. Seine Küsten betragen ohngefähr 3300 Meilen, und es stößt nur durch die Meerenge von Suetz, an das feste Land von Asien, welche ohngefähr 30 Meilen breit ist.

Afrika hat gegen Norden Europa, gegen Mittag das große Weltmeer, gegen Morgen Asien, und gegen Abend das Nordmeer. Es liegt unter dem 1° 25′ des Meridians, und zwischen den 68° und 37° der mitternächtigen Breite, und den 34° und 40° der mittägigen Breite.

Die Luft ist durchaus warm und ungesund. Die Erde ist nicht sehr fruchtbar, außer in Egypten, und einigen andern Orten in der Barbarey, wo das Getreid oft 100 Körner trägt. Man findet in Afrika eine Menge kostbarer Früchten, besondere Gewürze, und einige Gold- und Silber-Bergwerke. Man findet auch viele wilde Thiere, Löwen, Leoparden, Tiger, Affen, Crocodille, wilde Eseln, u. d. g. Uebrigens kennet man von Afrika nicht viel mehr, als die Küsten, der innere Theil ist fast unzugangbar, sowohl wegen der Menge der gefährlichen Thiere, die man daselbst findet, als Skorpionen Schlangen, u. d. g. Als auch wegen Mangel des Wassers, der Einwohner, und anderer für Reisende unentbehrlicher Nothwendigkeiken.

Die Afrikaner sind überhaupt wohl gestaltet, und stark, sie sind rauch, grausam, grob, und sehr schlechte Soldaten, die Egyptier ausgenommen. Die Araber die sich in diesem Lande niedergelassen haben, sind geschickt, und tapfer; fast alle Afrikaner sind den anderen Nationen unter den Namen Negers, oder Mohren bekannt, sie sind deßwegen aber nicht wircklich überall völlig schwarz, sondern sie sind nur schwarzbraun; und die ganz schwarzen Völker werden eigenthümlich Negers genennet. Diese haben alle eigentlich ihren Ursprung in Afrika.

Die Religion der afrikanischen Völker ist die heidnische, und mahometanische. In Abißinien, und den jenigen Orten, wo sich die Europäer niedergelassen haben, sind auch Christen. Man findet auch viele Juden in Afrika, absonderlich in den Königreichen Fetz, und Maroko.

Die allgemeine Sprache in Afrika ist die arabische. Es werden auch einige besondere daselbst gesprochen Auf den barbarischen Küsten redet man eine verworrene Sprache die aus der italienischen, französischen, und spanischen Sprache zusammen gesetzet ist.

Die vorzüglichsten Länder in Afrika sind, Egypten, die Barbarey, Biledulgerid, Zaara, Nigritien, Guinea, Congo, die Küste der Cafern, Monomotapa, Monoemugi, Zanguebar, die ayanische Küsten, Ethiopien, Nubien, die Küste Abex, und die Inseln.

Man zählet in Afrika

Souveraine	Hauptstädte
Drey Kaiser	
1. Von Abißinien.	Gondar.
2. Von Monomotapa	Monomotapa.
3. Von Monoemugi	Chicova.

Ein und dreyßig Könige.

1.	Von Marocco, und Fetz.	Maroko.
2.	Von Adea.	Adea.
3.	Von Benin.	Benin.
4.	Von Tombuot.	Tombut,
5.	Von Acambou.	
6.	Von Agades.	Agades.
7.	Von Angola.	Angola.
8.	Von Macoco.	Monsol.
9.	Von Benguela.	Benguela.
10.	Von Biri.	
11.	Von Biafara.	
12.	Von Gorham.	
13.	Von Gouroufa,	
14.	Von Bournou.	Karne.
15.	Von Gaoga.	Gaoga.
16.	Von Jalofes.	Tubacatum.
17.	Von Gambna.	
18.	Von Juda.	
19.	Von Genehoa.	
20.	Von Daora.	
21.	Von Gangara.	
22.	Von Nubia.	Gangala.
23.	Von Ardea.	
24.	Von Medra.	
25.	Von Capons.	
26.	Von Congo.	Congo.
27.	Von Cacongo.	Matemba.
28.	Von Girimbomba.	
29.	Von Loango.	Loango.
30	Von Ganara.	Ganara.
31.	Von Gingiro.	Gingiro.

Vier

Vier republikanische Königreiche.

1. Das von Algir.	Algir.
2. Von Tunis.	Tunis.
3. Von Tripoli.	Tripoli.
4. Von Brava.	Brava.

Ausser diesen Königen, die gröstentheils keine Stadt in ihren Staaten haben, sondern in elenden Dörfern wohnen, giebt es noch eine Menge unbekannter Könige, und freyer unabhängiger Völker in Afrika.

§. I.

Von der Barbarey.

Sie hat 900 Meilen in der Länge an den Küsten, und 155 in ihrer größten Breite. Sie erstrecket sich von 7° bis zum 46° der Länge, und von 29° bis zum 37° der Breite. Die Luft ist überhaupt zimlich temperirt, und am gesündesten in ganz Afrika. Die Erde ist sehr fruchtbar, absonderlich an Getreide, Früchten, und Mandeln. Die barbarischen Pferde sind außerordentlich schön. Der Korduan, welcher auf den afrikanischen Küsten verfertiget wird, wird sehr hoch gehalten.

Die Einwohner dieser Küsten sind überhaup barbarisch, grausam, und eigennützig. Wenn sie Erziehung hätten, würde man geschickte Leute, und große Männer unter ihnen antreffen. Sie sind mahometanischer Religion, sie dulden aber doch Juden, und Christen wegen der Handlung. Sie sind sehr schwarzbraun. Ihre Sprache ist eine arabische Mundart, aber die meisten Kaufleute verstehen die italienische, und spanische Sprache.

Die Barbarey wird gemeiniglich in 5 Theile getheilet, nämlich: 1 in das Königreich Barka, 2. in das Königreich Tripoli. 3. in das Königreich Tunis. 4. in das Königreich Algir. 5. in die Staaten des Kaisers von Maroko.

Vom Königreich Barka.

Es gehöret dem Großherrn, und liegt zwischen dem 37° und 43° der Länge, und dem 30° und 33° der Breite. Es ist 150 Meilen lang, und 30 breit. Das Erdreich ist troken, und unfruchtbar. Man bekömmt daher nichts als Datteln. Der Großherr hält hier einen Cadi, unter der Aufsicht eines Bascha, der seines Theils zu Tripoli in der Barbarey residiret. Die Völker sind häßlich, mager, arm, und Straßenräuber. Barka ist die Hauptstadt.

Von dem Königreich Tripoli.

Es gränzet gegen Norden an das mittelländische Meer, gegen Mittag an die Wüsten, gegen Morgen an das Königreich Barka, und gegen Nordwest an Tunis. Es ist 100 Meilen lang, und 40 breit, und liegt zwischen dem 28° und 37° der Länge, und den 29° und $33\frac{1}{2}$ der Breite. Die Luft ist eben so temperirt, als im Königreich Barka, wo sie sehr angenehm ist. Das Erdreich ist ein wenig fruchtbarer. Die Einwohner sind Handelsleute, und Seeräuber, wovon sie leben. Sie werden von den Arabern, und dem Bascha von Tripoli mit großen Anlagen belegt. Der Dey von Tripoli regiret das ganze Reich, welches eine republikanische Gestalt hat, und unter dem Schutz des türkischen Kaisers ist, dem es auch Tribut bezahlet. Tripoli ist die Hauptstadt.

vom

Vom Königreich Tunis.

Seine Gränzen sind gegen Norden das mittelländische Meer; gegen Morgen eben dieses Meer, und Tripoli. Gegen Mittag die Wüsten, und gegen Abend Algier. Es ist 60 Meilen lang, und 40 breit. Es erstrecket vom 25° bis zum 28° der Länge, und vom 30° bis zum 37° der Breite. Die Luft ist ist hier beynahe eben so beschaffen wie in der übrigen Barbarey. Das Erdreich ist fruchtbar an Korn, und Früchten. Die Einwohner der Stadt Tunis, sind Mohren, Türken, Juden, Renegaten, und Sklaven von verschiedenen Nationen. Sie leben vom Handel, und der Seeräuberey, wie die Tripolitaner, und haben auch gleiche Sitten mit ihnen. Diese Republik wird durch einen Dey regiret, der von einem Bascha abhänget, welcher von dem türkischen Kaiser dahin gesendet wird. Tunis ist die Hauptstadt.

Vom Königreich Algir.

Gegen Norden gränzet es an das mittelländische Meer, gegen Mittag an das atlantische Gebürg, gegen Morgen an Tunis, und gegen Abend an das Königreich Fetz. Es erstrecket sich vom 16° bis zum 25° der Länge, und vom 35° bis zum 37° 20′ der Breite. Seine Länge ist 190, und seine Breite 50 Meilen. Die Luft ist hier so temperirt, daß die Blätter der Bäume weder im Sommer von der Hitze verwelken, noch im Winter von der Kälte abfallen. Die Erde ist sehr fruchtbar an Korn und Früchten, und ein Ueberfluß an Vieh, und Wildprät. Das Königreich, und die Stadt Algir werden wie Tripolis, und Tunis in Form einer Republik regiret, und stehet unter dem Schutz des Großherrn; aber

der Dey von Algir hat mehrere Gewalt als die beyden übrigen, und der Bascha kömmt nicht einmal in den Divan, wenn er nicht von dem Rath geruffen wird. Algir ist die Hauptstadt.

Von den Staaten des Königs von Maroko.

Die Staaten dieses Souverains, der sich Kaiser von Afrika, König von Maroko, Fetz, Sus, Tafilet, Herr von Gogo, Dara, Guine, Groß-Cherif des Mahomets, u. s. w. nennet, sind 225 Meilen lang, und 160 breit. Sie erstrecken sich vom 7° bis zum 10° Grad der Länge, und vom 29° bis zum 36° der Breite. Gegen Norden gränzen sie an das mittelländische Meer, gegen Mittag an die Wüsten, gegen Morgen an Algir, und die Wüsten, und gegen Abend an den Ocean. Die Luft ist gut, und sehr temperirt. Dieses Land ist in der ganzen Barbarey am fruchtbarsten und am bewohntesten. Es hat Ueberfluß an Korn, und Früchten, als an Mandeln, Feigen, Weintrauben, Oliven, und Zucker. Man findet auch Gold- Silber- und Kupferbergwerke, sie werden aber schlecht bearbeitet. Die Einwohner von Maroko sind schwarzbraun, wohlgestaltet, und stark. Sie haben einen aufgeweckten, und durchdringenden Verstand. Sie legen sich auf die Handlung, den Feldbau, den Krieg, und die Wissenschaften. Ihre Sprache hat viele Aehnlichkeit mit der Arabischen. Ihre Religion ist die Mahometanische, nach der Erklärung des Lehrers Melich. Es sind dessen ungeachtet sehr viele Juden unter ihnen, und man zählet nur in der Provinz Fez, über 80000 derselben. Der itzt regirende Kaiser von Maroko residiret gemeiniglich zu Miquenez im Königreich Fez. Miquenez, Fez, und Maroko sind die berühmtesten Städte.

Man nennet die Einwohner der Barbarey, Barbaresken, und nicht Barbaren.

§. II.

Von Biledulgerid, dem Lande der Caffern, Congo, den Küsten von Aber, und Ajan, von Egypten, Ethiopien, und Guinea.

1. Von Biledulgerid. Es ist, die Wüste von Barka mit begriffen, 540 Meilen lang, und über 75 breit. Es liegt den Königreichen Tunis, Tripoli, und Barka gegen Mittag, zwischen dem 25° und 45° der Länge, und dem 27° und 32° der Breite. Die Luft ist gesund, obschon sie ausserordentlich warm ist. Das trokne, und sandigte Erdreich trägt sehr wenig Getreid, aber eine große Menge Datteln. Man findet hier eine Menge Straussen, und Camele. Die Araber sind hier so mächtig als die ursprünglichen Einwohner selbst. Es sind aber beyde mager, häßlich, grausam verrätherisch, boshaft, arm, und diebisch. Sie sind der mahometanischen Religion zugethan, und ihre Sprache ist eine arabische Mundart. Sie werden von Fürsten regieret, die dem Kaiser von Maroko, oder den Türken zu Algier, Tunis, und Tripoli unterthänig sind. Ein Theil dieses Lands hat eine republikanische Regierungsform. Es giebt auch einige Bezirke, wo das Volk ohne Gesetze, und Polizey lebet. Tonsera ist die beste Stadt in Biledulgerid.

2. Von dem Lande der Caffern. Dieses ist eine weitläuftige Streke von Ländern, deren Küsten 675 Meilen haben. Es fängt bey Capo Negro gegen dem mittägigen Theil des Königreichs Benguela, und den 17° der mittägigen Breite

te an, erstrecket sich weiters gegen Süden bis zum 34° 46′ und reichet weiters bis über den Tropikus (Wendezirkel,) des Steinbocks zum 18° der mittägigen Breite hinauf. Die Luft daselbst ist sehr gelind, die Völker sind schwarzbraun, übel gestaltet, und ohne Gesätz n. Sie beschäftigen sich mit der Elephanten, Rhinoce os, Tiger, Löwen, und Büffel Jagd. Die Hottentoten, ein Volk das sich an die 20 bis 30 Meilen um das Vorgebürg der guten Hoffnung erstrecket, sind zimlich biegsam, und von sehr grosser Statur. Sie sind sehr schwarzbraun, und die häßlichsten, und unsaubersten unter allen Menschen. Das Land ist sehr fruchtbar. Die Kaffern sind lauter Heiden. Das Vorgebürg der guten Hoffnung ist die einzige Stadt in diesem Lande, welche den Holländern zugehört, und von den selben erbauet worden ist.

3. Von Congo. Es ist dieses Land 260. Meilen lang und 130 breit; es erstrecket sich von 31° bis zum 38° der Länge, und von 3° bis zum 13° der mittäglichen Breite. Gegen Norden gränzet es an Guinea, gegen Mittag an das Königreich Benguela, und das Land der Kaffern. Gegen Morgen an unbekannte Länder, und gegen Abend an den Ocean. Die Luft ist außerordentlich warm, und ungesund. Das Erdreich ist zimlich fruchtbar an Reis, Zucker, und langen Pfeffer. Aber der beste Handel dieses Landes bestehet im Goldstaube, Elfenbein, und Sklaven. Die Einwohner von Congo sind schwarz, und man findet wenig schwarzbraune daselbst. Sie sind Heiden, außer einigen, die die Portugiesen zur christlichen Religion bekehret haben. Die Portugiesen haben hier viele Colonien Ihre Sprache unterscheidet sich wenig von der Sprache der übrigen Negern, und ist sehr unfruchtbar.

bar. Congo, die man auch St. Salvador, oder Banza nennet, ist die Hauptstadt.

4. Von der Küste Abex, Sie erstrecket sich gegen Abend in die Länge an dem rothen Meer, von 17° bis zum 23° der Breite. und hat also ungefähr 100 Meilen in die Länge. Die Luft ist warm, und ungesund. Dieses Land ist fast wüst, und unbekannt. Der gröste Theil der Einwohner sind Türken, und Araber. Sie sind fast alle dem Türken unterthänig. Suaquem ist die beste Stadt auf dieser Küste.

5. Von der Küste Ayan. Es ist eine Strecke von 150 Meilen die vom 2° bis zum 12° der Breite reichet. Die Luft ist zimlich temperirt, aber ungesund. Die Erde ist fruchtbar, die Einwohner handeln mit Gold, Wachs, Elfenbein, grauer Ambra, und guten Pferden. Sie sind gröstentheils weis, es sind aber doch auch Negern unter ihnen; sie sind Mahometaner, man findet aber auch Christen daselbst. Man redet auf dieser Küste die arabische Sprache. Magadoxo ist die beste Stadt in diesem Lande.

6. Von Egypten. Diese Provinz gehöret ganz dem Großherrn. Gegenwärtig hat der Aly Bey das türkische Joch abgeworfen, und sich Souverain gemacht, auch noch fast ganz Arabien dazu erobert. Sie ist 120 Meilen lang, hat 75 in der Breite, und 370 im Umkreiß. Sie erstreket sich, vom 43° zum 52° der Länge, und vom 23° 40, bis zum 32° der Br. Ihre Gränzen sind gegen Norden das mittelländische Meer, gegen Mittag das türkische Nubien, gegen Morgen das gelobte Land, und das rothe Meer, gegen Abend das Königreich Barka, und die Wüste. Die Luft ist zimlich temperirt, aber ungesund. Die Erde so wohl, als die Weiber, und Schafe sind in Egypten besonders fruchtbar. Cairo ist die Hauptstadt

stadt in Egypten. Alexandria ist eine grosse Handelsstadt.

7. **Von Ethiopien.** Es ist 260 Meilen lang, 150 breit, und liegt zwischen den 45° und 61° der Länge, und den 7° und 23° 40' der Breite. Gegen Norden stößt es an Egypten, gegen Süden an unbekannte Länder, gegen Morgen an das rothe Meer, und gegen Abend wieder an unbekannte Länder. Die Luft ist daselbst in den Thälern außerordentlich warm, in den Gebürgen aber temperirt. Das Land ist fruchtbar an Hirsekorn, Baumwolle, und Zucker. Man macht hier Salz, und sammelt Hönig, und Wachs. Man findet auch Gold= Silber= Kupfer= Eisen= Bley= und Schwefelbergwerke. Es gibt auch eine Menge zahme und wilde Thiere. Die Völker sind hier schwarzbraun, oder schwarzgelb, oder ganz schwarz, sie sind wohlgestaltet, sinnreich, gesprächig, und gastfrey. Man beschuldiget sie daß sie unsauber, faul, und unbesorgt wären. Ihre Religion ist ein Gemenge von dem Juden= und Christenthum. Ihre Sprache ist sehr alt, und schön. Der Kaiser von Abißinien besitzet den grösten Theil von Ethiopien. Dieser wandert von einem Ort zum andern, und hat deßwegen keine beständige Hauptstadt in seinen Staaten. Die Türken besitzen einen guten Theil von Ethiopien, unter dem Namen des türkischen Nubiens. Von hier kommen ihre schwarze verschnittene, denen die Bewahrung des kostbaresten Schmuckes, und des Frauenzimmers des Großherrn anvertrauet ist, deren Oberhaupt der Kißlaraga heißt.

8. **Von Guinea.** Es fängt vom Fluß Gambia, beym 17° mitternächtiger Breite an, und erstrecket sich bis nach Congo an den 3° mittägiger Breite. Es ist eine lange Strecke an den

Küsten,

Küsten, welche über 520 Meilen Landes in sich begreiset. Man ist noch nicht über 90 Meilen in das Innere von Guinea gekommen. Gegen Norden und Osten gränzet es an Nigritien, gegen Mittag und Abend an das große Weltmeer. Die Luft ist außerordentlich warm, feucht, und ungesund. Das Land ist fruchtbar an Pfeffer, Zucker, Baumwolle, Reis, und Hirsekorn. Die Flüsse daselbst führen Goldsand, und Goldkörner, womit großer Handel getrieben wird. Die Europäer bringen eine Menge Elfenbein, und Sklaven. Die Völker in Guinea sind sehr schwarz, sinnreich, und verständig in der Handlung. Sie haben ein sehr gutes Gedächtniß, aber sie sind stolz, lügenhaft, und sind zur Grausamkeit geneigt. Sie sind Heiden, es giebt aber doch eine Menge Mahometaner und Christen unter ihnen. Sie haben Könige. Benin ist die beste Stadt in diesem Lande.

§. III.

Von den afrikanischen Inseln.

1. Von den afrikanischen Inseln. Es sind ihrer neune. Einige rechnen sie zu Amerika. Sie liegen zwischen dem 346° und dem 354° der Länge, und dem 37° und 40° der Breite. Die Luft ist rein, temperirt, und gesund, obschon das Land bergigt ist, ist es doch fruchtbar an Wein, Getreid, und Weidekraut. Die Einwohner sind schwarzbraun, und höflich. Sie sind den Portugiesen unterthänig, eifrige römische Katholische, und sprechen Portugiesisch. Angra in der Insel Tercera ist die Hauptstadt, und die Residenz des Gouverneurs, und Bischofs.

2. Von der Insel Bourbon, ehmals Mascaregne. Sie liegt unter dem 73° der Länge, und 21 der mittägigen Breite. Sie ist 15 Meilen lang, 10 breit, und hat 45 im Umfang. Die Franzosen haben sich 1672 Meister davon gemacht. Die Erde ist fruchtbar, absonderlich an Caffe, und die Luft gesund.

3. Von den Canarien Inseln.. Sie liegen zwischen dem 1° und 4° des Meridians, und dem 28° 50, der Breite. Diejenige so am weitesten gegen Morgen lieget, ist nicht über 20 Meilen von den afrikanischen Küsten entfernet. Die Luft dieser Inseln ist sehr temperirt, und gesund. Der Himmel ist fast immer heiter. Das Erdreich ist sehr fruchtbar, vorzüglich an Getreid, Gersten, Hirsekorn, vortreflichen Wein, köstlichen Früchten, und Zucker. Die Einwohner dieser Inseln sind schwarzbraun, und tapfer. Sie sind ein wenig rauch, römisch katholisch, reden die kastilianische Sprache, und sind dem König in Spanien unterthan. Die Stadt Palma ist die Hauptstadt aller canarischen Inseln.

4. Von den Inseln des grünen Vorgebürgs. Sie gehören dem König von Portugal. Sie liegen unter dem 353° und dem 355° 40, der Länge, und dem 14° 45′ und den 17° 10′ der Br. Die Luft ist außerordentlich warm, und ungesund. Das Erdreich ist fruchtbar. Der beste Handel dieser Inseln bestehet in Salz, in Ziegenhäuten, Pferden, grauer Ambra, und Schildkrötenschalen. Die Einwohner sind schwarzbraun, der römisch katholischen Religion zugethan, und reden portugiesisch. Ribera Grande ist die Hauptstadt dieser Inseln.

5. Von der Isle de France oder Maurice. Sie liegt unter dem 74° der Länge, und dem 20½ der mittägigen Breite, hat 15 Meilen im Umkreis,

kreiß, und gehört den Franzosen. Die Luft ist temperirt, und gesund. Es wächset daselbst Kaffe, und gute Früchten. Man findet hier auch außerordentlich große Schildkröten.

6. Von der Insel Madagaskar. Sie ist 145 Meilen lang, 35 Meilen breit, und hat 300 im Umfang. Sie erstrecket sich vom 59° bis zum 66° 20′ der Länge, und vom 12° bis zum 25° der mittägigen Breite. Die Luft ist zimlich temperirt, und gesund. Die Erde ist fruchtbar an Reis, und Früchten. Es ist hier vieles Vieh; man sammelt Baumwolle, Honig, Wachs, und Seide, u. d. g. Die Einwohner sind weisse, und Negern. Die erstern stammen von den afrikanischen Küsten von den Arabern her. Sie sind robust, grausam, und unbeständig. Ihre Religion ist ein Gemenge der Jüdischen, Heidnischen, und Mahometanischen. Ihre Sprache kömmt der arabischen sehr bey. Sie haben ihre eigene Fürsten, die sie Dians oder Große nennen. Diese Insel ist 80 Meilen von den afrikanischen Küsten entfernet.

7. Von der Insel Madera. Sie gehöret dem König von Portugal, und ist 12 Meilen lang, 4 breit, und hat 30 im Umfang. Sie liegt auf dem atlantischen Meere zwischen den azorischen Küsten und canarischen Inseln. Die Luft ist temperirt, rein, und heiter. Das Erdreich ist absonderlich an fürtreflichen Früchten fruchtbar. Man nennet sie deßwegen eine Königinn der Inseln. Funchal ist die Hauptstadt dieser Inseln.

8. Von der Insel St. Helena. Die Engländer besitzen sie seit dem Jahr 1672, und liegt auf dem äthiopischen Meere, zwischen Afrika und Amerika. Sie hat nur 14 bis 15 Meilen im Umfang. Die Luft ist sehr gesund und tempe-

rirt, und das Erdreich sehr fruchtbar. Man nennet sie die Herberge auf dem Meere, weil die meisten Schiffe aus Ostindien dort anlanden und frisches Wasser einnehmen. Die fruchtbaren Bäume tragen daselbst zu gleicher Zeit, durch das ganze Jahr Blüthen, sammt grünen und reifen Früchten.

9. **Von den Inseln St. Thomas**, della principe, **Ferdinando Pao, und Annobon.** Sie gehören alle den Portugiesen, und liegen in dem Meerbusen von Guinea. Die Luft ist außerordentlich warm, und ungesund. Das Erdreich ist vorzüglich an Zucker, Ingwer u. d. g. fruchtbar. Man findet hier Weinstöcke die zu allen Jahreszeiten Blüthen, samt reifen und unreifen Trauben an sich haben. Die St. Thomas Insel hat 30 Meilen im Umkreiß. **Pavoasan** ist die Hauptstadt dieser Insel.

10. **Von der Insel Sokotra.** Sie liegt am Ausgang des rothen Meers, und hat 13 Meilen in der Länge, 14 in der Breite, und an die 40 im Umfang. Die Luft ist außerordentlich warm. Man findet Datteln, Weihrauch, und Aloe auf dieser Insel. Die Einwohner sind der mahometanischen Religion zugethan, reden arabisch, und sind einem Fürsten unterthänig, der dem Cherif von Mekka Tribut bezahlet. **Tainara** ist die Hauptstadt der Insel.

§. IV.

Von Monoemugi, Monomotapa, Nigritien, Zanguebar und Zara.

1. **Von Monoemugi.** Dieses Reich ist wenig bekannt. Man weiß nur, daß es einige Grade über den Aequator, und 53° unter dem

Meri-

Meridian liegt. Man sagt das es so groß als Deutschland ist; daß die Luft daselbst sehr warm und ungesund seye; und daß alldort sehr viel Honig gesammelt würde. Man findet in diesem Reich viele Gold- Silber- und Kupferminen, und eine große Menge Elephanten. Die Einwohner sind außerordentlich schwarzbraun, und groß, sie achten das Gold nicht sehr, weil es bey ihnen sehr gemein ist; sie sind Heiden, grausam, und die Jages eine sehr wilde Nation, sind Menschenfreßer, aber man findet doch einige Christen unter ihnen. Zembre ist die Hauptstadt.

2. **Von Monomotopa.** Es ist 150 Meilen lang, 105 breit, und hat über 700 im Umfange. Seine Lage ist unter dem 44° und 53° der Länge, und zwischen dem 16° und 25° der mittägigen Breite. Die Luft ist zimlich temperirt. Das Land ist fruchtbar an Weiden, Korn, Pflanzen, und Früchten. Es hat Goldminen, und andere Metalle. Es giebt hier auch Straußen von besonderer Größe, und andere Thiere. Die Einwohner sind wohlgestalte Negern, sie sind gesund, robust, und wohlgebauet, aber faul. Ihre Sprache hat einige Aehnlichkeit mit der Sprache der Einwohner von Nigritien. Ihre Religion ist die heidnische; nichts destoweniger sind doch auch portugiesische Christen unter ihnen anzutreffen. Diese sind sehr mächtig in Monomotopa: sie haben selbst in dem innern des Landes über 100 Meilen an den Küsten Festungen. Sie ziehen hieraus sehr viel Gold, und andere Waaren, womit sie großen Handel treiben.

3 **Von Nigritien.** Dieses ist eine große Strecke Landes, welche 500 Meilen lang, und 160 breit ist. Es liegt unter dem 40° der Länge, und zwischen dem 13° und 25° der Breite. Gegen Norden gränzet es an die Wüste der Barbarey, ge-

gen Mittag an Guinea, gegen Morgen an die unbekannte Länder, und gegen Abend an das große Weltmeer. Sie ist unter mehrere Fürsten getheilet. Die Luft ist gesund, obwohl sie außerordentlich warm ist. Das Erdreich ist sehr fruchtbar, absonderlich an Hirsekorn, Reis, Flachs, und Baumwolle. Es werden hier verschiedene Früchten gesammelt. Es giebt auch eine Menge Palmbäume, die den Stoff zu einem kostbaren Wein geben. Man findet auch Gold- und Kupferminen. Der vorzüglichste Handel dieses Landes bestehet in Elfenbein, grauer Ambra, Goldstaub, und Sklaven. Diejenigen Völker, welche man Negers, oder Mohren nennet, haben eine ganz schwarze Haut, und weisse Zähne. Sie haben überhaupt kein großes Genie, und sind nicht so rauch, als die Einwohner der Barbarey. Sie schämen sich nicht den Europäern ihre Weiber, und selbst ihre Kinder zu verkaufen. Die Negern die in Städten wohnen, sind Mahometaner, aber die, welche sich in den Wüsten aufhalten, leben ohne Religion, und ohne Gesetzen. Ihre Sprache ist ihnen ganz eigen, sie ist aber sehr unfruchtbar. Tombut ist die beste Stadt in Nigritien.

4. Zaara oder die Wüste. Sie ist 700 Meilen lang und 120 Meilen breit. Ihre Lage erstrecket sich von 5° bis zum 46° des Meridians, und vom 20 bis zum 50° der Breite. Sie gränzet gegen Norden an die Barbarey, gegen Süden an Nigritien, gegen Morgen an die unbekannte Länder, und gegen Abend an den Ocean. Die Luft ist gesund, aber außerordentlich warm, das Wasser ist hier unglaublich selten, die Erde ist fast unfruchtbar, voller Sand, und Steinklippen, und trägt nur weniges Getreid, und Datteln. Die Einwohner sind sehr schwarzbraun, elend,

elend, häßlich, mager, und grausam; und sie beschäftigen sich nur mit Weidung der Heerden, die ihren ganzen Reichthum ausmachen, mit rauben, morden, und jagen. Einige von ihnen halten sich zur mahometanischen Religion, der gröste Theil aber führet ein freyes Leben ohne Religion und Gesetzen. Ihre Sprache ist rauch, und hat etwas mit der afrikanischen, das ist: mit der arabischen, gemein. Verschiedene kleine Fürsten, die man Xechs nennet, bekommen von den, durch ihre Länder ziehenden Caravanen einen Tribut. Die Wüsten heißen einzeln Zanzaga, Zuenziga, Targa, Lemta, und Berdoa und 4 freye Republicken Angela, Santric, Zala und Zavila.

5. **Von Zanguebar.** Dieses ist eine 260 Meilen lange Küste, welche beym 10° der mittägigen Breite anfängt, und beym 5° der mitternächtigen endiget. Die Luft ist sehr warm, und ungesund, absonderlich im Königreich Quiloa, dem mächtigsten auf dieser Küste, welches deme obngeachtet den Portugiesen Tribut bezahlet, wie denn die meisten Könige den Portugiesen zinnsbar sind. Das Erdreich ist daselbst niedrig, und morastig, und trägt nicht alles das jenige was zur Erhaltung des Lebens nöthig ist. Man findet auf diesen Küsten Gold, Kupfer, Elfenbein, Silber, und Ambra. Die Einwohner sind schwarz, und grausam. Sie sind Mahometaner, es giebt aber viele Christen unter ihnen. Sie reden eine ihnen eigene Sprache, sie verstehen aber doch die arabische. Man theilet diese Küste in 7 kleine Königreiche und eine freye Republick, sie sind: Quilimane, Moruka, Mongallo, Quiloa, Monbaza, Melnida, Magadoxo, und die Republick Brava. Monzambique ist die Hauptstadt,

sie gehört den Portugiesen. Quiloa ist nach ihr die beste Stadt auf der Küste von Zanquebar.

Von Amerika.

Amerika wurde 1472 durch Christoph Columbus einem Genneser, und 1497 von Amerikus Vesputius einen Florentiner entdecket, von dem es auch den Namen erhalten hat.

So, wie wir es heut zu Tage kennen, erstrecket es sich vom 252° bis zum 343 $\frac{1}{2}$° der Länge und vom 80 mitternächtiger bis zum 53° 50′ mittägiger Breite, welches von Süden gegen Norden in gerader Linie 1907 deutsche Meilen ausmacht.

Die Küsten von Amerika betragen mehr als 6000 Meilen ohne die Küsten der Inseln mit gerechnet, die mehr als 1125 Meilen betragen.

Es wird in Nord- und Südamerika eingetheilet. Beyde hängen durch die Erdenge von Panama an einander welche in ihrer grösten Breite nicht über 6 Meilen hat.

Das mitternächtige Amerika erstrecket sich vom 7 $\frac{1}{2}$° bis zum 80° der mitternächtigen Breite. Das mittägige fängt beym 12° der mitternächtigen Breite an, nnd endiget sich beym 53° 50′ der mittägigen. In mitternächtigen Amerika sind: Californien, Luisiana, Virginien, Canada, Terra nova; die Inseln Cuba, St. Domingo, und die antilischen Inseln. Südamerika bestehet aus Terra Firma, Peru, Paraquay, Chili, Terra Magellanika, Brasilien, und dem Lande der Amazonen.

Da Amerika unter drey verschiedenen Zonen (Himmelsstrichen) liegt, so muß folglich die Luft daselbst sehr verschieden seyn. Gegen Norden in neu Frankreich oder Canada, und in der Gegend der magelanischeu Meerenge ist sie kalt, in Luisiana,

siana, und Paraquai ist sie gemäßigt, und sehr warm in neu Kastilien, neu Spanien, und auf den antilischen Inseln.

Das Erdreich in Amerika würde sehr fruchtbar seyn, wenn es beßer bekannt würde. Man findet hier eine menge Küchen- und Arzneykräuter, türkischen Weitzen, und vortrefliche Früchte, aber der gröste Handel geschiehet mit Zucker, Toback, Coffee, Indigo, Cacao, Farb- und Bauholz, und feinem Pelzwerk in dem mitternächtigen Amerika. Man trift daselbst Gold, und Silberbergwerke, und Edelsteine an. Man siehet daselbst alle Arten von Thieren, die wir in Europa haben, und selbst einige die wir nicht haben u. s. w.

Man unterscheidet in Amerika vielerley Arten von Völkern 1) **Europäer**, die sich daselbst niedergelassen haben. 2) **Metisen**, oder **Creolen**, welche von Indianerinnen, und Europäern, oder von Europäerinnen, und Indianern gezeiget worden. 3) **Negern** die aus Afrika, oder aus Asien herüber gekommen. 4) **Wilde**, oder natürliche Amerikaner, die von der Jagd, und dem türkischen Korn leben, diese letztern sind in der That wild, niederträchtig, und boßhaft, aber der Umgang mit den Europäern, macht sie täglich gesitteter und geselliger. Sie sind sehr schwarzbraun, oder besser zu sagen kupferroth.

Die Religion der Amerikaner die sich noch nicht zur christlichen Religion bekehret haben, ist die heidnische. Die Hauptsprachen in Amerika, sind: die **mexikanische**, die **peruvianische**, die **tapuische**, und **calibinische**.

Die Hauptflüsse in Amerika sind: In Nordamerika, der **Fluß des heil: Laurenzius**. welcher mehr als 800 Meilen in die Länge, und über 50 in die Breite hat, die Insel Ankostia,

an seinem Ausfluße mit begriffen; das gröste Schiff fährt bis Quebeck hinauf, welches über 150 Meilen auf offener See beträgt. Der Fluß von Mißisipi, oder St. Ludwig; er läuft über 300 Meilen weit, und ist an den meisten Orten 1 und an vielen auch 2 Meilen breit. Im mittägigen Amerika ist der Fluß der Amazonen, welcher über 1000 Meilen weit läuft, seine Tiefe reicht von 8 bis auf 40 Klaftern, und seine Breite ist immer 2 bis 3 oder 4 Meilen bis zu seinem Ausfluß, wo er über 60 Meilen breit ist, welches die vielen Inseln verursachen die sich daselbst befinden. Der Fluß von Plata, oder der Silberfluß der über 390 Meilen lauft und dessen Ausfluß 40 Meilen breit ist; u. a. m.

Ich habe Amerika nach den Besitzungen der Europäischen Mächte eingetheilet, und ich begreife das übrige unter dem Namen der natürlichen Einwohner.

§. I.

Von dem englischen Amerika.

Es begreifet in sich neu Britannien, neu England, neu York, neu Jersey, Pensilvanien, Maryland, Virginien, Carolina, einen Theil von Florida, neu Schottland, oder Akadia, Canada, oder neu Frankreich, die königliche Insel, oder Cap Breton, einige Inseln von Nordamerika, einige antillische Inseln, und etliche Cantons auf den caribanischen Küsten.

1. Von neu Britannien. Die Luft ist daselbst außerordentlich kalt, und das Erdreich unfruchtbar. Die Engländer erhalten daher Biber- und Elendshäute u. d. g. Sie haben daselbst eine Festung Namens Fort Charles errichtet.

2. Von

Von neu England. Die Luft ist sehr gesund und temperirt, die Erde ist daselbst fruchtbar an Taback, Hanf, und Früchten. Die Engländer bringen von daher Biber- und Elends-häute. Die National-Einwohner sind grausam, unbeständig, und betrügerisch. Sie haben platte Nasen und blasse Gesichter, sie sind gröstentheils Heiden, es giebt aber auch viele die der englischen Kirche zugethan sind. Boston ist die Hauptstadt.

3. Von neu York. Die Luft ist gesund, und temperirt. Das Erdreich ist fruchtbar, und beynahe eben so wie in neu England beschaffen. Die Engländer bekommen aus neu Jork sehr vieles Schifbauholz. Die national Einwohner sind ein wenig schwärzlicht, aber wohl gewachsen, und geschickt. Neu Jork ist die Hauptstadt.

4. Von neu Jersey. Die Luft, das Erdreich, und die Handlung ist hier eben so wie in neu Jork beschaffen, die Wilden, die sich hier in geringer Anzahl befinden sind mit den Engländern in guten Verständniß. Die Hauptstadt heist Schemosbury.

5. Von Pensilvanien. Die Luft ist noch viel angenehmer und temperirter als in neu Jersey. Das Erdreich ist hier wenigstens eben so fruchtbar, und die Wilden sind gleichfals so wie dorten beschaffen. Philadelphia ist die Hauptstadt. Hier haben sich zu Anfang dieses Jahrhunderts viele Familien aus der Pfalz, Zweybrücken, und Heßen niedergelaßen.

6 Von Maryland. Die Luft ist gesund, und temperirt; das Erdreich sehr fruchtbar, absonderlich an vortreflichen Taback. Die Wilden sind hier gelblicht. Sie sind zimlich klug, und

geschickt, aber betrügerisch, und Taugenichts. St. Maria ist der Name der Hauptstadt.

7. Von Virginien. Die Luft ist temperirt, und gesund. Das Erdreich ist sehr fruchtbar an türkischen Korn, und an Taback, der sehr hochgeachtet wird. Die Wilden sind hier denen von Maryland sehr ähnlich. Die Hauptstadt von Virginien ist Jamestown.

8. Von Carolina. Die Luft ist temperirt, und gesund. Das Erdreich fruchtbar an Getreid, und Hülsenfrüchten. Die Wilden sind schwarzbraun. Sie haben eben die Fehler wie in Virginien, Charlestown, oder Charleville ist die Hauptstadt.

Georgia macht einen Theil von Carolina aus, dieses Land ist fast von lauter Deutschen, die 1732 aus Salzburg emigrirten, angebauet worden. Kings-George ist der Hauptort.

9. Von dem englischen Florida. Es ist mit Georgien einerley. Die Luft ist daselbst sehr temperirt, und gesund. Die Wilden haben eine schwarzbraune ins röthlicht fallende Farbe, weil sie sich mit einem gewissen Oel reiben. Sie sind wohl gestalt, kühn, und tapfer.

10. Von neu Schottland oder Akadien. Die Luft ist gesund, aber ein wenig kalt. Die Erde ist fruchtbar an Getreid, an Früchten, an Holz, und an anderen Bedürfnissen. Die Engländer erhalten von hier sehr schönes Pelzwerk, und Schiffsbauholz. Port-Royal, oder Annapolis ist die Hauptstadt.

11. Von Canada oder neu Frankreich. Canada ist von Morgen gegen Abend über 350 Meilen lang, und von Mitternacht gegen Mittag über 240 Meilen breit. Die Luft ist kalt, aber sehr gesund. Das Erdreich ist fruchtbar an Getreid, an türkischen Korn, und an Hülsenfrüchten.

ten. Man säet das Getreid im May, und erndet es zu Ende des Augustmonats. Die Erbsen wachsen hier vortreflich. Die Wälder sind voll mit Wildprät, und besondern Thieren. Man findet hier Hirschen, Biber, Elendthiere, wilde Katzen, Bären u. d. g.

Die Wilden in Canada sind wohlgestaltet, und von Natur sehr weis; aber sie reiben sich mit gewissen Oelen, die sie schwarzbraun, und gleichsam roth machen. Sie sind Liebhaber vom Tanzen, guten Gerichten, und starken Geträncken. Sie sind geschickt, und sehr herzhaft, und haben eigene Fürsten, die sie Sagamos nennen. Ihre Religion ist die Heidnische, aber es haben sich viele zur Christlichen bekehret.

Die Wilden in Canada werden in zweyerley Nationen getheilet, nämlich in die, welche die algonkinesische, und diejenigen, die die iroquoisische Sprache reden, welche die zwey Hauptsprachen dieses Theils von Amerika sind. Sie werden in 46 Völker, oder Nationen untergetheilet. Die beträchtlichsten sind die Algonkinesen, die Iroquoisen, und die Illinoisen. Alle diese Nationen sind entweder den Franzosen, oder Engländern unterthänig, oder sie sind ihre Allirte. Quebek ist die Hauptstadt von Canada, und liegt an der Mündung des St. Laurenzflußes.

12. **Von der königl. Insel, oder Kap-Breton.** Diese Insel hat 63 Meilen im Umfang. Sie liegt 15 Meilen von der Insel Terra-Nova, und wird von dem festen Land bey Akadien, oder neu Schotland, nur durch eine kleine Meerenge die ohngefähr; 1 Meilen breit ist, abgesondert. Die Luft ist kalt, aber gesund. Das Erdreich welches mit vielen Seen durchkreutzet ist, ist fruchtbar an Getreid, und Hülsenfrüchten. Man findet hier schöne Wälder, die voll Wildprät,

und andern wilden Thieren sind. Ludwigsburg ist die Hauptstadt.

Die Insel St. Johann ist 21 Meilen lang, und hat 52 im Umkreiß. Die Luft ist kalt, aber gesund. Die Erde ist fruchtbar an Korn.

Die Insel Antikoste, oder von der Himmelfahrt Maria ist 21 Meilen lang, und liegt an der Mündung des St. Laurenzflußes. Die Luft ist daselbst kalt, aber gesund. Die Erde ist fruchtbar an Korn, und an Zimmer- und Bauholz.

13. Von den englischen Inseln. (a) Die Insel Terranova ist 100 Meilen lang, 50 breit, und hat 250 im Umfang. Die Luft ist hier kalt, und die Erde nicht sehr fruchtbar. Sie hat unterdessen doch schöne Wiesen. Die Engländer bekommen von dieser Insel Bauholz, Elends- und Biberhäute, und sie schafft ihnen außer dem vielen Vortheil in Ansehn des Stokfischfanges, der nahe an ihren Küsten geschiehet. Plaisanze ist die Hauptstadt.

(b) Die Insel Longue ist 27 Meilen lang, und 6 breit. Die Luft ist gesund, und temperirt. Die Erde ist fruchtbar an Korn, und an Früchten. Gravesand ist der beste Ort auf dieser Insel.

(c) Die bermudischen Inseln. Sie sind alle sehr klein. Die St. Georgsinsel welche die größte ist, hat nicht mehr als 4½ Meilen in der Länge, und kaum 1 in der Breite. Die Luft ist temperirt, aber nicht sehr gesund. Sie sind fruchtbar an Korn, und an Tabak. Grand-Sound ist die Hauptstadt.

(d) Die Insel der Vorsehung. Die Luft ist temperirt, und zimlich gesund. Sie ist fruchtbar an Tabak, und Früchten.

Die

(e) **Die Insel Jamaika.** Sie ist 60 Meilen lang, 26 breit, und hat 120 im Umfang. Obwohl die Luft warm ist, ist sie doch sehr gesund. Das Erdreich ist sehr fruchtbar an Zucker, Tabak, Cacao, Baumwolle, und Früchten. Man findet hier eine Menge Ochsen, Kühe, und Pferde. Man zählet hier über 60000 Weisse, und mehr als 100000 Negern. St. Jago dela Vega ist die Hauptstadt.

(f) **Die Insel Barbados.** Die Luft ist warm, aber nicht sehr gesund. Das Erdreich ist daselbst wohl gebauet, und fruchtbar an Zucker, Tabak, Baumwolle, Indigo, Ingwer, u. d. g. Man zählet daselbst über 15000 Engländer. **Bridg-Town** ist die Hauptstadt.

(g) **Die Insel Antigoa.** Die Luft ist warm, und das Erdreich fruchtbar an Zucker, Taback, und Ingwer.

(h) **Die Insel Barboude.** Die Luft ist warm. Sie ist fruchtbar an Tabak, und Indigo.

(i) **Die Insel Anguilla.** Sie ist sehr unbewohnt, weil sie fast ganz unfruchtbar ist.

(k) **Die Insel St. Christoph.** Die Luft ist daselbst warm, aber gesund. Die Erde ist sehr fruchtbar an Zucker, und Tabak. **Charlsford** ist die Hauptstadt.

(l) Die übrige englische Inseln sind: die Insel **Nevis, Montserrat**, und mehr andere **virginische** Inseln. Keine derselben ist sehr beträchtlich. Die Luft ist warm, und man sammelt darauf Zucker, Tabak, und Baumwolle.

14. **Von den Besitzungen der Engländer, auf den karibanischen Küsten.** Sie bestehen aus einigen Wohnplätzen, um dem Fluß Marony. Die vorzüglichste dieser Wohnplätzen ist durch das Fort Marony bedeckt, welches am Ausfluß des Flußes dieses Namens liegt.

§. II.

§. II.

Vom dännischen Amerika.

Es begreift in sich: die Inseln St. Croix, St. Johann, und die Insel St Thomas.

Die Insel St. Croix ist 15 Meilen lang, und 3 breit. Die Luft ist zu gewissen Zeiten des Jahr warm, und ungesund. Sie hat sehr vieles, und gutes Wasser. Die Erde ist fruchtbar an Zucker, Tabak, und an Früchten. Sie hat 3 gute Häven.

Die Insel St. Johann ist sehr klein. Die Luft ist warm, und zimlich gesund. Das Erdreich ist fruchtbar an Zucker, Tabak, Baumwolle, und Früchten.

Die Insel St. Thomas hat nichts mehr als $4\frac{1}{2}$ Meilen im Umfang. Die Luft daselbst ist warm, und zimlich gut. Das Erdreich ist fruchtbar an Tabak, Zucker, Baumwolle, und Früchten.

§. III.

Vom spanischen Amerika

Wir können die weitläuftigen Staaten, welche der König in Spanien in Amerika besitzet, in drey Theile theilen; dieser Monarch ist adselbste allein mächtiger, als alle übrige europäische Mächte zusamm genommen.

Der erste Theil begreift in sich die spanische Provinzen auf dem festen Lande, in Nordamerika; der zweyte Theil, die spanischen Provinzen anf dem festen Lande in Südamerika; und der dritte Theil enthält die spanischen Inseln.

I. Von den spanischen Provinzen in Nordamerika.

1. Von alt Mexiko, oder neu Spanien. Es ist 570 Meilen lang, 180 breit, und hat ungefähr 862 Meilen Küsten, wovon die eine Hälfte an dem Südmeer, die andere an dem Nordmeer lieget. Die Luft ist durchaus sehr gesund, und temperirt. Die Erde ist sehr fruchtbar an guten Früchten, Getreid, türkischen Korn, und an Weiden. Es ist hier eine große Menge Vieh, so daß man genöthiget ist einiges zu tödten, um aus den Häuten nur Leder zu machen. Es giebt hier auch Cochenille, Indigo, Cacao, und Gold- und Silberminen. Die Nationaleinwohner von Mexiko sind wohlgestaltet, höflich, und gelernig. Sie sind ein wenig schwarzbraun. Ihre Religion ist heut zu Tage die römisch Katholische, und es giebt fast keine Heiden mehr. Die mexikanische Sprache ist sehr schön. Mexiko ist die Hauptstadt in neu Spanien.

2. Von neu Mexiko, oder neu Granada. Es ist 160 Meilen lang, und über 150 breit. Die Luft ist gesund und kalt. Das Erdreich aber ist steinigt, und nicht sehr fruchtbar. Man findet daselbst dennoch gute Weiden, und Vieh an dem Gestade der Flüsse. Die Einwohner sind gelernig, mager, und bleyfärbig. Sie sind noch größtentheils Heiden. Ihre Sprache hat eine Aehnlichkeit mit der Mexikanischen. Santa Fe de Granada ist die Hauptstadt.

3. Von dem spanischen Florida. Es ist ohngefähr 150 Meilen lang, wo es am längsten ist, und seine Küsten betragen an die 225 Meilen. Das Erdreich ist sehr fruchtbar, aber es wird nicht bearbeitet. Man trift daselbst viel Wildprät, und andere Arten wilder, und zahmer

mer Thiere an. Man findet auch Goldminen alhier. Die Nationaleinwohner sind von Natur weis, aber die Oele womit sie sich beschmieren, machen sie schwarzbraun, oder Kupferroth. Sie sind größtentheils Heiden. Es giebt aber ungeachtet dessen viele Christen unter ihnen. Sie haben eine ihnen eigene Sprache. St. Augustin ist die Hauptstadt.

II. Von den spanischen Provinzen in Südamerika.

1. **Von Terra Firma.** Diese Provinz erstrecket sich an die 300 Meilen von Aufgang gegen Niedergang, und von Mittag gegen Mitternacht an 200 Meilen. Sie wird in mehrere Gouvernements eingetheilet. Die fürnehmsten sind die von dem **eigentlichen Terra Firma**, von **Uraha**, von **Venezuela**, **Carakas**, und **Cumana**, u. s. w. Die Luft ist sehr warm, aber durchaus gesund, außer an einigen Orten, absonderlich in der Gegend von **Panama**, wo das Erdreich sehr morastig, und die Luft warm, und ungesund ist. Uebrigens ist das Erdreich sehr fruchtbar, vorzüglich an türkischen Korn, Zucker, und vortreflichen Tabak. Es giebt auch Gold- und Edelgesteinminen, so wie man daselbst auch Silber- Kupfer- und Lasursteine gräbet. Die Einwohner sind fast lauter Spanier, weil sie die Nationaleinwohner größtentheils genöthiget haben sich tiefer in das Land hineinzuziehen.

Die besten Städte in Terra Firma sind: **Panama**, **Carthagena**, **Leon de Carakas**.

2. **Von Peru.** Es ist 495 Meilen lang, und 260 breit. Die Luft ist durchaus warm, und nicht sehr gesund, außer in den Gebürgen, wo es sehr kalt ist. Das Erdreich ist in der Ebene sehr tro-

ken,

ken, und sandigt: aber die Thäler sind sehr fruchtbar; obschon es niemals daselbsten regnet. Man erndet Getreide, türkisches Korn, Zucker, Wein, Baumwolle, und gute Früchten. Der größte Reichthum den die Spanier allhier gewinnen, ist Gold, Silber, Zinnober, Quecksilber, und Smaragden. Man trift hier vieles Wildprät, und Schaafe an, die außerordentlich groß sind, so daß sie öfters als Lastthiere dienen, und an die Kärne gespannet werden. Die ursprüngliche Einwohner von Peru sind aufrichtig, von kleiner Statur, ein wenig schwarzbraun, und es fehlet ihnen nicht an Verstand. Die römisch katholische Religion ist die einzige, die in Peru geduldet wird. Die peruvianische Sprache ist eine von den Hauptsprachen in Amerika. **Lima** ist die Hauptstadt von Peru.

Anmerkung: Es ist kein Land in der Welt, welches so reich an Gold, und Silber wäre, als Peru. Die berühmte Silberbergwerke zu Potosi, sind in der Provinz las Charkas. Man bauet in diesem Haven Schiffe vom Cederholz, zum Dienste des Königs von Spanien.

3. Von Chily. Es ist 260 Meilen lang, und 100 breit. Die Luft ist in der Ebne warm, aber in den Gebürgen außerordentlich kalt; und temperirt, und gesund an den Küsten. Das Erdreich ist sehr fruchtbar an Getreid, türkischen Korn, Wein, und Früchten. Man findet hier auch Goldminen, und so große Schaafe, als in Peru. Die Einwohner ertragen die Arbeit, den Hunger, und den Durst sehr leicht. Sie sind herzhaft, und haben eine kupferrothe Farbe. **St. Jago** ist die Hauptstadt.

4. Von Paraguay. Es ist 450 Meilen lang, und 390 breit. Die Portugiesen haben daselbst einige Colonien, aber die Spanier sind fast

Herren des ganzen Landes. Die Luft ist temperirt und gesund. Das Erdreich ist sehr fruchtbar an Getreid, Früchten, Zucker, Baumwolle, u. d. g. Man siehet hier sehr schöne Wiesen, worauf eine bewundernswürdige Menge Vieh weidet. Es giebt hier auch Gold- und Silberminen. Die natürlichen Einwohner des Landes sind weis, sie salben sich aber wie die übrige Amerikaner. Sie sind nicht grausam, aber faul und empfindlich; ihre Geschicklichkeit hat übrigens nicht wenig beygetragen, die Sorgfalt der Missionarien zu belohnen, um sie in der römisch katholischen Religion zu unterrichten. Die Spanier, die sich in diesem Lande niedergelassen haben, führen ein sehr angenehmes Leben. Assumtion ist die Hauptstadt in Paraguay. Die Stadt **Buenos-Ayres** liegt am Fluß Plata. Die Colonie von **Sakrament**, welche so viel Gelegenheit zu politischen Vernünfteleyen gegeben hat, liegt auch an diesem Fluß. Das Reich der Jesuiten, hat hier nunmehr seit einigen Jahren ein Ende.

III. Von den spanischen Inseln in Amerika.

1. **Die Insel Cuba.** Sie hat 160 Meilen in der Länge, in ihrer größten Breite 37, und im Umfang 337: die Luft ist ein wenig warm, aber gesund. Das Erdreich ist fruchtbar, absonderlich an treflichen Tabak. Es giebt hier eine Menge Rebhüner, Papagayen, wie auch einige Gold- und Kupferminen. **Havana** ist die Hauptstadt.

2. **Die Insel St. Domingo**, ist 80 Meilen lang, 33 breit, und über 225 im Umfange. Sie ist unter die Franzosen und Spanier getheilet; aber die leztern, besitzen über $\frac{3}{4}$ von der Insel. Die Franzosen besitzen den westlichen Theil,

und

und haben daselbst eine große Anzahl beträchtlicher Plätze. Die Luft auf dieser Insel ist warm, aber zimlich gesund. Die Erde ist fruchtbar vorzüglich an Tabak, Zucker, türkischen Korn, guten Früchten, u. d. g. Auf den Wiesen wird eine Menge Vieh geweidet. **St. Domingo** ist die spanische Hauptstadt.

3 **Die Insel Puerto = Rico.** Sie ist 30 Meilen lang, 13 breit, und hat 75 im Umfang. Die Luft ist warm, aber gesund. Es wachsen hier Tabak, Baumwolle, Zucker, und Früchte. **St. Johann de Puerto=Rico** ist die Hauptstadt.

4. **Die Insel der heil. Dreyfaltigkeit oder Trinidad**, hat 30 Meilen in der Länge, 14 in der Breite, und 67 im Umfang. Die Luft ist warm, und nicht sehr gesund. Das Erdreich ist fruchtbar an Zucker, und Tabak. **St. Joseph** ist die Hauptstadt.

5. **Die Insel St. Margareta** ist 15 Meilen lang, 4½ breit, und hat über 37 im Umfang. Die Luft ist warm, und ungesund. Die Insel hat Ueberfluß an Salz und Früchten. **Macanao** ist die Hauptstadt.

6. Die **Perlen Inseln**, und einige andere wenig beträchtlichere liegen in dem Meerbusen von Panama.

7. **Die Insel Chiloa**, auf den Küsten von Chily ist 37 Meilen lang, 6 breit, und hat mehr als 75 im Umfang. Die Luft ist kalt und ungesund. Ihr vorzüglichster Handel bestehet in grauer Ambra. **Castro** ist die Hauptstadt.

8. **Verschiedene von den lucaischen Inseln.** Die Luft auf denselben ist gesund, und temperirt, und das Erdreich trägt absonderlich viel türkisches Korn.

§. IV.

Von dem französischen Amerika.

Es begreifet in sich: 1.) Mißißipi, oder Louisiane, 2.) verschiedene antilische Inseln, und 3.) die französische Provinzen, unter dem Aequator.

I. Von Mißißipi, oder Luisiane.

Die Provinz hat über 186 Meilen von Norden gegen Süden und über 225, von Westen gegen Osten. Die Luft ist sehr gesund und temperirt. Das Erdreich wäre sehr fruchtbar, wenn es gebauet würde. Es hat viele Welden, und man findet hier die nämlichen Arten von Thieren wie in neu Frankreich, vornehmlich eine Menge wilder Ochsen, deren Häute, einen beträchtlichen Theil der Handlung dieses Landes ausmachen. Man hat seit einigen Jahren daselbst Seidenwürme zu erzieblen angefangen, die nach Wunsch gerathan haben.

Luisiane wird von sehr grausamen, und eigensinnigen Wilden bewohnet; aber die Franzosen haben hier auch zahlreiche Colonien, und haben es so weit gebracht, daß sie sich die meisten Wilden, entweder unterwürfig, oder zu Allirten gemacht haben. Anitzt haben die Engländer den größten Theil im Frieden 1762 erhalten. Von demjenigen Lande, was die Franzosen annoch besitzen ist Neu-Orleans die Hauptstadt.

II. Von den französischen antillischen Inseln.

1. Die Insel Domingo. Die Herrschaft der Franzosen auf dieser Insel, erstrecket sich über 97 Meilen Küsten, und sie haben Plätze in dem innern

innern Theil der Insel, über 12 Meilen von dem Meer. Die Luft auf dieser Insel ist zwar warm, aber doch zimlich gesund. Sie ist fruchbar an Tabak, Zucker, Cacao, Indigo, türkischen Korn, und guten Früchten. Es giebt hier viele Papageyen, und es regnet beynahe 6 Monat lang. Cap=François ist die Hauptstadt.

2. **Die Insel Martinique.** Sie ist 14 Meilen lang, 7 breit, und hat 37 im Umfang. Die Luft ist sehr warm, und das Erdreich fruchtbar an Tabak, Zucker, u. d. g. Man zählet auf dieser Insel über 15000 Franzosen. Das Fort St. Pierre ist die Hauptstadt.

3. **Die Insel Guadeloupe.** Sie hat ohngefähr 45 Meilen im Umkreiß. Die Luft ist warm, aber gesund. Das Wasser ist hier sehr gut. Das Erdreich trägt Zucker, Indigo, und Tabak. Das Fort Louis ist die Hauptstadt.

4. **Ein Theil der Insel St. Martin.** Der andere Theil gehöret den Holländern. Die Luft ist warm, und ungesund. Es giebt weder einen Haven, noch einen Fluß auf dieser Insel, aber sie hat Ueberfluß an Salz.

5. **Die Insel Mari=Galante.** Die Luft ist warm, und das Erdreich fruchtbar an Zucker, Indigo, Tabak, und Baumwolle. Es fehlet dieser Insel sehr oft an Wasser.

6. **Die Insel Desirade.** Sie ist nicht sehr beträchtlich. Es wächst doch Zucker, und gute Früchten darauf. Die Luft ist warm.

7. **Die Insel St. Lucia.** Sie ist sehr schlecht bewohnet, die Luft ist warm. Das Erdreich ist fruchtbar an Zucker, Baumwolle, und Früchten.

8. **Die Insel St. Bartholomeus.** Sie hat nur 8 Meilen im Umfang. Die Luft ist warm; das Erdreich fruchtbar an Zucker, Baumwolle, und Früchten.

9. Die Insel Grenade. Sie ist $7\frac{1}{2}$ Meilen lang, und 3 breit. Die Luft ist warm, und das Erdreich fruchtbar an Zucker, Früchten, und Baumwolle.

10. Die Insel Tabago. Die Luft ist warm, aber gesund. Das Erdreich aber nicht sehr fruchtbar. Die Lage hingegen ist für die Handlung sehr vortheilhaft.

III. Von den französischen Provinzen unter dem Aequator.

Sie bestehen aus der Insel Cayenne, mit ihrem Distrikte in Terra Firma, welcher sich von Cap du Nord, 1° 46′ bis an den Fluß Maranon 5° 46′ erstrecket, welches 120 Meilen an den Küsten beträgt.

Diese Provinz liegt in Guyane, hat von Cap-Nord gegen Abend an die 75 Meilen in der Länge, und formiret eine Parallele mit dem Aequator von $2^{\circ}\frac{1}{2}^{\circ}$ von Norden gegen Süden: von dem Ausfluße des Flußes Maranon, bis an den Sektionspunkt der obbemeldten von Cap-Nord gezogenen Parallellinie, kann man wieder 75 Meilen rechnen; also hat der Distrikt von Cayenne in Terra Firma ohngefähr 240 Meilen im Umkreiß. Aber die Insel ist nicht über 5 Meilen lang, und $1\frac{1}{2}$ breit, und wird ohngefähr 12 im Umfang haben. Die Luft ist außerordentlich warm, und ungesund. Die Erde ist fruchtbar an Tabak, Zucker, und Früchten. Diese Insel liegt am Ausfluß eines kleinen Flußes, der eben den Namen führet, ganz nahe am festen Lande.

§. V.

Von dem holländischen Amerika.

Es bestehet aus 5 ganzen Inseln, einem Theil einer sehsten, nämlich St. Martin, und einigen Wohnplätzen in Terra Firma auf den caribanischen Küsten.

1. Von der Insel St. Eustachius. Sie ist nicht sehr groß, und für die Holländer auch nicht sehr einträglich, aber sie ist sehr befestiget, die Luft auf dieser Insel ist sehr warm, es wächst hier Zucker, Baumwolle, Toback, Indigo und Gewürz.

2. Von der Insel Saba. Sie liegt nicht weit von der vorhergehenden, die Luft ist warm, und das Erdreich sehr fruchtbar an Zucker, Baumwolle, Toback, und Coffee.

3. Von der Insel St. Martin. Siehe den Artikel von den französischen Antillen Inseln. S. Seite 182 Nro: 4.

4. Von der Insel Kurassav. Sie ist von grosser Wichtigkeit für die holländische Handlung in Amerika. Die Luft ist gesund, obschon sie warm ist. Das Erdreich ist fruchtbar an Zucker, Toback, u. d. g.

5. Von der Insel Buenos-Ayres. Sie liegt nur 9 Meilen von Curassav, und 21 von Terrafirma. Die Luft ist warm, aber sehr gesund. Das Erdreich ist fruchtbar an Toback, Baumwolle, Zucker, und Früchten. Die Holländer ziehen aus dieser Insel Salz, und eine Menge Ziegenhäute.

6. Von der Insel Oruba. Die Luft ist warm. Die Holländer hohlen hier Schafe, Ziegen, und etwas Zucker.

7. Von den Wohnplätzen der Holländer in Terrafirma. Ihre Besitzungen erstrecken sich über 80 Meilen an den Küsten, und reichen über 60 Meilen in das Land hinein. Gegen Nordwesten gränzen sie an den Fluß Boca Grande, und gegen Südosten an den Fluß Maranon. Die Luft ist warm, und ungesund. Das Erdreich ist wohl bebauet, und trägt Zucker, Toback, Baumwolle, und gute Früchten. Diese Colonie liefert den Holländern über dieß Gummi, und Färbholz. Paramaribo an dem Fluß Surinam ist der beste Ort dieser Colonie.

§. VI.

Von dem portugiesischen Amerika.

Es bestehet in Brasilien, welches mehr als 936 Meilen im Umfang an den Küsten hat; aber die Portugiesen haben noch nicht über 60 oder 70 Meilen in das innere des Landes kommen können. Brasilien nimmt dermalen seinen Anfang von Cap-Nord 1° 48′ der mitternächtigen und erstrecket sich bis zum 34° 50′ der mittägigen Breite. Es ist in 15 Gouvernements oder Capitanate untergetheilet. Die Luft ist durchaus sehr gesund, und angenehm, obschon sie sehr warm ist. Das Erdreich ist sehr fruchtbar an türkischen Korn, Toback, Baumwolle, Hirsekorn, Pomeranzen, Citronen, und anderen Früchten vorzüglich aber an Zucker, welcher der beste in der Welt ist. Das Wasser ist daselbst vortreflich, es giebt hier eine Menge Vieh, wilde und seltne Thiere; ganze Wälder von Färbeholzbäumen, viele Edelgesteine, und Gold, und Silberbergwerke. Die Nationaleinwohner von Brasilien sind olivenfarb, von mittelmäßiger Größe, zor-

nig

nig, rachgierig und grausam. Den Portugiesen hat es alle Mühe gekostet, diese Völker zu überwinden, und sich gegen die übrigen zu vertheidigen. St. Salvador ist die Hauptstadt von Brasilien.

§. VII.

Von dem preußischen Amerika.

Es bestehet nur aus einem Theil der kleinen Insel St. Thomas, welche eine der virginischen Inseln ist. Der andere Theil gehöret den Dänen. Die Luft ist warm, aber gesund. Diese Insel hat Ueberfluß an Toback, Zucker, Baumwolle, und Früchten.

§. VIII.

Von dem unabhängigen Amerika.

1. Von Kalifornien. Dieses ist eine grosse Halbinsel, die mehr als 186 Meilen in die Länge, 45 in die Breite, und über 330 im Umfange hat. Sie erstrecket sich von dem Tropikus des Krebse, bis zum 34° der Breite, die äußerste Spitze gegen Morgen liegt unter dem 265° und die äußerste gegen Abend unter dem 252° der Länge. Die Luft in Kalifornien ist temperirt, und sehr gesund. Das Erdreich ist sehr fruchtbar an verschiedenen Arten von Getreid, und Früchten. Die Einwohner sind zimlich höflich, und von Natur zum Scherz aufgelegt. Männer, und Weiber beschäftigen sich mit spinnen. Sie sind Heiden. Die Spanier haben 1730 das erste Fort auf dieser Halbinsel erbauet, und ihm den Namen Notre Dame de Loretto gegeben.

2. Von

2. Von dem Amazonenland. Es ist ungefähr 300 Meilen lang und breit. Der Amazonen-Fluß durchkreutzt es, dieser entspringt in Peru, und läuft über 650 Meilen, und durch eine unendliche Menge andere sehr beträchtliche Flüße. Die Luft dieses Landes ist sehr warm, und ungesund. Das Erdreich ist sehr mit Wäldern bedeckt; aber die Portugiesen, und Spanier haben an beyden Seiten des Flußes von seinem Ursprung bis zu seinem Ausfluß viele Bäume ausgebauen. Sowohl diese als jene haben Wohnplätze und Mißionen daselbst. Sie bekommen von daher Gold, Holz u. d. g. Die Wilden in diesen Gegenden sind sehr grausam, und die Weiber sind besonders herzhaft; sie verrichten die schwerесten Arbeiten, und wenn sie in die Kindbetten kommen, muß ihr Mann an ihrer Stelle im Bette liegen. Der Heldenmuth, und die Tapferkeit dieser Weiber hat Gelegenheit zu dem Namen des Amazonenlandes gegeben; man hat beobachtet, daß sich der Ausfluß gerade unter der Linie, oder dem Aequator befinde, und in dem 300 letzteren Meilen seines Laufs entfernet er sich nicht über 4° Südwerts von derselben.

3. Von der Terra Magellanika. Die Luft daselbst ist kalt, und das Erdreich nicht sehr fruchtbar. Die Kolonien, welche die Spanier daselbst angeleget haben, sind theils aus Hunger, theils aus Elend zu Grunde gegangen. Sie haben nur noch einen Wohnplatz daselbst, welchen sie de los Aguaderos nennen, weil sie sich bey den Einwohnern mit frischen Wasser versehen. Das Vorgebürg welches am meisten gegen Mittag lieget heist Cap-Frouvart.

Die magellanische Meerenge, wo man von dem Eismeer in das Südmeer kömmt, fängt

bey

bey dem Cap des Vierges an, und endiget sich bey dem Cap Victoire. Diese Meerenge ist von einem Meer zum andern 83 Meilen lang, und insgemein 5 oder 6 Meilen, zuweilen nur 2, oder wohl auch gar nur eine Meile breit.

Von den unter den beyden Polen liegenden Ländern.

Man verstehet unter den Terris polaribus die jenigen Länder, welche um den Nordpol liegen, und durch die Terras Australes die jenigen, welche gegen dem alten oder neuen festen Land über, jenseits der Linie gegen den Südpol zu liegen, und erst vor kurzem entdecket worden sind.

Gegen den Nordpol liegen

1. Grönland die Luft ist außerordentlich kalt. Das Meer ist daselbst voll Walfische, und an den Küsten siehet man eine Menge weißer Bären.

2. Spitzbergen. Es liegt ungefähr 100 Meilen von Norwegen Nordwärts. Die Luft ist außerordentlich kalt, und die Todenkörper sind daselbst keiner Verwesung ausgesetzet. Das Eis thauet an den Küsten niemals auf. Die Holländer, und Engländer kommen auf den Walfisch fang dahin.

3. Nova Zembla. Es liegt nahe an Rußland. Die Luft ist außerordentlich kalt. Man siehet daselbst weiße Bären, Wölfe, und Füchse.

Gegen dem Südpol liegen.

1. Neu Guinea. Die Luft ist sehr warm und das Erdreich troken, und unfruchtbar. Dieses

ses Land ist nicht weit von den molukischen Inseln.

2. Neu Holland. Die Luft ist temperirt, aber die Erde nicht sehr fruchtbar.

3, Das Land der Papous. Die Luft ist temperirt, und die Erde fruchtbar.

4. Carpentaria. Die Luft ist warm. Es giebt noch andere Terras Australes, und mehrere Inseln in dem Südmeer, welche den Schiffern aufstossen, wenn sie nach Peru, den philippinischen Inseln, oder nach China segeln.

Die Terra del Fuogo liegt in Südamerika, und macht mit der Terra Magellanika die magelanische Meerenge. Man hat gefunden, daß die Terra del Fuogo eine Insel seye, oder daß es vielmehr mehrere Inseln sind, die so hart an einander liegen, daß sie nur eine einzige zu seyn scheinen. Dieses ist gewiß, daß man an diese Insel kömmt, wenn man aus dem Nordmeer in das Südmeer durch die Meerenge le Maire und Cap-Horn segelt.

E N D E

Vollständige

Postnachrichten

aller

aus dieser kaiserl. königl. Haupt- und Residenzstadt abgehenden reitenden und fahrenden Posten und Postwägen.

21

Kurzes

Verzeichniſs

der Haupt - Tituln des Poſtberichtes.

	Seite
Poſtbericht wie die fahrenden ordinari Poſt - oder Diligencewägen aus Wien alle Tage der Woche abgehen	1
Wie alle dieſe Wägen wieder ankommen	6
Paſſagiergeld, und koſtbare Waarentaxe nach den diligencewägen - Poſtrouten - - - - - -	8
Route nach Presburg - - - -	8
— Linz, und Regensburg - -	8
— Benannten Hauptſtädten in das Reich - - - - - -	9
— Salzburg - - - - -	11
— Oedenburg - - - - -	11
— Ofen, Temeswar, und Hermanſtadt	12
— Grätz in Steyermark - -	13
— Klagenfurth, und Mantua - -	14
— Prag, und Dresden - - -	15
— München - - - - -	16
— Ueber Grätz nach Trieſt - -	17
— Ueber Leoben nach Linz - -	17
— Ueber Brünn nach Breslau -	18
Anmerkungen hierüber - - -	19
Poſtbericht wie die Journalieres, und ordinarie reittende Poſten alle Tage der Woche von Wien abgehen	22
— Wie ſie wieder ankommen - -	32
Von der Brieftaxe - - - -	41
Tabellen der Brieftaxe in den k. k. Erbländern ohne die Diſtanz zu erwähnen - - - - - -	43

— Wenn

— Wenn ein Brief über ein Oberpostamt lauft; sammt der bey der Abnahme zu bezahlenden Taxe - 43
— Wenn er in loco eines Oberpostamtes aufgegeben wird, sammt der bey der Abnahme &c. - - - 45
— Wenn er auf dem Lande in einer filial-Poststation aufgegeben wird, und über ein Ober, oder Absatz-Postamt lauft; sammt der bey der &c. 46
— Wenn er in das ganze röm. Reich, nach Tyrol, k. k. Italien: Staaten; und in die Oesterr. Niederlande gehet &c. - - - - - - 48
— Wenn er in europäische Königreiche, Republiken, oder in die europäische Türkey, oder auch in Asien nach Jerusalem gehet &c. - 50
Anmerkung - - - - - - - 51
Lista der Einkehre aller fremden Bothen in Wien - - - - - 52
— — Landkutschen - - - 52
— Zu Wien auf der Donau ankommenden ordinari Schiffen - - 54
— Abgehenden Schiffen - - - 55
Nöthige Schifanmerkungen - - 56
Postcourse in den k. k. Erbländern, und wie solche von Wien in die vornehmste Residenzstädte, und Hauptplätze von Europa abgehen - 57

Haupt-Postcourse des Königreichs Ungarn, und dazu gerechneter Länder - - 57

I. Hauptpostkours von WIENN über *Esseck*, und *Semlin* nach CONSTANTINOPEL - - - - - - 57

II. — über *Ofen*, *Temeswar*, nach HERMANSTADT bis KRONSTADT 60

III. — über *Presburg*, *Kaschau*, *Klausenburg*, nach *Karlsburg*, bis MILLENBACH, und ferner nach HERMANNSTADT - - - - 71

IV. — über *Warasdin* nach KARLSTADT in *Kroatien* - - - 63

Post - Kommunikationskourse in dem Königreiche *Ungarn*, und deu dazu gehörigen Ländern - - - 64

1. P. K. K. von *Oedenburg*, nach *Presburg* - - - - - - 64
2 — *Schmümeg* nach *Raab* - . - 65
3 — von *Körmend* über *Stuhlweissenburg* nach *Ofen* - - 65
4 — *Gross Kanischa* nach *Warasdin* 66
5 — *Baronyavar* nach *Ofen* - - 66
6 — *Peterwardein* über *Komlos* n. *Temeswar* - - - - - 67
7 — *Raab* über *Körmend* nach *Grütz* 67
8 — *Ofen* nach *Gacs* - - - 68
9 — Durch die *Bergstädte* von *Wien* über *Presburg* bis *Freystädtl* - - 68
10 — Von *Ofen* n. *Bagh* u. *Tokay* - 69
11 — Von *Ofen* bis *Baranyavar* - 70
12 — V. *Ofen* ü. *Adon* n. *Körmend* - 70
13 — V. *Kormend* n. *Grätz* - - 70
14 — V. *Ofen* ü. *Eærkin* bis *Czegled* - 70
15 — V. *Komlos* n. *Peterwardein* - 71
16 — V. *Temeswar* n. *Mehadia* - 71
17 — V. *Temeswar* bis *Vipalanka* - 71
18 — Von *Werschitz* in die *Bergoerter* - - - - - 72
19 — Von *Werschitz* an die *Türkis.* *Gränze* - - - - - 72
20 — V. *Temeswar* n. *Peterwardein* - 73

21 — V. *Beodra* u. *Grosbeskeret* - 73
22 — V. *Temeswar* ü. *Arad* u. *Groswardein* bis HORZUPALY - - 73
23 — V. *Hermannstadt* bis *Bistriz* - 74
24 — Von *Debreczin* ü. *Szatmar* n. *Sziegeth* - - - - - 74
25 — V. *Rosenberg* n. *Krakau* - 75
26 — V. *Thurocz-Szambocret* ü. *Teschen*, n. *Jägerndorf* - - - 75
27 — V. *Presburg* bis *Brünn* - - 76

DES MARGGRAFTHUMS MÄHREN HAUPT-POSTKOURSE.

V. H. P. K. von WIEN ü. *Brünn*, *Olmütz*, *Troppau* bis BRESLAU, und ferner über *Frankf. a. d. Od.* nach BERLIN - - - - - - 76

VI. — Von WIEN ü. *Brunn*, *Olmütz*, *Troppau*, *Teschen*, *Bilitz*, *Cracau*, bis WARSCHAU u. f. über *Ripa* n. St. PETERSBURG, f. b. MOSKAU, und ARCHANGEL - - - 78
KRACKAXER POSTK. - - - 83

VII. H. P. K. von WIEN ü. *Breslau*, *Frankf. a. d. Od.* *Kistrin*, *Stargard*, *Danzig*, *Kœnigsberg*, *Memel*, *Mitau* bis RIGA - - - - - - 85
Des Margrafthums Mähren Postkomunikations, u. Seitenkourse - - 86
28 P. K. K. von BRÜNN ü. *Ollmütz* u. *Kœnigrätz*, *Gitschin*, *Hübnerwasser*, *Gabel*, bis ZITTAU - - 86
29 — BRÜNN ü. *Stannern* nach *Iglau*, u. ferner n. PRAG - - - 87
30 — V. BRÜNN n. *Leutomischl*,

Ho-

Hohenmauth, *Kœnigsgrätz*, *Czaslau*, u. f. nach PRAG - - - 88
31 — V. OLMÜTZ ü. *Zuckmantel*, nach NEYS - - - - 88
32 — V. TROPPAU ü. *Jablunka* nach TUROCZ-SZAMBOCRET - - 89
33 — V. BRÜNN nach TYRNAT - 89
34 — V. WISCHAU n. TESCHEN - 89

VIII. DES KÖNIGREICHS BÖHEIMS POSTKOURSE - - - - 90
H. P. K. von WIEN über *Prag*, *Dresden Leipzig*, *Magdeburg* n. *Hamburg* bis KOPPENHAGEN, u. f. über *Rothenburg* n. CHRISTIANA, u. f. nach BERGEN - - - - - 90

IX. H. P. K. von WIEN ü. *Hamburg* bis STOCKHOLM - - - - 97

X. H. P. K. von WIEN ü. *Horn*, *Pilzen*, *Eger*, *Hof*, bis KASSEL - - 98

XI. H. P. K. von WIEN ü. *Wessely* n. PRAG - - - - - 100
35 Böhmischer Postkommunikationskours von WIEN, über *Glatz* bis BRESLAU - - - - - - 100
36 B. P. K. K. von PRAG ü. *Gabel* u. *Zittau*, u. f. nach FRANCF. an d. ODER und theils bis BERLIN - - - - - - - 101
37 — V. PRAG ü. *Saatz* n. KOMMOTAU - - - - - - 102
38 — V. PRAG n. *Karlsbad* bis EGER 103
39 — V. PRAG ü. *Pilsen* bis ASCH 103
40 — V. PILSEN ü. *Waldmünchen* nach REGENSBURG - - - 104
41 — V. PRAG über *Wessely* n. LINZ 104

42

42 — V. Btdweis ü. *Neuhaus* n. Iglau - - - - - 105
43 — V. Czaslau n. Hohenmauth 105
44 — V. Prag über *Trautenau* n. Frankf. and Oder - - 106
45 — Von Königgrätz n. Trautenau - - - - - 106
46 — Von Königsstadel n. Millowitz - - - - - 107
47 — Von Prag nach Töplitz - 107
48 — Von Libkowitz ü. *Saatz*, *Toeplitz*, n. Peterswalde - - 107
49 — Von Pilsen nach Klaatau 108

XII. H. P. K. von Wien ü: *Eger* n. Erfvrt - - - - - 108

XIII. H. P. K. von Wien ü. *Eger*, *Kaſſel*, nach *Bremen*, u. f. bis Emten - - - - - - 109

XIV. H. P. K. von Wien ü. *Prag*, *Leipzig*, *Wolfenbüttel*, *Braunſchweig* n. Hannover - - - - - 111

XV. H. P. K. von Wien über *Linz*, *Paſſau*, *Regenſpurg*. *Nürnberg*, *Wurzbourg*, *Frankf. am Mayn*, Koeln bis Amsterdam - - - - 112

XVI. H. P. K. von Wien ü. *Linz*, n. *München*, *Augsburg*, *Heilbrunn*, *Mannheim* bis Maynz - - - 115

XVII. Ueber *Koeln* am Rhein bis Brüssel - - - - - - - 116

Poſt

50 Von REGENSPURG ü. *Amberg* n. BAYREUTH - - - - - 117
51 Von AMBERG n. SULZBACH - 117
52 Von NÜRNBERG nach BAMBERG 118
53 Von BAMBERG über *Koburg*, *Hildburgshausen*, MEINUNGEN - - 118
54 Von WÜRZBURG n. SCHWEINFURT - - - - - - 118
55 Von HANAU bis FULDA - - 119
56 Von FRF. ü. *Friedberg* n. WETZLAR - - - - - - - 119
57 Von WETZLAR n. MARBURG - 119
58 Von FRANKF. n. MAYNZ - 120
59 Von RITTBERG n. LIPPSTADT - 120
60 V. KÖLN ü. *Düsseldorf* n. WESEL 120
61 V. KÖLN ü. *Munster* n. OSNABRÜK 120
62 V. MAYNZ n. TRIER - - 121
63 V. MAYNZ n. KOBLENZ - - 121
64 V. MÜNCHEN n. REGENSBURG - 122
65 V. MÜNCHEN n. INNSBRUCK - 122
66 V. AUGSBURG n. INNSBRUCK - 123

XVIII. Hauptpostkours von WIEN über *München*, *Schafhausen* bis BASEL *in der Schweitz* - - - 123

XIX. H. P. K. von WIEN ü. *München Lindau*, *St. Gallen*, *Zürch*, *Solothurn*, und *Geneve*, nach LYON - - 124

XX. H. P. K. von WIEN über *München*, *Augsburg*, n. *Strasburg*, u. f. n. PARIS - - - - - - 126

XXI. H. P. K. von WIEN ü. *Paris*, *Orleans*, *Limoges*, *Toulouse*. *Karkasso-*

ſone, Narbonne, Barcellone, n. MADRITT - - - - - - 129

XXII. Anderer H. P. K. von WIEN ü. Paris, Orleans, Bourdeaux. Bayone, St. Jean, du Luz n. MADRITT - 133

XXIII. H. P. K. von WIEN über Paris, Madritt, nach LISABON - - 137

XXIV. Anderer H. P. K. von WIEN n. LISABON - - - - - 139

XXV. H. P. K. von WIEN ü. Lyon, u. Barcellona, n. Valencia, und Alikante bis KARTAGENA - - - - 139

XXVI. H. P. K. von MADITT nach KADIX - - - - - 142

XXVII. H. P. K. von MADRITT ü. San-Roque n. GIBRALTAR - - 144

XXVIII. Von MADRITT ü. Corona, und zur See n. FALLMOUTH in England, u. f. nach LONDON - - 144

XXIX. H. P. K. von WIEN ü. Lyon nach MARSEILLE, und TOULON - 147

XXX, H. P. K. von WIEN ü. Baſel n. PARIS - - - - - - - 148

XXXI. H. P. K. von WIEN ü. Linz, Salzburg, nach INNSBRUCK - - 149

XXXII. H. P. K. von INNSBRUCK bis FREYBURG in Breisgau - - 150

XXXIII.

6'

XXXIII. H. P. K. von WIEN ü. *Brüssel* und *Ostende* nach LONDON - - 152

XXXIV. H. P. K. von WIEN über *Mannheim* nach *Trier*, *Luxenburg*, *Namur*, bis BRÜSSEL, n. LÜTTICH 154
67 Oberösterreichischer Post-Kommunikationskours von LINZ bis PRAG - - - - - 156
68 — Von Linz bis Bruck an der Mur - - - - - 156
69 Niederösterreichischer — von St. Pölten nach Mariazell - - 156

XXXV. H. P. K. von WIEN ü. *Grätz*, *Laibach* bis FIUME, und ZENG 157

XXXVI. H. P. K. von WIEN ü. *Grätz*, *Laibach*, n. TRIEST - - - 158

XXXVII. H. P. K. von WIEN über *Bruck an der Mur*, *Klagenfurt*, *Brixen*, *Botzen*, *Trient*, *Rovoredo*, bis MANTUA - - - - - 258

XXXVIII. H. P. K. von WIEN ü. *Grätz*, *Laibach* n. VENEDIG - - - 160
70 Steyerischer P. K. K. von GRÄTZ nach KÖRMEND - - - 161
71 — von MARBURG n. WARASDIN - - - - - - 161
72 — von MARBURG n. KLAGENFURT - - - - - 161
73 Kärtnerischer P. K. K. von KLAGENFURT ü. *Laibach*, n. KARLSTADT in *Kroatien* - - - 162
74 — von TRIEST n. LIPPA - - 162
75 Krainerischer Postkk. &c. v. TRIEST n. OTTOGNANO - - - 163

XXXIX.

XXXIX. Tyrolerischer H. P. K. von Innsbruck n. Mantua - - 163

XL. H. P. K. von Wien ü. *Mantua*, *Florenz*, *Rom*, *Neapel*, und über die Meerenge nach Messina bis Palermo - - - - - - 164

76 Italienischer Postkk. von Mantua bis Parma - - - - - 168
77 — von Mantua, nach Milano 168
78 — von Florenz n. Livorno 169
79 von Trient über *Milano* n. Turin - - - - - - - 169
80 von Mantua ü. *Parma*, n. Genua 170
81 von Mantua n. Bologna - - 171
82 von Mayland n. Geneve - - 172
83 von Turin n. Geneve - - - 172
Neue Postkourse in Pohlen - 173
Ordinaire *preussischer* P. K. von Berlin bis Königsberg in *Preussen* - - 178
Neu eingerichteter - - - - - 178
Postkommunikk. von Stolzenberg bey *Danzig* nach Thorn - - - - 179
Fahrender Post K. aus Pommern nach Preusen - - - - - - 179
Neuer P. K. von Berlin n. Königsberg in *Preussen*, - - - - - 180
Vergleichung der europäischen Meilen gegeneinander - - - 181

Post-

Postbericht,

wie die fahrenden ordinari Post- oder Diligencewägen aus Wien abgehen.

Sonntags.

8½ Uhr früh Presburger Diligence Wagen: nach Fischament, deutsch Altenburg, bis Presburg.

10 Uhr Vormittag *Linzer, Salzburger, Innsprugger,* und *Regenspurger* Diligencewagen: nach Purkersdorf, Sieghartskirchen, Perschling, St. Pölten, Mölck, Kemelbach, Amstetten, Strenberg, Enns bis Lintz. Ferner von Lintz nach Wels, Lambach, Vöklabruck, Frankenmark, Neumark, Salzburg: Ingleichen nach Uncken, Weydringen, Ellmau, Lueg, Kundel, Schwatz, Volters, nach Innsprugg: Von da nach Botzen, Trient, Roveredo, Verona, und Venedig. Item von Lintz nach Efferding, Peyerbach, Eisenbirn, Passau, Vilzhofen, Plattling, Straubing, Pfader nach Regensburg.

NOTA: Von Regensburg gehet ein Diligence Wagen nach Nürnberg. Von Nürnberg nach Würtzburg, Hannau, Frankfurt am Mayn, Cölln bis Düsseldorff. Ferner mit fahrenden preussischen Posten nach Wesel, Cleve, Nimwegen, nach Utrecht, Grafenhaag, Harlem und Amsterdam. Ingleichen

gleichen von Cölln mit Diligence Wagen nach Achen, Mastricht, Brüssel und Antwerpen: von Regensburg gehet ein fahrender Postwagen nach Amberg, Bayreuth, Coburg, Hildburgshausen, Cassel, Göttingen, Hannover, Bremen, und Hamburg.

Montags.

8 Uhr früh Presburger Diligence Wagen nach Fischament, deutsch Altenburg bis Presburg.

8½ Uhr früh Oedenburger Dilig. Wagen, nach Achau, Windpassing, Grosshöflein, (a) Oedenburg, Varasdorf bis Günss.

9 Uhr früh Ofner Dilig. Wagen nach Fischament, deutsch Altenburg, Jahrendorf, Wiselburg, Hochstrass, Raab, Gőny, Commorn, Nesmühl, Neudorf, Dorogh, Veresvar, bis Ofen. (b)

Nota: Alle 14 Täge gehet über Ofen ein Diligence Wagen nach Ocsa, Eörkin, Kecskemet, Fellegyhaza, Kitteleck, Szegedin, Klein-Canischa, Mokrin, Comlos, Kleinbecskeret bis Temesvar.

Nota: Alle 4. Wochen gehet über Ofen, und Temesvar ein dergleichen Diligence-Wagen nach Keveres, Szinnerszeck, Lugos, Poschur, Faschet, Coschowa, Dobra, Deva, Szasvaros, Siboth, Müllenbach, Reismark, Maach bis Herrmannstadt.

6 Uhr früh Grätzer- Klagenfurther- und Mantuaner Diligence Wagen: nach Traskirchen, Wiennerisch-Neustadt, Neukir-

kirchen, Schottwien, Merzuſclag, Krieglach, Merzhofen bis Brugg an der Muhr. Allhier theilet ſich der Poſtwagens-Cours, und gehet nach Redelſtein, Peggau nach Grätz. Von Brugg an der Muhr nach Leoben, Krautbath, Knitelfeld, Judenburg, Untzmark, Neumark, Freyſach, St. Veit nach Klagenfurth. Von Klagenfurth nach Velden, Villach, Paternion, Spittall, Sachſenburg, Greifenburg, Obertraburg, Lienz in Tyrol, Mitterwald, Silian, Niederndorff, Brunegen, Niederſindel, Brixen, Collmann, Deutſchen, Botzen, Brandſohl, Neumark, Welſchmichl, Trient, Roveredo, Alla, Peri im venezianiſchen, Volargne, Caſtelnuovo, Rovenbella bis Mantua. Von Peri kann ein Paſſagier nach Venedig kommen.

Dienſtags.

8½ Uhr früh Presburger Diligence Wagen: nach Fiſchament, deutſch Altenburg, bis Presburg.

9 Uhr früh, Prager und Dresdner Diligence-Wagen nach Enzersdorff, Stockerau, Mallebern, (a) Hollabrunn, Jetzelsdorff, Znaym, Freynersdorff, Budwitz, Schelletau, Stannern, Iglau, Deutſchbrod, (Steindorff) (c) Jenikau, Czaſslau, Collin, Planian, Böhmiſchbrod, Bichowitz bis Prag. Von da nach Zdiby, Weldruſs, Budin, Loboſchütz, Auſſig, Peterswalde, Zehiſt, bis Dresden. Von da mit

Postwagen, und geschwinden fahrenden Posten nach Meissen, Stauchitz, Wermsdorff, Würzen, Leipzig, Landsberg, Cöthen, Kalbe, Magdeburg, Burgstall, Stendel, Osterburg, Arendsée, Lentzen, Lübten, Boitzenburg, Eschburg nach Hamburg. Von Leipzig nach Düben, Wittenberg, Treuenbritzen, Boëlitz, Potzdam, nach Berlin. Item von Leipzig nach Merseburg, Eisleben, Sangerhausen, Rossla, Stollberg, Hasselfeld, Blankenburg, Hessen, nach Braunschweig. Item von Leipzig wie vorhero nach Rossla, Nordhausen, Scharzfels, Nordheim, Eimbeck, Brugge, nach Hannover. Item von Leipzig nach Rippach, Weissenfels, Naumburg bis Jena.

Mittwochs.

8 Uhr früh. Lintzer, und Münchener Diligence-Wagen: nach Purkersdorff, bis Lintz, (vide den Sonntag) Von Lintz nach Wels, Lambach, Unterhaag, Ried, Altham, Braunau, Markhl, Altöttingen, Ampfingen, Haag, Antzing, bis München. Von München nach Schwabhausen, Ebersperg nach Augspurg. Item von Augspurg nach Memmingen. Von da nach Lindau, Costanz, und nach Schaffhausen.

8½ Uhr früh. Presburger Diligence Wagen nach Fischament, deutsch Altenburg, bis Presburg.

Don-

Donnerstags.

8½ Uhr fruh. Presburger Diligencewagen nach Fischament, deutsch Altenburg, bis Presburg.

3 Uhr fruh. Grätzer - und Triester Diligencewagen nach Traskirchen, Brugg an der Muhr bis Grätz. (Vide den Montag.) Item von Grätz nach Kalsdorff, Löbring, Mahrburg, Feistritz, Ganowitz, Cili, Franz, St. Oswald, Potpetsch, bis Laibach. Von Laibach nach Oberlaibach, Lasse, Adelsperg, Prewald, Corgnial, bis Triest.

Freytags.

8½ Uhr früh. Presburger Diligencewagen nach Fischament, deutsch Altenburg, bis Presburg.

Samstags.

8 Uhr früh. Schlesischer Diligencewagen: nach Wolkersdorff, Gaunersdorff, Poysdorff, Nicolsburg, Pohrlitz, Brünn, Wischau, Prosnitz, Ollmütz, Sternberg, Hoff, Dorf - Teschen, Troppau, Jägerndorff, Neustadt, Neuss, Grottkau, Brieg, Olau, bis Bresslau.

8½ Uhr früh. Presburger Diligencewagen nach Fischament, deutsch Altenburg, bis Presburg.

Die fahrenden ordinari Post - oder Diligencewägen kommen in Wienn an.

Sonntags.

6 Uhr abends. Presburger Diligencewagen: von Presburg, deutsch Altenburg, und Fischament.

Montags.

6 Uhr abends. Presburger Diligencewagen: wie Sonntags ankommend.

Dienstags.

Gegen Abend. Ofner Diligencewagen. Den Postcours vid. Montags abgehend. Imgleichen alle 14. Tage der Temeswarer Diligencewagen über Ofen. Und alle 4. Wochen der Herrmannstädter Diligencewagen über Temeswar, und Ofen. Diese beyde Postcourse vide Montags abgehend.

6 Uhr abends. Presburger Diligencewagen von Presburg, wie Sonntags ankommend.

Mittwochs.

Fruh. Schlesischer Diligencewagen. Den Postcours vide Samstags abgehend.

6 Uhr abends. Presburger Diligencewagen. wie Sonntags ankommend.

Donnerstags.

Nachmittag. Lintzer und Münchner Diligencewagen. Den Postcours vide Mittwochs abgehend.

Nachmittag. Triester, und Grätzer Diligencewagen. Den Postcours vide Donnerstags abgehend.

6 Uhr abends. Presburger Diligencewagen. Wie Sonntags ankommend.

Frey-

Freytags.

Früh. Dresdner, und Prager Diligencewagen. Den Postcours vide Dienstags abgehend.

Früh. Oedenburger Diligencewagen. Den Postcours vide Montags abgehend.

6 Uhr abends. Presburger Diligencewagen. Wie Sonntags ankommend.

Samstags.

Abends. Innsbrucker, und Salzburger, imgleichen Regensburger, und Lintzer Diligencewagen. Den Postcours vide Sonntags abgehend.

6 Uhr abends. Presburger Diligencewagen Wie Sonntags ankommend.

Angeführte Noten, so erläutert werden.

a) Bey dem Oedenburger Diligencewagen ist anzumerken, das man von Grosshöflein nach Eisenstadt kommen kann.

b) Bey dem Ofner Diligencewagen ist anzumerken, das man von Ofen über die Donau nach Pest allezeit kommen kann.

c) Bey den Prager, und Dresdner Diligencewagen ist auf dem Cours nach Prag anzumerken: dass Steindorff eine förmliche Poststation sey.

Passagiergeld, und fahrende Waarentaxe
nach den Diligencewagens-Postrouten.

Nota: Die Buchstaben beziehen sich auf die am Ende nothwendige Anmerkungen.

Von Wien sind Meilen	*Route nach Presburg.*		*Die Person zahlet.* fl.	kr.	*Trinckgeld für die Postillions* fl.	kr.	*Pretiosa u. Baarschaften v. 100. fl.* fl.	kr.
	Von Wien bis	Für jede M. 15. kr. incl. Trinkg.						
1½	Schwechat		—	18	—	4	—	5
3	Fischament		—	37	—	8	—	
4	Riglasbrunn		—	50	—	10	—	6
5	Peternell		1	—	—	12	—	
6	Deutschaltenb.		1	15	—	15	—	
7	Hainburg.		1	22	—	16	—	
7½	Wolfsthal		1	28	—	17	—	6
8	Presburg.		1	40	—	20	—	

	Route nach Linz und Regenspurg.							
	Von Wien bis	Die Meilen a 20 kr. und						
2	Purkerstorf		—	40	—	5	—	5
4	Sighartskirchen		1	20	—	10	—	
6	Perschling		2	—	—	15	—	7
8	St. Pölten		2	40	—	20	—	
11	Mölck		3	40	—	28	—	8
14	Kemmelbach		4	40	—	36	—	10
16	Amstetten		5	20	—	41	—	
19	Strenberg		6	20	—	49	—	12
11	Enns		7	—	—	54	—	15

Lintz,

Von Wien sind Meilen		Die Person zahlet fl.	kr.	Trinckgeld für die Postillions fl.	kr.	Pretiosa u. Baarschaften v. 100. fl. fl.	kr.
24	Lintz, o. Steyer	8	—	1	2	—	15
27	Efferding	9	—	1	10	—	16
30	Bayerbach	10	—	1	18	—	18
34	Eisenbirn	11	20	1	28	—	19
36	Passau	12	—	1	33	—	20
40	Vilzhofen	13	20	1	43	—	
44	Plattling	14	40	1	53	—	22
48	Straubing	16	—	2	3	—	26
51	Pfader	17	—	2	11	—	28
54	Regenspurg.	18	—	2	19	—	30

vor jede einfache Post 5 kr. Trinkgeld.

Nach benannten Hauptstädten in das Reich.

				Pretiosa u. Baarschaft. v. 100. fl. Gold. fl.	kr.	Silber. fl.	kr.
	Von Wienn bis						
62	Amberg	20	40				
63	Sulzbach	21	—				
	Landshut						
66	Nürnberg	22	—	—	45	—	—
70	Bayreuth	23	20				
71	Anspach	23	40				
72	München	24	—				
	Augspurg						
74	Bamberg	24	40				
74½	Rottenb. an Taub.	24	50				
76	Hoff in Vogtl.	25	20	1	—	1	15
	Kitzingen						
80	Würzburg	26	40				

Von Wien sind Meilen		Die Person zahlet. fl.	kr.	Pretiosa u. Baarschaft v. 100. fl. Gold. fl.	kr.	Silber. fl.	kr.
80	Coburg	26	40				
84	Heilbronn	28	—				
	Eselbach						
	Stuttgart						
85	Eslingen	28	20				
	Tübingen			1	—	1	15
	Wertheim						
90	Aschaffenburg	30	—				
	Hannau						
93	Durlach	31	—				
	Calrlsruhe						
95	Frankfurt	31	40				
95½	Rastadt	31	50				
	Wezlar						
	Weilburg						
	Maynz						
	Worms						
102	Mannheim	34	—	1	15	1	30
	Durchheim						
	Heidelberg						
	Bruchsahl						
	Strassburg						
	Coblenz						
107	Zweybrücken	35	40				
	Saarbrücken						
	Trier						
118	Cölln	39	40				
122	Düsseldorf	40	40	1	30	2	—
123	Luxenburg	41	—				
125	Ebbersfeld	41	40				
126	Achen	42	—				
130	Lüttich.	43	20				

Die Meile à 20 kr. und vor jede einfache Post 5 kr. Trinkgeld für den Postillion.

Von Wien sind Meilen	Route nach Salzburg.		Die Person zahlet. fl.	kr.	Trinkgeld für die Postillions fl.	kr.	Pretiosa u. Baarschaften v. 100. fl. fl.	kr.
	Von Wien bis Lintz sind 24 Meilen, und von da bis							
28	Wels	Meile à 20 kr. Trinkg. 5 kr.	9	20	1	12	—	16
30	Lambach		10	—	1	17	—	18
33	Vöklabruck		11	—	1	25	—	19
35	Frankenmark		11	40	1	30	—	
38	Neumark		12	40	1	38	—	20
41	Salzburg.		13	40	1	46	—	
	NB.							
	Route nach Oedenburg.							
	Von Wien bis							
2	Achau	Meile à 15 kr. incl. des Trinkg.	—	25	—	5	—	4
4	Wimpassing		—	50	—	10	—	5
6	Grosshöflein		1	15	—	15	—	6
7	Eisenstadt		1	30	—	18	—	7
8	Oedenburg		1	40	—	20	—	
10	Warasdorff		2	5	—	25	—	8
12	Günss.		2	30	—	30	—	9

NB. Von Salzburg bis Innsprugg ist die Tyroler Posttaxe, und sind die Poststationes Sonntags bey den abgehenden fahrenden Posten angemerket.

Von Wien sind Meilen	Route nach Ofen, Temeswar, und Herrmannstadt.	Die Person zahlet. fl.	kr.	Trinkgeld für die Postillions fl.	kr.	Pretiosa u. Baarschaften v. 100. fl. fl.	kr.
	Von Wien bis						
3	Fischament	—	37	—	8	—	5
6	Deutschaltenb.	1	14	—	16	—	6
9	Jahrendorf	1	51	—	24	—	7
12	Wiselburg	2	28	—	32	—	
15	Hochstrass	3	5	—	40	—	8
17	Raab	3	30	—	45	—	9
19	Göny	3	55	—	50	—	10
23	Commorn	4	45	1	—	—	11
25	Nesmühl	5	10	1	5	—	12
27	Neudorf	5	35	1	10	—	13
29	Dorogh	6	—	1	15	—	14
32	Veresvar	6	37	1	23	—	15
35	Ofen	7	14	1	31	—	
39	Ocsa	8	4	1	41	—	16
43	Eörkin	8	54	1	51	—	17
47	Kecskemet	9	44	2	1	—	18
51	Fellegyhaza	10	34	2	11	—	19
55	Kisteleck	11	24	2	21	—	20
59	Szegedin	12	14	2	31	—	22
63	Kleincanischa	13	4	2	41	—	24
65	Mokrin	13	29	2	46	—	28
67	Comlos	13	54	2	51	—	
70	Kleinbecskeret	14	31	2	59	—	32
72	Temesvar	14	56	3	4	—	
76	Keveres	15	46	3	14	—	34
78	Szinnerszeck	16	11	3	19	—	36
80	Lugos	16	36	3	24	—	40
82	Poschur	17	1	3	29	—	44
84	Faschet	17	26	3	34	—	48
86	Kossova	17	51	3	39	—	52

Jede Meile 15 kr. inclusive Trinkgeld für den Postillion.

Von Wien und Meilen			Die Person zahlet. fl.	kr.	Trinkgeld für die Postillions fl.	kr.	Pretiosa u. Baarschaften v. 100 fl. fl.	kr.
90	Dobra	Jede Meile a 15 kr. incl. Trinkgeld.	18	41	3	49	—	56
93	Deva		19	18	3	57	1	—
96	Szaſsvaros		19	55	4	5	1	4
98	Siboth		20	20	4	10	1	8
100	Müllenbach		20	45	4	15	1	12
102	Reismark		21	10	4	20	1	16
104	Mack		21	35	4	25	1	20
106	Herrmannſt.		22	—	4	30	1	24
	***Route* nach Grätz in Steyermark.**							
	Von Wien bis	Jede Meile a 20 kr. u. vor jede einfache Poſt 5 kr. Trinkg.						
3	Traskirchen		1	—	—	8	—	5
6	Neuſtadt		2	—	—	16	—	
8	Neukirchen		2	40	—	21	—	7
10	Schottwien		3	20	—	26	—	
12	Merzuſchlag		4	—	—	31	—	8
14	Krieglach		4	40	—	36	—	
16	Mörzhofen		5	20	—	41	—	10
18	Brugg an der Muhr		6	—	—	46	—	
20	Röttelſtein		6	40	—	51	—	12
22	Peggau		7	20	—	56	—	
25	Grätz		8	20	—	3	—	15

Von Wien sind Meilen	Route nach Klagenfurth und Mantua.	Die Person zahlet fl.	kr.	Trinkgeld für die Postillions fl.	kr.	Pretiosa u. Baarschaften v. 100 fl. fl.	kr.
	Von Wien bis Brugg an der Muhr sind 18 M. und bis						
20	Leoben	6	40	—	51	—	12
22	Krautbath	7	20	—	56	—	15
24	Knittelfeld	8	—	1	1	—	
26	Judenburg	8	40	1	6	—	18
29	Untsmark	9	40	1	14	—	21
32	Neumark	10	40	1	22	—	
34	Freysach	11	20	1	27	—	24
37	St. Veit	12	20	1	35	—	27
39	Klagenfurth	13	—	1	40	—	
41	Velden	13	40	1	45	—	30
43	Villach	14	20	1	50	—	
45	St. Paternion	15	—	1	55	—	33
47	Spitall	15	40	2	—	—	
49	Sachsenburg	16	20	2	5	—	36
51	Greifenburg	17	—	2	10	—	
53	Obertraburg	17	40	2	15	—	40
55	Lienz	18	20	2	20	—	44
57	Mittewalde	19	—	2	25	—	
59	Silian	19	40	2	30	—	48
61	Niederndorf	20	20	2	35	—	
63	Brunegen	21	—	2	40	—	54
65	Niedersindel	21	40	2	45	—	
67	Brixen	22	20	2	50	1	—
69	Collmann	23	—	2	55		
71	Teutschen	23	40	3	—	1	6
73	Botzen	24	20	3	5		
75	Brandsohl	25	—	3	10	1	12
77	Neumark	25	40	3	15		

Jede Meile à 20 kr. und vor die einfache Post 5 kr. Trinkgeld für den Postillion.

Welsch-

Von Wien sind Meilen			Die Person zahlet fl.	kr.	Trinkgeld für die Postillions fl.	kr.	Pretiosa u. Baarschaften v. 100. fl. fl.	kr.
79	Welschmichl	Jede Meile à 20 kr.	26	20	3	20	1	18
81	Trient		27	—	3	25		
85	Roveredo		28	20	3	35	1	24
87	Alla		29	—	3	40	1	30
89	Peri		29	40	3	45		
91	Volargne		30	20	3	50	1	36
94	Castelnovo		31	20	3	58		
98	Roverbella		32	40	4	8	1	42
100	Mantua		33	20	4	13		
	Route nach Prag, und Dresden.							
2	Enzersdorf	und vor die einfache Post 5 kr. Trinkgeld.	—	40	—	5	—	5
4	Stockerau		1	20	—	10		
6	Mallebern		2	—	—	15	—	7
8	Hollabrunu		2	40	—	20		
10	Jetzelsdorf		3	20	—	25	—	8
12	Znaym		4	—	—	30		
14	Freynersdorf		4	40	—	35	—	10
16	Budwitz		5	20	—	40		
18	Schelletau		6	—	—	45	—	12
20	Stannern		6	40	—	50		
22	Iglau		7	20	—	55	—	15
25	Deutschbrod		8	20	1	3		
27	Steindorf		8	40	1	8	—	16
29	Jenickau		9	—	1	11		
31	Czaslau		9	40	1	16	—	18
33	Collin		10	20	1	21		
35	Planian		11	—	1	26	—	19
37	Böhmischbrod		11	40	1	30		

Bicho-

Von Wien sind Meilen		Die Person zahlet. fl.	kr.	Trinkgeld für die Postillions fl.	kr.	Pretiosa u. Baarschaften v. 100. fl. fl.	kr.
39	Bichowitz	12	20	1	34	—	20
41	Praag	13	—	1	39		
43	Zdiby	13	40	1	44	—	25
45	Weldruſs	14	20	1	49		
48	Budin	15	—	1	54	—	26
50	Loboſchitz	15	40	2	2		
53	Auſſig	16	40	2	7	—	27
55	Peterswalde	17	20	2	11	—	28
57	Zehiſt	18	—	2	16	—	32
59	Dresden	18	40	2	21	—	36

Die Meile a 20 kr. und

Route nach München.

Von Wien bis Lambach ſind 30. Meilen, und von dar nach

33	Unterhaag	11	—	1	25	—	19
35	Ried	11	40	1	30		
38	Altham	12	40	1	38	—	20
40	Braunau	13	20	1	43		
42	Markhl	14	—	1	48	—	21
44	Altœttingen	14	40	1	53	—	22
47	Ampſingen	15	40	2	1	—	25
50	Haag	16	40	2	9	—	27
53	Antzing	17	40	2	17	—	28
56	München.	18	40	2	25	—	30

vor jede Poſt 5 kr. Tr.

Route

Von Wien sind Meilen	Route über Grätz nach Triest.	Die Person zahlet. fl.	kr.	Trinckgeld für die Postillions fl.	kr.	Pretiosa u. Baarschaften v. 100. fl. fl.	kr.
	Von Wien bis Grätz sind 25. Meilen, und von dar nach						
27	Kalsdorf	9	—	1	8	—	16
29	Leberiug	9	20	1	13		
31	Ehrenhausen	10	—	1	18	—	18
33	Mahrburg	10	40	1	23		
35	Feistritz	11	20	1	28	—	19
37	Ganowitz	12	—	1	33		
39	Cilly	12	40	1	38	—	20
42	Franz	13	20	1	46		
44	Cswald	14	—	1	51	—	22
46	Potpetsch	14	40	1	56		
48	Laibach	15	20	2	1	—	26
50	Oberlaibach	16	—	2	6		
52	Lasse	16	40	2	11	—	28
54	Adelsberg	17	20	2	16		
56	Brewald	18	|	2	21	—	29
58	Corgnial	18	40	2	26	—	30
60	Triest.	19	20	2	31		
	Route über Leoben nach Lintz.						
	Von Wienn bis Leoben sind 20 M. und ferner nach						
22	Vordernberg	7	20	—	56	—	15
24	Eisenärtz	8	—	1	1		
27	Reifling	9	—	1	9	—	16

Jede Meile a 20 kr. und vor jede einfache Post 5 kr. Trinkg.

Von Wien ſind Meilen		Die Perſon zahlet.		Trink-geld für die Po-ſtillions		Pretioſa u. Baarſchaften v. 100. fl.	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
29	Altenmark	9	40	1	14	—	18
31	Kaſten	10	20	1	19	—	
34	Loſtein	11	20	1	27	—	19
37	Steyer	12	20	1	35	—	20
40	Enns	13	20	1	43	—	
43	Lintz.	14	20	1	51	—	22
	Route über Brünn nach Breſslau.						
	Von Wien bis						
3	Wolkersdorf	1	—	—	8	—	5
5	Gaunersdorf	1	40	—	13	—	7
8	Poysdorf	2	40	—	21	—	
10	Nicolsburg	3	20	—	26	—	8
13	Pohrlitz	4	20	—	34	—	10
16	Brünn	5	20	—	42	—	
20	Wiſchau	6	40	—	52	—	12
22	Prosnitz	7	20	—	57	—	15
24	Ollmütz	8	—	1	2	—	
26	Sternberg	8	40	1	7	—	16
29	Hoff	9	40	1	15	—	17
31	Teſchen	10	20	1	20	—	
33	Troppau	11	—	1	25	—	18
36	Jägerndorf	12	—	1	33	—	20
39	Neuſtadt	13	—	1	41	—	
41	Neuſs	13	45	1	48½	—	32½
44	Grottkau	14	52½	2	—	—	
47	Brieg	16	—	2	11½	—	
49	Olau	16	45	2	19	—	
53	Breſslau.	18	15	2	34	—	57½

NOTA

Notanda.

Die Perſonen müſsen ſich zeitlich melden, Geld, Paquetel, und andere Sachen, ſo mittelſt dieſer Poſten beſtellet werden ſollen, müſsen die Herren Correſpondenten den Mittag zuvor mit behörigen Mauthpolleten ins Comptoir bringen, angeſehen ſammentliche Wagen in der vorgeſchriebenen Stund und Zeit accurat abfahren müſsen, damit die höchſt nöthige Influenz mit andern fahrenden Poſten, ſonderheitlich denen auswärtigen Expeditionen erreichet werden.

Und wird unter einem allen jenen, welche mit der fahrenden Poſt, oder Diligence reiſen wollen, zu Dero Nachricht hiemit erinnert, daſs dieſelben auf ihre mit ſich führende eigene Pagage ſelbſt Obacht tragen müſsen, zumalen ein ſolches bey allen in auswärtigen Ländern exiſtirenden fahrenden Poſten eben alſo beobachtet wird; und obſchon auch die bey denen Poſtwägen mitgehende Conducteurs, zwar auf ſolche eben ſo, wie auf die dem Expeditionsamt anvertraute Frachtſtücke, und andern Sachen alle Obſorge tragen, alleine aber doch nur für die dem Amte zu beſtellen aufgegebenen Sachen zu haften verpflichtet, auch bey den Mauthen deshalben wegen Landesfürſtlichen Abgaben, und andern zur Beſcleinigung der Poſtfahrt habenden Veranſtaltungen occupirt, und alſo weder die Expedition, noch die Conducteurs für perſönlich mitreiſender Perſonen Güter nicht reſponſable ſeyn.

Uibrigens gleichwie keine mautbare Frachtſtucke und Sachen bey der Poſtwagensexpedition weder angenommen noch verſchicket wer-

werden, es seyn dann solche der Mauth angezeiget, und darüber eine Polleten genommen worden, vermög welcher dociret werde, daſs die Vermautung entweder in Loco schon geschehen, oder aber bey dem nächsten Mauthamt von dem Ort an, wo sie abgeführet werden, bis an jenen, wohin es der Aufgeber durch das Territorium der kaiserl. königl. Erblanden befördert wissen will, die Mauthgebühr entrichtet werden solle; also ist auch denen Passagiers nicht erlaubet, eigene Mautbare Sachen mitzuführen, ohne sich dabey auf vorbesagte Weise vorzusehen. Ingleichen solle sich auch keine mit dieser Ordinaripostfahrende Person unterfangen, fremde Sachen, oder Briefe mitzunehmen; wie dann ein solche in Betretungsfall nicht nur allein der Confiscation, sondern auch andern darauf gesetzten Strafen sich zu befahren hat.

Was die ungarischen Straſsen: als nach Ofen, Temesvar, Presburg und Oedenburg betrift, zahlet jede Person für eine Meile inclusivè des Trinkgeldes vor den Postillion 15 kr. und ist jedem Passagier 60 Pfund schwere Pagage mitzunehmen frey und erlaubet.

Was Kaufmannswaaren, Gelder, und Pretiosa, ingleichen Acta dahin zu senden, und von daher zu erhalten, zu bezahlen, ist aus beygefügter Tariff derer kaiserl. königl. ungarischen Erbkönigreichen und Ländern zu ersehen. Lit. A.

Was die deutschen Strassen, als nach Lintz, Prag, Mähren, Schlesien und Triest betrift, zahlet jede Person für eine Meile exclusivè des Trinkgeldes vor den Postillion 20 kr. und ist jedem Passagier 50 Pfund schwere Bagage mitzunehmen frey, und erlaubt.

Was

Was Kaufmannswaaren: ingleichen Acten dahin zu senden, und von daher zu erhalten, zu bezahlen, ist aus beygefügter Tariff der kaiserl. königl. deutschen Erbkönigreichen und Ländern zu ersehen. Lit. B.

Wie die Diligencewägen auf ihren Postcoursen adgehen, und dahin Passagier mit diesen reisen können: so bey den abgehen angeführet; so hönnen mit diesen ankommenden Diligencewägen von daher Gelder, Waaren, und Passagier anhero kommen.

Die

Die neue à 1. Jan. 1772. angefangene Postwagenseinrichtung, ratione der Passagiers, ingleichen Geld- und Waarentaxe, ist aus beygefügter Tabelle zu ersehen. Lit. C.

Postbericht,

wie die Journalieres, und ordinari reittende Posten von Wienn abgeben.

Sonntags.

Boehmische Journaliere.

Nach Enzersdorff, Stockerau, Mallebern, Hollabrunn, Jetzelsdorff, Znaym, Freynersdorff, Budwitz, Schelletau, Stannern, Iglau, Deutschbrod, Steindorff, Jenikau, Czaslau, Collin, Planian, Böhmischbrod, Bichowitz, nach Prag.

Mährische Journaliere.

Nach Wolkersdorff, Gaunersdorff, Poysdorff, Nicolspurg, Pohrlitz, Brünn, Wischau, Prosnitz, nach Ollmütz.

Ungarische Journaliere.

Nach Fischament, Deutschaltenburg, und Presburg. Ferners von Deutschaltenburg nach Jahrendorff, Wiselburg, Hochstrass, Raab, Göny, Commorn, Nesmühl, Neudorff, Dorogh, Veresvar nach Ofen.

Steyerische Journaliere.

Nach Traskirchen, Wienerischneustadt, Neukirchen, Schottwien, Merzuschlag, Krieglach, Mörzhofen, Brugg an der Muhr, Redelstein, Peggau nach Gratz.

Lintzer- und Reichs-Journaliere.

Nach Purkersdorff, Sighartskirchen, Perschling, St. Pölten, Mölck, Kemmelbach, Amstetten, Strenberg, Enns nach Lintz. Von

da

da ferner nach Efferding, Peyerbach, Eisenbirn, Passau, Vilzhofen, Plattling, Straubing, Pfader nach Regenspurg. Von Regenspurg mit einem Journaliere nach Nürnberg. Ferner von Nürnberg mit einem Journaliere durch Würzburg nach Frankfurt am Mayn. Desgleichen von Frankfurt mit einem Journaliere durch Coblenz nach Cölln, und von da nach Dusseldorff. Ingleichen von Cölln nach Masseick, Mastricht, bis Utrecht in Holland. Item von Cölln durch Lüttich nach Brüssel in die österreichische Niederlande. Von Regenspurg ferner mit einem Journaliere nach München. Ingleichen von Regenspurg nach Augsburg, Ulm, und Canstadt durch Mannheim nach Mayntz. Desgleichen von Augspurg nach Schaffhausen und Strasburg. Von Strasburg ferner mit einem Journale nach Paris. Item von Enns durch einen Post-Communicationsritt nach Steyer.

Montags.

Böhmische Journaliere.

Nach Enzersdorf bis Prag. Den Postcours vide Sonntags.

Mährische Journaliere.

Nach Wolkersdorf bis Ollmütz. Den Postcours vide Sonntags.

Ungarische Journaliere.

Nach Fischament, bis Presburg, und Ofen. Den Postcours vide Sonntags.

Steyerische Journaliere.

Nach Traskirchen bis Gratz. Den Postcours vide Sonntags.

Klagenfurther Ordinarie.

Nach Traskirchen bis Brugg an der Muhr. Den Postcours vide Sonntags von Steyerischen Journaliere. Von Brugg an der Muhr nach Leoben, Kraubath, Knittelfeld, Judenburg, Untzmark, Neumark, Friesach, St. Veit bis Klagenfurt.

Wälsche Ordinarie.

Nach Traskirchen bis Brugg an der Muhr. Den Postcours vide Sonntag von den Steyerischen Journaliere: und von Brugg an der Muhr bis Klagenfurth. Den Postcours vide Montags von der Klagenfurther Ordinari. Von Klagenfurth nach Velden, Villach, St. Paternion, Spittall, Sachsenburg, Greifenburg, Obertraburg, Lienz, Mittelwalde, Silian, Niederndorf, Brunegen, Niedervintel, Brixen, Collmann, Teutschen, Botzen, Brandsohl, Neumark, Welschmichl, Trient, Roveredo, Alla, Peri, Volargne, Castelnuovo, Roverbella bis Mantua. Von Mantua nach Bologna, Fiorenza, Rom bis Neapel. Und ferner über Regio nach Messina bis Palermo. Von Castelnuovo gehet ein Seitencours nach Meiland; und von da nach Turin und Genua.

Nota: Von Florenz gehet eine ordinari Post nach Livorno.

Lintzer, und Reichs Journaliere.

Nach Purkersdorf bis Lintz, und Regenspurg, und von dannen weiter: der Postcours vide Sonntags. Und ferner von Nürnberg über Bamberg, Coburg, Duderstadt, Braunschweig bis Hamburg an der Elbe.

Dien-

Dienſtag.

Böhmiſche Journaliere.

Nach Enzersdorf bis Prag. Den Poſtcours Sonntags.

Mähriſche Journaliere.

Nach Wolkersdorf bis Ollmütz. Den Poſtcours vide Sonntags.

Ungariſche Journal. und Ordinarie.

Nach Fiſchament, Deutſchaltenburg bis Presburg. Und von Deutſchaltenburg bis Ofen: Den Poſtcours vide Sonntags. Von Ofen weiters nach Ocſa, Eörkin, Kecskemet, Fellegyhaza, Kiſtcleck, Szegedin, Kleincaniſcha, Mokrin, Comlos, Kleinbecskeret bis Temesvar. Von Temesvar ferners nach Keveres, Szinnerszeck, Lugos, Poſchur, Faſchet, Coſchowa, Dobra, Deva, Szasvaros, Siboth, Müllenbach, Reismark, Maack bis Herrmannſtadt. Von Herrmannſtadt weiter nach Bornbach, Szamboth, Sarkani, Uladani bis Cronſtadt. Von Herrmannſtadt nach Schedkan, Medias, Scheſsburg, Ballavaſar, Maroſs-Vaſſarhely, Regen, Sajö bis Biſtritz. Ingleichen von Müllenbach nach Carlsburg. Item von Temesvar nach Arad und Groſswardein. Ingleichen von Temesvar nach Caranſebes bis Mehadia. Und von Temesvar nach Orovicza, Vipalanka bis Pancſova. Desgleichen von Presburg nach Czecklesh, Särffö, Tyrnau, Freyſtadtl, Rippin, Tappoltſchan, Nitra-Sambockret, Weſtenitz, Baymotz, Rudna, Turocz-Sambockret, Nolleſchova, Roſenberg, Pentendorf, Okoliesna, Vihodna, Leutſchburg, Horka, Leutſchau, Piaczo-

 wecz,

wecz, Perthod, Eperies, Lemeſchau, Caſchau, Sina, Willmann, Tallya, Tockay, Nannas, Pöſſermeny, Debreczin, Horzupaly, Nagyletta, Szeckelhyd, Margitta, Deda, Kemer, Somglyo, Szillay, Bred, Magyer-Egregy, Szombor, Berend, Korod, Clauſenburg, Torda, Fellwintz, Enyed bis Carlsburg. Ferner von Ofen nach Kerepes, Bagh, Hatvan, Gyöngyös, Kapolna, Erlau und Tockay. Item von Ofen nach Hanzabeck, Ercsin, Adon, Pentele, Földwar, Paks, Tolnau, Szeckſzard, Battaszeck, Seczö, Mohacs, Baronyavar bis Eſſeck. Von Ofen nach Tetteny, Veleneze, und Stuhlweiſenburg.

Croatiſche Ordinarie.

Nach Achau, Windpaſſing, Groſshöflein, (Eiſenſtadt) Oedenburg, Warasdorf, Günz, Steinam Anger, Körmend, Eggerszegg, Hahut, Groſscaniſcha, Jaros, Presnicz, Babocza, Iſtwandi, Groſsſziget, Cſerdi, Fünfkirchen, Sicklos, Baronyavar, Laskafeld, Eſſegg, Vera, Vukowar, Opatavaz, Illok, Szuſzek, Cſerevies, Peterwardein, Carlovitz, Böska, Panofza, bis Semlin in Sclavonien. Von Körmend aus nach Löwi, Kutoſch, Lendova, Czakathurn, Warasdin, Oſtericz, Heil. 3. König, Bellowar, Agram, Jaska bis Carlſtadt in Croatien.

Steyeriſche Journaliere.

Nach Traskirchen bis Grätz. Den Poſtcours vide Sonntags.

Lintzer, und Reichs Journaliere.

Nach Purckersdorf bis Lintz: und von Lintz bis Regenſpurg, und von da weiter &c. Den Poſtcours vide Sonntags.

Mittwoch.

Böhmische Journalier und Ordinarie.

Nach Enzersdorf bis Prag. Den Postcours vide Sonntags.

Sächsische Ordinarie.

Von Prag nach Zdiby, Weldruss, Budin, Lobositz, Aussig, Peterswalde, Zehist bis Dresden. Von Dresden nach Meissen, Stauchitz, Wermsdorf, Wurzen bis Leipzig.

Pilsner Ordinarie.

Nach Enzersdorf, Stockerau, Weickersdorf, Maissau, Horn, Göffritz, Schwarzenau, Schrems, Schwarzbach, Wittingau, Wessely, Moldauthein, Wodnian, Strakonitz, Horazdiowitz, Grünberg bis Pilsen. Isem von Schwarzbach nach Neuhaus. Ferners von Schwarzbach nach Wittingau bis Budweiss.

Mährische Journal. und Ordinarie.

Nach Wolkersdorf bis Ollmütz. Den Postcours vide Sonntags. Ferner von Ollmütz nach Sternberg, Hof, Dorf-Teschen bis Troppau.

Schlesische Ordinarie.

Von Troppau nach Jägerndorf, Neustadt, Neuss, Grottkau, Brieg, Olau bis Bresslau. Von Brieg ferners nach Schurgast, Oppeln, Grossstrelitz, Tost, Tarnowitz, Dobborawitz, Hutzeck, Wirschborowitz bis Cracau. Von Bresslau nach Oels, Wartenberg, Kempen, Wieruszow, Naramice, Wielkie-Widawa, Lenki, Rozniatowice, Mzurki, Petrikau, Wolborz, Lubosch-

boſchnia, Rawa, Chrzconowice, Mszezonow, Zabiawola, Nadarzyn bis Warſchau.

Ungariſche Journaliere.

Nach Fiſchament bis Presburg und Ofen. Den Poſtcours vide Sonntags.

Steyeriſche Journal. und Ordinarie. Ingleichen Venizianer Ordinarie.

Nach Traskirchen bis Grätz: Vide den Poſtcours Sonntags. Ferners von Grätz nach Kahlsdorf, Lebering, Ehrenhauſen, Mahrburg, Feiſtritz, Ganowitz, Cilly, Franz, Oswald, Potpetſch, Laybach, Oberlaybach, Laſſe, Adelſperg, Prewald, Corgnial bis Trieſt. Item von Adelſperg nach Saguria, Lippa bis Fiume und ferner nach Zeng. Item von Prewald nach Wippach, Czerniza, Görz, Gradiſca, Viſco, Codroippo, Sacile, Conegliano, Trewiſo, Meſtre, und per Mare a Venezia.

Lintzer und Reichs Journal. und Ordinarie, ingleichen Mariazeller Ordinarie.

Nach Purckersdorf bis Lintz: Den Poſtcours vide Sonntag. Item von St. Pölten nach Lilienfeld, Tyrnitz, St. Annaberg bis Mariazell.

Von Lintz nach Paſſau, und ferners nach Regensburg, &c. Den Poſtcours vide Sonntags.

Item von Lintz nach Wels, Lambach, Vöklabruck, Frankenmark, Neumark, Salzburg, Uncken, Waydringen, Elmau, Lueg, Kundel, Schwatz, Volters bis Innſpruck.

Item

Item von Lambach nach Unterhaag, Ried, Altham, Braunau, Markhl, Altöttingen, Ampfingen, Haag, Hohenlinden, Parschdorf, bis München.

Donnerstag.

Böhmische Journaliere.

Nach Enzersdorf bis Prag. Den Postcours vide Sonntags.

Mährische Journaliere.

Nach Wolckersdorf bis Ollmütz. Den Postcours vide Sonntags.

Ungarische Journaliere.

Nach Fischament bis Presburg, und Ofen. Den Postcours vide Sonntags.

Steyerische Journaliere.

Nach Traskircken bis Grätz. Den Postcours vide Sonntags.

Klagenfurther Ordinarie.

Nach Traskirchen bis Brugg an der Muhr; und von da bis Klagenfurth. Den Postcours vide Montags.

Wälsche Ordinarie.

Nach Draskirchen bis Brugg an der Muhr. Den Postcours vide Sonntags. Von Brugg an der Muhr bis Klagenfurth: den Postcours vide Montags, von der Klagenfurther Ordinarie. Von Klagenfurth bis Mantua und weiters. Den Postcours vide Montags.

Lintzer und Reichs Journaliere.

Nach Purckersdorf bis Lintz, Passau und Regenspurg, dann ferner &c. Den Postcours vide Sonntags und Montags nach Hamburg.

Frey-

Freytag.

Böhmische Journaliere.

Nach Enzersdorf bis Pag. Den Poſtcours vide Sonntags.

Mährische Journaliere.

Nach Wolkersdorf bis Ollmütz. Den Poſtcours vide Sonntags.

Ungariſche Journal. und Ordinarie.

Nach Presburg, Ofen, Caſchau, Debreczin, Clauſenburg, Temeswar, und Herrmannſtadt &c. Den Poſtcours vide Dienſtags.

Croatiſche Ordinarie.

Nach Eſſegg, Peterwardein, Semlin in Slavonien; dann Warasdin und Carlſtadt in Croatien. Den Poſtcours vide Dienſtags.

Steyeriſche Journaliere.

Nach Draskirchen bis Grärtz. Den Poſtcours vide Sonntags.

Lintzer und Reichs Journaliere.

Nach Purkersdorf, bis Lintz, Paſſau, Regenſpurg, dann weiters &c. Den Poſtcours vide Sonntags; und wie Montags und Donnerſtags über Nürnberg nach Hamburg.

Samſtag.

Böhmiſche Journal. und Ordinarie.

Nach Enzersdorf bis Prag. Den Poſtcours vide Sonntags.

Sächſiſche Ordinarie.

Von Prag nach Dresden bis Leipzig. Den Poſtcours vide Mittwochs.

Pilsner Ordinarie.

Nach Enzersdorf bis Pilſen. Den Poſtcours vide Mittwochs.

Mäh-

Mährische Journal. und Ordinarie.

Nach Wolkersdorf bis Ollmütz und Troppau. Den Postcours vide Sonntags, und Mittwochs.

Schlesische Ordinarie.

Von Troppau nach Jägerndorf bis Neuss, Bresslau, Craccau, und Warschau. Den Postcours vide Mittwochs.

Ungarische Journaliere.

Nach Fischament bis Presburg und Ofen. Den Postcours vide Sonntags.

Steyerische Journal. und Ordinarie; ingleichen Venetianer Ordinarie.

Nach Draskirchen bis Grätz, Laybach, Triest, Fiume, Gradisca, Zeng und Venedig. Vide den Postcours Mittwochs.

Lintzer und Reichs Journal. und Ordinarie. Ingl. Mariazeller Ordinarie.

Nach Purkersdorf bis Lintz und St. Pölten bis Mariazell. Ingleichen von Lintz nach Passau, Regenspurg, und von da ferner &c. Item von Lintz bis Salzburg und Innsprugg; dann von Lambach bis München. Den Postcours vide Mittwochs.

NOTA: Alle Monath zweymal, als Anfangs, und in der Mitte, ungefehr den 15ten, gehet eine ordinari reithende Post nach Constantinopel.

Die

Die Journaliere, und ordinarie reithende Posten kommen in Wien an:

Sonntag.

Böhmische Journaliere.

Von Prag, und von allen denjenigen Orten wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

Mährische Journaliere.

Von Ollmütz und Brünn, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

Ungarische Journaliere und Ordinarie.

Von Cronstadt, Herrmannstadt, Clausenburg, Carlsburg, Temeswar, Szegedin, Ofen, Raab, ingleichen von Presburg, und von allen denjenigen Orten, wie Dienstags bey dem abgehenden Journaliere, und Ordinarie angeführet worden, NB. wenn Samstags die Siebenbürgerpost nicht angekommen.

Steyerische Journaliere.

Von Grätz, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

Lintzer und Reichs Journaliere.

Von Lintz, Passau, und Regenspurg, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags und Montags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

Mon-

Montag.

Böhmische Journaliere.

Von Prag, und von allen denjenigeu Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden. Ingleichen von Königgrätz und Chrudim.

Mährische Journaliere, und Ordinarie.

Von Ollmütz und Brünn, und von allen denjenigen Orten, wie Mittwochs bey der abgehenden Ordinarie, und Journaliere angeführet worden.

Schlesische Ordinarie.

Von Warschau, Craccau, Breslau, Neuss, Jägerndorf, Troppau, und von allen denjenigen Orten, wie Mittwochs bey der abgehenden Ordinarie angeführet worden.

Ungarische Journaliere und Ordinarie.

Von Cronstadt, Herrmannstadt, Clausenburg, Carlsburg und Szegedin (wenn Samstags und Sonntags die Siebenbürgerpost bey üblen Wege nicht angekommen) ingleichen von Ofen, Raab. Item von Caschau über Presburg, und von allen denjenigen Orten, wie Dienstags bey dem abgehenden Journaliere und Ordinarie angeführet worden.

Croatische Ordinarie.

Von Semlin, Peterwardein, und Essegg. Ingleichen von Carlstadt, Warasdin über Günss, und Oedenburg, auch von allen denjenigen Orten, wie Dienstags bey der abgehenden Ordinarie angeführet worden.

Steyerische Journaliere.

Von Grätz und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

Klagenfurther Ordinarie.

Von Klagenfurth, und von allen denjenigen Orthen, wie Montags bey der abgehenden Ordinarie angeführet worden.

Welsche Ordinarie.

Von Rom, Mantua, Mayland, Brixen, über Klagenfurth, und von allen denjenigen Orten, wie Montags bey der abgehenden Ordinarie angeführet worden.

Lintzer und Reichs Journal. und Ordinarie. Ingleichen Mariazeller Ordinarie.

Von Lintz, Paſſau, und Regenſpurg, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden: Item von Innſprugg über Salzburg: Item von München: Ingleichen von Mariazell, und von allen denjenigen Orten, wie Mittwochs bey der abgehenden Ordinarie angeführet worden.

Dienſtag.

Böhmiſche Journaliere.

Von Prag, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

Sächſiſche Ordinarie.

Von Braunſchweig, Leipzig und Dresden, und von allen denjenigen Orten, wie Mittwochs bey der abgehenden Ordinarie angeführet worden.

Mäh-

Mährische Journaliere.

Von Ollmütz und Brünn, und von allen denjenigen Orten, wie Sonptags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

Ungarische Journaliere.

Von Ofen, Raab und Presburc, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

Steyerische Journaliere.

Von Grätz und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

Lintzer und Reichs Journaliere.

Von Lintz, Passau und Regenspurg, auch von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

Mittwoch.

Böhmische Journaliere.

Von Prag, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

Pilsner Ordinarie.

Von Pilsen, und von allen denjenigen Orten, wie Mittwochs bey der abgehenden Ordinarie angeführet worden.

Mährische Journaliere.

Von Ollmütz und Brünn, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

Uagarische Journal. und Ordinarie.

Von Cronstadt, Herrmannstadt, Clausenburg, Carlsburg, Temeswar, Szegedin, Ofen,

Raab; ingleichen von Presburg und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey ankommenden Journaliere angeführet worden.

Steyerische Journal. und Ordinarie. Ingleichen Venezianer Ordinarie.

Von Triest, Fiume, Laybach: Ingleichen von Venedig, Görtz und Gradisca zusammen über Grätz, und von allen Orten, wie Mittwochs bey der abgehenden Journaliere und Ordinarie angeführet worden.

Lintzer, und Reichs Journaliere.

Von Lintz, Passau und Regenspurg, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

Donnerstag.

Böhmische Journaliere.

Von Prag, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

Mährische Journaliere.

Von Ollmütz und Brünn, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

Ungarische Journaliere.

Von Ofen und Raab, ingleichen von Caschau über Presburg, und von allen denjenigen Orten, wie Montags ankommend, angeführet worden. Ingleichen bey üblen Wege die Siebenbürgerpost, wie Mittwochs angeführet.

Steye-

Steyerische Journaliere.

Von Grätz, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

Klagenfurther Ordinarie.

Von Klagenfurth, und von allen denjenigen Orten, wie Montags bey der ankommenden Ordinarie angeführet worden.

Welsche Ordinarie.

Von Rom, Mantua, Mayland, Brixen, über Klagenfurth, und von allen denjenigen Orten, wie Montags bey der ankommenden Ordinarie angeführet worden.

Lintzer- und Reichs Journaliere.

Von Lintz, Paſſau und Regenſpurg, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

Freytags.

Böhmische Journaliere.

Von Prag, nnd von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

Mährische Journal. und Ordinarie.

Von Ollmütz und Brünn, und von allen denjenigen Orten, wie Montags bey dem ankommenden Journaliere und Ordinarie angeführet worden.

Schlesische Ordinarie.

Von Warſchau, Craccau, Breſslau, Neuſs, Jägerndorf, Troppau, und von allen denjenigen Orten, wie Montags bey der ankommenden Ordinarie angeführet worden.

Ungarische Journal. und Ordinarie.

Von Cronstadt, Herrmannstadt, Clausenburg, Carlsburg, Temeswas und Szegedin, (wenn Donnerstags die Siebenbürgerpost nicht angekommen) ingleichen von Ofen, Raab: Item von Caschau (wenn solche Donnerstag nicht angekommen) über Presburg, und von allen denjenigen Orten, wie Dienstags bey der abgehenden Journaliere und Ordinarie angeführet worden.

Croatische Ordinarie.

Von Semlin, Peterwardein, und Essegg: Ingleichen von Carlstadt, Warasdin, über Günss und Oedenburg, auch von allen denjenigen Orten, wie Dienstags bey der abgehenden Ordinarie angeführet worden.

Steyerische Journaliere.

Von Gratz, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey der abgehenden Journaliere angeführet worden.

Lintzer und Reichs Journal. und Ordinarie. Ingl. Mariazeller Ordinarie.

Von Lintz, Passau und Regenspurg, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden: Item von Innsbrugg über Salzburg: Item von München: Ingleichen von Mariazell, und von allen denjenigen Orten, wie Mittwochs bey der abgehenden Ordinarie angeführet worden.

Sam-

Samſtag.

Böhmiſche Journaliere.

Von Prag, und allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

Sächſiſche Ordinarie.

Von Braunſchweig, Leipzig und Dresden, und von allen denjenigen Orten, wie Mittwochs bey der abgehenden Ordinarie angeführet worden.

Pilsner Ordinarie.

Von Bilſen, und von allen denjenigen Orten, wie Mittwochs bey der abgehenden Ordinarie angeführet worden.

Mähriſche Journaliere.

Von Ollmütz und Brünn, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

Ungariſche Journaliere.

Von Ofen, Raab und Presburg, ingleichen von Cronſtadt, Herrmannſtadt, Clauſenburg, Carlsburg, Temeswar, Szegedin, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeſuhret worden.

Steyeriſche Iournal. und Ordinarie; ingl. Venezianer Ordinarie.

Von Trieſt, Fiume, Laybach; Ingleichen von Venedig, Görtz und Gradiſca, zuſammen über Grätz, und von allen denjenigen Orten, wie Mittwochs bey der abgehenden Journaliere und Ordinarie angeführet worden.

Lintzer und Reichs Journal und Ordinarie.

Von Lintz, Paſſau und Regenſpurg, und von allen denjenigen Orten, wie Sonntags bey dem abgehenden Journaliere angeführet worden.

Bey den kaiſerl. königl. innländiſchen, und übrigen ausländiſchen abgehenden und ankommenden Poſten iſt vorzüglich anzuführen: daſs wöchentlich zweymal in jedem Reiche und Lande, als wie allhier an den Hauptpoſttägen, die Briefe an alle Orte, wo Poſtſtationes ſind, oder ſolche nahe bey einer Poſtſtation liegen, dahin beſtellt werden können: und auch von daher wieder Antwort zu erhalten.

Alle Monath zweymal, als kurz nach den Abgang der vorher angeführten conſtantinopolitaner Poſt, kommt über Bellgrad und Semlin eine ordinari reuthende Poſt von Conſtantinopel an.

Von

Von der Brieftaxe.

Die Brieftaxe ist zweyerley:

1mo. Die Innländische, bey ankommenden und abgehenden Briefen.

2do. Die Ausländische, bey den ankommenden und abgehenden Briefen.

I.

Innländische abgehende Brieftaxe ist von einem halben Bogen, oder von einem halben Loth 4 kr. bey der Aufgabe, und 4 kr. bey der Abnahme.

Auf die Distance wird gar nicht gesehen, als zum Exempel: Ein Brief von einem halben Loth zahlet zu Gabel in Böhmen, gegen der Sächsischen Gränze zu gelegen, bis nach Semlin an der Türkischen Gränze 4 kr. bey der Aufgabe, und 4 kr. bey der Abnahme: vide Tab. Nro. I. Und ein Brief von einem halben Loth, zahlet von Wien nach Achau, so zwey Meilen sind, ebenfalls 4 kr. bey der Aufgabe, und 4 kr. bey der Abnahme; also in Summa 8 kr. Vide Tab. Nro. II.

Nach Proportion des Gewichtes, steiget die Proportion des Postgeldes, sowohl bey der Aufgabe als bey der Abnahme, welches aus beygefügten Tabellen zu ersehen.

Innländische ankommende Brieftaxe ist der abgehenden in allen Stücken gleich, und kann viceversa aus angeführter Tab. N. I. & II. sattsam ersehen werden: Es zahlet also ein innländischer Brief von einem halben Bogen, oder ei-

nem

nem halben Loth, bey Aufgabe 4 kr. und bey Abgabe 4 kr. in Summa 8 kr.

Hiebey ist aber noch zu merken, daſs auf dem Lande bey den Filialstationen eine leichtere Taxe, als nämlich ein Brief bey der Aufgabe 3 kr. und bey der Abgabe 3 kr. also in Summa der Auf- und Abgabe 6 kr. zu stehen kommt.

Als: Von Achau nach Wimpassing, oder Groſshöflein, zahlet ein Brief von einem halben Loth 3 kr. bey der Aufgabe, und 3 kr. bey der Abnahme, wie solches aus beygefügter Tabelle No. III. zu ersehen.

2.

Die ausländische Brieftaxe bey der abgehenden Post ist zweyerley:

Alle Briefe, so in das ganze heil. Röm. Reich, ingleichen nach Tyrol, die Niederlande, und in die kaiserl. königl. Italienische Staaten halten, werden bey der Aufgabe à ½ Loth, oder einen halben Bogen mit 6 kr. bezahlet. Laut Tab. Nro. IV.

Alle Briefe, so in die übrigen europäischen Königreiche und Republiquen halten, als nach Portugall, Spanien, Frankreich, Engelland, Dännemark, Schweden, Ruſsland; Ingleichen Holland, Venedig, Genua, Schweitz und in die Türkey: werden bey der Aufgabe mit 8 kr. bezahlet.

Die ausländische Brieftaxe bey den ankommenden Posten ist durchgehends gleich, und zahlen die Briefe sowohl aus dem heil. Röm. Reich, als auch aus den europäischen Königreichen, Republiquen und aus der Türkey ankommend von einen halben Loth, oder einen halben Bogen 8 kr. Wie solches aus beygefügter Tab. Nro. V. zu ersehen.

Die

Die kaiſerl. königl. reithende Poſten ſtehen mit allen benachbarten Poſten, Ratione des Poſtporto, oder Poſtfranco Geldes in keiner Combination oder Abrechnung: deswegen kann nur bey der Aufgabe und Abnahme das Porto und Franco bis an die Gränze genommen, und erhoben werden: Bey den Diligence - oder Poſtwägen aber iſt eine Combination und Abrechnung, wie bereits bey den Poſtwägen angeführet worden.

An alle innländiſche Orte, wo bey der Aufgabe von ein halbes Loth, oder einen ½ Bogen 4 kr. und bey der Abnahme ebenfalls 4 kr. bezahlet werden müſsen, kann man in Loco der Abſendung die Briefe Franco tutto bezahlen und abſenden, und koſten ſelbige das Dupplum, als vor ein halbes Loth, oder einen halben Bogen 8 kr. Franco tutto.

TABELLEN, Nro. I. II. & III.

Des zu bezahlenden Brief-Aufgabpoſtgeldes in den kaiſ. kön. Erbkönigreichen und Ländern, ohne die Diſtanze zu erwägen.

Nro. I.

Wenn derſelbe über ein Oberpoſtamt lauft. ingleichen das bey der Abnahme zu bezahlende Briefporto.

Zahlt ein einfacher Brief, oder doppelter Brief, oder	Loth.	fl.	kr.
Das Loth à 8 kr.	½	—	4
	1	—	8
	1½	—	12
	2	—	16
	3	—	24
	4	—	32
	5	—	40

Zahlt ein einfacher Brief, oder doppelter Brief, oder	Loth.	fl.	kr.
Das Loth à 6 kr.	6	—	46
	7	—	52
	8	—	58
	9	1	4
	10	1	10
Das Loth à 4 kr.	11	1	14
	12	1	18
	13	1	22
	14	1	26
	15	1	30
	16	1	34
	17	1	38
	18	1	42
	19	1	46
	20	1	50
Das Loth à 3 kr.	21	1	53
	22	1	56
	23	1	59
	24	2	2
	25	2	5
	26	2	8
	27	2	11
	28	2	14
	29	2	17
	30	2	20
	31	2	23
	1 Pfund	2	26
Das Loth à 2 kr.	2 Pfund	3	30
Das Loth à $1\frac{1}{2}$ kr.	3 Pfund	4	18
Das Loth à 1 kr.	4 Pfund	4	50
	5 Pfund	5	20

Nro. II.

Wenn derselbe in Loco eines Oberpostamts aufgegeben wird. Ingleichen das bey der Abnahme zu bezahlende Briefporto.

Zahlt ein einfacher Brief, oder ein doppelter Brief, oder	Loth.	fl.	kr.
Das Loth à 8 kr.	½	—	4
	1	—	8
Das Loth à 4 kr.	1½	—	10
	2	—	12
	3	—	16
	4	—	20
	5	—	24
Das Loth à 2 kr.	6	—	26
	7	—	28
	8	—	30
	9	—	32
	10	—	34
Das Loth à 1 kr.	11	—	35
	12	—	36
	13	—	37
	14	—	38
	15	—	39
	16	—	40
	17	—	41
	18	—	42
	19	—	43
	20	—	44

Das

Zahlt ein einfacher Brief, oder ein doppelter Brief, oder	Loth.	fl.	kr.
	21	—	45
	22	—	46
	23	—	47
	24	—	48
	25	—	49
	26	—	50
Das Loth à 1 kr.	27	—	51
	28	—	52
	29	—	53
	30	—	54
	31	—	55
	1 Pfund	—	56
	2 Pfund	1	28
	3 Pfund	2	—
	4 Pfund	2	32
	5 Pfund	3	2

Nro. III.

Wenn derselbe auf dem Lande in einer Filial-Poststation aufgegeben wird, und über ein Ober- oder Absatz-Postamt lauft. Ingleichen das bey der Abnahme zu bezahlende Briefporto.

Das Loth à 6 kr.	$\frac{1}{2}$	—	3
	1	—	6
	$1\frac{1}{2}$	—	8
	2	—	10
Das Loth à 2 kr.	3	—	12
	4	—	14
	5	—	16

Zahlt ein einfacher Brief, oder ein doppelter Brief, oder	Loth.	fl.	kr.
	6	—	17
	7	—	18
	8	—	19
	9	—	20
	10	—	21
	11	—	22
	12	—	23
	13	—	24
	14	—	25
	15	—	26
	16	—	27
	17	—	28
	18	—	29
Das Loth à 1 kr.	19	—	30
	20	—	31
	21	—	32
	22	—	33
	23	—	34
	24	—	35
	25	—	36
	26	—	37
	27	—	38
	28	—	39
	29	—	40
	30	—	41
	31	—	42
	1 Pfund	—	43
	2 Pfund	1	15
	3 Pfund	1	47
	4 Pfund	2	19
	5 Pfund	2	49

Nro.

Nro. IV.

Wenn derselbe in das ganze Heil. Römische Reich; ingleichen nach Tyrol, kaiserl. königl. Italiänische Staaten, und in die österreichischen Niederlande gehet, ohne die Distance zu erwägen. Ingleichen auch des zu bezahlenden Briefaufgab-Postgeldes.

Zahlet ein einfacher Brief, oder ein doppelter Brief, oder	Loth.	fl.	kr.
Das Loth à 12 kr.	½	—	6
	1	—	12
	1½	—	18
	2	—	24
	3	—	36
	4	—	48
	5	1	—
Das Loth à 10 kr.	6	1	10
	7	1	20
	8	1	30
	9	1	40
	10	1	50
Das Loth à 8 kr.	11	1	58
	12	2	6
	13	2	14
	14	2	22
	15	2	30
	16	2	38

Das

Zahlt ein einfacher Brief, oder ein doppelter Brief, oder	Loth.	fl.	kr.
Das Loth à 8 kr.	17	2	46
	18	2	54
	19	3	2
	20	3	10
Das Loth à 4 kr.	21	3	14
	22	3	18
	23	3	22
	24	3	26
	25	3	30
	26	3	34
Das Loth à 3 kr.	27	3	37
	28	3	40
	29	3	43
	30	3	46
	31	3	49
	1 Pfund	3	52
	2 Pfund	5	28
Das Loth à 2 kr.	3 Pfund	6	32
Das Loth à 1½ kr.	4 Pfund	7	20
	5 Pfund	8	8

Wenn ſchwerere Paquete angenommen werden, wird von 4 Pfunden das Pfund nur zu 30 Loth, mithin zu 30 kr. angenommen.

Nro. V.

Wenn derselbe in europäische Königreiche, Republiquen, oder in die europäische Türkey, auch in Asien nach Jerusalem gehet, ohne die Distance zu erwägen. Ingleichen auch des zu bezahlenden Briefabgab-Postgeldes.

Zahlt ein einfacher Brief, oder ein doppelter Brief, oder	Loth.	fl.	kr.
	½	—	8
	1	—	16
Das Loth à 12 kr.	1½	—	24
	2	—	32
	3	—	48
	4	1	4
	5	1	20
	6	1	30
	7	1	40
Das Loth à 10 kr.	8	1	50
	9	2	—
	10	2	10
	11	2	18
	12	2	26
	13	2	34
	14	2	42
Das Loth à 8 kr.	15	2	50
	16	2	58
	17	3	6
	18	3	14
	19	3	22
	20	3	30

Zahlet ein einfacher Brief, oder ein doppelter Brief, oder	Loth.	fl.	kr.
		3	
Das Loth à 4 kr.	21	3	34
	22	3	38
	23	3	42
	24	3	46
	25	3	50
	26	3	54
Das Loth à 3 kr.	27	3	57
	28	4	—
	29	4	3
	30	4	6
	31	4	9
	1 Pfund	4	12
	2 Pfund	5	48
Das Loth à 2 kr.	3 Pfund	6	52
Das Loth à 1½ kr.	4 Pfund	7	40
	5 Pfund	8	28

Wenn schwerere Paquete sub N. I. & II. angenommen werden, zahlet von 5 Pf. an, jedes Loth 3 kr. Sub N. III. IV. und V. wird von 4 Pfund, das Pfund nur zu 30 Loth, mithin zu 30 kr. angenommen.

Alle ausländische Briefe aus diesen europäischen Königreichen und Republiquen, kaiſ. königl. italiänischen Staaten, und österreichischen Niederlanden, samt Tyrol; ingleichen aus der Türkey und aus Asien, wie auch aus dem ganzen Heil. Röm. Reich, werden bey der Abgabe nach Tabelle Nro. V. taxiret.

Lista der Einkehrung aller fremden Bothen.

Cremser - Bothe: Bey dem Klappererwirth in der Schauflergasse.
Gratzer - Bothe: Bey dem wilden Mann in der Kärntnerstrasse.
Lilienfelder - Bothe: In ihren eigenen Hof.
Lintzer - Bothe: Bey der heil. Dreyfaltgkeit in Judengassel,
Mariazeller - Bothe: In ihren eigenen Hof.
Nürnberger - Bothe: Im Steurerhof, unweit den rothen Thurn.
Regenspurger - Bothe: Im Steurerhof.
Salzburger - Bothe: bey dem schwarzen Adler unweit den rothen Thurn.
St. Pöltner - Bothe: Im Matschackerhof.
Thulner - Bothe: Im Gundelhof bey dem Herrn Materialisten.
Znaymer - Bothe: Auf dem alten Fleischmarkt in weissen Wolf.

Lista der Einkehrung aller fremden Landkutschen in Wien.

Die Baadner: Beym Greifen in der Kärntnerstrasse.
Die Berliner: Vide die Nürnberger.
Die von Bresslau: Beym goldenen Rösel in der Leopoldstadt.
Die von Brünn: Beym weissen Löwen auf dem Salzgriess.

Die von Carlsbaad: In der Leopoldſtadt beym ſchwarzen Adler.
Die von Commorn: Bey der heil. Dreyfaltigkeit.
Die Dresdner: Vide die Nürnberger.
Die von Gratz: Bey dem wilden Mann in der Kärntnerſtraſſe.
Die von Iglau: Bey dem ſchwarzen Adler in der Leopoldſtadt.
Die von Innſpruck: Bey dem goldenen Kapauner auf der Wieden. Kommen gar ſelten.
Die von Lintz: In dem Steurerhof. Kommen nur im Winter nach Wien.
Die Neuſtädter: Beym goldenen Greifen in der Kärntnerſtraſſe.
Die Nürnberger, Neuhauſer, Dresdner, Berliner, Regenſpurger: Beym ſchwarzen Adler in der Leopoldſtadt.
Die von Oedenbrg: Beym ſchwarzen Adler in der Leopoldſtadt.
Die von Ofen: Beym weiſſen Wolf auf dem alten Fleiſchmark.
Die von Ollmütz: Beym ſchwarzen Adler in der Leopoldſtadt.
Die Prager - Neuſtädter, und Kleinſeitner: Beym ſchwarzen Adler in der Leopoldſtadt.
Die Prager Altſtädter: Bey der weiſſen Roſen in der Leopoldſtadt.
Die von Prag: Beym goldenen Lämbl in der Leopoldſtadt.
Die von Presburg: Beym goldenen Hirſchen, ohnweit den rothen Thurm.
Die von Raab: Beym weiſſen Wolfen auf dem alten Fleiſchmark.
Die von Regenſpurg: Beym ſchwarzen Adler in der Leopoldſtadt.

Die von St. Pölten: Beym schwarzen Adler in der Leopoldstadt.
Die von Venedig: Beym goldenen Kapauner auf der Wieden.
Die von Znaym: Bey dem weissen Wolf.
Die Wiener Landkutscher: Bey der goldenen Gans alle Wochen nach Lintz.

NB. In Abwesenheit vorbenanter Landkutscher, sind die Wienerischen am Luweeg alle Tage zu finden.

Nachricht von denen zu Wien auf der Donau ankommenden ordinarie Schiffen.

Das Regenspurger odinarie Schiff gehet das ganze Jahr hindurch, so lange die Donau fahrbar ist, alle Sontag von Regenspurg ab, und trift im Sommer bey langen Tägen allhier zu Wien ein, an darauffolgenden Donnerstag abends, oder am Freytag morgens.

Das Lintzer ordinarie Schiff gehet ab alle Montage von Fruhjahr an bis in Herbst: nachhero aber wartet solches so lange, bis es genugsame Ladung hat. Und langet allhier an im Sommer am Mittwoche, oder längstens am Donnerstage fruh.

Der münchner Both mit einem Flosse gehet von Monath Martii an bis November inclusivé alle erste Montage jedes Monaths aus München ab, und trift im Sommer hier ein innerhalb 6, 7 auch 9 Tägen.

Alle Wochen am Freytag gehet von Hall in Tyrol ein Schiff nach Wien, worbey die Fracht laut beygefügter Taxe Lit. D. genau bestimmet ist.

Wobey

Wobey dem Publico zur Nachricht dienet, dafs der k. k. Hof- und Leibschiffmeister Ioseph Anton Aichinger, bey schiffbaren Innstrom, sofern ganz, zwey drittel, oder drey viertel Ladung vorhanden, alle Woche am Freytag ein Schiff nach Wien abzuschicken sich verbündlich gemacht habe, mithin sich desselben jeder werde bedienen können. Ausserdeme werden auch den ganzen Sommer, nicht minder im Fruhjahr, und Herbst sowohl von demselben, als der aichingerischen Wittib, bey einlaufenden Frachtgüttern Schiffe abgeschicket, anbey gegen männiglich versicheret, nicht nur die Spedition mit allem Fleisse, und Richtigkeit zu besorgen, sondern auch nach Zeit und Umständen, sonderlich bey beträchtlich überkommenden Frachtgüttern, sich mit noch geringeren Schiflohn zu begnügen, dahero einem jeden unbenohmen bleibet, sich mit denen Schiffmeistern auf eine mehrere Facilitæt einzuverstehen. Gegewärtige Tariff aber solle von keinem der Schiffmeistern, unter was Vorwand es immer seyn möchte, nicht das mindeste überschritten werden.

Vom Ulm gehet ein ordinarie Schiff alle 14 Tage, oder alle Monath einmal nach Wien.

Von Semlin, und Peterwardein, ingleichen aus dem Pannat, von Ofen, Commorn, Raab, und Presburg, item aus Bellgrad türkische Schiffe, kommen auf der Donau herauf an, wenn solche Ladung haben, und kann keine gewisse Zeit benennet werden.

Von den abgehenden Schiffen.

Von den von Wien auf der Donau hinauf nach Lintz, Paſsau, und Regenſpurg bis Ulm, ingleichen nach München, wie auch nach Hall bis Innſprugg abgehenden Schiffen kann keine gewiſse Zeit benennet werden, weil ſolche dem Waſſer auf der Donau entgegen müſſen mit Pferden gezogen werden, und ſich nach der völligen Ladung richten müſſen.

Von denen auf der Donau hinab nach Presburg, Raab, Commorn, meiſtentheils bis Ofen, auch bis Peterwardein und Semlin gehenden Schiffen, ingleichen von den türkiſchen Schiffen bis nach Bellgrad, kann keine gewiſſe Zeit benennet werden, weil ſich ſolche nach ihrer Ladung richten müſſen.

Nöthige Schiffanmerkungen.

Donau. Ein ganzer Donaufloſs trägt zur Ladung 300 bis 400 Centen. Ein Hauptſchiff 1000 Centen auf- und abwärts.

Inn. Ein ganzer Floſs 300 bis 350 Centen. Ein Schiff 1000 Centen auf - und abwärts. Nau - und Gegenfahrt.

Iser. Ein Floſs von Mitterwald aus, 60 bis 70 Centen. Dagegen trägt von München aus ein Floſs 100 bis 150 Centen.

Salzach. Ein Schiff 1000 Centen.

Lech. Von Fuſſen und Hohenſchwangau bis Lechhauſen trägt ein guter Floſs 70 bis 80 Centen. Von Lechhauſen aus bis in die Donau 90 bis 100 Centen.

Vils. Von Amberg aus ein Schiff 200 Centen.

Poſtcourſe

Poſtcourſe in den Kaiſ. Königl. Erbkönigreichen und Landen. Irgleichen wie ſolche von Wien in die vornehmſte Reſidenz-Städte und Handelsplätze von Europa abgehen.

Des Königreichs Ungarn, und dazu gerechneten Landen Hauptpoſtcourſe.

Nro.	I. Hauptpoſtcours von Wien über Essegg und Semlin nach Constantinopel.	Diſtance, oder Poſt.	Meil.
	Von Wien nach		
1	Achau	1	2
2	Wimpaſſing	1	2
3	Groſshöflein . . .	1	2
4	Oedenburg	1	2
5	Warasdorf	1	2
6	Günſs	1	2
7	Stein am Angern . .	1	2
8	Körmend . . .	1½	3
9	Eggerſegg	2	4
10	Hahut	1½	3
11	Groſscaniſcha . . .	1½	3
12	Jaros	1	2
13	Presnicz	1	2
14	Babocza	1½	3
	Latus	17	34

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	17	34
15	Istwendi	1½	3
16	Grossziget . . .	1	2
17	Cserdi	1	2
18	Fünfkirchen . . .	1	2
19	Siklos	1½	3
20	Baronyavar . . .	1½	3
21	Laskafeld	1	2
22	Essegg	1	2
23	Vera	1	2
24	Vukowar . . .	1	2
25	Opatovaz . . .	1	2
26	Iliok	1½	3
27	Szuszek	1	2
28	Cserevics . . .	2	4
29	Peterwardein . . .	2	4
30	Carlowitz . . .	1	2
31	Pöska	1	2
32	Panofza	2	4
33	Semlin, letzte k. k. Poststation.	2	4
34	Bellgrad	—	1
35	Zweybrücken . . .	—	2
36	Krotzka	—	2
37	Golar	—	3
38	Hassa Bassa Palanka . .	—	4
39	Palazina	—	4
40	Jagodina	—	3
41	Parakin	—	3
42	Razena	—	3
43	Alexinza . . .	—	3
44	Nissa	—	3
45	Mustapha Bassa Palanka .	—	4
	Latus	42	119

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	—	119
46	Scharkici . . .	—	3
47	Sartbrod	—	4
48	Chalkali	—	4
49	Sophia	—	3
50	Ellikliza	—	4
51	Cappiderwend . .	—	5
52	Tartarwarzig . . .	—	4
53	Philippopolis . . .	—	6
54	Gagali	—	4
55	Mufta Baſſa Cobri . .	—	4
56	Adrianopel . . .	—	3
57	Hatpſza	—	3
58	Esbaba	—	4
59	Burgus	—	3
60	Tzeiorli	—	3
61	Canede	—	4
62	Sillioria	—	3
63	Bujuk Tſcheckmedſche .	—	3
64	Kutſchuk Tſcheckmedſche .	—	3
65	Conſtantinopel. . .	—	2
	Summa	—	191

NOTA:

Conſtantinopel gegenüber, über den Canal, liegt Pera, wo alle chriſtliche Geſandſchaften wohnen, und woſelbſt auch das wienerische Poſtpaquet in dem kaiſerl. königl. Geſandſchaftspallais eröfnet, und die Briefe diſtribuiret werden.

Scutarii liegt auch Conſtantinopel gegenüber, über den Arm des Meers in Aſien, und wird von Pera aus beſtellet.

II.

	II. Hauptpoſtcours von WIEN über OFEN, TEMESVAR, nach HERRMANNSTADT bis CRONSTADT.	Diſtance, oder Poſt.	Meil.
	Von Wien nach		
1	Fiſchament . . .	1½	3
2	Deutſchaltenburg . .	1½	3
3	Jahrendorf . . .	1½	3
4	Wiſelburg . . .	1½	3
5	Hochſtraſs . . .	1½	3
6	Raab	1	2
7	Göny	1	2
8	Commorn . . .	2	4
9	Nesmühl . . .	1	2
10	Neudorf . . .	1	2
11	Dorogh	1	2
12	Vöröswar . . .	1½	3
13	Ofen	1½	3
14	Ocsa	2	4
15	Eörkin	2	4
16	Kecskemet . . .	2	4
17	Fellegyhaza . . .	2	4
18	Kiſteleck	2	4
19	Szegedin	2	4
20	Kleincaniſcha . . .	2	4
21	Mokrin	1	2
22	Comlos	1	2
23	Kleinbecskeret. . .	1½	3
24	Temeswar . . .	1	2
25	Keveres	2	4
26	Sinnerzeck . . .	1	2
	Latus	39	79

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	39	79
27	Lugos	1	2
28	Poſchur	1	2
29	Faſchet	1	2
30	Coſchowa	1	2
31	Dobra	2	4
32	Deva	1½	3
33	Saſswaros	1½	3
34	Siboth	1	2
35	Müllenbach	1	2
36	Reismark	1	2
37	Maak	1	2
38	Herrmannſtadt	1	2
39	Pornbach	1	2
40	Szombot Falva	1	2
41	Scharkany	1	2
42	Ulladein	1½	3
43	Cronſtadt	1½	3
	Summa	59	118

III.

Hauptpoſtcours von WIEN über PRESBURG, CASCHAU, CLAUSENBURG, nach CARLSBURG bis MILLENBACH. Und ferner nach HERRMANNSTADT vide Nro. II.

Von Wien nach

Nro.		Post.	Meil.
1	Fiſchament	1½	3
2	Deutſchaltenburg	1½	3
3	Presburg	1	2
	Latus	4	8

		Distance oder Post.	Meil.
	Transport	4	8
4	Cseklesch . . .	1	2
5	Särffö	1	2
6	Tyrnau	1	2
7	Rreystadtl . . .	1½	3
8	Fippin	1	2
9	Tappoltschan . . .	1	2
10	Nitraszambokret . .	1	2
11	Westenitz . . .	1	2
12	Baymotz	1	2
13	Rudna	1	2
14	Turoczszambokret . .	1	2
15	Nolleschowa . . .	1	2
16	Rosenberg . . .	1½	3
17	Pentendorf . . .	1	2
18	Okoliesna . . .	1	2
19	Vihodna	1	2
20	Lentschburg . . .	1	2
21	Horka	1	2
22	Leitschau . . .	1	2
23	Piaczowez . . .	1	2
24	Perthot	1½	3
25	Eperies	1	2
26	Lemeschau . . .	1	2
27	Caschau	1	2
28	Sina	1	2
29	Willmann . . .	1	2
30	Tallya	1	2
31	Tokay	1	2
22	Nannass	2	4
33	Pössermeny . . .	1½	3
	Latus	37	74

		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	37	74
34	Debreczin . . .	1	2
35	Horzupaly . . .	1½	3
36	Nagiletha . . .	1	2
37	Szeckelhyd . . .	1	2
38	Margitta . . .	1½	3
39	Deda	1	2
40	Kerner	1	2
41	Somlyo	1	2
42	Szillay	1½	3
43	Bred	1	2
44	Magyer - Egregy . .	1	2
45	Szombor . . .	1	2
46	Berend	1	2
47	Korod	1	2
48	Clausenburg . . .	1	2
49	Tordas	2	4
50	Fellwintz . . .	1	2
51	Enyed	1	2
52	Carlsburg . . .	1½	3
53	Müllenbach . . .	1	2
	Summa	60	120

IV.

Hauptpostcours von WIEN über WARASDIN nach CARLSTADT in Croatien.

		Distance, oder Post.	Meil.
8	Von Wien bis inclusive Körmend sind 8 Poststationes, vide den Hauptpostcours No. I.	$8\frac{1}{2}$	17
	Mithin von Körmend nach		
9	Löwi	1	2
10	Paksa	1	2
11	Lendova	$1\frac{1}{2}$	3
12	Czakathurn . . .	1	2
13	Warasdin . . .	1	2
14	Ostericz . . .	1	2
15	Heil. drey König . .	2	4
16	Bellowar . . .	1	2
17	Agram	1	2
18	Jaska	2	4
19	Carlstadt	1	2
	Summa	22	44

Post-Communicationscourse in dem Königreiche Ungarn, und dazu gehörigen Landen.

I.

Post-Communicationscours von OEDENBURG nach PRESBURG.

		Post.	Meil.
	Von Oedenburg nach		
1	Gschis	1	2
2	Pahrendorf . . .	$1\frac{1}{2}$	3
3	Presburg . . .	$1\frac{1}{2}$	3
	Summa	4	8

Nro.	2. Post-Communicationscours von von Schümegg nach Raab.	Distance, oder Post.	Meil.
	Von Schümeeg nach		
1	Salamon	1	2
2	Papa	1	2
3	Thött	1½	3
4	Raab	1½	3
	Summa	5	10

Nro.	3. Post-Communicationscours von Körmend über Stuhlweissenburg nach Ofen.	Post.	Meil.
	Von Körmend nach		
1	Vasvar	1	2
2	Türye	1	2
3	Sümegh	1	2
4	Tapolcza . . .	1½	3
5	Nagy-Vasony . . .	1½	3
6	Vesprim	1	2
7	Pallota	1	2
8	Stuhlweissenburg . .	1	2
9	Velencze . . .	1½	3
10	Tetteni	1½	3
11	Ofen	1	2
	Summa	13	26

Nro.	4. Post-Communicationscours von GROSCANISCHA nach WARASDIN.	Distance oder Post.	Meil.
	Von Grosscanischa nach		
1	Legrad	1	2
2	Lubring	1	2
3	Warasdin . . .	1½	3
	Summa	3½	7

Nro.	5. Post-Communicationscours von BARONYAVAR nach OFEN.	Post.	Meil.
	Von Baronyavar nach		
1	Mohacs	2	4
2	Szecsö	1	2
3	Pattaszeck . . .	1	2
4	Szeckszard . . .	1½	3
5	Tollna	1	2
6	Paks	2	4
7	Földvar	2	4
8	Pentele	1½	3
9	Adon	1	2
10	Ercsin	1	2
11	Hanzabeck . . .	1	2
12	Ofen	1½	3
	Summa	16½	33

6.

6.

Posteommunicationscours von PETERWARDEIN über COMLOS nach TEMESWAR.

		Distance, oder Post.	Meil.
	Von Peterwardein nach		
1	Temerin	1	2
2	Raczbecze . . .	2	4
3	Beodra	1	2
4	Kikinda	1	2
5	Gomlos	1	2
6	Kleinbecskeret . . .	$1\frac{1}{2}$	3
7	Temeswar . . .	1	2
	Summa	$8\frac{1}{2}$	17

7.

Postcommunicationscours von RAAB über KÖRMEND nach GRATZ.

		Post.	Meil.
6	Von Raab bis Körmend: vide den Postcommunicationscours Nro. 2.		
	Von Körmend nach		
7	Heil. Creutz . . .	1	2
8	Fürstenfeld . . .	$1\frac{1}{2}$	3
9	Hiltz	$1\frac{1}{2}$	3
10	Gleisdorf	$1\frac{1}{2}$	3
11	Gratz	$1\frac{1}{2}$	3
	Summa	7	14

Nro.	8. Poſtcommunicationscours von Ofen nach Gacs.	Diſtance, oder Poſt.	Meil.
	Von Ofen nach		
1	Back	1	2
2	Acſa	1	2
3	Becske	1	2
4	Szugy	1½	3
5	Tzakaly	1½	3
6	Gacs	1	2
	NB. Gehet rechter Hand auf den Caſchauercours, und linker Hand auf den Cours durch die Bergſtädte.		
	Summa	7	14
	9. Poſtcours durch die Bergſtädte von Wien über Presburg bis Freystadtl.		
	Von Freyſtadtl nach		
1	Neutra	1½	3
2	Verebel	1½	3
3	Bars	1½	3
4	Backabanya . . .	1	2
5	Schemnitz . . .	1½	3
6	Kreutz	1½	3
7	Kremnitz . . .	1½	3
	Continuatio von Kremnitz.		
1	Neuſol	1½	3
	Latus	11½	23

Nro.		Distance oder Post.	Meil.
	Transport	$11\frac{1}{2}$	23
2	Vegles	$1\frac{1}{2}$	3
3	Gacs	2	4
4	Rimaszombat . . .	1	2
5	Tornallya . . .	$1\frac{1}{2}$	3
6	Rosenau	$1\frac{1}{2}$	3
7	Somolnock oder Schmülnitz	$1\frac{1}{2}$	3
8	Jaszow	$1\frac{1}{2}$	3
9	Caschau	2	4
	Summa	24	48

10.

Postcommunicationscours von Ofen über Bagh nach Tokay.

	Von Ofen nach		
1	Kerepes - - - -	$1\frac{1}{2}$	3
2	Bagh - - - - -	$1\frac{1}{2}$	3
3	Hattvann - - - -	1	2
4	Gyongyos - - - -	$1\frac{1}{2}$	3
5	Kapolna - - - -	$1\frac{1}{2}$	3
6	Erlau - - - -	$1\frac{1}{2}$	3
7	Kerestes - - - -	2	4
8	Onod - - - -	$1\frac{1}{2}$	3
9	Szerenes - - - -	$1\frac{1}{2}$	3
10	Tokay - - - -	1	2
	Summa	$14\frac{1}{2}$	29

Nro.		Distance oder Post.	Meil.
	11.		
	Postcommunicationscours von OFEN bis BARANYAVAR: vide den Postcommunicationscours Nro. 5.		
	12.		
	Postcommunicationscours von OFEN über ADON nach KÖRMEND: vide den Postcommunicationscours Nro. 3.		
	13.		
	Postcommunicationscours von KÖRMEND weiters nach GRATZ: vide dergleichen Post-Communicationscourse Nro. 7.		
	14.		
	Post-Seitencours von OFEN über EÖRKIN bis CZEGLED.		
	Von Ofen nach		
1	Ocsa	2	4
2	Eörkin	2	4
3	Czegled	2	4
	Summa	6	12

15.

	15.	Distance, oder Post.	Meil.
	Postcommunicationscours von COMLOS bis PETERWARDEIN : Vide dergleichen Post - Communicationscours Nro. 6.		
	16.		
	Bannatischer Postcours von TEMESWAR bis MEHADIA.		
	Von Temeswas nach		
1	Köveres - - - -	2	4
2	Szinnerzeck - - -	1	2
3	Lugos - - - -	1	2
	NB. Diese 3 Poststationes sind in dem Hauptpostcours Nro. II. angeführet.		
	Von Lugos ferners nach		
4	Szenna - - - -	1	2
5	Caransebes - - -	1	2
6	Szlatina - - -	1	2
7	Derregowa - - -	1	2
8	Cornia - - - -	1	2
9	Mehadia - - -	1	2
	Summa	10	20
	17.		
	Bannatischer Postcours von TEMESWAR bis VIPALANCA oder WEISKIRCHEN.		

		Distance, oder	
		Post.	Meil.
	Von Temeswar nach		
1	Schebel - - - -	1	2
2	Tenda - - - -	1	2
3	Moroviza - - -	1	2
4	Werschitz - - -	1	2
5	Lagersdorf - - -	1	2
6	Weiskirchen oder Vipalanka.	1	2
	Summa	6	12

18.

		Post.	Meil.
	NB. Von Werschitz gehet ein bannatischer Postcours in die Bergwerksorthe. Als von Werschitz nach		
1	Kudritz - - - -	1	2
2	Kakova - - - -	1	2
3	Oroviza - - - -	1	2
4	Dognascka - - -	1	2
	Summa	4	8

19.

		Post.	Meil.
	Von Werschitz gehet ein Bannatischer Postcours an die türkischen Confinien. Von Werschitz nach		
1	Allibonar - - -	1	2
2	Pfefferthall - - -	1	2
3	Pancsova - - - -	1	2
	Summa	3	6

		Distance, oder Post.	Meil.
	20.		
	Postcommunicationscours von TEMESVAR bis PETERWARDEIN: vide den Postcommunicationscours Nro. 6.		
	21.		
	Von BEODRA gehet ein Seiten-Postcours bis GROSBECSKERET.		
	Von Beodra nach		
1	Malenza - - - -	1	2
2	Grossbecskeret - - -	1	2
	Summa	2	4
	22.		
	Postcommunicationscours von TEMESVAR über ARRAD nach GROSWARDEIN bis HORZUPALY, woselbst es in den Caschauer Hauptpostcours Nro. III. einschlägt.		
	Von Temesvar nach		
1	Monoster - - - -	1½	3
2	Arad - - - -	1½	3
3	Szimand - - - -	1	2
4	Nagyszerend - - -	2	4
5	Rimete - - - -	1	2
6	Gyapia - - - -	1	2
7	Grosswardein - - -	1	2
8	Bockay - - - -	1½	3
9	Horzupaly - - - -	1½	3
	Summa	12	24

Nro.		Diſtance, oder Poſt.	Meil.
	23. Siebenbürgiſcher Poſt - Seitencours von HERRMANNSTADT bis BISTRITZ nach der Pohlniſchen Gränze.		
	Von Temeswar nach		
1	Mark Schelecken . .	$1\frac{1}{2}$	3
2	Mediaſch . . .	$1\frac{1}{2}$	3
3	Scheſsburg . . .	$1\frac{1}{2}$	3
4	Pallavaſar . . .	$1\frac{1}{2}$	3
5	Maroſs - Vaſſarhely . .	$1\frac{1}{2}$	3
6	Regen	1	2
7	Sago	1	2
8	Biſtritz	1	2
	Summa	$10\frac{1}{2}$	21
	24. Poſt-Seitenconrs von DEBRECIN über SZATTMAR nach SZIGET in die Marmaroſch.		
	Von Debrecin nach		
1	Horſzu - Baly . . .	1	2
2	Nagyletta	$1\frac{1}{2}$	3
3	Körtvelies	$1\frac{1}{2}$	3
4	Nagy - Karoly . . .	1	2
5	Bagos	1	2
6	Szattmar	1	2
7	Megyes	1	2
8	Illoba	1	2
9	Nagy - Banya . . .	1	2
10	Bayfalu	1	2
11	Kapnick	1	2
12	Budfalu	1	2
13	Sziget	$1\frac{1}{2}$	3
	Summa	$14\frac{1}{2}$	29

25.

Ungarischer Postcours von Rosenberg nach Craccau in Pohlen: welchen man mit Extrapost fahren kann. Die Briefcorrespondence aber gehet von Wien aus über Teschen und Bielitz nach Craccau.

		Distance, oder Post.	Meil.
	Von Rosenberg nach		
1	Mogragy	$1\frac{1}{2}$	3
2	Nameslow	$1\frac{1}{2}$	3
3	Oravka - Subulk . . .	$1\frac{1}{2}$	3
4	Jerdanow	1	2
5	Myslenick	$1\frac{1}{2}$	3
6	Craccau	2	4
	Summa	9	18

26.

Ungarischer Post-Communicationscours von Thurocz-Szambocret über Teschen bis Jægerndorf.

		Post.	Meil.
	Von Thuroczszambocret nach		
1	Sillein	1	2
2	Czacza	1	2
3	Jabluncka	1	2
4	Stadt Teschen . . .	1	2
5	Mährisch Ostrau . . .	2	4
6	Dobraslawitz . . .	1	2
7	Troppau	$1\frac{1}{2}$	3
8	Jägerndorf	$1\frac{1}{2}$	3
	Summa	10	20

27.

Nro.	27. Poſtcommunicationscours von PRESBURG bis BRÜNN.	Diſtance, oder Poſt.	Meil.
	Von Presburg nach		
1	Stampfen	1½	3
2	Malaczka	1½	3
3	St. Johann	1½	3
4	Hollitſch	1½	3
5	Pillowitz	1	2
6	Auſpitz	1	2
7	Seelowitz	1	2
8	Brünn	1	2
	Summa	10	20

Des Marggrafthums Mähren Hauptpoſtcourſe.

V.

Hauptpoſtcours von WIEN über BRÜNN, OLLMÜTZ, TROPPAU bis BRESLAU, und ferner über FRANKFURTH an der Oder nach BERLIN.

Nro.		Poſt.	Meil.
	Von Wien nach		
1	Wolkersdorf . . .	1½	3
2	Gaunersdorf . . .	1	2
3	Poysdorf	1½	3
4	Nicolſpurg	1	2
5	Pohrlitz	1½	3
6	Brünn	1½	3
	Latus	8	16

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	10	20
7	Wischau	2	4
8	Prosnitz	1	2
9	Ollmütz	1	2
10	Sternberg	1	2
11	Hof	1½	3
12	Dorf Teschen . . .	1	2
13	Tropprau	1	2
14	Jägerndorf, letzte k.k. Poststatio	1½	3
15	Neustadt	1½	3
16	Neuss	1	2
17	Grottkau	1½	3
18	Brieg	1½	3
19	Olau	1	2
20	Bresslau	2	4
21	Neumark	—	4
22	Barchwitz	—	3
23	Lüben	—	3
24	Polckwitz	—	2
25	Neustadtl	—	4
26	Freystadt	—	2
27	Grünneberg	—	2
28	Grossen	—	4
29	Ziebingen	—	3
30	Frankfurt an der Oder .	—	3
31	Egersdorf	—	4
32	Tasdorf	—	8
33	Berlin	—	3
	Summa	—	93

VI.

	VI. Hauptpostcours von WIEN über BRÜNN, OLLMÜTZ, TROPPAU, TESCHEN, BILITZ, CRACAU, bis WARSCHAU, und ferner über RIGA nach St. PETERSBURG, ferner bis MOSKAU und ARCHANGEL.	Distance, oder Post.	Meil.
13	Von Wien bis Troppau sind 13 Poststationes, vide den vorhergehenden Hauptpostcours Nro. V.	—	33
	Von Troppau weiters nach		
14	Obraszlowitz . . .	—	3
15	Ostrau	—	2
16	Stadt Teschen . . .	—	4
17	Skotschau	—	2
18	Bielitz	—	4
19	Kenty	—	2
20	Zator	—	3
21	Przeginia	—	2
22	Cracau	—	3
23	Iwanovice	—	3
24	Zarnowice	—	5
25	Naglowie	—	4
26	Malogoscz	—	3
27	Radoszye	—	5
28	Konskie	—	3
29	Opoczna	—	2
30	Drzewicza	—	3
31	Neustadt	—	3
32	Mogielnica . . .	—	2
	Latus	—	91

		Diſtnace, oder Poſt.	Meil.
	Transport	—	91
33	Starawics	—	3
34	Tarczyn	—	3
35	Nadarzyn	—	2
36	Warſchau	—	4
	——103		
	Von Warſchau ferners nach		
37	Okoniew . . .	—	3
38	Stanislawow . . .	—	3
39	Wengkow . . .	—	3
40	Grane	—	$5\frac{1}{2}$
41	Pransk	—	$5\frac{1}{2}$
42	Bielsk	—	3
43	Byaliſtock . . .	—	5
44	Scholka	—	6
45	Grodno	—	6
46	Rotnica	—	6
47	Merecz	—	4
48	Olita	—	4
49	Pren	—	4
50	Gog	—	3
51	Kowno	—	3
52	Bopl	—	3
53	Kyeidan	—	3
54	Montwidowa . . .	—	3
55	Beyſagola . . .	—	3
56	Rogimian . . .	—	3
57	Mozeyky . . .	—	3
58	Kruky	—	4
59	Mitau, Reſidenz in Churland	—	5
60	Schulzenkrugg . .	—	3
61	Riga, in Liefland . .	—	4
	Summa	—	201

Nro.		Werste.
	Von Riga weiters nach	
62	Neuermühlen . . .	10
63	Hilchemfer . . .	15
64	Engelhardshof . . .	18
65	Roop	21
66	Lenzenhof	20
67	Wollmar	13
68	Stackel	19
69	Gulben	20
70	Teiglitz	17
71	Kujkatz	21
72	Uddern	23
73	Dörpat	24
74	Igafer	22
75	Torna	22
76	Nennal	24
77	Kauks	15
78	Klein Pungern . . .	22
79	Pürro	15
80	Fockenhof	10
81	Waiwara	17
82	Narva	20
83	Schabinskoi . . .	18
84	Opolje	20
85	Tſchirkowitza . . .	22
86	Koskawa	20
87	Kipina-Myſa . . .	20
88	Goreloikaback . . .	21
89	St. Petersburg . . .	21
	NB. 20 Ruſſiſche Werſte auf eine deutſche Meile gerechnet, ſind . . . 81¾ Meilen.	545

Von

Nro.		Werste.
	Transport	545
	Von St. Petersburg annoch weiters nach	
90	Ischora	35
91	Tosninskoijam . . .	23
92	Bey dem Dorfe Luban .	26
93	Bey dem Kirchdorfe Tschudow	32
94	Spaskaja-Polist . . .	25
95	Podberesie	23
96	Nowgorod . . .	22
97	Bronnizkoi Jam . . .	35
98	Sajzowo	30
99	Krestezkoi Jam . . .	31
100	Jaschelbitzy . . .	39
101	Simnegorskoy Jam . .	23
102	Jedrowa	22
103	Chotilowskoj Jam . .	35
104	Wischnej Wolotschock .	36
105	Wydropusck . . .	33
106	Torschok	36
107	Meednoje	33
108	Twer	28
109	Gorodna	31
110	Sawidowa	27
111	Klin	27
112	Peeski	30
113	Tschernaja	24
114	Moskau	28
	Summa von Riga bis Moskau .	1279
	Oder $189\frac{1}{6}$ Meile.	

Nro.	Ferner von St. PETERSBURG nach ARCHANGEL.	Werste.
	Von St. Petersburg nach	
1	Swätka	35
2	Schlüsselburg . . .	25
3	Scheldicha	25
4	Leimosarskoi . . .	35
5	Nowaja-Ladoga . . .	30
6	Schachnowa . . .	27
7	Paschkoi	36
8	Saoitrowje	20
9	Konoma	20
10	Jandebi	33
11	Schemeniza . . .	30
12	Juschkowiza . . .	30
13	Oschta	30
14	Konduſch	30
15	Wytegra	30
16	Konuzk	35
17	Lowla	20
18	Proschkina	25
19	Perchina , . . .	20
20	Kretschetowa . . .	20
21	Petrowskoj . . .	33
22	Ostaschewskoj . . .	17
23	Kargapol	22
24	Koringi	37
25	Gugowka	25
26	Nowini	30
27	Bogdanowa . . .	30
28	Denislawje . . .	30
29	Pleskowa	24
	Latus	804

Nro.		Werſte.
	Transport	804
30	Komtſchuſſi . . .	24
31	Taraſſowo	26
21	Alexandrowa	23
33	Sered-Mechrevskoj . .	26
34	Selzo	28
35	Wejmoga	25
36	Sian	20
37	Rakul	22
38	Kopatſchew . . .	30
39	Tawro	20
40	Kolmogori	17
41	Kondukowa . . .	30
42	Knäſch-Oſtrow . . .	25
43	Archangel	25
	Summa	1145

Oder $171\frac{2}{3}$ Meilen.

Cracauer Poſtcourſe.

Von Cracau bis Lublin.

	Von Cracau nach	Diſtance, oder Poſt.	Diſtance, oder Meil.
1	Brzesko	—	5
2	Neuſtadt . . .	—	5
3	Staszow	—	5
4	Opatow	—	5
5	Janikow	—	3
6	Urzendow . . .	—	4
7	Belezye	—	3
8	Lublin	—	3
	Summa		33

Von

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Von CRACAU nach LEMBERG.		
	Von Cracau nach		
1	Bohnia	—	5
2	Tarnow	—	5
3	Dembica	—	4
4	Sendziszow . . .	—	3
5	Rzeszow oder Reschau .	—	3
6	Lancot	—	2
7	Przeworsh . . .	—	3
8	Jaroslau	—	2
9	Przemysl . . .	—	4
10	Moseisk	—	4
11	Grodek	—	4
12	Lemberg	—	3
	Summa	—	42

NB. Von Lemberg nach Kamienick Podolski, ist auf der Warschauer Postroute zu sehen.

Nro.		Post.	Meil.
	Von CRACAU nach TARNOWITZ.		
	Von Cracau nach		
1	Olkusz	—	5
2	Toporowitz . . .	—	4
3	Tarnowitz . . .	—	4
	Summa	—	13

VII.

VII.

Hauptpoſtcours von WIEN über BRESLAU, FRANKFURT an der Oder, KISTRIN, STARGARD, DANZIG, KÖNIGSBERG, MEMEL, MITAU bis RIGA.

		Distance, oder Poſt.	Meil.
30	Von Wien bis Frankfurt an der Oder ſind 30 Poſtſtationes; vide den Mähriſchen Hauptpoſtcours Nro. V.	—	83
	Von Frankfurt an der Oder nach		
31	Kiſtrin	—	3
32	Neudam	—	2
33	Soldin	—	3
34	Piriz	—	3
35	Stargard	—	3
36	Neugard . . .	—	4
37	Pinno	—	4
38	Cörlin	—	4
39	Cöſslin	—	3
40	Schlawe	—	5
41	Stolpe	—	3
42	Wutzkow . . .	—	5
43	Dünnemörſe . . .	—	4
44	Dantzig	—	4
45	Bilau mit der Uiberfahrt .	—	14
46	Königsberg . . .	—	7
47	Eremitten . . .	—	4
48	Tapian	—	1
49	Wehlau . . - .	—	2
50	Tapalcken . . .	—	1
	Latus	—	162

		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	—	162
51	Insterburg . . .	—	4
52	Tilsit	—	8
53	Heudekrug . . .	—	7
54	Præcolta	—	4
55	Memel	—	3
56	Heilige Aa . . .	—	5
57	Wirgen	—	4
58	Libau	—	3
59	Durben	—	3
60	Drogen	—	3
61	Schrunden . . .	—	4
62	Frauenburg . . .	—	4
63	Bliden	—	3
64	Doblen	—	4
65	Mitau	—	3
66	Schulzenkrug . . .	—	3
67	Riga in Liefland . .	—	4
	Summa	—	231

Des Marggrafthums Mähren Postcommunications - u. Seitencourse.

28.

Mährischer Postcommunicationscours von BRÜNN über OLLMÜTZ nach KÖNIGGRAZ, GITSHIN, HÜNNERWASSER, GABEL bis ZITTAU.

Von

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
3	Von Brünn bis Ollmütz sind 3 Poststationes; vide den Mährischen Hauptpostcours Nro. V. . . .	4	8
	Von Ollmütz nach		
4	Littau	1	2
5	Miglitz	1	2
6	Krenau	1	2
7	Ketzelsdorf . . .	1	2
8	Leuthomischl . . .	1½	3
9	Hohenmauth . . .	1	2
10	Hollitz	1½	3
11	Königgratz . . .	1½	3
12	Millowitz . . .	1½	3
13	Gitschin	2	4
14	Sobotka	1	2
15	Münchengratz . . .	1	2
16	Hünnerwasser . . .	1	2
17	Gabel, letzte k. k. Poststation.	1½	3
18	Zittau	1	2
	Summa	22½	45

29.

Mährischer Post-Communicationscours von Brünn über Stannern nach Iglau, und von da ferner nach Prag.

	Von Brünn nach		
1	Rossitz	1	2
2	Namiest	1	2
3	Trebitsch . . .	1½	3
4	Stannern	1½	3
5	Iglau	1	2
	Summa	6	12

Und von Iglau nach Prag: vide den Hauptpostcours N. VIII.

 30. Mäh-

30. Mährischer Post-Communicationscours von Brünn nach Leuthomischl, so tempore belli gewesen, und mit extra Post befahren worden. Ferner nach Hohenmauth und Königgratz: Ingleichen von Hohenmauth nach Czaslau, und von da weiters nach Prag.	Distance, oder Post.	Meil.
Von Brünn nach		
1 Czernahora . . .	2	4
2 Bistra	2	4
3 Leuthomischl . . .	2	4
Summa	6	12

Von Leuthomischl bis Königgratz vide den Postcommunicationscours Nro. 28. Und von Hohenmauth bis Czaslau, vide den Postcommunicationscours Nro. 43. Und von Czaslau bis Prag, vide den Hauptpostcours N. VIII.

31. Mährischer Post-Communicationscours von Ollmütz über Zuckmantel nach Neuss in preussischen Schlesien.	Post.	Meil.
Von Ollmütz nach		
1 Sternberg . . .	1	2
2 Braunseiffen . . .	1	2
Latus	2	4

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	2	4
3	Freydenthal	1	2
4	Wirbenthal . . .	1	2
5	Zuckmantel, letzte k. k. Poststat.	1	2
6	Neuss	1	2
	Summa	6	12

32.

Mährischer Post-Communicationscours von TROPPAU über JABLUNCKA nach TUROCZ-SZAMBOCRET in Hungarn; Vide den hungarischen Post-Communicationscour Nr. 26.

33.

Mährischer Post-Communicationscours von BRÜNN nach TYRNAU in Ungarn: vide den Ungarischen Post-Communicationsconscours Nro. 27.

N. 34.

Mährischer Post-Communicationscours von WISCHAU nach TESCHEN, so mit extra Post befahren werden kann.

Nro.	Von Wischau nach	Post.	Meil.
1	Cremsier	2	4
2	Bistritz	$1\frac{1}{2}$	3
3	Keltsch	1	2
	Latus	$4\frac{1}{2}$	9

		Distance, oder	
		Post.	Meil.
	Transport	$4\frac{1}{2}$	9
4	Neutitschein . .	$1\frac{1}{2}$	3
5	Frideck	$1\frac{1}{2}$	3
6	Teschen . . .	1	2
	Summa	$8\frac{1}{2}$	17

VIII.

Des Königreichs Böheim Hauptpostcourse.

Hauptpostcours von WIEN über PRAG, DRESDEN, LEIPZIG, MAGDEBURG nach HAMBURG an der Elbe, bis COPPENHAGEN in Dännemark. Ingleichen von Coppenhagen über ROTHENBURG nach CHRISTIANA, die Hauptstadt in Norwegen, und von Christiana nach BERGEN.

	Von Wien nach	Post.	Meil.
1	Enzersdorf . . .	1	2
2	Stockerau . . .	1	2
3	Mallebern . . .	1	2
4	Hollabrunn . . .	1	2
5	Jetzelsdorf . . .	1	2
6	Znaym	1	2
7	Freynersdorf . . .	1	2
8	Budwitz . . .	1	2
9	Schelletau . . .	1	2
	Latus	9	18

		Diſtance, oder	
		Poſt.	Meil.
	Transport	9	18
10	Stannern . . .	1	2
11	Iglau	1	2
12	Deutſchbrod . . .	1½	3
13	Steindorf	1	2
14	Jenickau	1	2
15	Czaſslau . . .	1	2
16	Collin	1	2
17	Planian	1	2
18	Böhmiſchbrod . . .	1	2
19	Bichovitz	1	2
20	Prag	1	2
21	Zdiby	1	2
22	Weldruſs . . .	1	2
23	Budin	1½	3
24	Loboſchitz . . .	1	2
25	Auſſig	1½	3
26	Peterswalde . . .	1	2
27	Zehiſt	1	2
28	Dresden	1	2
29	Meiſſen	—	3
30	Stauchitz	—	2½
31	Wermsdorf . . .	—	2½
32	Wurzen	—	2
33	Leipzig	—	3
34	Landſperg . . .	—	3½
35	Cöthen	—	4
36	Kalbe	—	3
37	Magdeburg . . .	—	4
38	Burgſtall	—	4
39	Stendel	—	3
	Latus	—	93½

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	—	93½
40	Osterburg . . .	—	3
41	Arendsee . . .	—	2
42	Lentzen	—	3
43	Lübten	—	4½
44	Boitzenburg . . .	—	3½
45	Eschburg . . .	—	4
46	Hamburg an der Elbe. . .	—	3
	Summa bis Hamburg	—	116½
	Von Hamburg nach		
47	Pinneberg . . .	—	2
48	Elmeshorn . . .	—	2
49	Ischoe	—	4
50	Rensburg	—	6
51	Gottrop	—	3
52	Flensburg . . .	—	4
53	Hadersleben . . .	—	7¾
54	Ore	—	2
55	Assens	—	2
56	Cdensée	—	5
57	Nyborg	—	4
58	Corsör	—	4
59	Stagelse . . .	—	2
60	Ringstedt	—	4
61	Roeschilde . . .	—	4
62	Coppenhagen . . .	—	4
	Summa von Wien bis Coppenh.	—	176¼
	Von Coppenhagen bis		
63	Helsingör . . .	—	5
64	Helsingborg über den Sund	—	1
	Latus	—	182¼

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	—	182 $\frac{1}{4}$
65	Engelholm . . .	—	3
66	Laholm	—	3
67	Halmstadt . . .	—	3
68	Falkenberg . . .	—	2
69	Warberg	—	2
70	Ragelien, oder Raglund .	—	2 $\frac{1}{2}$
71	Kongsbaka . . .	—	1 $\frac{1}{2}$
72	Gothenburg . . .	—	1 $\frac{1}{2}$
73	Wigen-Bahus . . .	—	1 $\frac{1}{2}$
74	Ingelstrund, und Sandhocken	—	1
75	Aasen	—	1 $\frac{1}{2}$
76	Oddewald (Uddewalla) .	—	1 $\frac{1}{4}$
77	Herrestadt . . .	—	$\frac{1}{2}$
78	Giustrum-Brücke . .	—	1 $\frac{1}{2}$
79	Swarteborg . . .	—	1 $\frac{1}{2}$
80	Rabasse	—	1
81	Hee	—	1 $\frac{1}{2}$
82	Skellerie . . .	—	1
83	Wleck	—	1 $\frac{1}{2}$
84	Hageited . . .	—	1 $\frac{1}{4}$
85	Helle	—	1 $\frac{1}{2}$
86	Fridrichshald . . .	—	$\frac{1}{2}$
87	Ingeldall	—	1 $\frac{1}{2}$
88	Liliedall	—	$\frac{3}{4}$
89	Borekirche . . .	—	$\frac{1}{4}$
90	Fridrichstadt . . .	—	$\frac{1}{2}$
91	Kloppen	—	1 $\frac{1}{2}$
92	Diling	—	1 $\frac{3}{4}$
93	Mos	—	1 $\frac{1}{4}$
94	Husseby	—	1
95	Grostadt	—	1
	Latus	—	227 $\frac{1}{4}$

Nro.		Distance oder Post.	Distance oder Meil.
	Transport	—	227 1/4
96	Vold	—	1
97	Nissa	—	1
98	Christiania . . .	—	2
	Suma von Wien bis Christiania	—	231 1/4
	Erste Route. Von Christiania nach Bergen auf der Strandseite, nach		
99	Askes	—	2
100	Bragernes . . .	—	2
101	Gunnestro . . .	—	3/4
102	Simonstädt . . .	—	1 1/4
103	Sunuby . . .	—	1 1/4
104	Nordby	—	1 1/4
105	Hiemb	—	1/4
106	Asken	—	1/4
107	Steeholt . . .	—	1
108	Hogstedt . . .	—	1/4
109	Skeen	—	1
110	Brewig	—	1 1/2
111	Eeg	—	1 1/4
112	Wallekirch . . .	—	3/4
113	Kragerön . . .	—	3
114	Oster-Risör . . .	—	2
115	Grönesund . . .	—	1/4
116	Möne	—	1/4
117	Ongestadt	—	1 1/4
118	Berge	—	1/2
119	Waage	—	1
120	Assen	—	1 1/2
	Latus	—	255 3/4

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport		$255\frac{3}{4}$
121	Sandsted		1
122	Nederneskongsg.		$\frac{1}{2}$
123	Grimsted		1
124	Hagested		1
125	Magested		$1\frac{1}{2}$
126	Birkeland		$1\frac{1}{2}$
127	Obel		1
128	Wee		1
129	Christiansand		2
130	Mandal		4
131	Spangireid		$1\frac{1}{2}$
132	Horshafn		$1\frac{1}{2}$
133	Farsund		$1\frac{1}{2}$
134	Listereid		1
135	Hitterö		2
136	Sognedall		$1\frac{1}{2}$
137	Eggersund		$2\frac{1}{2}$
138	Sirevog		$1\frac{1}{2}$
139	Qualbeen		1
140	Hobberstadt		$1\frac{1}{2}$
141	Brüne		$1\frac{1}{2}$
142	Opevad		$\frac{1}{2}$
143	Ganu		$\frac{1}{2}$
144	Stavanger		$2\frac{1}{2}$
145	Karsund		5
146	Bergen		10
	Summa Summarum von Wien bis Bergen		$305\frac{3}{4}$

Zweyte

Nro.	Zweyte Route. Von Christiania bis Bergen, über Land.	Distance, oder Post.	Meil.
98	Von Wien bis Christiania in Norvegen sind 98 Poststationes, und	—	231¼
	Von Christiania nach		
99	Burcknös	—	3
100	Hagenstadt zwischen Harstover	—	3¼
101	Ovendal oder Brandbue .	—	1½
102	Zu Land	—	5
103	Land	—	4
104	Vang, oder Valles . .	—	5
105	Ondall	—	2
106	Slier	—	2
107	Vang	—	3
108	Unter - Fierfield . .	—	1½
109	Ofver - Fierfield . .	—	6
110	Galderen	—	2
111	Ofver - Galderen . .	—	3
112	Loirdals - Oem . . .	—	3
113	Lackanger . . .	—	3
114	Nois	—	3
115	Von hier bis Bergen fährt man mit einem Bort über zween grosse Flüsse .	—	10
	Summa von Wien bis Bergen über Land .	—	291½

Nro.	IX.	Distance, oder	
		Post.	Meil.
	Hauptpostcours von WIEN über HAMBURG an der Elbe, bis STOCKHOLM in Schweden.		
46	Von Wien bis Hamburg an der Elbe sind 46 Poststationes oder Meilen; vide den vorhergehenden Hauptpostcours Nro. VIII.	—	116½
	Von Hamburg nach		
47	Ulsburg	—	4
48	Heydtmühlen	—	3
49	Nordtorp	—	3
50	Rensburg	—	3
51	Bau	—	9
52	Arresund über den kleinen Belt	—	5
53	Assens	—	2
54	Odensee	—	5
55	Nyborg über den grossen Belt	—	4
56	Corsör	—	4
57	Soroe	—	4
58	Ostedt	—	4½
59	Schlangerup	—	4¾
60	Hellingör	—	5
61	über den Sund nach Helsinborg	—	1
62	Engelholm	—	3
63	Laholm	—	3
64	Halmstadt	—	2
65	Quarsebo	—	10¼
66	Jonkiöping	—	6
	Latus	—	202

Nro.		Distance oder Post.	Meil.
	Transport	—	202
67	Grenna	—	3¾
68	Schenninge	—	6
69	Linkiöping	—	3
70	Norskiöping . . .	—	4
71	Sedertellec	—	7½
72	Stockholm	—	3½
	Summa von Wien bis Stockholm .	—	229¾

X.

Hauptpostcours von WIEN über HORN, PILSEN, EGER, HOFF bis CASSEL.

Nro.	Von Wien nach	Post.	Meil.
1	Enzersdorf	1	2
2	Stockerau	1	2
3	Waickersdorf . . .	1½	3
4	Maissau	1	2
5	Horn	1	2
6	Göffritz	1½	3
7	Schwarzenau . . .	1	2
8	Schrems	1½	3
9	Schwarzbach . . .	1	2
10	Wittingau . . .	1½	3
11	Wessely	1½	3
12	Moldauthein . . .	1½	3
13	Wodnian	1½	3
	Latus	15½	33

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	$16\frac{1}{2}$	33
14	Strakonitz . . .	$1\frac{1}{2}$	3
15	Horazdiowitz . . .	1	2
16	Grünberg . . .	$1\frac{1}{2}$	3
17	Pilsen	2	4
18	Miess	2	4
19	Tschernoschin . . .	1	2
20	Plan	1	2
21	Sandau	1	2
22	Eger	1	2
23	Asch	$1\frac{1}{2}$	3
24	Hoff	$1\frac{1}{2}$	3
25	Geföhl	2	4
26	Gräfenthal . . .	1	2
27	Saalfeld	1	2
28	Illmenau . . .	2	4
29	Arnstadt	1	2
30	Gotha	$1\frac{1}{2}$	3
31	Eisenach . . .	$1\frac{1}{2}$	3
32	Bischhausen . . .	$1\frac{1}{2}$	3
33	Lichtenau . . .	1	2
34	Cassel	1	2
	Summa von Wien bis Cassel - -	45	90

Nro.	XI.	Distance oder	
	Hauptpostcours von Wien über Wessely bis Prag.	Post.	Meil.
11	Von Wien bis Wessely sind 11 Poststationes, oder Posten und Meilen - - -	13½	27
	Vide den Hauptpostcours Nro. X.		
	Von Wessely nach		
12	Tabor - - - -	2	4
13	Sudomirschitz - - -	1	2
14	Woditz - - -	1	2
15	Bistritz - - - -	1	2
16	Dnesbeck - - -	1	2
17	Jesenitz - - -	1	2
18	Prag - - - -	1	2
	Summa	21½	43

35.

	Böhmischer Post-Cours von Prag über Glatz bis Bresslau.		
	Von Prag nach		
1	Brandeiss - - - -	1½	3
2	Lissa - - - -	1	2
3	Nimburg - - - -	1	2
4	Königstädl - - - -	1	2
5	Clumez - - - -	1	2
6	Königgratz - - -	1½	3
	Latus	7	14

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	7	14
7	Jaromirz - - - -	1	2
8	Nachod, lezte k. k. Poststation.	1	2
9	Reinerz - - - -	1½	3
10	Glatz - - - -	1½	3
11	Frankenstein - - -	1½	3
12	Nimptsch - - - -	1	2
13	Strehlen - - - -	1	2
14	Bresslau - - - -	2½	5
	Summa	18	36

36.

Böhmischer Post-Communicationscours von PRAG über GABEL nach ZITTAU; und ferner theils nach FRANKFURTH an der Oder, und theils bis BERLIN.

Nro.		Post.	Meil.
	Von Prag nach		
1	Brandeis - - -	1½	3
2	Benadeck - - -	1	2
3	Jungbunzlau - - -	1	2
4	Hünnerwasser - - -	1½	3
5	Gabel - - - -	1½	3
6	Zittau - - - -	1	2
	Summa von Prag bis Zittau	7½	15

Nro.		Distance oder Post.	Meil.
	Transport	7½	15
	Von Zittau weiters nach		
7	Görlitz - - - -	—	4
8	Bremenheim - - -	—	3
9	Mußka - - - -	—	3
10	Spremberg - - -	—	4
11	Cotbus - - - -	—	2
12	Liberoſa - - - -	—	2
13	Beskow - - - -	—	2
14	Mühlroſa - - - -	—	2
15	Frankfurth an der Oder -	—	2
	Summa von Prag bis Frankf.	—	39
	Ferner von Beskow nach		
14	Storckau - - - -	—	3
15	Wuſterhauſen - - -	—	3
16	Berlin - - - -	—	3
	Summa	—	44

37.

Böhmiſcher Poſt-Communicationscours von PRAG über SAATZ nach COMMOTHAU.

Nro.		Post.	Meil.
	Von Prag nach		
1	Jentſch - - - -	1	2
2	Ziehrowitz - - -	1	2
3	Hrzedel - - - -	1½	3
4	Saatz - - - -	1½	3
5	Commothau - - -	1½	3
	Summa	6½	13

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	38. Böhmischer Post-Communicationscours von PRAG nach CARLSBAAD bis EGER.		
	Von Prag nach		
1	Jentsch - - - -	1	2
2	Ziehrowitz . - - -	1	2
3	Kolleschowitz - - -	2	4
4	Liebkowitz - - -	2	4
5	Puchau - - - -	1	2
6	Carlsbaad - - -	1	2
7	Tzwoda - - - -	1½	3
8	Eger - - - -	1½	3
	Summa	11	22
	39. Böhmischer Post-Communicationscours von PRAG über PILSEN bis ASCH.		
	Von Prag nach		
1	Dusnick - - - -	1	2
2	Beraun - - - -	¾	1½
3	Zditz - - - -	¾	1½
4	Zerhowitz - - -	1	2
5	Mauth - - - -	1	2
6	Rokitschan - - -	1	2
7	Pilsen - - - -	1	2
8	Miez - - - -	2	4
9	Czernoschin - - -	1	2
10	Plan - - - - -	1	2
11	Sandau - - - -	1	2
12	Eger - - - - -	1	2
13	Asch - - - - -	1½	3
	Summa	14	28

Nro.	40.	Distance oder	
	Böhmischer Post-Communicationscours von PILSEN über WALDMÜNCHEN nach REGENSPURG.	Post.	Meil.
	Von Pilsen nach		
1	Staab - - - -	1	2
2	Stankau - - - -	1	2
3	Teinitz - - - -	1	2
4	Klentsch - - - -	1	2
5	Waldmünchen - - -	1	2
6	Rötz - - - - -	1	2
7	Neukirchen - - -	1	2
8	Nietenau - - - -	1	2
9	Kirn - - - - -	1	2
10	Regenspurg - - -	1	2
	Summa	10	20

	41.		
	Böhmischer Post-Communicationscours von PRAG über WESSELY nach LINTZ.		
	Von Prag nach		
1	Jesenitz - - - -	1	2
2	Dnesbeck - - - -	1	2
3	Bistritz - - - -	1	2
4	Woditz - - - -	1	2
5	Sudomirschitz - - -	1	2
6	Tabor - - - -	1	2
7	Wessely - - - -	2	4
8	Budweiss - - - -	2	4
	Latus	10	20

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	10	20
9	Kaplitz - - - -	2	4
10	Freystadtl - - - -	2	4
11	Weittersdorf - - -	1½	3
12	Lintz - - - -	1½	3
	Summa	17	34

42.

Böhmischer Post-Communicationscours von Budweiss über Neuhaus nach Iglau.

Nro.		Post.	Meil.
	Von Budweiss nach		
1	Wittingau - - -	1½	3
2	Neuhaus - - - -	1½	3
3	Potschaken - - -	2	4
4	Iglau - - - - -	2	4
	Summa	7	14

43.

Böhmischer Post-Communicationscours von Czasslau nach Hohenmauth.

Nro.		Post.	Meil.
	Von Czasslau nach		
1	Chrudim - - - - -	2	4
2	Hohenmauth - - -	2	4
	Summa	4	8

Nro.	44. Böhmiſcher Poſtcours von PRAG über TRAUTENAU, nach FRANKFURTH an der Oder.	Diſtance oder Poſt.	Meil.
	Von Prag nach		
1	Brandeiſs - - - - -	1½	3
2	Benadeck - - - -	1	2
3	Jungbunzlau . - . - . -	1	2
4	Sobotka - - - -	1½	3
5	Gitſchin - - - -	1	2
6	Neupaka - - - -	1	2
7	Arnau - - - -	1	2
8	Trautenau - - -	1	2
9	Landshut - - - -	1	2
10	Schmideberg - - -	2	4
11	Hirſchberg - - -	2	4
12	Löwenberg - - -	2	4
13	Altbunzlau - - -	1	2
14	Sprottau - - - -	2	4
15	Freyſtädtl - - - -	2	4
16	Grünberg - - - -	1	2
17	Groſſen - - - -	2	4
18	Ziebigen - - - -	1½	3
19	Frankfurt an der Oder .	1½	3
	Summa	27	54

Nro.	45. Böhmiſcher Poſt-Communicationscours von KÖNIGGRATZ nach TRAUTENAU.	Poſt.	Meil.
	Von Königgratz nach		
1	Jaromirz - - - -	1	2
2	Trautenau - - - -	2	4
	Summa	3	6

Und

Nro.	Und von Trautenau weiters. Videden vorhergehenden Postcours Nro. 44.	Distnace, oder Post.	Meil.
	46. Böhmischer Post-Communicationscours von KÖNIGSTADTL nach MILLOWITZ.		
	Von Königstadtl nach		
1	Millewitz - - - - -	1	2
	Summa per se		
	47. Böhmischer Postcommunicationscours von PRAG nach TOEPLITZ.		
4	Von Prag bis Loboschitz sind 4 Poststationes, oder Posten und Meilen - - -	$4\frac{1}{2}$	9
	Vide den Hauptpostcours Nro. VIII.		
	Von Loboschitz nach		
5	Töpplitz - - - -	$1\frac{1}{2}$	3
	Summa	6	12
	48. Böhmischer Post-Communicationscours von LIBKOWITZ über SAATZ, TÖPPLITZ, nach PETERSWALDE.		
	Von Libkowitz nach		
1	Podersan - - - - -	1	2
2	Saatz - - - -	1	2
3	Brixen - - - -	$1\frac{1}{2}$	3
4	Töpplitz - - - -	1	2
5	Peterswalde - - -	$1\frac{1}{2}$	3
	Summa	6	12

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	49.		
	Böhmischer Post-Communicationscours von PILSEN nach KLATTAU.		
	Von Pilsen nach		
1	Przeschitz	1	2
2	Klattau - . . . . ,	1	2
	Summa	2	4

XII.

	Hauptpostcours von WIEN über EGER nach ERFURTH.		
29	Von Wien über Eger nach Arnstadt sind 29 Poststationes, oder Posten und Meilen Vide den Hauptpostcours Nro. X.	$38\frac{1}{2}$	77
	Von Arnstadt nach		
30	Erfurth	1	2
	Summa	$39\frac{1}{2}$	79

Nro.	XIII.	Distance, oder Post.	Meil.
	Hauptpostcours von WIEN über EGER, CASSEL nach BREMEN, und ferner bis EMBDEN.		
34	Von Wien bis Cassel sind 34 Poststationes, oder Posten und Meilen . . . vide den Hauptpostcours Nro. X.	45	90
	Von Cassel nach		
35	Stamm	$1\frac{1}{2}$	3
36	Hoexter	$1\frac{1}{2}$	3
37	Tyrmont	$1\frac{1}{2}$	3
38	Ründeln	$1\frac{1}{2}$	3
39	Münden	1	2
40	Uchte	$1\frac{1}{2}$	3
41	Barenburg	1	2
42	Bassum	1	2
43	Bremen	$1\frac{1}{2}$	3
44	Falkenburg . . .	$1\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$
45	Oldenburg	$1\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$
46	Varel	$1\frac{1}{2}$	3
47	Frideburg	1	2
48	Aurich	2	4
49	Embden	1	2
	Summa	65	130
	Auf diesem Hauptcours sind Seitencourse von CASSEL nach GÖTTINGEN.		
	Von Cassel nach		
1	Münden	1	2
2	Göttingen	$1\frac{1}{2}$	3
	Summa	$2\frac{1}{2}$	5

Nro.	Von TYRMONT nach HANNOVER.	Distance, oder Post.	Meil.
	Tyrmont nach		
1	Hammeln	1	2
2	Springe	1	2
3	Hannover	1½	3
	Summa	3½	7

Nro.	Von CASSEL nach AMSTERDAM.	Post.	Meil.
	Von Cassel nach		
1	Westuffeln	1	2
2	Warburg	1	2
3	Lichtenau	1	2
4	Paderborn	1½	3
5	Rittberg	1½	3
6	Birzebruck . . .	1	2
7	Warendorf . . .	1	2
8	Münster	1½	3
9	Coesfeld	2	4
10	Barken	1½	2½
11	Bockhold	1	2
12	Doesburg	2	4
13	Arnheim	1	2
14	Ammersforth . . .	2¼	4½
15	Amsterdam	2¼	5
	Summa	21½	43

XIV.

Nro.	XIV.	Distance, oder Post.	Meil.
	Hauptpostcours von WIEN über PRAG, LEIPZIG, WOLFENBÜTTL, BRAUNSCHWEIG nach HANNOVER.		
33	Von Wien bis Leipzig sind 33. Poststationes, oder Posten und Meilen . .	36	72
	Vide den Hauptpostcours Nro. VIII.		
	Von Leipzig nach		
34	Merseburg	$1\frac{1}{2}$	3
35	Eisleben	2	4
36	Harkerode . . .	$1\frac{1}{2}$	3
37	Plankenburg . . .	2	4
38	Hessen	$1\frac{1}{2}$	3
39	Wolfenbüttl . . .	1	2
40	Braunschweig . . .	$\frac{1}{2}$	1
41	Peina	$1\frac{1}{2}$	3
42	Hannover	2	4
	Summa	$49\frac{1}{2}$	99
	Auf diesem Hauptcours sind Seitencourse.		
	Von BRAUNSCHWEIG nach LÜNEBURG.		
	Von Braunschweig nach		
1	Ohof	$1\frac{1}{2}$	3
2	zelle	$1\frac{1}{2}$	3
3	Schafsthal	$1\frac{1}{2}$	3
4	Ebsdorf	2	4
5	Lüneburg	$1\frac{1}{2}$	3
	Summa	8	16

Von

Nro.	Von Braunschweig nach Hildesheim.	Distance oder Post.	Meil.
	Von Braunschweig nach		
1	Laffert	1½	3
2	Hildesheim . . .	½	3
	Summa		6

XV.

Nro.	Hauptpostcours von Wien über Lintz, Passau, Regenspurg, Nürnberg, Würzburg, Frankfurth am Mayn, Cölln am Rhein bis Amsterdam.	Post.	Meil.
	Von Wien nach		
1	Purkersdorf . . .	1	2
2	Sieghardskirchen . .	1	2
3	Perschling . . .	1	2
4	St. Pölten . . .	1	2
5	Mölck	1½	3
6	Kemmelbach . . .	1½	3
7	Amstetten . . .	1	2
8	Strenberg . . .	1½	3
9	Enns	1	2
10	Lintz	1½	3
11	Efferding . . .	1½	3
12	Bayerbach . . .	1½	3
13	Eisenbirn, lezte k. k. Poststat.	2	4
14	Passau	1	2
15	Vilzhofen . . .	2	4
16	Plättling	2	4
	Latus	22	44

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	22	44
17	Straubing . . .	2	4
18	Pfader	1½	3
19	Regenspurg . . .	1½	3
20	Schambach . . .	1	2
21	Tagwang . . .	1	2
22	Teining	1	2
23	Boschbauer . . .	1	2
24	Feucht	1	2
25	Nürnberg . . .	1	2
	33 Posten, 66 Meilen.		
26	Barnbach . . .	1	2
27	Emskirchen . . .	1	2
28	Langenfeld . . .	1	2
29	Possenheim . . .	1	2
30	Kitzingen . . .	1½	3
31	Würzburg . . .	1½	3
32	Remlingen . . .	1	2
33	Esselbach	1	2
34	Rohrbrunn . . .	1	2
35	Bessenbach über Aschaffenburg	1	2
36	Dettingen . . .	1½	3
37	Hanau	1	2
38	Frankfurth am Mayn .	1	2
	48 Posten, 96 Meilen.		
39	Königstein . . .	1	2
40	Würges	1½	3
41	Limburg	1½	3
42	Wallmerod . . .	1	2
43	Freyling	1	2
44	Gillerod	1¼	2½
45	Weyerbusch . . .	1	2
	Latus	55¼	111½

Nro.		Distance oder Post.	Meil.
	Transport	$55\frac{3}{4}$	$111\frac{1}{2}$
46	Ukerot	$1\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$
47	Siegbourg	1	2
48	Cölln am Rhein . .	$1\frac{1}{2}$	3
	60 Posten, 120 Meilen.		
49	Dermagen . . .	1	2
50	Neuſs	1	2
51	Moërſs	$1\frac{1}{2}$	3
52	Xanten	$1\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$
53	Cleve	2	4
54	Nimwegen	$1\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$
55	Wageningen . . .	$1\frac{3}{4}$	$3\frac{1}{2}$
56	Rhennen bis Utrecht .	$1\frac{3}{4}$	$3\frac{1}{2}$
57	Amſterdam . . .	$1\frac{1}{2}$	3
	Summa von Wien bis Amſterdam . .	$73\frac{1}{2}$	145

Auf dieſem Hauptcours ſind Seitencourſe.

Von AMSTERDAM nach ROTTERDAM.

Nro.	Von Amſterdam nach	Post.	Meil.
1	Leyden	$1\frac{1}{2}$	3
2	Gravenhaag . . .	$\frac{3}{4}$	$1\frac{1}{2}$
3	Rotterdam . . .	$1\frac{1}{2}$	3
	Summa	$3\frac{3}{4}$	$7\frac{1}{2}$
1	Ferner von GRAVENHAAG nach Harlem	2	4

Nro.	XVI.	Distance, oder Post.	Meil.
	Hauptpostcours von WIEN über LINTZ nach MÜNCHEN in Bayern, AUGSPURG, HEILBRUNN, MANNHEIM, bis MAYNZ.		
10	Von Wien bis Lintz sind 10. Poststationes, oder Posten und Meilen . . Vide den vorigen Hauptpostcours Nro. XV.	12	24
	Von Lintz nach		
11	Wels	2	4
12	Lambach	1	2
13	Unterhaag . . .	1	2
14	Ried	1½	3
15	Althan	1	2
16	Braunau	1	2
17	Markel	1	2
18	Altœtting . . .	1½	3
19	Ampfing	1½	3
20	Haag	1½	3
21	Hohenlinden . . .	1	2
22	Parschdorf . . .	1	2
23	München . . .	1½	3
24	Schwabhausen . . .	1½	3
25	Ebersberg . . .	1½	3
26	Augspurg . . .	1½	3
27	Biberach	1	2
28	Wertingen . . .	1	2
29	Dillingen . . .	1	2
30	Bischingen . . .	1	2
	Latus	37	74

Nro.		Distance oder Post.	Meil.
	Transport	37	74
31	Hulle	1	2
32	Ellwangen . . .	1	2
33	Halle in Schwaben . .	1½	3
34	Heilbron	2	4
35	Fürstenfeld . . .	1	2
36	Sinzheim	1	2
37	Wiseloch	1	2
38	Heidelberg . . .	1½	3
39	Mannheim . . .	1	2
40	Worms	1	2
41	Oppenheim . . .	1½	3
42	Maynz	1	2
	Summa von Wien bis Manyz	51½	103

XVII.

über Cölln am Rhein bis Brüssel in den Niederlanden.

48	Von Wien bis Cölln am Rhein sind 48 Poststationes, oder Posten und Meilen -	60	120
	Von Cölln am Rhein nach		
49	Bergen	1½	3
50	Linnig	1½	3
51	Gangelt	1	2
52	Reckem	1½	3
	Latus	65½	131

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	65½	131
53	Tongern	1½	3
54	St. Tronc . . .	1½	3
55	Tirlemont . . .	2	4
56	Louvain	2	4
57	Brüssel	3	6
	Summa von Wien bis Brüssel	75½	151

Post-Communications- und Seitencourse.

50.

Von Regenspurg über Amberg nach Bayreuth.

Nro.	Von Regenspurg nach	Post.	Meil.
1	Bürkensée	1½	3
2	Schwandorf	1	2
3	Amberg	1½	3
4	Hambach	1	2
5	Thumbach	1½	3
6	Bayreuth	1½	3
	Summa	8	16

Seitencours.

51.

Nro.		Post.	Meil.
1	Von Amberg nach Sulzbach	1	2

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	52.		
	Von NÜRNBERG nach BAMBERG.		
	Von Nürnberg nach		
1	Erlangen	1½	3
2	Altdorf	1½	3
3	Bamberg	1	2
	Summa	4	8
	53.		
	Von BAMBERG über COBURG, HILDBURGSHAUSEN bis MEINUNGEN.		
	Von Bamberg nach		
1	Radelsdorf	1	2
2	Gleisen	1	2
3	Coburg	1	2
4	Rodach	1	2
5	Hildburgshausen . . .	2	4
6	Leittersdorf . . .	1	2
7	Meinugen	1	2
	Summa	8	16
	54.		
	Von WÜRZBURG nach SCHWEINFURTH.		
	Von Würzburg nach		
1	Schwanfeld	1½	3
2	Schweinfurth	1	2
	Summa	2½	5

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	55.		
	Von Hanau bis Fulda.		
	Von Hanau nach		
1	Gellnhausen	1½	3
2	Sällminker	1	2
3	Schlichtern	1	2
4	Neuhof	1	2
5	Fulda	1½	3
	Summa	6	12
	56.		
	Von Frankfurth über Friedeberg nach Wezlar.		
	Von Frankfurth nach		
1	Friedeberg in der Wetterau	1½	3
2	Buzbach	1½	3
3	Wezlar	1	2
	Summa	4	8
	57.		
	Von Wezlar nach Mahrburg.		
	Von Wezlar nach		
1	Gresen	1	2
2	Mahrburg	1½	3
	Summa	2½	5

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	58.		
	Von FRANKFURTH nach MAYNZ.		
	Von Frankfurth nach		
1	Hadersheim . . .	1	2
2	Maynz	1	2
	Summa	2	4
	59.		
	Communicationscours.		
1	Von Rittberg nach Lippstadt	1	2
	60.		
	Von CÖLLN über DÜSSELDORF nach WESEL.		
	Von Cölln nach		
1	Dermagen	1	2
2	Düsseldorf	1	2
3	Daysburg	$1\frac{1}{2}$	3
4	Wesel	$1\frac{3}{4}$	$2\frac{1}{2}$
	Summa	$5\frac{1}{4}$	$10\frac{1}{2}$
	61.		
	Von CÖLLN über MÜNSTER nach OSNABRÜCK.		
	Von Cölln nach		
1	Wermerskirchen . .	2	4
2	Schwelm	1	2
	Latus	3	6

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	3	6
3	Gebelsperg . . .	$\frac{1}{2}$	1
4	Unna	$2\frac{1}{2}$	5
5	Ham	1	2
6	Münster	2	4
7	Ladbergen	$1\frac{1}{2}$	3
8	Lengerick	1	2
9	Osnabrück	1	2
	Summa	$12\frac{1}{2}$	25

62.

Von Maynz bis Trier.

	Von Maynz nach		
1	Creuzenach . . .	2	4
2	Dörnbach	1	2
3	Simmern	1	2
4	Kirchberg	$\frac{3}{4}$	$1\frac{1}{2}$
5	Monzelfeld	$1\frac{1}{2}$	3
6	Hezerat	$1\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$
7	Trier	1	2
	Summa	$8\frac{1}{2}$	17

63.

Von Maynz nach Coblenz.

	Von Maynz nach		
1	Schwalbach . . .	$1\frac{1}{2}$	3
2	Nastedan	1	2
	Latus	$2\frac{1}{2}$	5

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	2½	5
3	Naſſau	1	2
4	Coblenz	1½	3
	Summa	5	10

64.

Von München nach Regenspurg.

Nro.	Von München nach	Post.	Meil.
1	Freyſing	2	4
2	Mosburg	1	2
3	Landshut	1	2
4	Ergolsbach . . .	1½	3
5	Buchhauſen . . .	1	2
6	Egolfsheim . . .	2	4
7	Regenſpurg . . .	1	2
	Summa	9½	19

65.

Von München nach Innspruck.

Nro.	Von München nach	Post.	Meil.
1	Wolfershauſen . . .	2	4
2	Benedictbayern . . .	2	4
3	Wallerſee	1½	3
4	Mittewald	1½	3
5	Seefeld	1½	3
6	Innſpruck	1½	3
	Summa	10	20

66. Von

Nro.	66.	Distance, oder Post.	Meil.
	Von AUGSPURG nach INNSPRUCK.		
	Von Augspurg nach		
1	Hurlach	1½	3
2	Schwabdissen . . .	1	2
3	Schwabbrücken . .	1	2
4	Saumeister . . .	1	2
5	Füessen	1	2
6	Haiterwang . . .	1	2
7	Lermes	1	2
8	Nassareith . . .	1	2
9	Parwis	1	2
10	Dirschenbach . . .	1	2
11	Inspruck . . .	1	2
	Summa	11½	23

XVIII.

Hauptpostcours von WIEN über MÜNCHEN, SCHAFHAUSEN bis BASEL in der Schweitz.

22	Von Wien bis München sind 22. Poststationes, oder Posten und Meilen . . Vide den Hauptpostcours Nro. XVI.	28	56
	Von München nach		
23	Inning	1½	3
24	Landsberg . . .	1½	3
	Latus	31	62

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	31	62
25	Mündelheim . . .	2	4
26	Memmingen . . .	$1\frac{1}{2}$	3
27	Wurzach . . .	$1\frac{1}{2}$	3
28	Wolfeck	$\frac{3}{4}$	$1\frac{1}{2}$
29	Ravensburg . . .	$\frac{3}{4}$	$1\frac{1}{2}$
30	Neuhaus	1	2
31	Mimmenhausen . .	1	2
32	Stockard . . .	$1\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$
33	Singen	1	2
34	Schafhausen . . .	1	2
35	Waldshut . . .	2	4
36	Mumpf	$1\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$
37	Basel	$1\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$
	Summa	$47\frac{1}{4}$	$94\frac{1}{2}$

XIX.

Hauptpostcours von Wien über München, Lindau am Bodensee, St. Gallen, Zürch, Sollothurn, und Geneve nach Lyon in Frankreich.

22	Von Wien bis München sind 22 Poststationes, oder Posten und Meilen . . .	28	56
	Vide den Hauptpostcours Nro. XVI.		
	Latus per se.		

Von

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	28	56
	Von München nach		
23	Inning	1½	3
24	Landsberg . . .	1½	3
25	Schwabdüssen . . .	1	2
26	Schwabbrücken . .	1	2
27	Saumeister . . .	1	2
28	Füessen	1	2
29	Weissbach . . .	1	2
30	Kempterwald . . .	1	2
31	Kempten	1	2
32	Holzleithen . . .	1½	3
33	Tettnang	1½	3
34	Lindau	1½	3
35	über den Bodensee bis Roschach	1	2
36	St. Gallen . . .	1½	3
37	Rückenbach . . .	1½	3
38	Winterthur . . .	2	4
39	Zürch	2	4
40	Baaden	1½	3
41	Bruck	½	1
42	Arau	1½	3
43	Bahlstahl . . .	1¼	2½
44	Sollothurn . . .	1	2
45	Arberg	1½	3
46	Murthen	1½	3
47	Bayerne	1¼	2½
48	Milden	1	2
49	Lausane	1¼	2½
50	Morges	½	1
51	Geneve	1¾	3½
52	Genis	1	2
	Latus	66	132

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	66	132
53	St. Jean	1	2
54	Coucoulonges . . .	1	2
55	Chatillon . . .	2½	5
56	St. Germain le Joux . .	1	2
57	Nantua	1½	3
58	St. Martin di Frene . .	1	2
59	Cerdon	1½	3
60	St. Jean de Vieux . .	1½	3
61	St. Denis . . .	1	2
62	Meximieux . . .	1½	3
63	Montluel	1½	3
64	Mirevel	1	2
65	Lion	1½	3
	Summa	83½	167

XX.

Hauptpoſtcours von Wien über München, Augspurg, nach Strasburg. und ferner nach Paris.

25	Von Wien bis Augſpurg ſind 25. Poſtſtationes, oder Poſten und Meilen . . Vide den Hauptpoſtcours Nro. XVI.	32½	65
	Latus per ſe.		

Von

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	32½	65
	Von Augspurg nach		
26	Memmingen . . .	4½	9
27	Ochsenhausen . . .	1	2
28	Biberach . . .	1	2
29	Sulgau	1¼	2½
30	Mengen	1	2
31	Meskirch . . .	1	2
32	Düttlingen . . .	1	2
33	Donnesching . . .	1½	3
34	Villingen . . .	1¾	3½
35	Schiltach . . .	¾	1½
36	Hornberg . . .	¾	1½
37	Haslach	1	2
38	Gegenbach . . .	1	2
39	Offenburg . . .	1½	3
40	Strasburg . . .	1½	3
41	Stissen	1½	3
42	Wiltem	1	2
43	Saverne	1½	3
44	Phalsbourg . . .	1½	3
45	Hommartin . . .	1	2
46	Sarrebourg . . .	1	2
47	Hemming . . .	1	2
48	Azondange . . .	1½	3
49	Bourdonnaye . . .	1	2
50	Vic	2	4
51	Delme	2	4
52	Solgne	1½	3
53	Horgne	1	2
54	Metz	1½	3
	Latus	72	144

Nro.		Distance oder Post.	Meil.
	Transport	72	144
55	Gravellotte . . .	1½	3
56	Marslatour . . .	1	2
57	Harville	1½	3
58	Manheule . . .	1	2
59	Verdun	2	4
60	D' Ombale . . .	1½	3
61	Clermont . . .	1	2
62	Islettes	1	2
63	St. Mennehoud . . .	1	2
64	Orbeval	1	2
65	Belay	1½	3
66	Notre Dame l'Epine . .	1½	3
67	Chaalons	1	2
68	Mastogne . . .	1	2
69	Jalons	1	2
70	Plivaux	1	2
71	Epernay	1	2
72	La Cave	1	2
73	Binson	1	2
74	Dormans . . .	1	2
75	Paroy	1½	3
76	Chateau - Thierry . .	1	2
77	Vivray	1	2
78	Montreüil . . .	1	2
79	La Ferte . . .	1½	3
80	St. Jean	1	2
81	Meaux	1	2
82	Claye	2	4
83	Verlgalant . . .	1	2
84	Bondy	1	2
85	Paris	1	2
	Summa von Wien bis Paris . .	108½	217

Nro.	XXI.	Distance, oder Post.	Meil.
	Hauptpostcours von WIEN über PARIS, ORLEANS, LIMOGES, TOULOUSE, CARCASSONE, NARBONE, BARCELLONE nach MADRIT.		
85	Von Wien bis Paris sind 85 Poststationes; oder Meilen Vide den vorigen Hauptpostcours Nro. XX. .	108½	217
	Von Paris nach		
86	La Croix de Berny . .	1½	3
87	Long jumeau . . .	1½	3
88	Linas	1	2
89	Arpajon	1	2
90	Etrechy	2	4
91	Estampes . . .	1	2
92	Montdesir . . .	1	2
93	Monnerville . . .	1	2
94	Angerville . . .	1	2
95	Boisseau . . .	1	2
96	Toury	1	2
97	Chateau Gaillard . .	1	2
98	Artenay	1	2
99	Cercottes . . .	1½	3
100	Orleans	1½	3
101	La Ferte . . .	2½	5
102	Chaumont . . .	1	2
103	La Motte Beuvron . .	1	2
104	Nouan le Fusilier . .	1	2
105	Salbris	1½	3
106	La Loge	1	2
	Latus	134½	269

		Distance oder Post.	Meil.
	Transport	134½	269
107	Vierzon	2	4
108	Massey	1	2
109	Vatan	2	4
110	L'Epinesaveau . . .	1½	3
111	Châteauroux . . .	2½	5
112	Lottier	1½	3
113	Argenton	1½	3
114	Fay	1½	3
115	Boisremond . . .	1	2
116	Boismande . . .	1	2
117	Montmagne . . .	1	2
118	Mortrolles . . .	1	2
119	Razes	1½	3
120	La Maison Ronge . .	2	4
121	Limoges	1½	3
122	Boisseil	1	2
123	Piere Bussiere . . .	1	2
124	Magnac	1½	3
125	Fregefond	1½	3
126	Uzerohes . . .	2	4
127	Barriclet	1½	3
128	Donzenat	2	4
129	Brives	1	2
130	Gressensac	2	4
131	Souillac	2	4
132	Beyrat	2	4
133	Pont de Rodes . . .	2	4
134	Poussat	1½	3
135	Cahors	2½	5
136	l'Hospitalet . . .	1	2
137	Castel nau de Montratier .	1½	3
	Latus	183	366

		Distnace oder Post.	Meil.
	Transport	183	366
138	Molieres	1	2
139	St. Romans	1	2
140	Montauban . . .	1½	3
141	la Bastide St. Pierre . .	1½	3
142	Gisolles	1	2
143	St. Jorry	1	2
144	la Courtansoul . . .	1	2
145	Toulouse	1	2
146	Castanet	1	2
147	Bassiege	1	2
148	Ville Franche . . .	1	2
149	la Bastide d'Anjou . .	1½	3
150	Castelnau d'Ary . . .	1	2
151	Alzonne	2	4
152	Carcassone	1½	3
153	Barbayrac	1½	3
154	Mons	1	2
155	Cruscades	1½	3
156	Villedaigne . . .	1	2
157	Narbone	1	2
158	Syean	2	4
159	la Palme	1	2
160	Salces	2	4
161	Perpignan	1½	3
162	Boulu	2½	5
163	Jonquiere	1½	3
164	Figueras	1½	3
165	Bascara	1½	3
166	Gerona	1½	3
167	Las Mallorquinas . .	2	4
	Latus	224	448

Nro.		Diſtance oder Poſt.	Diſtance oder Meil.
	Transport	224	448
168	Hoſtallrich	1¼	2½
169	San - Seloni	1	2
170	La Roca	1½	3
171	Moncada	1¼	2½
172	Barcelona	1	2
173	San Filiu	1	2
174	Martorell	1½	3
175	Piera	1½	3
176	Igualada	1½	3
177	Santa Maria	1½	3
178	Cervera	1½	3
179	Tarraga	1	2
180	Molleruza	2	4
181	Lerida	2	4
182	Fraga	2½	5
183	Candasnos	2	4
184	Bujaraloz	1½	3
185	La venta de S. Lucia	1½	3
186	Aquilar	1½	3
187	La Puebla	1½	3
188	Jaragoſa	1½	3
189	La Muela	2	4
190	La Venta de la Ramera	1	2
191	Armunia	1½	3
192	Freſno	1½	3
193	Calatayud	1½	3
194	Bubierca	1½	3
195	Cetina	1	2
196	Monreal de Ariza	1	2
197	Arcos	1½	3
198	Lodáres	1¼	2½
	Latus	269¼	538½

Nro.		Distance, oder	
		Post.	Meil.
	Transport	$269\frac{1}{4}$	$538\frac{1}{2}$
199	Bujarabal	$1\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$
200	Torremocha . . .	$1\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$
201	Almadrones . . .	$1\frac{1}{2}$	3
202	Grajajenos	$1\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$
203	Torrya	$1\frac{1}{2}$	3
204	Quadalaxara . . .	$1\frac{1}{2}$	3
205	la Venta de Meco cerca de Alcala	$1\frac{3}{4}$	$3\frac{1}{2}$
206	Ardoz	$1\frac{3}{4}$	$3\frac{1}{2}$
207	Madrit	2	4
	Summa von Wien bis Madrit . .	283	566

XXII.

Anderer Hauptpostcours von WIEN über PARIS, ORLEANS, BOURDEAUX, BAYONE, ST. JEAN, DU LUZ à MADRIT.

Nro.		Post.	Meil.
85	Von Wien bis Paris sind 85 Poststationes, oder Posten und Meilen - - - Vide den Hauptpostcours Nro. XX.	$108\frac{1}{2}$	217
15	Und von Paris nach Orleans sind 15. Poststationes, oder Posten und Meilen	18	36
100	in Summa - - - Vide den Hauptpostcours Nro. XXI.	$126\frac{1}{2}$	253
	Latus	$126\frac{1}{2}$	253

Nro.		Distance oder Post.	Meil.
	Transport	126½	253
	Von Orleans nach		
101	St. Memin	1	2
102	Clery	1	2
103	Lailly	1	2
104	St. Laurent des Eaux . . .	1	2
105	Nouant	1	2
106	St. Diey	1	2
107	Blois	2	4
108	Chousy	1½	3
109	Veuve	1½	3
110	Haut-Chantier . . .	1	2
111	Amboise	1	2
112	Bordes	1	2
113	la Friliere - . . .	1	2
114	Tours	1½	3
115	Carrez	1½	3
116	Montbason - . . .	1	2
117	Sorigny	1	2
118	St. Catherine . . .	1	2
119	Ste Maure	1	2
120	Beauvais	1	2
121	Ormes St. Martin . .	1	2
122	Ingrande	1½	3
123	Chatelleraut . . .	1	2
124	Barres de Nintre . .	1	2
125	la Fricherie . . .	1	2
126	Clan	1	2
127	Grand Pont . . .	1	2
128	Poitiers	1	2
129	Croutelle	1	2
130	Roussigny	1	2
	Latus	160	320

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	160	320
131	Vivone	1	2
132	Minieres	1½	3
133	Coüe	1	2
134	Chaunoy	1	2
135	Maisons Blanches . .	1	2
136	Ruffec	1½	3
137	Negres	1	2
138	Mansle	1½	3
139	Tourriers	1	2
140	Charet	1	2
141	Fauxbourg de l'Houmeau	1½	3
142	La Couronne . . .	1	2
143	Roulet	1	2
144	Petignac	1	2
145	Pontabac	1	2
146	Barbezieux . . .	1	2
147	Reignac	1½	3
148	La Grotte . . .	1½	3
149	Chevanceau . . .	1½	3
150	Montlieu	1	2
151	Chersac	1	2
152	Pierre Brune . . .	1	2
153	Cavignac	1	2
154	Bois Martin . . .	1	2
155	Cubsac	1	2
156	Carbonblanck . . .	1	2
157	Bordeaux	1½	3
158	Gradignan	1½	3
159	L'Estaule	1	2
160	Butz de la Gubatte . .	1	2
161	Barps	1	2
162	L'Hospitalet . . .	1	2
	Latus	196½	393

Nro.		Distance oder Post.	Meil.
	Transport	196½	393
163	Belin - - - -	1	2
164	Muret . - - - -	1	2
165	L' Hispotey - - -	1½	3
166	Bouchaire - - -	1½	3
167	Belloc . - - - -	1½	3
168	La Haire - - - -	1½	3
169	L'Esperon - - -	1½	3
170	Caltets . - - - -	2	4
171	Majex - - - -	2	4
172	Monts . - - - -	1½	3
173	St. Vincent - - -	1	2
174	La Cabanne - - -	1	2
175	Ondres . - - - -	2	4
176	Bayone- - - - -	1½	3
177	Bydars . - - - -	1½	3
178	St. Jean de Luz - -	1½	3
179	Franz. Orggne. Yrun. erste span. Poststation	1	2
180	Oyarzun - - - -	1¼	2½
181	Urnieta. - - - -	1¾	3½
182	Tolosa . - - - -	1½	3
183	Villa Franca - - -	1½	3
184	Zegama . - - - -	1½	3
185	Gallareta - - -	1½	3
186	Udicana. - - - -	1	2
187	Vitoria . - - - -	1½	3
188	La Buebla - - -	1½	3
189	Miranda de Ebro . - -	1½	3
190	Ameyuyo - - - -	1¼	2½
191	Zunneda - - - -	1¼	2½
192	Bribiesca - - -	1½	3
	Latus	239½	479

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	239½	479
193	Castil de Peones - -	1	2
194	Quintanapalla - - -	1½	3
195	Burgos - - - -	1½	3
196	Saracin - - - -	1	2
197	Madrigajelo - - -	1½	3
198	Lerma - - - -	1¼	2½
199	Bahabon - - -	1½	3
200	Aranda de duero - -	2	4
201	Onrubia - - - -	1½	3
202	Fresnillo de la Fuente -	1½	3
203	Castillejo - - - -	1¼	2½
204	Somo Sierra - - -	1½	3
205	Buytrago - - - -	1½	3
206	Cabanillas - - -	2	4
207	San Augustin - - -	1½	3
208	Arcovendas - - -	1¾	3½
209	Madrit - - - -	1½	3
	Summa von WIENN bis MADRIT auf den anderten Postcours - - - -	264¾	529½

XXIII.

Hauptpostcours von WIEN übdr PARIS, MADRIT nach LISBON, oder LISABON in Portugall.

Nro.		Distance oder Post.	Meil.
207	Von Wien bis Madrit ſind auf dem erſten Poſtcourſe 207. Poſtſtationes oder Poſten und Meilen - - vide den Hauptpoſtcours Nro. XIX.	283	566
	Von Madrit nach		
208	Móſtoles - - - -	1½	3
209	Caſa rubios - - -	2	4
210	Noves - - - -	2	4
211	Al Bravo - - -	2	4
212	Falavera de la Reyna -	2	4
213	Orepeſa - - - -	3	6
214	Paraleda - - - -	1½	3
215	Almaraz - - - -	2½	5
216	Jaraycejo - - - -	2	4
217	Truxillo - - - -	2	4
218	Vademorales - - -	2½	5
219	Mirandilla - - -	2½	5
220	Arroyo de San Servan -	2	4
221	Talavera del Arroyo -	2	4
222	Badajoz - - - -	1½	3
223	Yelyes - - - -	1½	3
224	Alcravyzas - - -	2	4
225	Eſtremoz - - -	1½	3
226	La Venta del Duque -	1½	3
227	Arrayelos - - -	1½	3
228	Montemon novo - -	1½	3
229	Las Ventas nuevas - -	2	4
230	Canna - - - -	1½	3
231	Gallega - - - -	2½	5
232	Lisbon oder Liſabon -	1½	3
	Summa von Wienn bis Liſabon	331	662

Nro.	XXIV.	Distance, oder Post.	Meil.
	Anderer Hauptpostcours von WIEN bis LISBOA, oder LISABON.		
209	Von Wien über Paris, Orleans, St. du Luz, bis Madrit sind 209. Poststationes, oder Posten und Meilen - Vide den Hauptpostcours Nro. XXII.	264¾	529½
25	Und von Madrit nach Lisabon sind 25. Poststationes, oder Posten und Meilen -	48	96
234	in Summa — Summarum	312¾	625½

XXV.

Nro.	Hauptpostcours von WIEN über LION und BARCELLONA nach VALENCIA und ALICANTE bis CARTAGENA.	Post.	Meil.
65	Von Wien bis Lion in Frankreich sind 65. Poststationes, oder Posten und Meilen . Vide den Hauptpostcours Nro. XIX.	83½	167
	Von Lion nach		
66	St. Fond - - -	1	2
67	St. Saphorin d'Ozon - -	1	2
	Latus	85½	171

Nro.		Distance oder Post.	Meil.
	Transport	85½	171
68	Vienne - - -	1½	3
69	Auberive - - -	1½	3
70	Peage de Rouissillon -	1	2
71	St. Rambert - - -	1½	3
72	St. Vallier - - -	1½	3
73	Tein - - -	1½	3
74	Sillart - - - -	1	2
75	Valence - - - -	1	2
76	La Bailaisse - - -	1½	3
77	Loriol - - -	1½	3
78	Laine - - - -	1½	3
79	Montelimart - - -	1½	3
80	Donzere - - -	1½	3
81	Pierrelote - - -	1	2
82	la Polu - - -	1	2
83	Pont St. Esprit - -	1	2
84	Bagnois - - - -	1	2
85	Connaut - - -	1	2
86	Valiguieres - - -	1½	3
87	Remoulins - - -	1½	3
88	St. Gervasii - - -	1	2
89	Nismes - - -	1	2
90	Uchaut - - - -	1	2
91	Lunel - - - -	1½	3
92	Colombiere - - -	1	2
93	Montpelier - - -	1½	3
94	Fabreques - - -	1½	3
95	Gigean - - - -	1	2
96	Loupian - - -	1	2
97	Villemagne - - -	1	2
98	Pezenas - - -	1½	3
	Latus	124½	249

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	124½	249
99	La Begude de Jordy -	1	2
100	Beziers - - -	1½	3
101	Nissan - - - -	1	2
102	Narbone - - -	2	4
103	Syean - - -	2	4
104	La Palme - - -	1	2
105	Salces - - - -	2	4
106	Perpignan - - -	1½	3
107	Boulu - - - -	2½	5
108	Jonquiere - - -	1½	3
109	Fiqueras - - -	1½	3
110	Bascara - - -	1½	3
111	Gerona - - -	1½	3
112	Las Mallorquinas - -	2	4
113	Hostallrich - - -	1¼	2½
114	San Seloni - - -	1	2
115	La Rocca - - -	1½	3
116	Mancada - - -	1¼	2½
117	Barcellona - - -	1	2
118	San Filiu - - -	1	2
119	Martorell - - -	1½	3
120	San Sadorni - - -	1½	3
121	Villa Franca - - -	1	2
122	Vendrell - - -	1½	3
123	Torre de Embarra -	1	2
124	Tarragona - - -	1	2
125	Cambrills - - -	1½	3
126	Al Coll de Balaquer -	2	4
127	Perello - - -	2½	5
128	Tortosa - - -	2	4
129	Uldecona - - -	2	4
130	Vinaroz - - -	1	2
	Latus	172½	345

Nro.		Distance oder Post.	Meil.
	Transport	2½	345
131	Torrblanca - - -	2½	5
132	Castellon de la Plana -	2½	5
133	Murviedro - - -	2½	5
134	Valencia - - -	2	4
135	Algemesi - - -	2½	5
136	Canals - - - -	2½	5
137	La Hiquera - - -	2½	5
138	Villena - - -	1½	3
139	Elda - - - -	1½	3
140	Monforte - - -	1½	3
141	Alicante - - -	2	4
142	Elche - - -	2½	4
143	Orihuela - - -	2	5
144	Pacheco - - -	3	6
145	Cartagena - - -	1½	3
	Summa	205	410

XXVI.

Hauptpostcours von Madrit nach Cadix.

	Von Madrit nach		
1	Getafe - - - -	1¼	2½
2	Illescas - - -	2	4
3	Cambannas - - -	1½	3
4	Toledo - - -	1½	3
5	Orgaz - - -	2½	5
6	La Venta de Juan de dios	2	4
	Latus	10¾	21½

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	$10\frac{3}{4}$	$21\frac{1}{2}$
7	La de la Zarzuela - -	2	4
8	Malayon - - -	$1\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$
9	Ciudad Real - - -	2	4
10	Caracuel - - -	$1\frac{1}{2}$	3
11	Almodovar del Campo -	$1\frac{1}{2}$	3
12	La Venta de Alcudia -	$2\frac{1}{2}$	5
13	La Conquiſta - -	2	4
14	La Venta del Puerto -	$2\frac{1}{2}$	5
15	Adamuz - - -	2	4
16	Cordova - - -	$2\frac{1}{2}$	5
17	La Venta del Arreciſe -	3	6
18	Ezya - - - -	2	4
19	Fuentes - - -	2	4
20	Carmona - - -	$2\frac{1}{2}$	5
21	Sevilla - - - -	3	6
22	Palacios - - -	$2\frac{1}{2}$	5
23	Lebrya - - -	$2\frac{1}{2}$	5
24	Xeréz - - - -	$2\frac{1}{2}$	5
25	Puerto de Santa Maria -	$1\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$
26	Cadix per mare - -	$1\frac{1}{2}$	3
	Summa	$53\frac{1}{4}$	$106\frac{1}{2}$

XXVII.

Nro.	XXVII.	Distance oder Post.	Meil.
	Hauptpoſtceurs von Madrit über San Roque à Gibraltar.		
18	Von Madrit bis Ezya ſind 18 Poſtitationes oder Poſten und Meilen - - Vide den Hauptpoſtcours Nro. XXVI.	35½	71
	Von Ezya nach		
19	Oſuna - - - -	2½	5
20	Olvera - - -	2½	5
21	Ronda - - - -	2	4
22	Gauſin - - -	2½	5
23	San Roque - - -	3	6
	Summa	48	96
	Von San Roque bis Gibratar per Mare (zu Schiffe.)		

XXVIII.

Von Madrit über Corona und zur See nach Fallmouth in England, und ferner nach London.

NOTA. Das Paquetboot gehet ordentlich in 5 bis 6 Tägen von Corruna nach Fallmouth, und mit dieſen Paquetboot werden die por-

tuge-

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	tugesischen Briefe Tour & retour bestellt. Gehet wochentlich einmal ab, und kommt auch einmal wieder an.		
	Ferner		
	Von Fallmouth gehet alle Monath ein Paquetboot nach Westindien, und schift bey guten Winde in 100. Tägen tour & retour.		
	Von Madrit nach		Span. Meil.
1	Las Rosas - - -	—	3
2	Torrelodónes - -	—	2½
3	Guadarrama - - -	—	4
4	Al Espinar - - -	—	3
5	á Villa castin - -	—	2½
6	Adanéro - - -	—	4
7	Arévalo - - -	—	3
8	Medina del Campo -	—	6
9	Vega de Valdetrona -	—	6
10	Villagarcia - - -	—	3
11	Villaipando - - -	—	4
12	Benavente - - -	—	4
13	La Banneza - - -	—	6
14	à Astorga - - -	—	4
15	Foncebadón - - -	—	4
16	Molina Seca - - -	—	4
17	Cavavélos - - -	—	3½
18	Travadélos - - -	—	3½
19	Al Cebréro - - -	—	4
20	à Fuen - Fria - -	—	3
21	Gallegos - - -	—	4
	Latus		81

Nro.		Distance oder Post.	Meil.
	Transport	—	81
22	Al Hospitall de Echamoso	—	3
23	à Otero de Rey - -	—	4
24	Portobello .. - - -	—	4
25	Betanzos - - -	—	5
26	La Corunna - ‘ -	—	4
	Summa	—	101

Von Corunna alle Wochen mit einem Paquetboot nach Fallmouth.

	Von Fallmouth nach		Engl. Meil.
1	Truro - - - -	—	10
2	St. Columb - - -	—	16
3	Bodmin - - - -	—	13
4	Camelford - - -	—	13
5	Launceston - - -	—	16
6	Oakhampton - - -	—	19
7	Exeter - - - -	—	22
8	Honiton - - -	—	15
9	Crewkerne - - -	—	19
10	Scherborne - - -	—	13
11	Schaftburg - - -	—	16
12	Salisbürg - - -	—	19
13	Andover - - -	—	16
14	Pasingstohe - - -	—	18
15	Hardfordbridge - -	—	9
16	Staines - - - -	—	16
17	London - - -	—	16
	Summa englische Meilen	—	266

XXIX.

XXIX.

Hauptpostcours von Wien über Lion nach Marseille und Toulon.

Nro.		Post.	Meil.
65	Von Wien bis Lion sind 65. Poststationes, oder Posten und Meilen . .	83½	167
	Vide den Hauptpostcours Nro. XIX.		
19	Und von Lion bis Bagnois sind 19. Poststationes oder Posten und Meilen - -		
84	in Summa.	24	48
	Vide den Hauptpostcours Nro. XXV.		
	Von Bagnois nach		
85	Begude St. Laurent -	1½	3
86	Bujeau - - - -	1	2
87	Avignon - - -	1	2
88	St. Andial - - -	2	4
89	Orgon - - - -	1	2
90	Pont Royal - - -	2	4
91	St. Cannat - - -	2	4
92	Aix - - - -	2	4
93	Pin - - - -	2	4
94	Marseille - - -	2	4
	Summa	124	248
	Von Marseille nach		
95	Aubagne - - - -	2	4
96	Guges - - -	1½	3
	Latus	127½	255

Nro.		Distance, oder Post.	Distance, oder Meil.
	Transport	127$\frac{1}{1}$	255
97	Bousset - - -	2	4
98	Toulon - - -	2	4
	Summarum	131$\frac{1}{2}$	263

XXX.

Hauptpostcours von WIEN über BASEL nach PARIS.

Nro.		Post.	Meil.
37	Von Wien bis Basel in der Schweitz sind 37. Poststationen und Meilen - Vide den Hauptpostcours Nro. XVIII.	47$\frac{1}{4}$	94$\frac{1}{2}$
	Von Basel nach		
38	Maison Rouge - -	1	2
39	Seppois - - -	1	2
40	Delle - - - -	1	2
41	Befort - - - -	2	4
42	Frayet - - -	1	2
43	Ronchamps - - -	1$\frac{1}{2}$	3
44	Lure - - - -	1	2
45	Calmontier - - -	2	4
46	Vesoul - - -	1$\frac{1}{2}$	3
47	Sort sur Vaone - -	1$\frac{1}{2}$	3
48	Cambeau Fontaine - -	1$\frac{1}{2}$	3
49	Santrey - - -	1$\frac{1}{2}$	3
50	Faybillot - - -	1$\frac{1}{2}$	3
51	Griffonotes - - -	1	2
	Latus	66$\frac{1}{4}$	132$\frac{1}{2}$

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	66¼	132½
52	Langres - - -	1½	3
53	Vesigne - - -	1½	3
54	Chaumont - - -	1½	3
55	Suzainecourt - - -	1½	3
56	Bar sur Aube - -	2½	5
57	Vandouvre - - -	2	4
58	Montierame - - -	1½	3
59	Troyes - - -	2	4
60	Grés - - - -	2	4
61	Granges - - -	1½	3
62	Nogent sur Seine - -	2½	5
63	Provins - - -	2	4
64	La Maison rouge - -	1½	3
65	Nangis - - -	1½	3
66	Mormans - - -	1½	3
67	Guignes - - -	1	2
68	Brie Comte Robert -	2	4
69	Grosbois - - -	1	2
70	Charenton - - -	1½	3
71	Paris - - - -	1	2
	Summa	99¼	198½

XXXI.

Hauptpostcours von Wien über Lintz, Salzburg nach Insprugk.

10	Von Wien bis Lintz sind 10.		

 Post.

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Poststationes, oder Posten und Meilen. - -	12	24
	Vide den Hauptpostcours Nro. XV.		
	Von Lintz nach		
11	Wels - - - -	2	4
12	Lambach - - -	1	2
13	Vöcklabruck - -	1½	3
14	Frankenmark - -	1	2
15	Neümarck - - -	1½	3
16	Salzburg - - -	1½	3
17	Uncken - - -	2	4
18	Waydering - - -	1	2
19	Ellmau - - -	2	4
20	Lueg - - - -	1	2
21	Kundel - - -	2	4
22	Schwatz - - -	1	2
23	Volters - - -	1	2
24	Inspruck in Tyrol - -	1	2
	Summa	31½	63

XXXII.

Hauptpostcours von INSPRUCK bis FREYBURG in Brisgauischen.

Nro.		Post.	Meil.
	Von Inspruck nach		
1	Dirschenbach - - -	1	2
2	Barweis - - -	1	2
3	Nazareth - - -	1	2
	Latus	3	6

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	6	3
4	Lermes - - -	1	2
5	Heiterwangen - -	1	2
6	Fuessen - - -	1	2
7	Weissbach - - -	1	2
8	Kemperwalde - -	1	2
9	Kempten - - -	1	2
10	Kumerhofen - - -	1	2
11	Leitkirch - - -	1	2
12	Bergetreuth - - -	1	2
13	Altdorff - - -	1	2
14	Dürnast - - -	1	2
15	Markdorff - - -	1	2
16	Deisdorff - - -	1	2
17	Stockach - - -	1	2
18	Engen - - -	1	2
19	Handingen - - -	1	2
20	Unadingen - - -	1	2
21	Neustadt - - -	1	2
22	Steig - - -	1	2
23	Freyburg - - -	1	2
	Summa	23	46
	Ferners von Freyburg nach		
24	Kenzingen - - -	1	2
25	Frixenheim - -	1½	3
26	Offenburg - - -	1	2
27	Kehl - - -	1	2
28	Strassburg - - -	½	1
	Summa von Freyburg bis Strassburg. - -	5	10

Nro.	XXXIII.	Distance, oder Post.	Meil.
	Hauptpostcours von Wien über Brüssel und Ostende nach London.		
57	Von Wienn bis Brüssel sind 57. Poststationes, oder Posten und Meilen -	$75\frac{1}{2}$	151
	Vide den Hauptpostcours No. XVII.		
	Von Brüssel nach		
58	Asche - - -	$1\frac{1}{2}$	3
59	Alost - - - -	$1\frac{1}{2}$	3
60	Quadregt - - -	$1\frac{1}{2}$	3
61	Gand - - - -	1	2
62	Alteren - - -	2	4
63	Brüges - - -	2	4
64	Ostende - - -	2	4
	Summa bis Ostende	87	174

Von Ostende nach England gehet wochentlich zweymal ein Paquetboot nach Harwich, und schift bey guten Winde in 20. Stunden über. Mit diesen Paquetbott gehen alle Englische Briefe, welche die kaiserl Reichspost aus dem Römischen Reich nach England beförderet.

Von

Nro.		Diſtance, oder Poſt.	Meil.
	Von Harwich nach		
65	Maningtrée - - -	—	10
66	Colcheſter - - -	—	14
67	Vitham - - -	—	14
68	Ingatstone - - -	—	12
69	Rumford - - -	—	12
70	London - - -	—	12
	Summa von Harwich bis Londen engliſche Meilen	—	74
	Die franzöſiſche Correſpondence gehet von Calais nach Dower, und fährt über die Meerenge in 5. bis 6. Stunden.		
	Von Calais nach		
1	Dower - - -	—	29
2	Canterbury - - -	—	15
3	Sittingbourn - -	—	15
4	Rocheſter - - -	—	$11\frac{1}{2}$
5	Datford - - -	—	$13\frac{1}{2}$
6	London - - -	—	16
	Summa engliſche Meilen	—	100
	NOTA. Bey England iſt noch anzuführen: daſs in Kriegszeiten von Liſabon wochentlich ein Paquetboot bis Fallmouth in England in 30. Tagen herüber kommt,		

Nro.		Diſtance oder Poſt.	Meil.
	und gehet auch wochentlich von dar wieder nach Liſabon zurück; in Friedenszeiten aber gehet ſolches von Fallmouth nach Corunna in Spanien, und zu Lande über Madrid nach Liſabon.		
	Die holländiſchen Briefe gehen wochentlich zweymal von Helvoetsluys zur See nach Harwich bey guten Winde in 20. bis 30. Stunden, und kommen mit einen Paquetboot wochentlich zweymal wieder an.		

XXXIV.

Hauptpoſtcours von Wienn über Mannheim nach Trier, Luxenburg, Namur bis Brüssel und Lütich.

Nro.		Poſt.	Meil.
39	Von Wienn bis Mannheim ſind 39. Poſtſtationes, oder Poſten und Meilen -	$47\frac{1}{2}$	95
	Vide den Hauptpoſtcours No. XVI.		
	Von Mannheim nach		
40	Worms - - -	1	2
41	Altzey - - -	$1\frac{1}{2}$	3
42	Creuzenach - -	$1\frac{1}{2}$	3
43	Dornbach - - -	$1\frac{1}{2}$	3
44	Simmern - - -	$\frac{3}{4}$	$1\frac{1}{2}$
	Latus	$53\frac{3}{4}$	$107\frac{1}{2}$

Nro.		Distance oder Post.	Meil.
	Transport	$53\frac{3}{4}$	$107\frac{1}{2}$
45	Kirchberg - - -	$\frac{3}{4}$	$1\frac{1}{2}$
46	Monselfeld - - -	$1\frac{1}{3}$	3
47	Hezerad - - -	$1\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$
48	Trier - - -	1	2
49	Grefemacher - -	1	2
50	Luxenburg - - -	$1\frac{1}{2}$	3
51	Steinford - - -	2	4
52	Attert - - -	$1\frac{1}{2}$	3
53	Malmaifon - - -	2	4
54	Flamaifoul - - -	2	4
55	Grinchamp - - -	$1\frac{1}{2}$	3
56	Marche - - -	2	4
57	Emptine - - -	$1\frac{1}{2}$	3
58	Viviers l' Agenau -	$1\frac{1}{2}$	3
59	Namur - - -	$1\frac{1}{2}$	3
60	Sombref - - -	2	4
61	Gennappe - - -	2	4
62	Tubife - - -	$1\frac{1}{2}$	3
63	Brüffel - - -	$1\frac{1}{2}$	3
	Summa	$83\frac{1}{4}$	$166\frac{1}{2}$

Seitencours.

Von Namur bis Lüttich.

	Von Namur nach		
59	Huy - - -	$1\frac{1}{2}$	3
60	Lüttich - - -	$1\frac{1}{2}$	3
	Summa	3	6

67.

Nro.		Poſt.	Meil.
	67.		
	Ober Oeſterreichiſcher Poſtcommunicationscours von Lintz bis Prag.		
	Vide den böhmiſchen Poſtcours No. 41.		
	68.		
	Oberöſterreichiſcher Poſtcommunicationscours von Lintz bis Brugg an der Muhr in Steyermark.		
	Von Lintz nach		
1	Enns	1½	3
2	Stadt Steyer . . .	1½	3
3	Loſtein . . .	1½	3
4	Kaiten . . .	1½	3
5	Altenmarkt in Steyermark	1	2
6	Reifling	1	2
7	Eiſenärtz . . .	1½	3
8	Vordernberg . . .	1	2
9	Leoben . . .	1	2
10	Prugg an der Muhr .	1	2
	Summa	12½	25
	63.		
	Niederöſterreichiſ. Poſtſtcommunicationscours von St. Pölten nach Maria-Zell in Steyermark.		
	Von St. Pölten nach		
1	Lilienfeld	2	4
2	Tyrnitz	1	2
3	Annaberg	1	2
4	Mariazell . . .	1½	3
	Summa	5½	11

(Column heading above Poſt. / Meil.: Diſtance, oder)

Nro.	XXXV. Hauptpostcours von Wien über Gratz, Laibach bis Fiume, und Zeng.	Distance, oder Post.	Meil.
	Von Wien nach		
1	Draskirchen - - - -	1½	3
2	Wienerisch Neustadt -	1½	3
3	Neükirchen - - -	1	2
4	Schottwienn - -	1	2
5	Merzuschlag - - -	1	2
6	Krieglach - - -	1	2
7	Merzhofen - - -	1	2
8	Brugg an der Muhr 9. P. 18. M.	1	2
9	Reddelstein - - -	1	2
10	Peggau - - - - - -	1	2
11	Gratz - - - -	1½	3
12	Kahlsdorff - - -	1	2
13	Lebering - - -	1	2
14	Ehrenhauss - - -	1	2
15	Mahrburg - - -	1	2
16	Feistritz - - - -	1	2
17	Gannowitz - - -	1	2
18	Cilli - - - -	1	2
19	Franz - - - -	1½	3
20	St. Oswald - - -	1	2
21	Potpetsch - - -	1	2
22	Laybach - - - -	1	2
23	Oberlaybach - - -	1	2
24	Lasse - - - -	1	2
25	Adelsperg 27. P. 54. M.	1	2
26	Saguria - - - -	1	2
27	Lippa - - - -	1½	3
28	Fiumme - - - -	1½	3
	Summa	31	62

Nro.	Und von Fiume ferner per Mare bis Zeng.	Distance, oder Post.	Meil.
	XXXVI.		
	Hauptpostcours von WIENN über GRATZ, LAYBACH nach TRIEST.		
25	Von Wienn bis Adelsperg sind 25. Poststationen, oder Posten und Meilen - - Vide den Hauptpostcours Nro. XXXV.	27	54
	Von Adelsperg nach		
26	Prewald - - - -	1	2
27	Corgnial - - - -	1	2
28	Triest - - - -	1	2
	Summa	30	60
	XXXVII.		
	Hauptpostcours von WIENN über BRUGG an der Muhr, CLAGENFURTH, BRIXEN, BOTZEN, TRIENT, ROVEREDO bis MANTUA in Italien.		
8	Von Wien bis Brugg an der Muhr sind 8. Poststationes, oder Posten und Meilen. Vide den Hauptpostcours Nro. XXXV.	9	18

Nro.		Distance, oder Post	Meil.
	Transport	9	18
	Von Brugg an der Muhr nach		
9	Leoben - - -	1	2
10	Kraubath - - -	1	2
11	Knittelfeld - - -	1	2
12	Judenburg - - -	1	2
13	Unzmarck - - -	1½	3
14	Neümarck - - -	1½	3
15	Frisach - - -	1	2
16	St. Veit - - -	1½	3
17	Clagenfurth - - -	1	2
18	Velden - - -	1	2
19	Villach - - -	1	2
20	St. Paternion - -	1	2
21	Spittal - - -	1	2
22	Sachsenburg - - -	1	2
23	Greiffenburg - -	1	2
24	Draburg - - -	1	2
25	Lienz in Tyrol - -	1	2
26	Mitterwald - - -	1	2
27	Silian - - - -	1	2
28	Niederdorff - - -	1	2
29	Bruneggen - - -	1	2
30	Vintl - - - -	1	2
31	Brixen - - - -	1	2
32	Collmann - - -	1	2
33	Teutschen - - -	1	2
34	Botzen - - - -	1	2
35	Brandsohl - - -	1	2
36	Neümark - - -	1	2
37	Welschmichl - - -	1	2
	Latus	39½	79

Nro.		Distance oder Post.	Meil.
	Transport	39½	79
38	Trient - - -	1	2
39	Rovoredo - - -	2	4
40	Alla - - - -	1	2
41	Peri - - - -	1	2
42	Volargne - - -	1	2
43	Castelnuovo - - -	2	4
44	Roverbella - - -	1	2
45	Mantua - - -	1	2
	Summa	49½	99

XXXVIII.

Hauptpostcours von Wien über Gratz, Laybach, nach Venedig.

Nro.		Post.	Meil.
26	Von Wien bis Prewald sind 26. Poststationes oder Posten und Meilen - -	28	56
	Vide den Hauptpostcours Nro. XXXVI.		
	Von Prewald nach		
27	Wippach - - -	1	2
28	Cerniza - - -	1	2
29	Görz - - - -	1	2
30	Visco - - - -	2	4
31	Codroippo - - -	2	4
32	Sacile - - - -	2	4
33	Conegliano - - -	1½	3
	Latus	38½	77

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	$38\frac{1}{2}$	77
34	Treviso - - - - -	2	4
35	Mestre - - - - -	$1\frac{1}{2}$	3
36	Venedig - - - - -	1	2
	Summa	43	86

70.

Steyerischer Postcommunicationscours von GRATZ nach KÖRMEND in Hungarn. Vide den hungarischen Postcommunicationscours Nro. 7.

71.

Steyerischer Postcommunicationscours von MAHRBURG nach WARASDIN.

Nro.		Post.	Meil.
	Von Mahrburg nach		
1	Pettau - - - - -	1	2
2	Sauritz - - - -	1	2
3	Warasdin - - -	1	2
	Summa	3	6

72.

Ein ehmaliger Postcours von MARBURG nach CLAGENFURTH, welcher mit der extra Post noch befahren werden kann.

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Von Mahrburg nach		
1	St. Oswald - - - -	2	4
2	Draburg - - - - -	2	4
3	Volckenmark - - -	2½	5
4	Clagenfurth - - -	2	4
	Summa	8½	17

73.

Cärntnerischer Postcommunicationscours von CLAGENFURTH über LAYBACH CARLSTADT in Croatien.

	Von Clagenfurth nach		
1	Kirschentheüer - - -	1	2
2	Neümarkel - - -	2	4
3	Laybach - - - -	3	6
4	Pösendorff - - -	2	4
5	Rudolphswerth - -	2	4
6	Medling - - -	2	4
7	Carlstadt - - -	2	4
	Summa	14	28

74.

Cärntnerischer Postcommunicationscours von TRIEST nach LIPPA.

	Von Triest nach		
1	Mataria - - -	1½	3
2	Lippa - - -	1	2
	Summa	2½	5

Nro.		Distance oder Post	Meil.
	75. Crainerischer Postcommunicationscours von TRIEST nach VISCO.		
	Von Triest nach		
1	Prosecco - - -	1	2
2	St. Johann - - -	1	2
3	Gradisca - - -	2	4
4	Visco - - - -	$1\frac{1}{2}$	3
	Summa	$5\frac{1}{2}$	11

XXXIX.

Nro.		Post	Meil.
	Tyrolerischer Hauptpostcours von INSPRUCK nach MANTUA.		
	Von Inspruck nach		
1	Schönberg - - -	1	2
2	Steinnach - - -	1	2
3	Brenner - - -	1	2
4	Sterzing - - -	1	2
5	Ober-Mittewalde - -	1	2
6	Brixen - - - -	1	2
	Summa	6	12
14	Und ferner nach Mantua vide No. XXXVII.	$16\frac{1}{2}$	23
	Zusammen	$22\frac{1}{2}$	45

XL.

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Hauptpostcours von WIEN über MANTUA, FLORENZ, ROM, NEAPOLIS, und über die Meerenge, nach MESSINA, bis PALERMO.		
45	Von Wien bis Mantua sind 45. Poststationes, oder Posten und Meilen -	49½	99
	Vide den Hauptpostcours Nro. XXXVII.		
	Von Mantua nach		
46	St. Benedeto - - -	1½	3
47	Concordia - - -	1	2
48	Mirandola - - -	2	4
49	Buonporto - - -	1	2
50	Modena - - -	1½	3
51	Samoggio - - -	1½	3
52	Bologna - - -	1½	3
53	Pianoro - - -	1½	3
54	Loiano - - - -	1½	3
55	Filigare - - -	1	2
56	Covigliajo - - -	1	2
57	Monte Carello - -	1	2
58	Caffagiolo - - -	1	2
59	Fonte Buono - -	1	2
60	Florenz - - -	1	2
	Summa von Wienn bis Florenz - - -	68½	137

Von

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	68½	137
	Von Florenz nach		
61	St. Cassiano - - - -	1	2
62	Alle Tavernelle - -	1	2
63	Poggi Ponzi - - -	1	2
64	Castelio celo - - -	1	2
65	Sienna - - - - -	1	2
66	Montarone - - - -	1	2
67	Bon Convento - -	1	2
68	Torniari - - - - -	1	2
69	Alla Scala - - -	1	2
70	Ricorsi - - - - -	1	2
71	Rede Cossani - - -	1	2
72	Centino - - - - -	1	2
73	Aquapendente - -	1	2
74	St. Laurenzo - - -	1	2
75	Bolzena - - - - -	1	2
76	Monte Fiascona - -	1	2
77	Ulterbo - - - -	1	2
78	Alla Montagna di Viterbo	1	2
79	Ronciglione - - -	1	2
80	Monterosi - - -	1	2
81	Bavano - - - - -	1	2
82	Alla Storta - - -	1	2
83	Roma - - - - -	1	2
	Summa von Wienn bis Rom	91½	183
	Von Rom nach		
84	Torre di Mezzavia - -	1	2
85	Marino - - - - -	1	2
86	Farola - - - - -	1	2
87	Velletri - - - - -	1	2
	Latus	95½	191

Nro.		Distance oder Post.	Meil.
	Transport	95½	191
88	Cisterna - - - -	1	2
89	Sermoletta - - -	1	2
90	Casa nove - - -	1	2
91	Piperno - - - -	1	2
92	Li Mauritti - - -	1	2
93	Terracina - - - -	1	2
94	Fondi - - - -	1	2
95	Istri - - - - -	1	2
96	Mola - - - -	1	2
97	Garigliano - - -	1	2
98	St. Segatha - - -	1	2
99	Francolisi - - - -	1	2
100	Capua - - - -	1	2
101	Aversa - - - -	1	2
102	Napoli - - - -	1	2
	Summa von Wien bis Neapel	110½	221
	Von Neapel nach		
103	Torre de Greco - -	1½	3
104	Nocera de Pagani - -	1	2
105	Salerno - - -	1½	3
106	Taverna pinta - -	1	2
107	Evoli - - - -	1	2
108	lo Seorso - - -	1½	3
109	Auletta - - -	1	2
110	Alla Scala - - -	1	2
111	Casal novo - - -	1	2
112	Lago negro - - -	1	2
113	Lauria - - - -	1	2
114	Castellucia - - -	1	2
115	Rotonda - - -	1	2
116	Castro Villari - -	1	2
	Latus	126	252

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	126	252
117	Esaro - - -	1	2
118	la Regina - - -	1	2
119	Conzenza - - -	1	2
120	Belito - - -	1½	3
121	Martorano - - -	1	2
122	Biagio - - -	1	2
123	Fondace - - -	1	2
124	Monte Leone - -	1	2
125	St. Petro de Melito -	1	2
126	Drosi - - - -	1	2
127	Seminara - - -	1	2
128	Passo di Solana - -	1	2
129	Fiumara di Mura - -	1	2
130	Catona über die Meerenge	1	2
131	Messina - - -	1	2
	Summa von Wienn bis Messina	141½	283
	Von Messina nach		
132	Lucia - - - -	2	4
133	Findaro - - -	2	4
134	Platti - - - -	1	2
135	St. Marco - - -	2	4
136	Cardonia - - -	1½	3
137	Tosa - - - -	1	2
138	Rocella - - - -	1½	3
139	Salanto - - -	1½	3
140	Palerno - - -	2	4
	Summa von Wienn bis Palermo -	156	312

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	$127\frac{1}{1}$	255
97	Bouſſet - - -	2	4
98	Toulon - - -	2	4
	Summarum	$131\frac{1}{2}$	263

XXX.

Hauptpoſtcours von Wien über Basel nach Paris.

Nro.		Post.	Meil.
37	Von Wien bis Baſel in der Schweitz ſind 37. Poſtſtationen und Meilen - Vide den Hauptpoſtcours Nro. XVIII.	$47\frac{1}{4}$	$94\frac{1}{2}$
	Von Baſel nach		
38	Maiſon Rouge - -	1	2
39	Seppois - - -	1	2
40	Delle - - - -	1	2
41	Befort - - - -	2	4
42	Frayet - - -	1	2
43	Ronchamps - - -	$1\frac{1}{2}$	3
44	Lure - - - -	1	2
45	Calmontier - - -	2	4
46	Veſoul - - -	$1\frac{1}{2}$	3
47	Sort ſur Vaone - -	$1\frac{1}{2}$	3
48	Cambeau Fontaine - -	$1\frac{1}{2}$	3
49	Santrey - - -	$1\frac{1}{2}$	3
50	Faybillot - - -	$1\frac{1}{2}$	3
51	Griffonotes - - -	1	2
	Latus	$66\frac{1}{4}$	$132\frac{1}{2}$

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	66¼	132½
52	Langres - - -	1½	3
53	Vesigne - - -	1½	3
54	Chaumont — - -	1½	3
55	Suzainecourt - - -	1½	3
56	Bar sur Aube - -	2½	5
57	Vandouvre - - -	2	4
58	Montierame - - -	1½	3
59	Troyes - - -	2	4
60	Grés - - - -	2	4
61	Granges - - -	1½	3
62	Nogent sur Seine - -	2½	5
63	Provins - - -	2	4
64	La Maison rouge - -	1½	3
65	Nangis - - -	1½	3
66	Mormans - - -	1½	3
67	Guignes - - -	1	2
68	Brie Comte Robert -	2	4
69	Grosbois - - -	1	2
70	Charenton - - -	1½	3
71	Paris - - - -	1	2
	Summa	99¼	198½

XXXI.

Hauptpostcours von WIEN über LINTZ, SALZBURG nach INSPRUCK.

10 Von Wien bis Lintz sind 10.

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Poststationes, oder Posten und Meilen. - -	12	24
	Vide den Hauptpostcours Nro. XV.		
	Von Lintz nach		
11	Wels - - - -	2	4
12	Lambach - - -	1	2
13	Vöcklabruck - -	1½	3
14	Frankenmark - -	1	2
15	Neümarck - - -	1½	3
16	Salzburg - - -	1½	3
17	Uncken - - -	2	4
18	Waydering - - -	1	2
19	Ellmau - - -	2	4
20	Lueg - - - -	1	2
21	Kundel - - -	2	4
22	Schwatz - - -	1	2
23	Volters - - -	1	2
24	Inspruck in Tyrol - -	1	2
	Summa	31½	63

XXXII.

Hauptpostcours von INSPRUCK bis FREYBURG in Brisgauischen.

Nro.		Post.	Meil.
	Von Inspruck nach		
1	Dirschenbach - - -	1	2
2	Barweis - - -	1	2
3	Nazareth - - -	1	2
	Latus	3	6

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	6	3
4	Lermes - - -	1	2
5	Heiterwangen - -	1	2
6	Fuessen - - -	1	2
7	Weissbach - - -	1	2
8	Kemperwalde - -	1	2
9	Kempten - - -	1	2
10	Kumerhofen - - -	1	2
11	Leitkirch - - -	1	2
12	Bergetreuth - - -	1	2
13	Altdorff - - -	1	2
14	Dürnast - - -	1	2
15	Markdorff - - -	1	2
16	Deisdorff - - -	1	2
17	Stockach - - -	1	2
18	Engen - - -	1	2
19	Handingen - - -	1	2
20	Unadingen - - -	1	2
21	Neustadt - - -	1	2
22	Steig - - -	1	2
23	Freyburg - - -	1	2
	Summa	23	46
	Ferners von Freyburg nach		
24	Kenzingen - - -	1	2
25	Frixenheim - -	1½	3
26	Offenburg - - -	1	2
27	Kehl - - -	1	2
28	Strasburg - - -	½	1
	Summa von Freyburg bis Strasburg. - -	5	10

Nro.	XXXIII.	Distance, oder Post.	Meil.
	Hauptpostcours von WIEN über BRÜSSEL und OSTENDE nach LONDON.		
57	Von Wienn bis Brüssel sind 57. Poststationes, oder Posten und Meilen -	75½	151
	Vide den Hauptpostcours No. XVII.		
	Von Brüssel nach		
58	Asche - - -	1½	3
59	Aloſt - - - -	1½	3
60	Quadregt - - -	1½	3
61	Gand - - - -	1	2
62	Alteren - - - -	2	4
63	Brüges - - -	2	4
64	Oſtende - - -	2	4
	Summa bis Oſtende	87	174

Von Oſtende nach England gehet wochentlich zweymal ein Paquetboot nach Harwich, und ſchift bey guten Winde in 20. Stunden über. Mit dieſen Paquetbott gehen alle Engliſche Briefe, welche die kaiſerl Reichspoſt aus dem Römiſchen Reich nach England beförderet.

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Von Harwich nach		
65	Maningtrée - - -	—	10
66	Colchester - - -	—	14
67	Vitham - - -	—	14
68	Ingatstone - - -	—	12
69	Rumford - - -	—	12
70	London - - -	—	12
	Summa von Harwich bis Londen englische Meilen	—	74

Die französische Correspondence gehet von Calais nach Dower, und fährt über die Meerenge in 5. bis 6. Stunden.

Nro.		Post.	Meil.
	Von Calais nach		
1	Dower - - -	—	29
2	Canterbury - - -	—	15
3	Sittingbourn - -	—	15
4	Rochester - - -	—	$11\frac{1}{2}$
5	Datford - - -	—	$13\frac{1}{2}$
6	London - - -	—	16
	Summa englische Meilen	—	100

NOTA. Bey England ist noch anzuführen: dass in Kriegszeiten von Lisabon wochentlich ein Paquetboot bis Fallmouth in England in 30. Tagen herüber kommt,

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.

und gehet auch wochentlich von dar wieder nach Lisabon zurück; in Friedenszeiten aber gehet solches von Fallmouth nach Corunna in Spanien, und zu Lande über Madrid nach Lisabon.

Die holländischen Briefe gehen wochentlich zweymal von Helvoetsluys zur See nach Harwich bey guten Winde in 20. bis 30. Stunden, und kommen mit einen Paquetboot wochentlich zweymal wieder an.

XXXIV.

Hauptpostcours von WIENN über MANNHEIM nach TRIER, LUXENBURG, NAMUR bis BRÜSSEL und LÜTICH.

Nro.		Post.	Meil.
	Von Wienn bis Mannheim		
39	sind 39. Poststationes, oder Posten und Meilen -	47½	95
	Vide den Hauptpostcours No. XVI.		
	Von Mannheim nach		
40	Worms - - -	1	2
41	Altzey - - -	1½	3
42	Creuzenach - -	1½	3
43	Dornbach - - -	1½	3
44	Simmern - - -	¾	1½
	Latus	53¾	107½

Nro.		Distance oder Post.	Meil.
	Transport	$53\frac{3}{4}$	$107\frac{1}{2}$
45	Kirchberg - - -	$\frac{3}{4}$	$1\frac{1}{2}$
46	Monselfeld - - -	$1\frac{1}{2}$	3
47	Hezerad - - -	$1\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$
48	Trier - - -	1	2
49	Grefemacher - -	1	2
50	Luxenburg - - -	$1\frac{1}{2}$	3
51	Steinford - - -	2	4
52	Attert - - -	$1\frac{1}{2}$	3
53	Malmaiſon - - -	2	4
54	Flamaiſoul - - -	2	4
55	Grinchamp - - -	$1\frac{1}{2}$	3
56	Marche - - -	2	4
57	Emptine - - -	$1\frac{1}{2}$	3
58	Viviers l' Agenau -	$1\frac{1}{2}$	3
59	Namur - - -	$1\frac{1}{2}$	3
60	Sombref - - -	2	4
61	Gennappe - - -	2	4
62	Tubiſe - - -	$1\frac{1}{2}$	3
63	Brüſſel - - -	$1\frac{1}{2}$	3
	Summa	$83\frac{1}{4}$	$166\frac{1}{2}$

Seitencours.

Von Namur bis Lüttich.

Nro.	Von Namur nach	Post.	Meil.
59	Huy - - -	$1\frac{1}{2}$	3
60	Lüttich - - -	$1\frac{1}{2}$	3
	Summa	3	6

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	67.		
	Ober Oesterreichischer Postcommunicationscours von LINTZ bis PRAG.		
	Vide den böhmischen Postcours No. 41.		
	68.		
	Oberösterreichischer Postcommunicationscours von LINTZ bis BRUGG an der Muhr in Steyermark.		
	Von Lintz nach		
1	Enns	$1\frac{1}{2}$	3
2	Stadt Steyer . . .	$1\frac{1}{2}$	3
3	Lostein . . .	$1\frac{1}{2}$	3
4	Kasten . . .	$1\frac{1}{2}$	3
5	Altenmarkt in Steyermark	1	2
6	Reifling	1	2
7	Eisenärtz . . .	$1\frac{1}{2}$	3
8	Vordernberg . . .	1	2
9	Leoben . . .	1	2
10	Prugg an der Muhr .	1	2
	Summa	$12\frac{1}{2}$	25
	63.		
	Niederösterreichis. Poststcommunicationscours von St. PÖLTEN nach MARIA-ZELL in Steyermark.		
	Von St. Pölten nach		
1	Lilienfeld	2	4
2	Tyrnitz	1	2
3	Annaberg	1	2
4	Mariazell . . .	$1\frac{1}{2}$	3
	Summa	$5\frac{1}{2}$	11

Nro.	XXXV. Hauptpoſtcours von WIEN über GRATZ, LAIBACH bis FIUME, und ZENG.	Diſtance, oder Poſt.	Meil.
	Von Wien nach		
1	Draskirchen - - - -	1½	3
2	Wieneriſch Neuſtadt -	1½	3
3	Neükirchen - - -	1	2
4	Schottwienn - -	1	2
5	Merzuſchlag - - -	1	2
6	Krieglach - - -	1	2
7	Merzhofen - - -	1	2
8	Brugg an der Muhr 9. P. 18. M.	1	2
9	Reddelſtein - - -	1	2
10	Peggau - - - - -	1	2
11	Gratz - - - -	1½	3
12	Kahlsdorff - - -	1	2
13	Lebering - - -	1	2
14	Ehrenhauſs - - -	1	2
15	Mahrburg - - -	1	2
16	Feiſtritz - - - -	1	2
17	Gannowitz - - -	1	2
18	Cilli - - - -	1	2
19	Franz - - - -	1½	3
20	St. Oſwald - - -	1	2
21	Potpetſch - - -	1	2
22	Laybach - - - -	1	2
23	Oberlaybach - - -	1	2
24	Laſſe - - - -	1	2
25	Adelſperg 27. P. 54. M.	1	2
26	Saguria - - - -	1	2
27	Lippa - - - -	1½	3
28	Fiumme - - - -	1½	3
	Summa	31	62

Nro.	Und von Fiume ferner per Mare bis Zeng.	Distance, oder Post.	Meil.

XXXVI.

Hauptpostcours von WIENN über GRATZ, LAYBACH nach TRIEST.

Nro.		Post.	Meil.
25	Von Wienn bis Adelsperg sind 25. Poststationen, oder Posten und Meilen - -	27	54
	Vide den Hauptpostcours Nro. XXXV.		
	Von Adelsperg nach		
26	Prewald - - - -	1	2
27	Corgnial - - - -	1	2
28	Triest - - - -	1	2
	Summa	30	60

XXXVII.

Hauptpostcours von WIENN über BRUGG an der Muhr, CLAGENFURTH, BRIXEN, BOTZEN, TRIENT, ROVEREDO bis MANTUA in Italien.

Nro.		Post.	Meil.
8	Von Wien bis Brugg an der Muhr sind 8. Poststationes, oder Posten und Meilen.	9	18
	Vide den Hauptpostcours Nro. XXXV.		

Von

Nro.		Distance, oder Post	Meil.
	Transport	9	18
	Von Brugg an der Muhr nach		
9	Leoben - - -	1	2
10	Kraubath - - -	1	2
11	Knittelfeld - - -	1	2
12	Judenburg - - -	1	2
13	Unzmarck - - -	1½	3
14	Neümarck - - -	1½	3
15	Frisach - - -	1	2
16	St. Veit - - -	1½	3
17	Clagenfurth - - -	1	2
18	Velden - - -	1	2
19	Villach - - -	1	2
20	St. Paternion - -	1	2
21	Spittal - - -	1	2
22	Sachsenburg - - -	1	2
23	Greiffenburg - -	1	2
24	Draburg - - -	1	2
25	Lienz in Tyrol - -	1	2
26	Mitterwald - - -	1	2
27	Silian - - - -	1	2
28	Niederdorff - - -	1	2
29	Bruneggen - - -	1	2
30	Vintl - - - -	1	2
31	Brixen - - - -	1	2
32	Collmann - - -	1	2
33	Teutschen - - -	1	2
34	Botzen - - - -	1	2
35	Brandsohl - - -	1	2
36	Neümark - - -	1	2
37	Welschmichl - - -	1	2
	Latus	39½	79

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	39½	79
38	Trient - - -	1	2
39	Rovoredo - - -	2	4
40	Alla - - - -	1	2
41	Peri - - - -	1	2
42	Volargne - - -	1	2
43	Castelnuovo - - -	2	4
44	Roverbella - - -	1	2
45	Mantua - - -	1	2
	Summa	49½	99

XXXVIII.

Hauptpostcours von WIEN über GRATZ, LAYBACH, nach VENEDIG.

Nro.		Post.	Meil.
26	Von Wien bis Prewald sind 26. Poststationes oder Posten und Meilen - -	28	56
	Vide den Hauptpostcours Nro. XXXVI.		
	Von Prewald nach		
27	Wippach - - -	1	2
28	Cerniza - - -	1	2
29	Görz - - - -	1	2
30	Visco - - - -	2	4
31	Codroippo - - -	2	4
32	Sacile - - - -	2	4
33	Conegliano - - -	1½	3
	Latus	38½	77

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	$38\frac{1}{2}$	77
34	Treviso - - - - -	2	4
35	Mestre - - - - -	$1\frac{1}{2}$	3
36	Venedig - - - - -	1	2
	Summa	43	86

70.

Steyerischer Postcommunicationscours von GRATZ nach KÖRMEND in Hungarn. Vide den hungarischen Postcommunicationscours Nro. 7.

71.

Steyerischer Postcommunicationscours von MAHRBURG nach WARASDIN.

Nro.		Post.	Meil.
	Von Mahrburg nach		
1	Pettau - - - - -	1	2
2	Sauritz - - - - -	1	2
3	Warasdin - - - -	1	2
	Summa	3	6

72.

Ein ehmaliger Postcours von MARBURG nach CLAGENFURTH, welcher mit der extra Post noch befahren werden kann.

L Von

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Von Mahrburg nach		
1	St. Oswald - - -	2	4
2	Draburg - - - -	2	4
3	Volckenmark - - -	$2\frac{1}{2}$	5
4	Clagenfurth - - -	2	4
	Summa	$8\frac{1}{2}$	17

73.

Nro.		Post.	Meil.
	Cärntnerischer Postcommunicationseours von CLAGENFURTH über LAYBACH CARLSTADT in Croatien.		
	Von Clagenfurth nach		
1	Kirschentheüer - - -	1	2
2	Neümarkel - - -	2	4
3	Laybach - - - -	3	6
4	Pösendorff - - -	2	4
5	Rudolphswerth - -	2	4
6	Medling - - -	2	4
7	Carlstadt - - -	2	4
	Summa	14	28

74.

Nro.		Post.	Meil.
	Cärntnerischer Postcommunicationscours von TRIEST nach LIPPA.		
	Von Triest nach		
1	Mataria - - -	$1\frac{1}{2}$	3
2	Lippa - - -	1	2
	Summa	$2\frac{1}{2}$	5

Nro.		Distance oder Post	Meil.
	75. Crainerischer Postcommunicationscours von TRIEST nach VISCO.		
	Von Triest nach		
1	Prosecco - - -	1	2
2	St. Johann - - -	1	2
3	Gradisca - - -	2	4
4	Visco - - - -	$1\frac{1}{2}$	3
	Summa	$5\frac{1}{2}$	11
	XXXIX. Tyrolerischer Hauptpostcours von INSPRUCK nach MANTUA.		
	Von Inspruck nach		
1	Schönberg - - -	1	2
2	Steinnach - - -	1	2
3	Brenner - - -	1	2
4	Sterzing - - -	1	2
5	Ober-Mittewalde - -	1	2
6	Brixen - - - -	1	2
	Summa	6	12
14	Und ferner nach Mantua vide No. XXXVII.	$16\frac{1}{2}$	23
	Zusammen	$22\frac{1}{2}$	45

Nro.	XL.	Distance, oder Post.	Meil.
	Hauptpostcours von Wien über Mantua, Florenz, Rom, Neapolis, und über die Meerenge, nach Messina; bis Palermo.		
45	Von Wien bis Mantua sind 45. Poststationes, oder Posten und Meilen -	49½	99
	Vide den Hauptpostcours Nro. XXXVII.		
	Von Mantua nach		
46	St. Benedeto - - -	1½	3
47	Concordia - - -	1	2
48	Mirandola - - -	2	4
49	Buonporto - - -	1	2
50	Modena - - -	1½	3
51	Samoggio - - -	1½	3
52	Bologna - - -	1½	3
53	Pianoro - - -	1½	3
54	Loiano - - - -	1½	3
55	Filigare - - -	1	2
56	Covigliajo - - -	1	2
57	Monte Carello - -	1	2
58	Caffagiolo - - -	1	2
59	Fonte Buono - -	1	2
60	Florenz - - -	1	2
	Summa von Wienn bis Florenz - - -	68½	137

Von

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	68½	137
	Von Florenz nach		
61	St. Caſſiano - - - -	1	2
62	Alle Tavernelle - - -	1	2
63	Poggi Ponzi - - -	1	2
64	Caſtelio celo - - -	1	2
65	Sienna - - - - -	1	2
66	Montarone - - - -	1	2
67	Bon Convento - -	1	2
68	Torniari - - - - -	1	2
69	Alla Scala - - -	1	2
70	Ricorſi - - - - -	1	2
71	Rede Coſſani - - -	1	2
72	Centino - - - - -	1	2
73	Aquapendente - -	1	2
74	St. Laurenzo - - -	1	2
75	Bolzena - - - - -	1	2
76	Monte Fiaſcona - -	1	2
77	Ulterbo - - - -	1	2
78	Alla Montagna di Viterbo	1	2
79	Ronciglione - - -	1	2
80	Monteroſi - - -	1	2
81	Bavano - - - - -	1	2
82	Alla Storta - - -	1	2
83	Roma - - - - -	1	2
	Summa von Wienn bis Rom	91½	183
	Von Rom nach		
84	Torre di Mezzavia - -	1	2
85	Marino - - - - -	1	2
86	Farola - - - - -	1	2
87	Velletri - - - - -	1	2
	Latus	95½	191

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	95½	191
88	Cisterna - - - -	1	2
89	Sermoletta - - -	1	2
90	Casa nove - - -	1	2
91	Piperno - - - -	1	2
92	Li Mauritti - - -	1	2
93	Terracina - - - -	1	2
94	Fondi - - - -	1	2
95	Istri - - - - -	1	2
96	Mola - - - -	1	2
97	Garigliano - - -	1	2
98	St. Segatha - - -	1	2
99	Francolisi - - - -	1	2
100	Capua - - - -	1	2
101	Aversa - - - -	1	2
102	Napoli - - - -	1	2
	Summa von Wien bis Neapel	110½	221
	Von Neapel nach		
103	Torre de Greco - -	1½	3
104	Nocera de Pagani - -	1	2
105	Salerno - - -	1½	3
106	Taverna pinta - -	1	2
107	Evoli - - - -	1	2
108	lo Seorso - - -	1½	3
109	Auletta - - -	1	2
110	Alla Scala - - -	1	2
111	Casal novo - - -	1	2
112	Lago negro - - -	1	2
113	Lauria - - -	1	2
114	Castellucia - - -	1	2
115	Rotonda - - -	1	2
116	Castro Villari - -	1	2
	Latus	126	252

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	126	252
117	Esaro - - -	1	2
118	la Regina - - -	1	2
119	Conzenza - - -	1	2
120	Belito - - -	1½	3
121	Martorano - - -	1	2
122	Biagio - - -	1	2
123	Fondace - - -	1	2
124	Monte Leone - -	1	2
125	St. Petro de Melito -	1	2
126	Drosi - - - -	1	2
127	Seminara - - -	1	2
128	Passo di Solana - -	1	2
129	Fiumara di Mura - -	1	2
130	Catona über die Meerenge	1	2
131	Messina - - -	1	2
	Summa von Wienn bis Messina	141½	283
	Von Messina nach		
132	Lucia - - - -	2	4
133	Findaro - - -	2	4
134	Platti - - - -	1	2
135	St. Marco - - -	2	4
136	Cardonia - - -	1½	3
137	Tosa - - - -	1	2
138	Rocella - - - -	1½	3
139	Salanto - - -	1½	3
140	Palerno - - -	2	4
	Summa von Wienn bis Palermo -	156	312

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	76.		
	Italiänischer Postcommunicationscours von MANTUA bis BARMA.		
	Von Mantua nach		
1	Borgoforte - - -	1	2
2	Quaitalla - - -	$1\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$
3	Berselia - - -	1	2
4	Parma - - -	1	2
	Summa	$4\frac{1}{4}$	$8\frac{1}{2}$
	77.		
	Italiänischer Postcommunicationscours von MANTUA nach MILANO.		
	Von Mantua nach		
1	Castellucio - - -	1	2
2	Bozolo - - -	$1\frac{1}{2}$	3
3	St. Pietro Medegallo -	$1\frac{1}{2}$	3
4	Alla Pieve - - -	1	2
5	Cremona - c -	$1\frac{1}{2}$	3
6	Pizighitone - - -	1	2
7	Zorlesco - - -	1	2
8	Lodi - - - -	1	2
9	Melegnano - - -	1	2
10	Milano - - - -	1	2
	Summa	$11\frac{1}{2}$	23

Nro.	78.	Distance, oder Post.	Meil.
	Italiänischer Postcommunicatiouscours von FLORENZ nach LIVORNO.		
	Von Florenz nach		
1	La Lastra - - -	1	2
2	l'Osteria nuova - -	1	2
3	La Scala - - -	1	2
4	Castello del Bosco - -	1	2
5	Casseina - - -	1	2
6	Pise - - - -	1	2
7	Livorno - - -	2	4
	Summa	8	16
	Oder von Casseina per fosso chiaro à Livorno -	2	4
	Summa	7	14
	79.		
	Von TRIENT über MILANO nach TURIN.		
	Von Trient nach		
1	Roveredo - - -	2	4
2	Alla - - - -	1	2
3	Peri - - - -	1	2
4	Volargne - - -	1	2
5	Villa Franca - - -	2	4
6	Denzenzano - - -	1½	3
7	Ponte St. Marco - -	1	2
8	Brescia - - -	1½	3
	Latus	11	22

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	11	22
9	Ospiteletto - - -	1	3
10	Pallazolo - - -	1½	2
11	Cavernago - - -	1	2
12	Bergamo - - -	1½	3
13	Canonica - - -	1	2
14	Casina - - -	1½	3
15	Mayland oder Milano -	1	2
	Summa von Trient bis Mayland - -	19½	39
	Von Mayland nach		
16	Alla Barba Tolla - -	1½	3
17	Virevano - - -	1	2
18	Mortara - - -	1	2
19	Casal mont Ferrato -	1	2
20	Chivasco - - -	1	2
21	Settimo - - -	1	2
22	Turino - - -	1	2
	Summa von Trient bis Turin - -	26½	53
	80.		
	Von Mantua über Parma nach Genua.		
4	Von Mantua bis Parma sind 4. Poststationes, oder Posten und Meilen -	4½	9
	Latus per se		

Nro.	Vide den Poſtcommunicationscours No. 76.	Diſtance, oder Poſt.	Meil.
	Von Parma nach		
5	Brogodi St. Donino -	2	4
6	Fiorenzula - - -	1	2
7	Piancenza - - -	2	4
8	Caſtel St Giow - -	2	4
9	Bronn - - - -	1	2
10	Voghera - - - -	$1\frac{1}{2}$	3
11	Tortona - - - -	1	2
12	Nuori - - - -	2	4
13	Oltaggio - - - -	2	4
14	Campo Marone - -	2	4
15	Genua - - - -	$1\frac{1}{2}$	3
	Summa von Mantua bis Genua	$22\frac{1}{2}$	45

81.

Von Mantua nach Bologna.

4	Von Mantua bis Parma ſind 4. Poſtſtationes, oder Poſten und Meilen - -	$4\frac{1}{4}$	$8\frac{1}{2}$
	Von Parma nach		
5	St. Ilaro - - - -	1	2
6	Reggio - - - -	1	2
7	Marzaria - - -	1	2
8	Modena - - - -	1	2
9	Sarmogia - - - -	1	2
10	Bologna - - - -	1	2
	Summa	$10\frac{1}{4}$	$20\frac{1}{2}$

Nro.	81. Von MYLAND nach GENEVE.	Distnace oder Post.	Meil.
	Von Mayland nach		
1	Alla Barba Tolla - -	1	2
2	Buffalora - - -	1	2
3	Sesto - - - -	1½	3
4	Laveno - - - -	1½	3
5	Marguzo - - -	3	6
6	Domo d'Ossola - - -	1½	3
7	Duedro - - - -	2½	5
8	Monte Sempione - -	3	6
9	Briga - - - -	1	2
10	Vespia - - - -	1½	3
11	Tortomagna - - -	1½	3
12	Ciera - - - -	1½	3
13	Sion - - - -	1	2
14	St. Pietro - - -	1	2
15	Martiniz - - -	2	4
16	St. Maurizio - - -	1½	3
17	Vianna - - - -	1½	3
18	St. Segond - - -	1½	3
19	Evian - - - -	1	2
20	Thenon - - - -	1	2
21	Dovenne - - -	1	2
22	Geneve - - - -	1	2
	Summa	33	66

Nro.	82. Von TURIN nach GENEVE.	Post.	Meil.
	Von Turin nach		
1	Rivoli	1½	3
2	St. Ambrosie . . .	1	2
	Latus	2½	5

Nro.		Distance, oder Post.	Meil.
	Transport	2½	5
3	la Jaconiere . . .	1	2
4	Suse	1½	3
5	Novalaise . . .	1	2
6	Aux tournetter . .	1½	3
7	Lanebourg . . .	1	2
8	Brumann . . .	1	2
9	Villarodin . . .	1	2
10	St. Andre . . .	1	2
11	St. Michel . . .	1½	3
12	St. Jean . . .	1½	3
13	la Chambre . . .	1	2
14	Epierre . . .	1	2
15	Aygnebelle . . .	1	2
16	Malleravene . . .	1	2
17	Montmeillan . . .	1	2
18	Chambery . . .	1	2
19	Aix	1	2
20	St. Felix . . .	1	2
21	Annecy . . .	1	2
22	Gruseille . . .	1	2
23	Chable	1	2
24	Geneve	1	2
	Summa	26½	53

Neue Postcourse in Pohlen.

Auf Ihro Russisch kaiserl. Majest. Befehl ist zu Polock in denen überkommenen pohlnischen Landen eine Post angeleget, welche in den ordinarien

Nro.		Werste.
	rien rufsifchen Poftcours von St. Petersburg über Pleskow nach Smolesnko abgehend, von Polock über Kofiny und Newel, zu Weliki Luki (eine Stadt an dan Flufs Lowat gelegen) dafelbft in diefen Poftcours einfchlägt, mit welchen die Briefcorrefpondence über Narva rechter Hand nach St. Petersburg und linker Hand nach Riga wegen dafiger Seehandlung abgehet.	
	Ordinairer rufsifcher Poftcours von St. PETERSBURG nach SMOLENSKO.	
	Von St. Petersburg nach	
1	Gereloikaback - c	24
2	Kipina Myfa - -	21
3	Koskowa - - -	20
4	Tfchirkowiza - -	20
5	Opolje - - -	22
6	Schabinskoj - -	20
7	Narva Stadt - -	18
	145	
8	Poli - - - -	33
9	Kuskowa - - -	21
10	Gedow Stadt - -	22
	76	
11	Scheltfchi - - -	37
12	Maslogotiza - -	37
13	Pleskow Stadt - -	40
14	Ruskoj Pogoft - -	22
	Latus	356

Nro.			Werſte.
	Transport		356
15	Masloviza - - -		22
16	Morchewizi - - -		21
17	Strelkina - - -		20
18	Slobodi - - -		28
19	Gritkowa c - -		22
20	Nikiforowa - - -		24
21	Pryskucha - - -		30½
22	Sabolotja - - -		12½
23	Weliki Luki Stadt, allhier fällt der neue Poſtcours von Polok ein		28
		230	
24	Krasnaja Weſchna - -		27
25	Priluci - - -		40
26	An den Fluſs Duna ɔ		36
27	Pryſuchowa - - -		33
28	Trunajewa - - -		36
29	Bereſnowa - - -		33
30	Sujewa - - -		31
13	Smolcnsko - - -		36
		272	
	Summa von St. Petersbrrg bis Smolensko - -		837

Nota. Aufjeder Station werden drey Jamſchtſchick Pferde gehalten.

Ordinari ruſsiſcher Poſtcours von St. Petersburg nach Riga vide No. VI. pag 80.

Auf

Auf Sr. königl. Maj. in Preussen Befehl, ist in denen überkommenen pohlnischen Landen nachstehende Posteinrichtung von den königl. preussischen General-Postamte d d. Berlin den 4. October 1772. folgendermassen öffentlich bekannt gemacht worden.

Es haben, Sr. königl. Maj. in Preussen, bey der Possessionsergreifung von Pohlnischpreussen und zugehör, höchstdero landesväterliche Sorgfalt zugleich dahin gerichtet, dass zum Vortheil der dasigen Einwohner, auch Erleichterung und Aufnahme deren Verkehr- und Kommercii, diese Provinzen sowohl unter sich, als mit den angränzenden, Höchstdero Scepter unterworfenen, und durch selbige, mit allen übrigen Staaten und Ländern, in eine genaue Postverbindung gesetzet worden, dergestalt das 1) der bisherige Hauptcours über Stolpe, von da wöchentlich zweymal, sowohl fahrend, als reitend, auf Wotzkow, Stoltzenberg bey Danzig, Dirschau, Marienburg, Elbing, Frauenburg, Braunsburg, Heiligenbeil und Brandenburg, nach Königsberg in Preussen &c. &c. tour & retour geleitet, hiernächst 2) von Stoltzenberg über Dirschau, Meve, Neuenburg, Graudenz, Kulmsee auf Thoren, eine wöchentlich zweymal fahrende Post reguliret, auch die reitende Post dahin zweymal in der Woche, auf den bisherigen Fuss beybehalten worden. Ingleichen soll 3) mit dem bisherigen Hauptcours nach Pommern von Stargard ab, eine fahrende Post über Konitz auf Meve von wo selbige über Marienwerder in den Cours nach Königsberg einfält, combiniret werden, und endlich ist 4) von hier über Hertzfelde, Müncheberg, Küstrin, Landsberg an der Warthe, Friedeberg, Driesen, Fielehur, Schnei-

Schneidemühl, Nackel, Bromberg Vordon, und Ostromezke (woselbst eine Seitenpost nach Thorn gehet) auf Kulm, Graudenz, Gardensee, Marienwerder, Riesenburg, preussische Mark, preuss. Holland, Mühlhausen, Braunsburg, Heiligenbeil, und Brandenburg bis Königsberg in Preussen, zweymal in der Wochen, nämlich Montags und Freytags Vormittags um 11. Uhr, eine fahrende, und Dienstag und Sonnabends abends um 9. Uhr, eine reitende Post tour & retour bereits im Gange gebracht worden. Auf sämtlichen obgedachten Coursen sind zur Bequemlichkeit der Reisenden, verdeckte Wagens im Gange. Man hat also solches dem Publiko hierdurch bekannt machen wollen, und kann jedermann sich versichert halten, dass sowohl Personen als Briefe, Päckereyen und Gelder auf vorbenannten Coursen gegen ein billiges Porto schleunig und sicher befördert, auch da in Ansehung der Gelder und Prætiosorum, das königl. Generalpostamt dafür, soweit Sr. königl. Majestät posten gehen, die Garantie übernimmt, und sich ereignender Entwendung oder Verwahrlosung, den Eigenthümern die promptesté Erstattung ohne einige Weitläuftigkeit gewäret werden soll. Berlin den 4. Weinmonat 1772.

Königl. preussisches Generalpostamt.

v. Derschau.

Nro.	Ordinairer preufsischer Postcours von BERLIN bis KÖNIGSBERG in Preufsen.	Meilen.
	Von Berlin nach	
1	Bernau - - -	3
2	Neustadt - - -	3
3	Angermunde - -	3
4	Schwedt - - -	2
5	Königsberg in der Neumark	1
6	Bahn - - - -	3
7	Piritz - - - -	2
8	Stargard - - -	3
9	Maissow - - -	2
10	Neugard - - -	$2\frac{1}{2}$
11	Platho - - -	2
12	Pinno - - - -	2
13	Neugasthof - - -	2
14	Cörlin - - - -	2
15	Cöslin - - -	3
16	Schlawe - - -	5
17	Stolpe - - - -	3
	Summa	$43\frac{1}{2}$
	Und ferner bis Königsberg in Preufsen - -	34
	Vide den Hauptpostcours Nro. VII. pag. 85. beträgt in Summa Summarum -	$77\frac{1}{2}$
	Der neue eingerichtete Postcours ist also	
	Von Berlin nach	
17	Stolpe - - -	$43\frac{1}{2}$
18	Wutzko - - -	$2\frac{1}{2}$
19	Dönnemprse - - -	5
20	Stoltzenberg eine Vorstadt bey Danzig - - -	5
	Latus	56

Nro.		Meilen
	Transport	56
21	Dirschau - - -	$4\frac{1}{2}$
22	Marienburg - - -	2
23	Elbingen - - -	4
24	Frauenburg - - -	$4\frac{1}{2}$
25	Braunsberg - - -	2
26	Heiligenbeil - - -	2
27	Brandenburg - -	4
28	Königsberg in Preussen	$2\frac{1}{2}$
	Summa	$81\frac{1}{2}$

Postcommunicationscours von Stolzenberg bey Danzig nach Thorn.

Von Stoltzenberg nach

1	Dirschau - - -	$4\frac{1}{2}$
2	Meve - - - -	3
3	Neuenburg - - -	3
5	Graudenz - - -	3
4	Kulmsee - -	$3\frac{1}{2}$
6	Thorn - - - -	3

Der fahrende Postcours aus Pommern nach Preussen wird eingeriehtet

Von Stargard in Pommern nach

Konitz - - -	21
Meve - - - -	14
Marienwerder woselbst derselbige in den alten Postcours nach Königsberg ir Preussen einschlägt.	2

Nro.	Neuer Poſtcours von Berlin nach Königsberg in Preuſsen.	Meilen.
	Von Berlin nach	
1	Herzfelde - - -	3
2	Müncheberg - -	3
3	Küſtrin - - -	4
4	Landsberg an der Warthe	5
5	Friedeberg - - -	3
6	Drieſen - - -	2
7	Fielehn - - -	3
8	Schneidemühl - -	3
9	Nakel - - -	6
10	Bromberg - - -	5
11	Fordon - - -	2
12	Oſtroniczke - - -	2
	Von hier gehet eine Seitenroute nach Thorn 2. Meilen	
13	Kulm - - - -	3
14	Graudenz - - -	3
15	Gardenſee - - -	3
16	Marienwerder - -	2
17	Rieſenburg - - -	2
18	Preuſsiſch Mark - -	3
19	Preuſsiſch Holland - -	4
20	Mühlhauſen - - -	2
21	Braunsberg - - -	3
22	Heiligenbeil - -	2
23	Brandenburg - - -	4
24	Königsberg in Preuſsen -	$3\frac{1}{2}$
	Summa	$75\frac{1}{2}$

Ver-

Vergleichung der europäiſchen Meilen gegeneinander.	Halten geometriſche Schritte
Eine ſchwediſche Meile —	5761
Eine ſchweizeriſche d° —	4512
Eine hungariſche d° — —	4500
Eine däniſche d° — —	4061
Eine ordinari teutſche Meile	4000
Eine holländiſche d° —	3158
Eine franzöſiſche Lieüe —	2400
Eine ſpaniſche Meile —	2286
Eine italiäniſche d° —	1000
Eine ſchottiſche d° — —	1500
Eine engliſche d° — —	868
Eine ruſsiſche Werſte —	575

	Die europäiſchen Meilen werden auch folgender Geſtalt gegeneinander gerechnet.	Deutſche Meilen
4	Schweizeriſche, oder hungariſche Meilen thuen ungefähr teutſche Meilen — — —	5
4	Italiäniſche Meilen machen teutſche d° — — —	1
5	Francöſiſche Lieües machen teutſche d° — — —	3
11	Engliſche Meilen — —	3
2	Schwediſche d° — —	3
7	Spaniſche d° — —	6
19	Holländiſche d° — —	15
8	Schottiſche d° — —	3
20	Ruſslſche Werſte — —	3

	Es werden solche auch also verglichen.	Teutsche Meilen.
$10\frac{1}{2}$	Dänische und schwedische Meilen machen tentsche Meilen —	15
$13\frac{1}{2}$	Hungarische, und schweitzerische	15
$17\frac{1}{2}$	Spanische d°. — —	15
20	Französisch und pohlnische	15
25	Portugesische d°. —	15
60	Italiänische d°. — —	15
$66\frac{2}{3}$	Türkische d°. — —	15
70	Englisehe d°. — —	15
105	Russische Werste d°. —	15

Nach diesem Verhältuiss würde

Eine dänische, oder schwedische Meile fast so gross seyn, als teutsche Meilen —	$1\frac{1}{2}$
Die hungarischen und schweitzerischen würden auch um etwas länger, dahingegen würden ungefähr auf eine teutsche Meile gehören spanische Meilen —	$1\frac{1}{6}$
Französische Lieües, oder pohlnische Meilen	$1\frac{1}{3}$
Portugesische d°. —	$1\frac{2}{3}$
Italiänische d°. —	4
Türkische do. —	$4\frac{4}{5}$
Englische d°. —	$4\frac{2}{3}$
Russische Werste —	7

Druckfehler.

Verbesserung und Zusätze.

Pag. 4 Mittwoche, statt Antzing lese: *Haag, Hohenlinden, Parschdorff bis München.*

Pag. 19 2te Lin. statt Paquetel, lese: *Paquete.*

- - 11te Lin. statt werden, lese: *werde.*

Pag. 20 der 3te §. statt was Kaufmannswaaren, lese: *was vor Kaufmannswaaren.*

Pag. 21 erste §. statt was Kaufmannswaren, lese: *was vor Kaufmannswaaren.*

- - im 4ten §. in der 12ten Linie statt bey der Abgabe zu Bezahlen, lese: *bey der Aufgabe zu bezahlen.*

Pag. 29 in der 2ten Lin. statt Antzingen, lese: *Hohenlinden, Parschdorff bis München.*

Pag. 32 lese die letzte Rubric: *Lintzer und Reichs-Journal.*

Pag. 34 in der 2ten Lin. lese: *von allen denjenigen Orten.*

Pag. 35 in der 2ten Linie, lese: *wie Sonntags.*

- - in der 2ten Rubric in der ersten Linie, lese: *Presburg.*

Pag. 43 in den 2ten §. in der 2ten Lin. lese: *vor ein halbes Loth.*

Pag. 46 No. III. in der 2ten Lin. lese: *aufgegeben wird, und nicht über ein Ober-oder Absatz-Postamt lauft:*

Nach pag. 52 folgtt *pag. 53.*

Pag. 60 beträgt das Latus 78. *Meilen*, so auch p. 61 als 78 Meilen zu transportiren.

Pag. 66 lese No. 11. statt Hanzabech, *Teteny* $1\frac{1}{2}$ *Post* 3. Meilen, Nr. 12. *Ofen* 1. *Post* 2. *Meilen*, die Summa verbleibet richtig stehen.

Pag. 68 lese: *von Ofen nach 1. Kerepes 1. Post 2. Meilen. 2. Back 1. Post 2. Meilen, wird also die Summa 8. Posten 16. Meilen.*

Pag. 77 betragt der Transport 8. *Posten* 16. *Meilen.*

Pag. 80. in fine, lese: 20. *russ. Werste auf 3. teutsche Meilen.*

Pag. 89 in 33. lese von Brün *nach Presburg.*

Pag. 96 No. 115. lese: *mit einen Boot über Zwey &c.*

Pag. 130 No. 120. *la Maison Rouge.*

Die übrigen sich noch findenden Fehler und Mängel werden verbessert werden.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

185

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Bianchy, Jakob von,

Geographisches Handbuch welches die Beschreibung aller Länder der Welt, ihre Eigenschaften, Klimate, den Karakter der Einwohner, ihre Hauptstädte, Natur und Kunsterzeugnisse &c. &c. enthält, nebst vollständigen Postnachrichten der in der röm. k. k. Residenzstadt Wien abgehenden und ankommenden fahrenden Posten, nebst Passagir-Geld-Kaufmannswaaren und

Wien 1773

Geo.u. 164
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10429385-6
VD18 15272044-001